

# Das Evangelium nach Johannes

---

## Teil 1

### Der Gott-Mensch

(Johannes 1-2)

#### Einleitung

Das Johannesevangelium wird von einigen Leuten als das „Wichtigste Buch der Welt“ bezeichnet. Dieser Abschnitt wurde häufiger gedruckt als jeder andere Teil der Bibel. Viele Menschen haben durch das Lesen des Johannesevangeliums Jesus als den Herrn erkannt. Hier kann man einen der bekanntesten und beliebtesten Verse der Bibel finden: **Johannes 3,16**. Das Johannesevangelium ist so einleuchtend einfach, dass eigentlich jedem Menschen, der nach dem Einstieg in die Bibel fragt, das Johannesevangelium empfohlen werden sollte. Andererseits ist das Johannesevangelium voll tiefer Wahrheiten und großer Reichtümer, dass selbst der „älteste“ Christ nicht müde wird, diese Texte immer wieder neu zu studieren. Obwohl Gottes Wort für jeden Menschen kostbar ist, hat das Johannesevangelium einen besonderen Platz in den Herzen der gläubigen Menschen.

#### Der menschliche Schreiber

Der Autor Johannes war einer der zwölf Jünger Jesu und der Bruder von J \_\_\_\_\_ (Matthäus 10,2). Er wurde auch „der Jünger, den J \_\_\_\_\_ I \_\_\_\_\_“ genannt (Johannes 13,23; 21,20;24). Johannes konnte die meisten Ereignisse, von denen er geschrieben hat, persönlich bezeugen. Er war zur Stelle, wo diese Dinge geschahen. Was wird über die Dinge gesagt, die Johannes in diesem Buch berichtet hat (siehe Johannes 19,35 und 21,24)?

---

Könnte Johannes auch noch weitere Details über Jesus berichtet haben (Johannes 21,25)? \_\_\_\_\_ Das Johannesevangelium umfasst \_\_\_\_\_ Kapitel. Nachdem Johannes Jesus so gut gekannt hat, könnte er auch noch vieles Andere darüber geschrieben haben, was Jesus gesagt und getan hat.

#### Motive

Warum hat Johannes ein Evangelium geschrieben? Warum hat er die Dinge, die Jesus gesagt und getan hat, so sorgfältig beobachtet und aufgezeichnet? Bei Johannes 20,31 sagt uns Johannes genau, wozu er dies getan hat: " Diese (Dinge) aber sind \_\_\_\_\_, damit ihr \_\_\_\_\_, dass Jesus der \_\_\_\_\_ (= der Messias, der versprochene Erlöser und König) ist, der \_\_\_\_\_ Gottes, und damit ihr durch den \_\_\_\_\_ habt in Seinem Namen." Gott will, dass Männer und Frauen, Jungen und Mädchen and Seinen Sohn GLAUBEN, und dass jene, die glauben EWIGES LEBEN haben werden. Stimmt das mit Johannes 6,47 überein? \_\_\_\_\_

# Das Evangelium nach Johannes

## Übersicht über Kapitel 1 und 2

1.	<b>DAS WORT (Johannes 1,1-18)</b>
2.	<b>Der Zeuge (Johannes 1,19-51)</b> <b>Johannes der Täufer (Johannes 1,19-34).</b> <b>Andreas berichtet Petrus (Johannes 1,35-42).</b> <b>Philippus berichtet Nathanael (Johannes 1,43-51).</b>
3.	<b>Die erste Tat Jesu (Johannes 2,1-12)</b>
4.	<b>Die ersten Worte Jesu (Johannes 2,13-22).</b> <b>Entfernen der Geldwechsler (Johannes 2,13-17).</b> <b>Hinweise auf Tod und Auferstehung (Johannes 2,18-22).</b>

## Wer ist DAS WORT?

In den ersten Versen des Johannesevangeliums werden wir mit einer Person bekannt gemacht, die "DAS WORT" genannt wird. Wie oft finden wir in Vers 1 diesen Ausdruck? \_\_\_\_\_ Gibt es noch einen anderen Vers im 1. Kapitel, in dem eine Person "DAS WORT" genannt wird? \_\_\_\_\_

Wer ist "DAS WORT"? Die ersten 18 Verse im 1. Kapitel liefern eine Beschreibung dieser Person. Sehen wir nun nach, was uns diese Stellen über die Identität der Person berichten, die das WORT genannt wird.

Vers 1	„DAS Wort war Gott.“ (siehe Johannes 5,18)
Vers 3	„Alles _____ durch dasselbe.“ (siehe Vers 10)
Vers 4	„In ihm war _____“ (siehe Johannes 14,6)
Vers 9	Diese Person war das „wahrhaftige _____“ (siehe Johannes 8,12).
Vers 11	„die Seinen nahmen ihn nicht an“ (siehe Johannes 19,15-16).
Vers 14	„das Wort wurde _____“ - das Wort wurde Mensch!
Vers 14	„eines Eingeborenen vom Vater“ (siehe Vers 18).
Vers 17	Hier wird das Wort deutlich erklärt: Es ist niemand anderes als J_____ C_____

Nachdem wir Johannes 1,1-18 durchgearbeitet haben, müssen wir daraus schließen, dass diese Verse von der Person Jesus Christus handeln. Tatsächlich geht es im gesamten

# Das Evangelium nach Johannes

---

Johannesevangelium um diese Person – Seinen Auftrag, Seinen Dienst, Seine Wunder und Sein großartiges Erlösungswerk.

## Warum wird Jesus Christus DAS WORT genannt?

Ideen drückt man in Worten aus. Menschen, die miteinander kommunizieren, gebrauchen ebenfalls Worte - entweder in Sprache oder in Schrift. Versuchen Sie doch einmal, Ihren Eltern etwas ohne Worte zu erklären! Können Sie sich mit Ihnen ohne das gesprochene oder geschriebene Wort unterhalten? Wohl kaum! Sogar die Gebärdensprache, die von tauben Menschen verwendet wird, besteht aus Worten, denn ihre einzelnen Zeichen entsprechen einzelnen Buchstaben.

Gott möchte mit den Menschen kommunizieren. Gott will sich den Menschen offenbaren. Gott könnte dies auf unterschiedlich Weise tun. Er könnte direkt aus dem Himmel zu uns sprechen. Er könnte Engel schicken, die mit uns reden. Aber Gott wählte die allerbeste Möglichkeit: ER SENDET SEINEN SOHN! Jesus Christus ist Gottes klare Sprache. Jesus Christus ist GOTTES WORT FÜR UNS! Jesus Christus ermöglichte es den Menschen, Gott zu sehen und zu erkennen, wie Er wirklich ist (vergleiche Johannes 1,18 und Johannes 14,8-9). „Hat Er am Ende dieser Tage zu uns geredet \_\_\_\_\_“ (Hebräer 1,2). Darum wird Jesus als DAS WORT bezeichnet.

Im Wesentlichen redet Gott auf zwei Weisen mit den Menschen:

- 1) Gott hat sich selbst durch Jesus Christus, dem LEBENDIGEN WORT GOTTES, mitgeteilt.
- 2) Gott hat sich selbst durch die 66 Bücher der Bibel, dem GESCHRIEBENEN WORT GOTTES, mitgeteilt.

## Er ist Gott!

Viele Leute glauben, dass Jesus ein großer Lehrer war, ein von Gott gesendeter Prophet oder sogar der beste Mensch, der jemals gelebt hat. Jedoch das Johannesevangelium erklärt deutlich, dass Jesus nicht nur ein Mensch war. Die letzten vier Worte in Johannes 1,1 lauten: “\_\_\_\_\_” Er war BEI GOTT und Er WAR GOTT (Johannes 1,1).

Aber wie kann eine Person BEI GOTT sein und gleichzeitig GOTT SEIN? Sie können bei IHREM FREUND sein – aber Sie können nicht gleichzeitig IHR FREUND sein. Wie konnte Jesus sowohl bei Gott als auch Gott selbst sein? Um dies zu verstehen, müssen wir uns in Erinnerung rufen, dass Gott dreieinig ist (ein Gott in drei Personen):

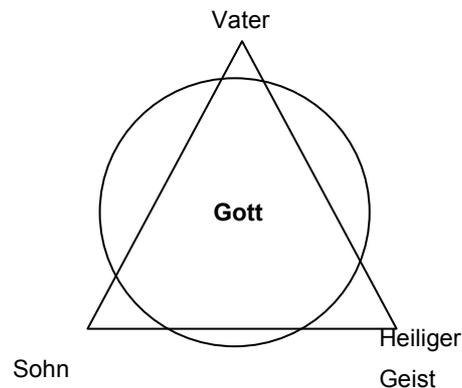
# Das Evangelium nach Johannes

---

Nachstehendes wird Sie besser verstehen lassen, was Johannes 1,1 wirklich aussagt:

- 1) Jesus war bei Gott, dem Vater (siehe Johannes 17,5).
- 2) Jesus war Gott. Er ist Gott, der Sohn.

Unser schwacher Verstand kann dies wohl kaum verstehen, aber Gott möchte, dass wir Seinem Wort glauben, obwohl wir es nicht begreifen können! Ein begrenzter Verstand kann niemals den unbegrenzten Gott verstehen!



Dass Jesus Gott ist, ist auch in Johannes 1,3 zu erkennen: "Alles \_\_\_\_\_ durch dasselbe". JESUS CHRISTUS IST DER URHEBER ALLER DINGE (siehe auch Kolosser 1,16; Epheser 3,9; Hebräer 1,2 und Johannes 1,10). Nur Gott kann erschaffen! Alles, was man sehen, berühren oder fühlen kann, wurde von Jesus Christus erschaffen. Sogar das Holz der Krippe, in die man Ihn legte, oder das Kreuz, an dem Er gelitten hat, wurde vom ihm geschaffen!

Die schöpferische Kraft Jesu ist besonders in Seinem ersten Wunder zu erkennen (Johannes 2,1-11). Jesus beauftragte die Diener, sechs Wasserkrüge aufzufüllen. In jeden Krug passten zwei bis drei „Maß“ Wasser (Johannes 2,6-7). Ein "Maß" entspricht etwa 45 Liter Wasser. Wie viele Liter Wasser waren schließlich in den Wasserkrügen vorhanden? Etwa \_\_\_\_\_ Liter

Es war die schöpferische Kraft Jesu mit der Er in einem Augenblick etwa 600 Liter Wasser in Wein verwandelte (Johannes 2,9). Dies war derselbe Jesus Christus, der den Menschen aus Staub schuf (1 Mose 2,7), der die Frau aus dem Mann bildete (1 Mose 2,21-22) und der alles Sichtbare aus dem Nichts schuf (Hebräer 11,3)! Jesus Christus ist der allmächtige Schöpfer!

Die Tatsache, dass Jesus Christus Gott ist, wird auch bei Johannes 1,15 bestätigt. An dieser Stelle macht Johannes der Täufer zwei Aussagen, die sich scheinbar einander widersprechen:

- 1) Er kommt nach mir.
- 2) Er ist vor mir.

Wie kann jemand gleichzeitig nach ihm (Johannes der Täufer) und auch vor ihm kommen? Wir wollen dies durchdenken:

## 1. Jesus kam nach Johannes

Jesus kam sechs Monate **nachdem** Johannes geboren wurde in Bethlehem zur Welt. Wir können dies in Lukas 1,36 überprüfen. Als Maria erfuhr, dass sie ein Kind bekommen würde, war Elisabeth schon im sechsten Monat mit Johannes schwanger. Ebenso hatte Jesus Seinen Dienst in der Öffentlichkeit erst **nach** Johannes begonnen. Das bedeutet, dass

# Das Evangelium nach Johannes

---

Johannes schon vor Jesus anfang zu predigen. Sowohl wegen Seiner Geburt als auch wegen des Beginnens des öffentlichen Wirkens kam Jesus nach Johannes!

## 2. Jesus war vor Johannes

Jesu Leben hat nicht erst mit Seiner Geburt in Bethlehem begonnen! Jesus hat schon existiert lange bevor Johannes geboren wurde! Jesus existierte schon vor \_\_\_\_\_ (Johannes 8,58)! Tatsächlich war Jesus schon da als Adam erschaffen wurde! "Im \_\_\_\_\_ war das Wort" (Johannes 1,1 und 1,2). Jesus Christus war schon vorhanden, als es noch keine Welt und noch keinen Weltraum gab (siehe Johannes 17,5). Jesus Christus ist der EWIGE SOHN GOTTES!

## Er wurde Mensch

Der EWIGE GOTT wurde Mensch: "Und das Wort wurde \_\_\_\_\_ und wohnte unter uns" (Johannes 1,14). Jesus Christus war nicht schon immer Mensch. Johannes 1,14 lehrt uns, dass ER MENSCH WURDE. Der Sohn Gottes wurde Fleisch! Er wurde von der Jungfrau Maria geboren und wurde Mitglied der menschlichen Rasse. Er hatte einen echten menschlichen Körper, der aus Fleisch, Blut und Knochen bestand. Die wunderbare Wahrheit von Johannes 1,14 wurde einmal einem Indianerstamm so erzählt, dass sie es verstehen konnten: *Jesus kam herunter und stellte Sein Zelt neben meinem auf.* Ja, das Wort wurde Fleisch und WOHNTE UNTER UNS!

Eine Raupe wird zum Schmetterling. Wenn wir von **werden** reden, dann meinen wir, dass der Schmetterling zuvor kein Schmetterling war. Wenn wir davon reden, dass Jesus Christus Mensch wurde, dann bedeutet das, dass Er zuvor kein Mensch war. Er war schon immer Gott. Vor etwa 2000 Jahren wurde Er Mensch. Er ist Gott-Mensch!

Das Wort "Inkarnation" drückt Gottes Menschwerdung aus. Es bedeutet wörtlich: „im Fleisch kommen“. Jesus Christus ist im Fleisch gekommen, hat menschliche Gestalt angenommen und wurde ein echter Mensch. Jeder wahre Gläubige kann bestätigen: „Ich glaube, dass Jesus Christus \_\_\_\_\_ gekommen ist“ (1 Johannes 4,2).

Es gibt drei Arten, wie Menschen, in diese Welt kommen können:

- 1) SCHÖPFUNG - so kamen Adam und Eva in die Welt. Adam und Evas Erschaffung geschah durch ein besonderes Wunder Gottes.
- 2) ZEUGUNG – so bringt Gott Kinder durch natürliche Geburt und durch Eltern auf die Welt. Es ist der normale Weg. So sind auch Sie zur Welt gekommen.
- 3) MENSCHWERDUNG – auf diese Weise kam Christus in unsere Welt. Auch hier war ein besonderes Wunder Gottes nötig – die Jungfrauengeburt (siehe Lukas 1,35). Gott wurde Mensch, ohne dass Er aufgehört hat, Gott zu sein. Er ist wahrer Gott und wahrer Mensch.

# Das Evangelium nach Johannes

---

Das Johannesevangelium zeigt deutlich, dass Jesus ein wirklicher Mensch gewesen ist. Wodurch zeigen dies die nachstehenden Stellen?

Johannes 2,3

---

Johannes 4,6

---

Johannes 4,7 und 19,28

---

Johannes 11,35

---

Johannes 19,30,33

---

## Warum wurde Gott Mensch?

Warum kam Christus in diese Welt (1 Tim 1,15)?

\_\_\_\_\_ Um Sünder zu erlösen musste Jesus für Sünder sterben! Johannes 1,29 bezeichnet Christus als "das \_\_\_\_\_ Gottes, das die \_\_\_\_\_ der Welt hinweg nimmt". Ein Opferlamm musste geschlachtet werden! Der Erlöser musste für die Sünder sterben! Es gibt keine Erlösung ohne den Tod Jesu Christi!

Viele Dinge kann Gott nicht tun. Er kann nicht lügen. Er kann nicht sündigen. Er kann sich nicht verändern. Er kann nicht ungerecht sein. Noch etwas kann Gott nicht: ER KANN NICHT STERBEN! Gott ist ewig. Gott lebt immer! Gott ist nicht dem Tod unterworfen (Er ist unsterblich: 1 Tim 1,17). Um aber zu sterben, musste Gott Mensch werden! Gott kann nicht sterben, aber Gott wurde ein Mensch und starb am Kreuz, um uns von unseren Sünden zu erretten. Jesus Christus, der Gott-Mensch, konnte sterben und Er tat es an unserer Stelle!

Im Kapitel 2 spricht Jesus von Seinem Tod und Seiner Auferstehung. Am Anfang zeigte Er beim Hinaustreiben der Geldwechsler aus dem Tempel, wie sehr Er die Sünde verabscheute (Johannes 2,13-17). Der Tempel sollte ein Ort der Gebete und des Lobpreises sein, aber diese Menschen waren dort, um für sich selbst Geld anzuhäufen. Danach bei Johannes 2,19 machte Jesus eine interessante Behauptung. Meinte Er dabei den Tempel in Jerusalem, in dem Er sich gerade befand, oder einen anderen Tempel (Johannes 2,20-21)?

\_\_\_\_\_ Gemäß dieser Behauptung von Jesus sollte dieser Tempel (Sein Leib) zerstört (DER TOD AM KREUZ) – aber in drei Tagen würde er wiederhergestellt sein (AUFERSTEHUNG VON DEN TOTEN). Ist das so geschehen, wie Jesus es vorhergesagt hat (Johannes 2,22)? \_\_\_\_\_

## Was halten Sie vom Gott-Menschen?

Jesus Christus war ein geborener Jude. Als Mann war Er Nachkomme von Abraham und David (Matthäus 1,1). Er kam als Messias und König von Israel in diese Welt. Haben die Juden Ihn AUFGENOMMEN oder ABGEWIESEN (Johannes 1,11)?

# Das Evangelium nach Johannes

---

\_\_\_\_\_ Obwohl einige Juden an Jesus geglaubt haben, wie Johannes, der Autor dieses Evangeliums, hat dies eine große Mehrheit nicht getan. Er wurde von Seinem eigenen Volk abgelehnt. Im weiteren Verlauf des Studiums im Johannesevangelium werden wir immer wieder sehen, auf welche Weise die Juden Ihn abgelehnten. Anstatt Ihn als König zu krönen, bemerkten Sie: „Wir haben keinen \_\_\_\_\_ außer Cäsar“ (Johannes 19,15). Der König der Juden wurde schließlich an ein Kreuz genagelt und starb.

Gott gewährt jedem Menschen die Chance, Jesus anzunehmen oder abzulehnen. Jeder der Jesus annimmt wird KIND GOTTES: "so viele Ihn aber \_\_\_\_\_, denen gab Er das Recht, Kinder \_\_\_\_\_ zu werden, denen, die an Seinen Namen glauben“ (Johannes 1,12).

**Der sündige Mensch muss sich entscheiden:**

**Christus anzunehmen und an Ihn zu glauben**

**oder**

**Christus abzulehnen und den Glauben an Ihn zu verweigern.**

## **Was halten Sie von dem Gott-Menschen?**

Haben **Sie** Jesus Christus als ihren Erlöser und Herrn angenommen? Das Wort „GLAUBEN“ ist eines der Schlüsselworte im Johannesevangelium. Wir finden es bei Kapitel 1,12 und werden im Folgenden immer wieder darauf stoßen. Was bedeutet es zu glauben? Bei Johannes 1,12 kommen die Worte GLAUBEN und ANNEHMEN gemeinsam vor.

Ein Beispiel soll dies erläutern: Etwas **von** Jemanden oder **von** einer Sache zu glauben ist etwas anderes als **an Jemanden oder an etwas** zu glauben. Petra ist ziemlich krank. Der Arzt untersucht Petra und gibt ihr ein Mittel. Er verspricht ihr, dass sie davon wieder gesund werden wird. Petra glaubt, dass das Medikament ihr helfen wird. Aber wird sie davon schon gesund? \_\_\_\_\_ Petra vertraut darauf, dass dieses Mittel in ihrem Fall genau das Richtige ist. Sie glaubt, dass die Pillen in dieser Dose die richtige Therapie für ihre Krankheit sind – und nimmt sie ein. Kann sie dadurch gesund werden? \_\_\_\_\_

Gemäß dem Wort Gottes ist jeder Mensch durch Sünde krank (Jeremia 17,9). Die EINZIGE THERAPIE für die Sünden-Krankheit ist Jesus Christus (vergleiche Johannes 1,29 – niemand anderes kann Sünde wegnehmen!). Glauben (wissen) Sie nur **von** Jesus Christus – oder glauben Sie **an** Jesus Christus (vertrauen) und Seinem Werk am Kreuz? Haben Sie Ihn persönlich als den Erlöser in ihr Leben aufgenommen? Vertrauen Sie darauf, dass Er der Einzige ist, der Sie erretten kann? Wenn Sie Ihn nicht aufnehmen, dann weisen Sie Ihn ab!

## **Auf Jesus verweisen**

Nachdem ein Mensch Jesus Christus angenommen hat, liegt es in seiner Verantwortung, ein ZEUGE zu sein. Was bedeutet es, ein Zeuge zu sein? Johannes der Täufer ist ein gutes

# Das Evangelium nach Johannes

---

Beispiel dafür, was ein ZEUGE wirklich ist: "Da war ein Mensch, von Gott gesendet, Sein Name \_\_\_\_\_. Dieser kam zum \_\_\_\_\_, dass er zeugte von dem Licht, damit alle durch Ihn glaubten." (Johannes 1,6-7). Ein ZEUGE ist wie ein Pfeil! Johannes der Täufer war ein solcher, denn er zielte eindeutig auf Jesus:

**Johannes der Täufer**

JESUS  
CHRISTUS

Ein Pfeil zeigt immer von sich weg. Ein Pfeil möchte nicht selbst gesehen werden. Es ist seine Aufgabe, die Aufmerksamkeit auf etwas oder jemand anderes zu lenken. Johannes verwies die Menschen auf Jesus Christus! Er war wie ein Wegweiser, der auf Jesus zeigte und sagte: „DAS IST ER!“ War Johannes das Licht oder zeigte Johannes auf das Licht (Johannes 1,8)? \_\_\_\_\_ War Johannes der Messias oder machte er auf den Messias aufmerksam (Johannes 1,20,23, 26,27)?

---

Bei Johannes 1,29 und Johannes 1,36 wird das Wort „SIEHE“ verwendet. Dieses Wort bedeutet, dass der Redner die Aufmerksamkeit auf Etwas richten möchte. Johannes verkündete, "DIESER IST ES" (Vers 30). Johannes präsentierte sich nicht selbst und forderte niemanden auf: „SCHAUT HER ZU MIR, HIER BIN ICH!“. Anstatt dessen bezeugte er: "SCHAUT ALLE ZU IHM, **DIESER IST ES!** DAS LAMM GOTTES, DAS DIE SÜNDE DER WELT WEGNIMMT".

Wie reagieren Sie, wenn ein Mensch auf der Suche nach Erlösung zu Ihnen kommt? Können **Sie** diese Person erretten? \_\_\_\_\_ Können **Sie** ihre Sünden vergeben? \_\_\_\_\_ Können **Sie** diese Person in den Himmel führen? \_\_\_\_\_ Aber es gibt etwas äußerst Wichtiges, das **Sie** tun können: SIE KÖNNEN AUF DEN VERWEISEN, DER SIE ERLÖSEN, IHNEN VERGEBEN UND IN DEN HIMMEL FÜHREN KANN. Zeuge Jesu ist jemand, der Menschen auf den einzigen Erlöser, Jesus Christus aufmerksam macht. Möchte Christus, dass wir Seine Zeugen sind (Apostelgeschichte 1,8) \_\_\_\_\_ ?

## Andere Menschen zum Herrn führen

Der allmächtige und ewige Gott wurde ein Mensch, um den sündigen Menschen Erlösung anzubieten! Haben Sie diesen Erlöser zu **Ihrem** Erlöser gemacht? Haben Sie Ihn aufgenommen und glauben an Seinem Namen (Johannes 1,12)? Diejenigen, die erlöst worden sind, möchten das, was sie gefunden haben, mit anderen teilen. Das ist genau das, was Andreas in Johannes 1,35-42 getan hat. In welchem Vers sucht Andreas seinen Bruder auf und berichtet ihm: „WIR HABEN DEN MESSIAS GEFUNDEN!“?

\_\_\_\_\_ Im Vers 42 führt Andreas Simon zum Herrn. Philippus machte das Gleiche mit Nathanael (siehe Johannes 1,43-45). In welchem Vers bezeugt Philippus "WIR HABEN IHN GEFUNDEN!" ? \_\_\_\_\_

# Das Evangelium nach Johannes

---

## Nathanael trifft auf den König von Israel!

Als Philippus dem Nathanael erklärte, dass er Jesus von Nazareth, den Messias gefunden hatte (Johannes 1,45), antwortete Nathanael: Kann aus

\_\_\_\_\_ etwas \_\_\_\_\_ kommen (Johannes 1,46)?

Nathanael war ein Jude mit Schriftkenntnis über das Alte Testament. Er kannte keine Schriftstelle die aussagte, dass der Messias, Israels verheißener Erlöser-König, aus der Stadt Nazareth kommen sollte. Vielleicht hatte er in diesem Moment an die große Prophezeiung Michas gedacht, die besagte, dass Israels König aus Nazareth kommen musste (Micha 5,1). Sicher hat Nathanael in diesem Moment nicht erkannt, dass „Jesus von Nazareth“ in Bethlehem geboren wurde!

Nathanael verließ den Feigenbaum und folgte Philippus. Das erste, was Jesus zu Nathanael sagte: „ Siehe, wahrhaftig ein Israelit, in dem kein \_\_\_\_\_ ist (Johannes 1,47). Jesus sagte aus, dass Nathanael kein unwahrhaftiger Mensch war. Er war keine betrügerische Person wie Jakob, über den im Alten Testament geschrieben steht: „Dein Bruder ist mit Betrug gekommen und hat deinen Segen weggenommen.“ (1 Mose 27,35). Nathanael hatte ein ehrliches und aufrichtiges Herz. Er war einer der Juden, die in dieser Zeit erwartungsvoll auf den verheißenen Messias hofften.

Wie aber konnte Jesus dies alles über Nathanael wissen? Nathanael stellt die Frage in Johannes 1,48: "Woher kennst du mich?" Oder in anderen Worten: "Woher weißt Du das alles über mich?" Die Antwort Jesu war umso verblüffender: "Ehe Philippus dich rief, als du unter dem \_\_\_\_\_ warst, \_\_\_\_\_ ich dich" (Johannes 1,48). Jesus sah Nathanael, obwohl Er gar nicht anwesend war! Nathanael war erstaunt, wie Jesus die Szene beschreibt, die sich zuvor abgespielt hatte. Schon bevor Philippus mit Nathanael gesprochen hatte, wusste Jesus über diesen Mann bescheid!

Nathanael war nun davon überzeugt, dass dieser „Jesus von Nazareth“ kein gewöhnlicher Mann war. Er musste der verheißene Messias sein, auf den Nathanael sehnsüchtig gewartet hatte: „Rabbi, du bist der \_\_\_\_\_, du bist der \_\_\_\_\_ Israels (Johannes 1,49).

Nathanael bekam einen flüchtigen Eindruck von der Größe Jesu Christi! Aber Jesus fuhr fort: "NATHANAEL, DU HAST ETWAS GROSSES ERLEBT, ABER DU WIRST GRÖSSERES ALS DIES SEHEN" (vergleiche Johannes 1,50). Danach wandte sich Jesus an alle, die ihm nachfolgten: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ihr werdet den Himmel \_\_\_\_\_ sehen und die \_\_\_\_\_ Gottes auf- und niedersteigen auf den Sohn des \_\_\_\_\_" (Johannes 1,51).

Diese Worte Jesu müssen Nathanael an die Geschichte von der Jakobsleiter (1 Mose 28,10-17) erinnert haben. Jakob sah im Traum eine Leiter, die von der Erde bis in den Himmel reichte. Darauf stiegen Engel auf und nieder. In Johannes 1,51 lesen wir, wer diese Leiter wirklich ist: "die Engel Gottes auf- und niedersteigen auf den \_\_\_\_\_ des \_\_\_\_\_" Jesus Christus ist in Wahrheit die Leiter! Er ist die wahre Verbindung zwischen Himmel und Erde. "Niemand kommt zum \_\_\_\_\_ außer durch \_\_\_\_\_" (Johannes 14,6). Er ist der vollkommene Verbindungsmann, der in der Lage ist, sündige

# Das Evangelium nach Johannes

---

Menschen zu einem Heiligen Gott zu führen (1 Tim 2,5). Der Himmel wurde geöffnet – für Gott, um die Menschen zu erreichen – und für die Menschen, Gott zu erreichen. Welcher Leiter vertrauen Sie sich an, um in den Himmel zum himmlischen Vater zu kommen?

Jakob fragte sich nach seinem Traum, ob Gott nun zur Erde gekommen sei, um unter den Menschen gegenwärtig zu sein: " Fürwahr, der \_\_\_\_\_ ist an dieser Stätte, und ich habe es nicht erkannt! Und er fürchtete sich und sagte: Wie furchtbar ist diese Stätte! Dies ist nichts anderes als das \_\_\_\_\_ Gottes, und dies die Pforte des Himmels“ (1 Mose 28,16). Darum geht es im Johannesevangelium. Gott kam vom Himmel herab um unter den Menschen zu wohnen (Johannes 1,14)!

Wann wird denn der Himmel geöffnet sein, wann werden die Engel zusammen mit Jesus gesehen werden und wann werden die Menschen wirklich erkennen, dass Jesus der wahre KÖNIG VON ISRAEL ist (siehe Johannes 1,51)? Das wurde durch das erste Kommen Christi erfüllt, als Gott auf die Erde herabkam und sich unter den Menschen aufhielt. Aber es wird auch durch das zweite Kommen Christi verdeutlicht. Betrachten Sie Daniel 7,13-14. Mit dieser Stelle war vielleicht auch Nathanael vertraut. Lesen Sie auch die Worte Jesu bei Matthäus 26,64 nach und was darüber im 2 Thessalonicher 1,7 ausgesagt wird. Dieser Jesus von Nazareth, den Nathanael sah, war der Eine, der sich selbst erniedrigt hat, arm und gering wurde, damit Er die sündigen Menschen erlösen konnte. Diesen Jesus von Nazareth, wird Nathanael in Zukunft noch als den mächtigen KÖNIG DER KÖNIGE UND HERRN DER HERREN kommen sehen.

Nathanael ist möglicherweise einer der zwölf Jünger Jesu geworden. Er wurde vermutlich auch BARTOLOMÄUS genannt (siehe Matthäus 10,3). In den anderen Evangelien werden die beiden Namen Philippus und Bartholomäus immer zusammen genannt, so dass es Sinn macht anzunehmen, dass Bartholomäus und Nathanael die gleiche Person sind.

Menschen, die in Wahrheit Christus gefunden haben möchten, dass Andere Ihn ebenso finden. Heute können wir nicht auf die gleiche Weise wie Andreas und Philippus Menschen zu Jesus führen. Jesus ist nicht mehr unter uns auf der Erde. Aber wird können Menschen mit der Bibel zusammenbringen, und in den Seiten der Bibel können sie Christus entdecken. Im nächsten Abschnitt arbeiten wir das dritte Kapitel durch. Das wird uns helfen besser zu verstehen, was Jesus über die Errettung und die Wiedergeburt gelehrt hat. Je besser wir Gottes Wort verstehen, umso besser werden wir in der Lage sein, anderen zu helfen!

# Das Evangelium nach Johannes

## Teil 2

### Der erhöhte Erlöser

(Johannes 3)

#### Übersicht über Kapitel 3

1.	<b>DU MUSST VON NEUEM GEBOREN WERDEN (Johannes 3,1-12)</b> (siehe Vers 7)
2.	<b>JESUS MUSS ERHÖHT WERDEN (Johannes 3,13-21)</b> (siehe Vers 14)
3.	<b>JOHANNES DER TÄUFER MUSS ABNEHMEN UND JESUS MUSS WACHSEN (Johannes 3,22-36)</b> (siehe Vers 30)

### Viele glaubten – nur Jesus nicht

Am Ende des 2. Kapitels können wir eine Gruppe interessanter Leute beobachten. Wir erfahren, dass „viele an Seinen Namen \_\_\_\_\_“ (Johannes 2,23).  
Weswegen glaubten diese Menschen (siehe Johannes 2,23)?

<input type="checkbox"/>	Sie wussten, dass Jesus eines Tages für sie am Kreuz sterben - und am dritten Tage von den Toten auferstehen würde
<input type="checkbox"/>	Sie wussten, dass sie verlorene Sünder sind und dass Jesus der Einzige ist, der in der Lage war, sie zu erlösen
<input type="checkbox"/>	Sie sahen die Wunder Jesu
<input type="checkbox"/>	Sie liebten Jesus und wollten ihm von ganzem Herzen nachfolgen

Ihr Glaube beruhte auf den Wundern, die sie zuvor gesehen hatten. War Jesus beeindruckt, als Er diese „Gläubigen“ erkannte? Rief Er aus „Wunderbar! Seht euch nur diese neuen Nachfolger an!“. Nein, es war eher das Gegenteil. "Jesus selbst aber \_\_\_\_\_ sich ihnen nicht an" (Johannes 2,24).

Der Begriff "glaubten" in Johannes 2,23 hat die gleiche Bedeutung wie "vertraute" im Vers 24. Man könnte auch mit anderen Worten sagen: "Viele glaubten Jesus, aber Jesus glaubte ihnen nicht." Sie hatten Vertrauen zu ihm (weil sie Seine Wunder sahen) aber Er hatte kein Vertrauen zu ihnen. Jesus wusste, dass man sich nicht auf die verlassen konnte, "weil Er alle \_\_\_\_\_" (Johannes 2,24). Jesus, der alles über diese Personen wusste, ist der Gleiche, der auch alles über Nathanael wusste (Johannes 1,47-48). Jesus wusste, dass diese Leute keine echten Gläubigen waren. Er hat diese scheinbaren Gläubigen nicht mit

# Das Evangelium nach Johannes

---

ausgebreiteten Armen empfangen, denn "denn Er selbst \_\_\_\_\_, was in dem Menschen war" (Johannes 2,25). Jesus kannte diese Menschen durch und durch. Er wusste, dass ihre Herzen nach Gottes Sichtweise nicht in Ordnung waren. Obwohl sie Glauben hatten, hatten sie nicht den Glauben, der nach dem Willen Gottes war. Sie mussten von neuem geboren werden!

Im Kapitel 3 des Johannesevangeliums wird uns einer dieser Menschen vorgestellt. Wir begegnen einem Mann, der wegen der Wunder, die er gesehen hatte, an Christus glaubte: "Wir wissen, dass du ein Lehrer bist, von Gott gekommen, denn niemand kann diese \_\_\_\_\_ tun, die du tust, es sei denn \_\_\_\_\_ mit ihm." (Johannes 3,2). Nikodemus war ein "Gläubiger aus Wundern und Zeichen" doch Jesus antwortete ihm: „Ihr müsst von \_\_\_\_\_ werden“ (Johannes 3,7).

## Religiös – aber nicht erlöst

Was für ein Mensch war Nikodemus? Er wird in Johannes 3,1 beschrieben:

Er war ein Pharisäer. Das bedeutet: ein religiöser Mensch. Er betete. Es las in der Bibel (im Alten Testament). Er besuchte die Synagoge und den Tempel. Er versuchte, die zehn Gebote einzuhalten.

Er war ein Leiter (Johannes 3,1). Er war kein gewöhnlicher Jude, sondern eine Führungsperson der Juden. Er war Mitglied des höchsten Führungsgremiums des Landes: dem Sanhedrin. Er war ein Mann, der eine hohe Position innehatte.

Er war ein Lehrer (Johannes 3,10). Wenn irgendjemand Antworten hatte, dann musste er sie haben! Obwohl aber Nikodemus andere lehrte, benötigte er selbst Unterweisung. Er benötigte Unterricht darüber, wie man „von Neuem geboren“ werden kann. Sein Lehrer war der größte Lehrer (Johannes 3,2)!

Nikodemus war ein Pharisäer, ein **Leiter** und ein **Lehrer**, aber trotzdem befand er sich geradewegs auf dem Weg in die Hölle! Nikodemus war nicht erlöst. Er besaß nicht das Ewige Leben. Er verfügte über Vieles, aber er hatte nicht das Wichtigste. Jesus gab ihm daher eine sehr klare Botschaft: "Wenn jemand nicht von \_\_\_\_\_ wird, kann er das \_\_\_\_\_ nicht sehen." (Johannes 3,3). Es gibt nur einen Eintritt in das Reich Gottes: Ihr müsst von NEUEM GEBOREN werden!

## Was heißt es von NEUEM GEBOREN zu werden?

Man braucht kein Geld, um in den Himmel zu kommen. Man braucht keine gute Erziehung, um in den Himmel zu kommen. Man braucht keine Titel oder Rangstufen, um in den Himmel zu kommen. Aber Eines ist wichtig, wenn jemand in den Himmel kommen soll: EINE NEUE GEBURT! Jene, die nicht VON NEUEM GEBOREN SIND, werden niemals Gottes Königreich sehen (Johannes 3,3).

# Das Evangelium nach Johannes

---

Nikodemus hat nicht verstanden, was Jesus mit der NEUEN GEBURT meinte (siehe Johannes 3,4). Er fragte Jesus: "Wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er alt ist? Kann er etwa zum zweiten Mal in den Leib seiner Mutter eingehen und geboren werden?" (Johannes 3,4). Er wusste, dass ein Mensch nicht in den Leib seiner Mutter zurückkehren konnte, um ein zweites Mal körperlich geboren zu werden. Das wäre unmöglich. Was hat Jesus wirklich gemeint?

Betrachten Sie sich die Antwort Jesu bei Johannes 3,5-6. Jesus macht es dem Nikodemus sehr deutlich, dass er von einer geistlichen Geburt („geboren aus Geist“) sprach, und nicht von einer körperlichen Geburt. Die erste Geburt des Menschen ist immer körperlich („aus dem Fleisch geboren“) und die zweite Geburt muss eine geistliche Geburt sein („geboren aus Geist“). Es ist etwas, das der Geist Gottes tun muss!

## Geboren aus Wasser und Geist

Was meint Jesus, als Er sprach "Wenn jemand nicht aus Wasser und Geist geboren wird, kann er nicht in das Reich Gottes eingehen" (siehe Johannes 3,5)? Dieser Bibelvers wird häufig falsch verstanden. Es gibt gewiss viele, die glauben, dass sich "Wasser" auf die TAUFE bezieht. Sie würden es so ausdrücken: „Wenn man nicht getauft ist, kann man nicht in das Reich Gottes eintreten und hat keine Erlösung“. Das ist falsch. Die Taufe ist zwar wichtig, aber sie kann niemanden erlösen. Die Taufe wird nicht vollzogen, um erlöst zu werden. Die Taufe wird vollzogen, wenn man erlöst ist!

Jesus hatte nicht das Wasser im Sinn, welches eine Person nur äußerlich reinigen kann. Bei Johannes 3,5 sprach Jesus von einer GEISTLICHEN REINIGUNG (etwas, das im Inneren eines Menschen geschehen muss). Um äußerlich sauber zu werden, braucht man nur etwas Wasser und ein Stück Seife. Um innerlich rein zu werden, benötigt man eine andere Art von Reinigung. Wasser und Seife könnten nie Verunreinigungen der Sünde entfernen! Dazu muss Gott etwas im Inneren eines Menschen bewirken. Lesen wir, was die Bibel über die Geburt aus Wasser und Geist sagt:

In Johannes 3,3 steht, dass ein Mensch _____ werden muss, um in das Reich Gottes zu kommen.	<=>	In Johannes 3,5 steht, dass ein Mensch aus _____ und _____ werden muss, um in das Reich Gottes zu kommen.
---	-----	---

Wir sehen, dass „Von Neuem“ geboren zu werden die gleiche Bedeutung hat wie aus „Wasser und Geist“ geboren zu werden. Wenn ein Mensch von neuem geboren worden ist, dann ist er aus Wasser und Geist geboren worden.

Wenn wir etwas reinigen wollen, verwenden wir Wasser. Wasser ist das Hauptreinigungsmittel. Womit waschen Sie ihr Auto? \_\_\_\_\_ Womit waschen Sie ihr Gesicht? \_\_\_\_\_ Was verwenden Sie, um ihre Kleider sauber und rein zu machen? \_\_\_\_\_ Wenn Sie die Zähne putzen, verwenden Sie nicht

# Das Evangelium nach Johannes

---

nur Zahnpasta, sondern auch \_\_\_\_\_. Es lässt sich leicht erkennen, dass WASSER REINIGUNG – also etwas sauber zu machen – symbolisiert.

Sündige Menschen müssen **gewaschen** und **rein gemacht** werden. Jesus wollte, dass Nikodemus etwas sehr wichtiges verstand: KEINE UNREINE PERSON KANN IN GOTTES REICH KOMMEN! Gott sagt, dass KEINE UNREINE PERSON ein Erbteil hat im \_\_\_\_\_ Christi und Gottes (siehe Epheser 5,5, Galater 5,21 und Offenbarung 21,27). Um in Gottes Königreich einzutreten, muss die betreffende Person innerlich gereinigt sein - die Sünden müssen vergeben worden sein. Keine schmutzigen Personen werden zugelassen! Unreine Menschen können das Reich Gottes nicht betreten. Nur gewaschene Sünder dürfen den Himmel betreten! Sie müssen aus Wasser und Geist geboren sein! Sie müssen gereinigt sein!

Lesen Sie 1 Korinther 6,9-10. Wird ein unreiner oder sündiger Mensch jemals in Gottes Reich eintreten können? \_\_\_\_\_ Werden gereinigte Sünder in Sein Reich kommen (siehe 1 Korinther 6,11) ? \_\_\_\_\_

Immer wenn Sie an Johannes 3,5 denken, sollten Sie auch Titus 3,5 bedenken. Da beide Stellen im Kapitel 3 Vers 5 sind, kann man sie sich leicht merken! Beide Verse handeln von der WIEDERGEURT. Beide Verse beinhalten die Begriffe WASSERWASCHUNG und GEIST. Betrachten Sie Titus 3,5: "... nicht aus Werken, die, in Gerechtigkeit vollbracht, wir getan hatten, sondern nach Seiner Barmherzigkeit durch die \_\_\_\_\_ der Wiedergeburt (**Wasser**) und Erneuerung des Heiligen Geistes (**Geist**)". Der von neuem geborene Mensch ist eine Person, die vom Geist Gottes von Grund auf gereinigt und erneuert worden ist!

Betrachten wir nun diese drei Verse, in denen es um WASSER und GEIST geht:

Johannes 3,5 "aus Wasser (1) und Geist (2) geboren"	1 Korinther 6,11 "aber ihr seid abgewaschen (1), ... durch den Geist unseres Gottes (2)"	Titus 3,5 "durch die Waschung der Wiedergeburt (1) und Erneuerung des Heiligen Geistes (2)"
---	--	---

Diese Verse sprechen von dem wunderbaren Werk Gottes, welches Er in unserem Inneren vollbringt, damit wir die Möglichkeit haben, in Sein Reich eintreten zu können!

Betrachten wir das Wasser, von dem in Johannes 13,5 die Rede ist. Jesus gebrauchte es, um auf darauf hinzuweisen, dass es sich um ein Symbol für eine wichtige geistliche Wahrheit handelt. War Petrus ein "gereinigter" Jünger? War Petrus innerlich REIN (Johannes 13,9-10)? \_\_\_\_\_ Welcher von den Jüngern wurde nicht aus Wasser geboren? Wer war der Jünger, der unrein und ungewaschen war und nicht von neuem geboren war (Johannes 13,10-11 und vergleiche mit Johannes 13,2)? \_\_\_\_\_ Kann dieser Mann jemals das Königreich Gottes betreten ? \_\_\_\_\_

**WASSER** wird auch in Epheser 5,25-26 erwähnt: "...wie auch der Christus die Gemeinde geliebt und sich selbst für sie hingegeben hat, um sie zu heiligen, sie \_\_\_\_\_

# Das Evangelium nach Johannes

---

durch das \_\_\_\_\_ im \_\_\_\_\_. Wie wird eine Person innerlich gereinigt? DURCH DAS WORT!

Das WORT GOTTES ist der bedeutende Teil im Reinigungsprozess. Das WORT GOTTES ist ein Spiegel, in dem wir sehen können, wie schmutzig wir (durch die Sünde) in Wahrheit sind. Aber die Bibel zeigt uns nicht nur unseren sündigen Zustand, sondern zeigt auf den einzigen Erlöser und Sein Versprechen, die zu erlösen, die treu an Ihn glauben. Ohne das Wort Gottes könnte ein Mensch nie erlöst - und nie von neuem geboren werden. Die nachstehenden Verse zeigen uns, wie wichtig das Wort Gottes ist:

- 1) Psalm 119,9 – "Wodurch hält ein Jüngling seinen Pfad rein? Indem er sich bewahrt nach deinem \_\_\_\_\_."
- 2) Johannes 15,3 – "Ihr seid schon \_\_\_\_\_ um des \_\_\_\_\_ willen, das ich zu euch geredet habe."
- 3) 1 Petrus 1,23 – "denn ihr seid wiedergeboren nicht aus vergänglichem Samen, sondern aus unvergänglichem durch das lebendige und bleibende \_\_\_\_\_ Gottes."
- 4) Jakobus 1,18 – "Nach Seinem Willen hat Er uns durch das \_\_\_\_\_ der Wahrheit geboren"

Gottes Wort bewirkt zweierlei:

- 1) es zeigt den Menschen, dass sie verlorene Sünder sind (Römer 3,10-23)
- 2) es zeigt den Menschen welch großer Erlöser Jesus ist (Römer 3,24-26)!

Nikodemus war ein Jude. Er hätte gut mit dem alten Testament vertraut sein sollen. In Johannes 3,9 erkennen wir aber, dass Nikodemus immer noch nicht begriffen hatte, worüber Jesus sprach. In Johannes 3,10 wundert sich Jesus, dass er all diese Dinge nicht versteht. Er hätte die Worte über WASSER und GEIST verstehen sollen. Er hätte mit Hesekiel 36,25-29 vertraut sein sollen. Geht es bei dieser Stelle um WASSER? \_\_\_\_\_ Geht es dort um REINHEIT und GEREINIGT werden? \_\_\_\_\_ Geht es dort auch um den GEIST? \_\_\_\_\_ Hier stellt Gott ein wunderbares Werk am INNEREN des Menschen in Aussicht (siehe Hesekiel 36,26-27)! Betrachten Sie auch Jeremia 4,14 und Jesaja 1,16.

## Wie man nicht von neuem geboren wird

Mit Ihrer körperlichen Geburt sind Sie Angehöriger einer menschlichen Familie geworden. Sie wurden ein Kind Ihrer Eltern. Wenn ein Mensch von neuem geboren wird, wird er ein Mitglied der Familie Gottes – ein KIND GOTTES (Johannes 1,12). Bei Johannes 1,13 erfahren wir, wie man nicht von neuem geboren werden kann:

### 1. "Nicht aus Geblüt"

Zwischen Eltern und Kindern gibt es eine "Blutsverbindung". Vieles geben Eltern ihren Kindern mit, wie z. B. die Farbe der Augen, die Haarfarbe, die Gesichtszüge oder die

# Das Evangelium nach Johannes

---

Körpergröße. Eines jedoch können Eltern ihren Kindern nicht mitgeben: DIE NEUE GEBURT! Durch Ihre Eltern konnten Sie die erste Geburt erleben, aber die zweite Geburt kann nicht durch die Eltern kommen! Christliche Eltern können keine christlichen Babys auf die Welt bringen! Von neuem geborene Eltern können keine von neuem geborenen Babys haben! Wenn Sie mit einem Christen blutsverwandt sind, macht sie das nicht selbst zu einem Christen! Errettung wird nicht von den Eltern auf das Kind vererbt.

Viele der Juden damals dachten, sie seien erlöst, weil sie von Abraham abstammten (Matthäus 3,9; Johannes 8,39). Hatten Sie damit recht (siehe Johannes 8,44)? \_\_\_\_\_ Eltern können für ihre Kinder beten, sie lehren und ihnen ein gottgefälliges Leben vorleben. Aber Eltern können nicht ein neues Herz und eine neue Geburt geben.

## 2. "Nicht aus dem Willen des Fleisches"

Weder menschlicher Einsatz, Bemühen oder Anstrengungen können einen Menschen zum Kind Gottes machen. Jesus spricht: "Was aus dem Fleisch geboren ist, ist \_\_\_\_\_ (Johannes 3,6). Man mag sich noch so sehr ändern wollen, aber man kann nicht über seinen Schatten springen. Genauso wenig wie ein Leopard seine Flecken entfernen kann, oder ein Afrikaner seine Hautfarbe ändern kann, kann ein Mensch mit seinem sündigen Herzen seine böse Natur abstellen (siehe Jeremia 13,23). Alleine Gott kann diese Veränderung bewirken.

## 3. "Nicht aus dem Willen des Mannes"

Jahre lang wurden die ersten Christen in Rom vom Römischen Kaiser verfolgt und viele von ihnen wurden getötet. Schließlich kam ein Mann namens Konstantin an die Macht (etwa 300 nach Christus). Dieser Mann wollte den christlichen Glauben als Staatsreligion einführen. Er wollte, dass alle Menschen in seinem Reich Christen sind. Wurden die Menschen dadurch wirklich Christen? \_\_\_\_\_ Weder König, Präsident, Priester oder Papst können einem Menschen zum Kind Gottes machen! Sogar der mächtigste Mensch auf der Welt ist nicht in der Lage, einem Menschen ein reines Herz und die Geburt in ein neues Leben zu geben. Nur Gott kann das tun!

## Ein Werk Gottes

Von neuem geboren zu werden, ist nicht Sache des Menschen. Es ist voll und ganz GOTTES Angelegenheit (siehe Johannes 1,13: "AUS GOTT geboren")! Es ist das wunderbare Werk Gottes, durch das ein Mensch in die Familie Gottes aufgenommen wird (Johannes 1,12). Mit der ersten (körperlichen) Geburt wird ein Mensch in die gefallene Art Adams hineingeboren – aber mit der zweiten (geistlichen) Geburt wird er Mitglied in Gottes Familie. Mit der geistlichen Geburt empfängt der Mensch ein NEUES LEBEN (Johannes 3,15), ein NEUES HERZ (Hesekiel 36,26-27) und eine NEUE NATUR (2 Petrus 1,4). Der von Neuem geborene Mensch ist eine NEUE \_\_\_\_\_" (2 Korinther 5,17)! Was muss ein Mensch tun, um von neuem geboren – und ein Kind Gottes zu werden (Johannes 1,12)? \_\_\_\_\_

## Der Geist und der Wind

In Johannes 3,8 vergleicht Jesus das Wirken des Geistes Gottes mit dem Wind. Wind ist unsichtbar. Den Wind **kann man nicht sehen**, aber man kann sehen, was der Wind tut. Man kann die Blätter sehen, die der Wind über den Rasen weht. Man kann sehen, wie ein Segelboot über den See getrieben wird. Man kann Fahnen im Wind flattern sehen.

Gleiches trifft auf den Geist Gottes zu. Man sieht Gottes Geist nicht, wenn man einen Christen betrachtet, aber man sollte erkennen können, was der Geist tut. Wenn der Heilige Geist wirklich im Leben einer Person am Werk ist, so sollte man dies sehen! Ist es trotzdem möglich, **Früchte** des Geistes zu sehen, obwohl man den in uns wohnenden Geist nicht erkennen kann (Galater 5,22-23; Epheser 5,9)? \_\_\_\_\_ Unser Lebenswandel, unsere Taten und Worte liefern den Beweis für das Wirken des Geistes Gottes in unserem Leben. Ist der "Klang" des göttlichen Geistes in Ihrer Lebensweise, in Ihren Taten oder Worten hörbar?

## Die Giftschlange in der Wüste

Bei Johannes 3,14 wird eine Giftschlange, die auf einer Stange befestigt worden ist, mit Jesus verglichen, der an das Kreuz geschlagen wurde, um dort zu sterben: "wie Mose in der Wüste die \_\_\_\_\_ erhöhte, so muss der \_\_\_\_\_ des \_\_\_\_\_ erhöht werden" (Johannes 3,14). Die Schlange, die von Moses aufgehängt wurde, soll ein Bild des am Kreuz sterbenden Christus sein.

Der Text im Alten Testament (4 Mose 21,4-9) handelt von der "ehernen Schlange". Das Volk Israel wurde ungeduldig, weil sie einen großen Umweg gehen mussten (4 Mose 21,4). Anstatt an dieser Stelle auf Gott zu vertrauen, fingen sie an zu klagen und sündigten gegen Gott (4 Mose 21,5). Wegen ihrer großen Sünde schickte Gott ihnen \_\_\_\_\_ (4 Mose 21,6). Haben die Schlangen zugebissen (4 Mose 21,6)? \_\_\_\_\_ Waren sie giftig (4 Mose 21,6)? \_\_\_\_\_ Hat das Volk bekannt, dass es gesündigt hatte (4 Mose 21,7)? \_\_\_\_\_ Haben sie um Hilfe gefleht (4 Mose 21,7)? \_\_\_\_\_ Mit der Schilderung von der "ehernen Schlange" werden vier Tatsachen klargestellt:

- 1) Sie haben gegen Gott gesündigt.
- 2) Sie waren dabei umzukommen.
- 3) Sie hatten keine Möglichkeit, sich selbst zu erretten.
- 4) Sie wussten, dass nur Gott ihnen helfen konnte.

Treffen diese Tatsachen auch AUF SIE zu? \_\_\_\_\_

Gott hatte die Lösung! Gott hatte ein Heilmittel! Gott kannte die richtige Therapie! Gott beauftragte Mose, etwas sehr ungewöhnliches zu tun (4 Mose 21,8). Mose sollte eine Nachbildung einer Schlange aus Bronze anfertigen – und diese für alle sichtbar an der Spitze einer hohen Stange befestigen. Wären Sie einer der Israeliten gewesen, der von einer

# Das Evangelium nach Johannes

---

Giftschlange gebissen wurde, was hätten Sie jetzt tun müssen, um zu überleben (4 Mose 21,8)? \_\_\_\_\_

Die Person, die von einer Schlange gebissen wurde, musste zur ehernen Schlange hoch oben auf der Stange sehen. Man durfte nicht auf sich selbst sehen. Man durfte auch nicht auf seine Wunde blicken. Man durfte auch nicht auf die tödlichen Schlangen sehen, selbst wenn sie über den eigenen Körper krochen. Man durfte auch nicht auf die anderen Menschen sehen, die ringsum sterben mussten. Man durfte nicht einmal auf Mose blicken. **MAN DURFTE NUR DIREKT AUF *GOTTES HEILMITTEL* BLICKEN!** Jeder Blick in eine andere Richtung bedeutete den Untergang! Auf diese Schlange zu blicken, bedeutete zu überleben! Es gab nichts, mit dem man sich selbst heilen konnte. Die einzige Hoffnung war auf etwas zu blicken, das vollständig außerhalb der eigenen Möglichkeiten stand.

Jetzt sind wir auf Johannes 3,14-16 vorbereitet. Jeder von uns wurde von der Schlange der Sünde gebissen und „Sünde, wenn sie vollendet ist, gebiert den \_\_\_\_\_“ (Jakobus 1,15). Adam wurde von dieser Schlange gebissen und ihr Gift wurde auf jedes Mitglied der menschlichen Rasse übertragen (Römer 5,12). Irgendwann wird jeder Gott anflehen und rufen „**ICH BIN EIN SÜNDER!**“. Gottes Antwort ist sehr deutlich: „**Ich habe die LÖSUNG! Ich habe das HEILMITTEL! Blicke auf den, der hoch an den Pfahl des Kreuzes von Golgatha geschlagen wurde, um dort zu sterben!**“ Er ist Gottes einzige Therapie für das Problem der Sünde. Jeder Blick in eine andere Richtung bedeutet den Untergang. **SCHAUE AUF JESUS UND ÜBERLEBE!**

Jeder, der auf den am Kreuz erhöhten Sohn Gottes sieht und an Ihn glaubt, wird nicht \_\_\_\_\_ sondern hat ewiges \_\_\_\_\_ (Johannes 3,15-16)!

**Das Leben ist kurz;  
der Tod ist gewiss!  
Sünde ist das Problem;  
CHRISTUS IST DIE LÖSUNG!**

# Das Evangelium nach Johannes

## Die Gute Nachricht in der Nussschale

Das Johannesevangelium enthält einen der beliebtesten Verse der Bibel: **Johannes 3,16**.  
Kennen Sie diesen Vers schon auswendig? Haben Sie zugelassen, dass die Wahrheit dieses Verses in Ihr Herz sprechen darf?

Johannes 3,16:

<b>Denn so sehr hat Gott</b>	der größte Liebhaber
<b>die Welt</b>	die größte Schar
<b>geliebt</b>	die höchste Stellung
<b>dass er Seinen eingeborenen Sohn</b>	das größte Geschenk
<b>gab</b>	die größte Aktion
<b>damit Jeder</b>	das größte Angebot
<b>der an Ihn</b>	die größte Person
<b>glaubt</b>	die größte Einfachheit
<b>nicht verloren gehe</b>	die größte Befreiung
<b>sondern</b>	der größte Gegensatz
<b>Ewiges Leben</b>	der größte Besitz
<b>habe</b>	die größte Gewissheit

Johannes 3,16 ist ein großartiger Vers, aber er wird Ihnen nicht wirklich helfen, solange Sie Ihn nicht **PERSÖNLICH** auf sich beziehen. Setzen Sie nun **Ihren Namen** in die freien Stellen ein:

“Denn so sehr hat Gott \_\_\_\_\_ geliebt, dass Er Seinen eingeborenen Sohn gab, damit \_\_\_\_\_, wenn er/sie an Ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern \_\_\_\_\_ ewiges Leben habe.”

Es ist wichtig, Johannes 3,16 ganz persönlich zu nehmen!

## Gottes Unternehmen “Erlösung”

Kam Christus auf die Erde, um die Welt zu richten oder zu erlösen (Johannes 3,17)?

\_\_\_\_\_ Er hat einen **ERLÖSUNGS**AUFTRAG – nicht einen **AUFTRAG DER VERDAMMNIS!** Er kam zu erretten und nicht zu zerstören!

Welche Personen werden nicht gerichtet und auch nicht verdammt (Johannes 3,18)?

\_\_\_\_\_ Welche Personen sind schon gerichtet?

\_\_\_\_\_ Es gibt Menschen, die glauben, dass gute Leute in den Himmel - und schlechte Leute in die Hölle kommen. Lesen wir Johannes 3,18 so erfahren wir, dass dies nicht richtig ist. **GLAUBENDE** Menschen (sogar solche, die in ihrem Leben voll Sünde und Schlechtigkeit sind) **KOMMEN IN DEN HIMMEL** und nicht **GLAUBENDE** Menschen (sogar solche, die versucht haben, ganz religiös oder gut zu sein)

# Das Evangelium nach Johannes

---

KOMMEN IN DIE HÖLLE. Die alles entscheidende Frage, die jeder Mensch beantworten muss, ist diese: **WIE STEHE ICH ZU CHRISTUS?** Werde ich Ihn annehmen oder ablehnen? Werde ich an Ihn glauben oder nicht?

Wenn ein Seemann über die Reling fällt und in den Wellen versinkt – und er lehnt es ab, die Rettungsleine zu ergreifen – wodurch ertrinkt er letztlich? Weil ER SICH GEWEIGERT HAT, SICH AN DAS EINZIGE HILFSMITTEL ZU VERTRAUEN, DASS IHN RETTEN KANN. Jesus Christus ist die einzige RETTUNGSLEINE, die Menschen haben. Sich an Ihn zu hängen, bedeutet, errettet zu werden. Ihn abzulehnen heißt unterzugehen. Im Abschnitt Johannes 3,19-20 lesen wir, dass es Menschen ablehnen, die RETTUNGSLEINE zu greifen. Anstatt zum Licht zu kommen, bleiben sie lieber in der Dunkelheit!

## Christus muss wachsen

Die Anhänger Johannes des Täufers hatten ein Problem. Sie wussten, dass Jesus zunehmend beliebter wurde. Immer mehr Menschen strömten zu Jesus und immer weniger kamen zu Johannes (vergleiche Johannes 4,1). Schließlich meldeten sie Johannes ihre Befürchtung: "ALLE KOMMEN ZU IHM" (Johannes 3,26).

Die bemerkenswerte Antwort des Johannes ist bei Johannes 3,27-30 zu finden. War Johannes der Täufer eifersüchtig auf Jesus? \_\_\_\_\_ War er neidisch wegen der Beliebtheit, die Jesus im Volk hatte? \_\_\_\_\_ Johannes WUSSTE, DASS ES KEINE KONKURRENZ ZWISCHEN JESUS UND IHM GAB. Er hat sich nicht in einem Berühmtheitswettbewerb gesehen. Johannes war sich darüber im Klaren, dass alles was er tat nur ein Geschenk des Himmels war (Johannes 3,27). Er war nur der WEGWEISER. Er war nicht der C\_\_\_\_\_ (Johannes 3,28), sondern er zeigte nur auf Christus!

Wer hat in einer Hochzeitsfeier die größere Aufmerksamkeit – der Bräutigam oder der Freund des Bräutigams? \_\_\_\_\_ Johannes betrachtete Jesus als den Bräutigam - und sich selbst nur als den Freund. Johannes' Absicht war, Christus alle Aufmerksamkeit zu geben: "Er muss \_\_\_\_\_, ich aber \_\_\_\_\_" (Johannes 3,30). Die Sterne müssen erblassen, sobald die Sonne aufgeht. Johannes sah sich als ein erblassender Stern. Er wünschte sich, dass der SOHN Gottes mehr und mehr in der Aufmerksamkeit der Menschen zunahm. Johannes wusste, dass er Nichts war, aber SEIN ERLÖSER ALLES.

- 1) Er ist über Allen (Johannes 3,31);
- 2) Er hat die Worte Gottes und den Geist Gottes in vollem Ausmaß (Johannes 3,34);
- 3) Alle Dinge sind ihm in die Hand gegeben (Johannes 3,35);
- 4) Er macht den Unterschied zwischen LEBEN und TOD (Johannes 3,36).

# Das Evangelium nach Johannes

---

Haben Sie sich entschieden, an den Sohn Gottes zu glauben? Falls dies der Fall ist, was haben Sie dann (Johannes 3,36)? \_\_\_\_\_ Wenn Sie nicht an Ihn glauben, haben Sie dann Leben (Johannes 3,36)? \_\_\_\_\_ Im UNGLAUBEN zu verbleiben ist äußerst gefährlich! Setzen Sie Ihr Vertrauen noch heute auf Jesus! Der Zorn Gottes wird schon bald auf jeden ungläubigen Menschen herabkommen.

## GOTTES ZORN

Ungläubiger Mensch →  
(lehnt Christus ab)



Johannes 3,36

# Das Evangelium nach Johannes

---

## Teil 3

### Wasser des Lebens

(Johannes 4-5)

#### Übersicht über Johannes Kapitel 4-5

1.	Der Dienst in Samaria (Johannes 4,1-42).
2.	Die Frau am Brunnen (Johannes 4,1-26).
3.	Die Jünger lernen eine Lektion (Johannes 4,27-38).
4.	Viele Samariter glauben (Johannes 4,39-42).
5.	Die Wunder Jesu (Johannes 4,43-5,9).
6.	Das zweite Wunder Jesu (Johannes 4,43-54).
7.	Der kranke Mann wird geheilt (Johannes 5,1-9).
8.	Bösartigkeit bei den Juden (Johannes 5,10-18).
9.	Der unvergleichliche Sohn Gottes (Johannes 5,19-30).
10.	Viele Zeugen verweisen auf Jesus (Johannes 5,31-47).
11.	Johannes der Täufer (Johannes 5,31-35).
12.	Die Werke Jesu (Johannes 5,36).
13.	Der Vater (Johannes 5,37-38).
14.	Die Schrift (Johannes 5,39-44).
15.	Mose (Johannes 5,45-47).

# Das Evangelium nach Johannes

---

## Der Dienst in Samaria

### Die Frau am Brunnen

Im letzten Kapitel haben wir den persönlichen Umgang Jesu mit **einem Mann** verfolgt. Wie ist der Name dieses Mannes (Johannes 3,1)? \_\_\_\_\_ Im vierten Kapitel nimmt Jesus Kontakt mit **einer Frau** auf. Ihr Name ist nicht angegeben. Sie wird in Vers 9 als "die Frau aus \_\_\_\_\_" bezeichnet.

Jesus war mit Seinen Jüngern unterwegs von Judäa nach Galiläa. Um dorthin zu kommen, mussten sie das Gebiet von \_\_\_\_\_ durchqueren (Johannes 4,4). Finden Sie diese drei Gebiete in einem Bibelatlas? Können Sie erkennen, wie Samaria genau zwischen Judäa und Galiläa liegt?

Die Bibel berichtet, dass Jesus \_\_\_\_\_ von der Reise war, als Er am Jakobsbrunnen ankam (Johannes 4,6). Kann Gott jemals müde oder erschöpft werden (Jesaja 40,28)? \_\_\_\_\_ Der Sohn Gottes aber ist im Fleisch auf die Erde gekommen (siehe Johannes 1,14) und Er war durch die lange Wegstrecke erschöpft, die Er zu Fuß zurückgelegt hatte. Es war um die "sechste Stunde" (Johannes 4,6), also gerade Mittagszeit. Jesus war wohl nicht nur erschöpft, sondern bestimmt auch hungrig und durstig. Wo sind Seine Jünger hingegangen (Johannes 4,8)?

\_\_\_\_\_ Sie hatten auch Hunger und wollten sich etwas zu Essen kaufen.

Wären wir an diesem Tag mit Jesus gewesen, hätten wir wohl diesen Wunsch gehabt: "Ich bin ziemlich müde von der Reise. Alles was ich jetzt brauche ist Ruhe und ein gutes Mittagessen und am besten noch ein großes Glas Wasser!". Jesus war hungrig und müde und durstig, aber Ihn interessierte mehr eine bestimmte Frau, als dass Er Seinen Magen füllen wollte. Was war ihm wichtiger, Gottes Willen zu tun oder ein Mittagessen einzunehmen? (Johannes 4,34)? \_\_\_\_\_

Hat die Frau begonnen mit Jesus zu reden, oder hat Jesus das Gespräch eröffnet (Johannes 4,7)? \_\_\_\_\_ Jesus hat das Gespräch begonnen und das, was Er sagte, hat die Frau ziemlich überrascht. Sie war erstaunt darüber, dass Er überhaupt mit ihr sprach! Jesus tat für einen Juden etwas sehr ungewöhnliches. Warum war die Frau so erstaunt, dass Er sie angesprochen hat und sie um etwas zu trinken gebeten hatte (Johannes 4,9)?

\_\_\_\_\_ Die Juden hassten die Samariter, aber Jesus liebte diese Frau! Jesus sorgte sich um ihre Seele und wagte es, anders zu sein und anders zu handeln als andere Juden. Aber auch heute sollten die Menschen bei den Christen einen Unterschied in ihrem Leben und Handeln feststellen können. An uns sollte man erkennen, dass wir eine Betroffenheit und ein Mitgefühl haben, das **alle Menschen** erreichen möchte. Vielleicht gibt es einen Menschen in Ihrem Umfeld, den kaum jemand mag, oder der wegen seiner Andersartigkeit gemieden wird. Sie können sich nach dieser Person ausstrecken, so wie Jesus sich nach der samaritanischen Frau ausgestreckt hat.

# Das Evangelium nach Johannes

---

Im weiteren Verlauf des Gespräches sagte Jesus etwas, das diese Frau neugierig machte. Als Erstes teilte Er ihr mit, dass Er ihr \_\_\_\_\_ geben möchte (Johannes 4,10). Sie musste erfahren, WER JESUS WIRKLICH IST und dass Gott ein Geschenk für sie hatte (Johannes 4,10). Sie war bestimmt verwirrt darüber, dass "Er sie um Wasser bat, und dann sagte, dass Er ihr Wasser zu geben hatte". Sie hat nicht verstanden, wo Jesus dieses Wasser hatte, oder von wo Er es holen würde (Johannes 4,11).

Dann sagte sie "Du bist doch nicht größer als unser Vater \_\_\_\_\_" (Johannes 4,12). Sie wusste, dass dieser Brunnen dafür bekannt war, dass Jakob ihn vor Jahrhunderten benutzte. Schon wieder überraschte Jesus die Frau mit Seiner Antwort. Er teilte ihr mit, dass Sein Brunnen viel besser als Jakobs Brunnen ist:

## 1) Jakobs Brunnen (Johannes 4,13).

Jeden, der von diesem Wasser trinkt, wird wieder \_\_\_\_\_ (Johannes 4,13). Dieses Wasser kommt aus einer Quelle (physikalisches Wasser) und kann den Durst eines Menschen nur für kurze Zeit stillen. Später wird die Person wieder Durst haben. Können Sie sich vorstellen, dass es ein Getränk zu kaufen gibt, welches den Durst endgültig löscht? \_\_\_\_\_ Essen und Trinken helfen nur für kurze Zeit. Daher müssen wir täglich essen und trinken!

## 2) Der Brunnen von Jesus (Johannes 4,14).

Die Person, die aus dem Brunnen Jesu trinkt, wird "nicht \_\_\_\_\_ in Ewigkeit" (Johannes 4,14). Dieser Mensch wird einen Brunnen in sich haben, der niemals leer wird. Es ist ein Brunnen, der "in das \_\_\_\_\_ quillt (Johannes 4,14). Es ist klar, dass Jesus von einem ganz anderen Wasser gesprochen hat. Er hat nicht das Wasser für unseren Körper (PHYSIKALISCHES WASSER - H<sub>2</sub>O) gemeint, sondern Wasser für unsere Seele (GEISTLICHES WASSER).

Genauso wie der Durst unseres Körpers mit Wasser gestillt wird, hat auch unsere Seele Durst, der gestillt werden muss. Die Menschen versuchen ihre Seele mit Annehmlichkeiten, Geld, Unterhaltung und vielen anderen Dingen zufrieden zustellen. Aber keines dieser Dinge stillt den Durst, der tief im Menschen vorhanden ist. Nur GOTT kann diesen Durst löschen und das für alle Ewigkeit.

Wie kann ein Mensch das Wasser aus dem Brunnen Jesu trinken? Was muss man tun, um nie wieder zu dürsten (Johannes 6,35)?

---

Wollte denn die samaritanische Frau das Wasser, das Jesus hatte (Johannes 4,15)? \_\_\_\_\_ Ebenso wie diese Frau müssen die Menschen erst verstehen, dass Jesus etwas hat, das sie brauchen. Es gibt einen großen Erlöser und es gibt eine große Erlösung. Genau das ist es, was Menschen dringend benötigen.

Die Frau war noch nicht bereit, von dem lebendigen Wasser zu trinken, das Jesus ihr angeboten hat. Sie hatte ihren Mangel noch nicht ganz begriffen. War diese Frau gerechtfertigt oder war sie eine Sünderin (Johannes 4,16-19)?

# Das Evangelium nach Johannes

---

\_\_\_\_\_ Wusste Jesus alles über sie? \_\_\_\_\_ Jesus machte diese Frau auf sehr einfühlsame Weise auf ihre Schuld aufmerksam (Johannes 4,16-19). Sie hatte mehrere Männer und lebte in diesem Moment mit einem Mann zusammen, mit dem sie nicht verheiratet war (Johannes 4,18).

Ebenso wie man Wasser braucht, um zu leben und körperlich zu bestehen, brauchen die Menschen GOTT und Sein Geschenk des ewigen Lebens, damit sie ein geistliches Leben haben und ihre tiefsten Bedürfnisse gestillt werden (Johannes 4,10,14). Der Herr Jesus Christus ist gekommen, um sünden-krankte Menschen zu erretten (siehe 1 Tim 1,15 und Johannes 3,17)! Bevor jedoch ein Mensch errettet werden kann, muss er erst verstanden haben, dass **er durch die Sünde von dem lebendigen Gott getrennt ist**. Schließlich muss er erkannt haben, dass Christus am Kreuz starb, um das Problem der Sünde zu lösen (2 Korinther 5,21; 1Pet 3,18). Diese samaritanische Frau musste noch verstehen, dass sie jetzt DEN ERLÖSER BRAUCHT. So wie Jesus dies der Frau beigebracht hatte, sollen auch wir den Menschen GOTTES WUNDERBARE VORSORGE FÜR IHRE BEDÜRFNISSE vorstellen. Gott ist der GROSSARTIGE ERLÖSER und Gott hat ein GROSSARTIGES GESCHENK für sündige Menschen! Gottes wunderbares Angebot für den Menschen lautet: KOMM UND TRINKE! (vergleiche mit Offenbarung 22,17; Johannes 6,35; Jesaja 55,1).

Nun wechselt die samaritanische Frau das Thema und fängt an, über Anbetung zu reden (Johannes 4,20). Jesus erteilt ihr eine kurz gefasste aber wichtige Lektion über die Anbetung Gottes (Johannes 4,21-24). Es kommt nicht darauf an, WO man Gott anbetet, aber VON WEM und WIE Gott in rechter Weise angebetet wird. Wie möchte Gott angebetet werden (Johannes 4,24)? \_\_\_\_\_

Die Samariter hofften, dass der Messias (der versprochene Erlöser-König) eines Tages auf die Erde kommt (Johannes 4,25). Was für eine erstaunliche Wahrheit hat Jesus dieser Frau offenbart (Johannes 4,25-26)? \_\_\_\_\_

## Die Jünger lernen eine Lektion

Endlich kamen die Jünger mit dem gekauften Essen aus der Stadt zurück. Waren sie überrascht als sie Jesus mit einer samaritanischen Frau zusammen im Gespräch sahen (Johannes 4,27)? \_\_\_\_\_ Nachdem die Frau weg gegangen war, kamen die Jünger zu Jesus und sprachen "Meister \_\_\_\_\_" (Johannes 4,31).

Sie wussten, dass Jesus hungrig war und sie wollten, dass Er endlich etwas zu Essen bekommt. Aber Jesus wollte diese Situation verwenden, Seinen Jüngern etwas beizubringen. Alles was Seine Jünger im Kopf hatten, war ESSEN! Sie waren hungrig und wollten satt werden. Jesus hatte die Absicht, ihnen zu zeigen, dass es etwas viel wichtigeres gab als Lebensmittel! Essen ist wichtig, denn keiner kann leben, ohne zu essen, aber es gibt etwas noch wichtigeres als ein voller Magen. Beachten Sie Jesu Worte in Johannes 4,32. Die Jünger begannen nun zu raten. Auch die Samaritanerin musste raten, und nun waren die Jünger an der Reihe: „Wie kann Jesus etwas zu Essen haben? Hat ihm wohl jemand etwas zu \_\_\_\_\_ gebracht?“ (siehe Johannes 4,33).

# Das Evangelium nach Johannes

---

Welche Art von Fleisch oder Essen hat Jesus gemeint? Was war Jesus wichtiger als im Bauch satt zu werden (Johannes 4,34)?

---

Jesus wollte, dass Seine Jünger über ihre körperlichen Bedürfnisse hinaus blickten und ihre geistlichen Bedürfnisse sahen (siehe Johannes 4,35-38). Körperliche Bedürfnisse sind wichtig. Ohne richtiges Essen und Trinken oder ohne Kleidung kann man nicht überleben. Aber die geistlichen Bedürfnisse sind weitaus bedeutungsvoller.

Haben Sie schon einmal Bilder von verhungerten Kindern gesehen? Haben diese Kinder wirklich körperliche Bedürfnisse? \_\_\_\_\_ Angenommen, es bringt ihnen jemand genug zu essen, so dass ihre Mägen für viele Jahre satt wären, jedoch man würde ihnen nie etwas von Jesus Christus erzählen, und dass man errettet werden muss. Werden diese Kinder irgendwann später einmal sterben? \_\_\_\_\_ Wenn sie dann nicht errettet sind, werden sie ihre Ewigkeit im brennenden Feuersee verbringen (Offenbarung 20,15; 21,8)?

\_\_\_\_\_ Lebensmittel sind wichtig. Erkennen sie aber, was noch viel wichtiger ist? Was kann einmal mit dem Körper und der Seele passieren (Matthäus 10,28)?

\_\_\_\_\_ Jesus wollte, dass die Jünger ihre Augen aufheben (Johannes 4,35) und die GEISTLICHE LAGE um sie herum erkennen! Und wir müssen die gleiche Lektion lernen. Kennen Sie Menschen mit echten geistlichen Bedürfnissen? Kennen Sie Leute, die noch errettet werden müssen?

## Viele Samariter glaubten an Ihn

Man könnte nun denken "warum ist es so wichtig, mit nur einem Menschen über geistliche Themen zu reden. Es ist doch viel wichtiger, zu 20, 50 oder 100 Menschen zu reden, aber wozu soll ich meine Zeit mit nur einer Person verbringen?". Die Antwort auf diese Frage steht im Vers 39. Dass sich Jesus die Zeit nahm, mit EINER FRAU zu reden, hatte zur Folge, dass: „Aus jener Stadt aber \_\_\_\_\_ viele von den Samaritern an Ihn um des Wortes der Frau willen“ (Johannes 4,39). Dass sich Jesus für eine Person Zeit nahm, **machte sich bezahlt!** Noch mehr Samariter kamen zu ihm, und Er nahm sich \_\_\_\_\_ Tage Zeit für sie (Johannes 4,40). Und \_\_\_\_\_ Leute glaubten um Seines Wortes willen (Johannes 4,41)! Manchmal, wenn wir kleine Dinge treu verrichten (wie z. B. nur mit einer Person zu reden), wird Gott es segnen und in Großes verwandeln!

Was haben die Leute aus Samaria von Jesus Christus geglaubt (siehe Johannes 4,42)?

<input type="checkbox"/>	Er war nur der Erlöser der Juden, aber nicht der Samariter
<input type="checkbox"/>	Er war der Erlöser nur für einige wenige Menschen
<input type="checkbox"/>	Er war der Erlöser der Menschen in aller Welt
<input type="checkbox"/>	Er war nur der Erlöser Seiner Jünger und für sonst niemanden

## DIE WUNDER JESU

### Sein zweites Wunder

Bei Seinem ersten Wunder, welches zu Kana in Galiläa stattfand, verwandelte Jesus Wasser in Wein (Johannes 2,1-9). Sein zweites Wunder in Galiläa vollbrachte Jesus am gleichen Ort (Johannes 4,46 und 4,54).

Ein königlicher Beamter hatte einen kranken Sohn. Der besorgte Vater glaubte, dass Jesus hier helfen kann (Johannes 4,46).

Wie krank war der Sohn (Johannes 4,47)?

---

Welche Krankheit hatte er (Johannes 4,52)?

---

Was verlangte der Beamte von Jesus (Johannes 4,47)?

1) \_\_\_\_\_

2) \_\_\_\_\_

Jesus wollte nicht, dass dieser Mann glaubte wegen der Dinge, die er GESEHEN hatte (Johannes 4,48). Er wollte vielmehr, dass er Seinen Glauben ausschließlich auf das Wort Gottes stützte. Daher sprach Jesus zu ihm und erwartete, dass der Mann darauf vertraute: „Geh hin, dein Sohn lebt“ (Johannes 4,50).

Ist Jesus mit dem Beamten "hinab gegangen", so wie es von ihm verlangt wurde (Johannes 4,49-52)? \_\_\_\_\_ Der Beamte muss zuerst davon ausgegangen sein, dass Jesus persönlich anwesend sein musste, um seinen Sohn zu heilen. Aber als Jesus zu ihm sprach „DEIN SOHN LEBT“ \_\_\_\_\_ er dem Wort, das Jesus zu ihm sagte, und ging (Johannes 4,50). Hatte ihm Jesus dabei irgendwelche Wunder oder Zeichen geliefert, die er mit seinen eigenen Augen sehen konnte? \_\_\_\_\_ Er hatte nichts außer dem von Jesus gesprochenen Wort, und das war alles, woran er glaubte! Hat sich Jesu Wort so erfüllt, wie Er es angekündigt hatte (vergleiche Johannes 4,50 mit 4,51)? \_\_\_\_\_

Um welche Zeit ist es dem Jungen besser gegangen (Johannes 4,52-53)?

---

Durch dieses Wunder wurde die Macht des Sohnes Gottes deutlich sichtbar:

1) Er konnte einen Jungen heilen, der im Sterben lag, obwohl Er Meilen entfernt von dem Kranken war

2) Er war in der Lage, den Jungen ausschließlich durch die Kraft Seines gesprochenen Wortes zu heilen!

Wir werden hier an Psalm 33,9 erinnert: " Denn Er sprach, und es \_\_\_\_\_; Er gebot, und es \_\_\_\_\_ ". Gott möchte nicht, dass wir glauben, weil wir etwas **gesehen** haben, sondern Gott möchte, dass wir glauben, weil Er gesprochen hat!

# Das Evangelium nach Johannes

---

## Der kranke Mann wird geheilt

Im ersten Teil des 5. Kapitels wird uns von einem anderen großen Heilungswunder berichtet. In welcher Stadt hat es stattgefunden (Johannes 5,1-2)?

\_\_\_\_\_ In dieser Stadt gab es einen Teich, an dem sich eine Menge kranker Menschen versammelte. Einige von Ihnen waren blind, andere waren gelähmt und einige waren dürr (Johannes 5,3). Sie alle hofften durch das Wasser in diesem Teich gesund zu werden (Johannes 5,4).

Der Mann, den Jesus heilte, wird im Vers 5 beschrieben. Die Bezeichnung „der Kranke“ im Vers 7 weist darauf hin, dass er keine körperliche Kraft mehr besaß. Wie lange war dieser Mann schon krank (Johannes 5,5)? \_\_\_\_\_

Was war das erste, was Jesus diesen kranken Mann fragte (Johannes 5,6)?

\_\_\_\_\_ Das bedeutet “möchtest du geheilt werden?”. Der Mann wollte sicherlich geheilt werden, aber er hatte keine sehr große Hoffnung mehr, dass dies noch jemals geschehen könnte (siehe Johannes 5,7). Anscheinend gab es eine gewisse Hoffnung für die wartenden kranken Menschen, denn in dem Moment, in dem das Wasser in Bewegung kam, wurde immer nur die erste Person, die in den Teich stieg geheilt (Johannes 5,4,7). Für den kranken Mann war es klar, dass er nur der Erste sein konnte, wenn ihm jemand dabei helfen würde. Wie wenig ahnte er, dass Jesus ihn AUF DER STELLE heilen konnte, ohne auch nur etwas von dem Wasser im Teich zu benötigen.

Wieder SPRACH Jesus nur EIN WORT: “Steh auf, nimm dein Bett auf und \_\_\_\_\_” (Johannes 5,8). Hat es fünf Minuten, fünf Stunden oder fünf Tage gedauert, um den Mann zu heilen (Johannes 5,9)? \_\_\_\_\_ er wurde in dem Augenblick gesund, in dem Jesus geredet hatte (Johannes 5,9)!

## Die Bösartigkeit bei den Juden

An welchem Tag hat sich dieses großartige Wunder ereignet (Johannes 5,9-10)?

\_\_\_\_\_ Der Sabbat war der siebente Tag der Woche, der Tag an dem die Juden keinerlei Arbeit verrichten durften.

Wie haben die Juden über dieses große Wunder gedacht, welches Jesus gewirkt hatte? Haben sie sich über die augenblickliche Heilung des kranken und schwachen Mannes gefreut? Haben sie Gott dafür gedankt, dass dieser Mann, der seit 38 Jahren invalide war, nun wie ein gesunder Mensch umhergehen konnte? Waren sie erfreut, besorgt oder wütend (Johannes 5,16)? \_\_\_\_\_ Waren sie Jesus für diese große Tat dankbar (Johannes 5,16)? \_\_\_\_\_ Sie waren verärgert darüber, dass dieser kranke Mann am Sabbat sein Bett getragen hat (Johannes 5,10) und sie waren über Jesus empört, weil Er am Sabbat geheilt hatte (Johannes 5,16)! Daraufhin sagte Jesus etwas, das die Juden noch mehr erzürnte: "Mein \_\_\_\_\_ wirkt bis jetzt, und ich \_\_\_\_\_" (Johannes 5,17). Jesus erklärte damit, dass Gott Sein \_\_\_\_\_ ist, und dass Er der SOHN GOTTES ist. Deswegen versuchten die Juden, Ihn UMZUBRINGEN (Johannes

# Das Evangelium nach Johannes

---

5,18). Sie hielten es für Gotteslästerung, wenn ein einfacher Mann Gott als Seinen Vater bezeichnete!

Heutzutage könnte jemand sagen "Ich glaube, Jesus war der Sohn Gottes. Aber ich glaube nicht, dass Jesus Gott ist. Er ist nicht Gott, sondern Er ist der Sohn Gottes.". Diese Person hätte jedoch nicht verstanden, was Jesus meinte, als Er sagte, dass Er der SOHN GOTTES ist. Wenn in der Zeit, als Jesus auf der Erde war, Einer behauptete Er sei der SOHN GOTTES bedeutete dies, dass Er sich „selbst Gott \_\_\_\_\_“ (Johannes 5,18). Als Jesus erklärte, dass Er der SOHN GOTTES ist, drückte Er damit aus: „ICH BIN GOTT GLEICH. Ich und der Vater sind \_\_\_\_\_“ (Johannes 10,30).“

Aus diesem Grund wollten die Juden Jesus umbringen. In ihrem Unglauben und ihrer Bosheit wollten Sie Ihn töten. Aber welches waren Seine Verbrechen?

- 1) Er heilte einen Mann am Sabbat
- 2) Er behauptete, Gott sei Sein Vater (Johannes 5,18).

## Der unvergleichliche Sohn Gottes

In den Versen Johannes 5,19-30 spricht Jesus von Sich und Seiner Beziehung zu Gott, dem Vater. Wie oft kommt das Wort „SOHN“ in diesen Versen vor? \_\_\_\_\_ Wie oft das WORT „VATER“? \_\_\_\_\_ In diesen Versen erfahren wir mehrere großartige Einzelheiten über den unvergleichlichen Sohn Gottes:

### 1. Er gibt Leben (Johannes 5,21).

Der Begriff "lebendig machen" bedeutet "Leben geben". Der Sohn Gottes gibt Leben wem Er will. In Johannes 5,24 lesen wir, dass Er denen ewiges Leben gibt, die glauben. Welches sind die drei Dinge, die nach Johannes 5,24 auf jeden glaubenden Menschen zutreffen?

- 1) er hat ewiges \_\_\_\_\_.
- 2) er kommt nicht ins Gericht
- 3) er ist aus dem \_\_\_\_\_ in das \_\_\_\_\_ Leben übergegangen.

Wenn Du den ersten Teil von Johannes 5,24 erfüllt hast, dann treffen diese drei Dinge in Wahrheit auf Dich zu!

### 2. Er ist der Richter aller Menschen (Johannes 5,22;27).

Der Vater hat „das \_\_\_\_\_ dem \_\_\_\_\_ übergeben“ (Johannes 5,22). Jeder Mensch muss eines Tages vor Jesus Christus, dem vollkommenen Richter und Menschen stehen. „...weil Er des \_\_\_\_\_ ist“ (Johannes 5,27). Niemand wird einmal sagen können "Dieser Richter weiß doch gar nicht, was wir Menschen auf der Erde durchgemacht haben! Er hat doch keine Ahnung, was es bedeutet, in unserer Haut zu stecken!". Der Richter ist der SOHN des MENSCHEN! Er war und ist ein wahrer Mensch wie wir selbst! Keiner ist besser geeignet, RICHTER zu sein als Jesus Christus!

# Das Evangelium nach Johannes

---

## **3. Er soll geehrt werden, wie der Vater geehrt wird (Johannes 5,23).**

Vater und Sohn sollen beide geehrt werden! Würde jemand sagen „Ich glaube an Gott, den Vater, aber ich glaube nicht an Jesus“. Wird der Sohn dadurch geehrt? \_\_\_\_\_ “Wer den Sohn nicht ehrt, ehrt den \_\_\_\_\_ nicht (Johannes 5,23). Und die, die den Sohn hassen, hassen auch den Vater! Willst Du herausfinden, wie ein Mensch über Gott (den Vater) denkt, dann frage ihn, wie er über Christus (den Sohn) denkt.

## **4. Er hat Macht, die Toten auferstehen zu lassen (Johannes 5,28-29).**

Stellen Sie sich vor, Sie sind auf einem Friedhof und rufen laut: “Alle Toten hergehört! Ich will, dass ihr jetzt heraufsteigt aus euren Gruben!”. Glauben Sie, es würde etwas geschehen? Wir haben nicht die Macht oder die Kraft, Verstorbene aus ihren Gräbern zu holen!

Wenn die Verstorbenen in ihren Gräbern jedoch die Stimme Jesu hören, dann, so berichtet die Bibel, werden sie \_\_\_\_\_ (Johannes 5,29)! Jesu erwähnt hier zwei Auferstehungen:

- 1) die Auferstehung des \_\_\_\_\_ (für die erretteten Menschen)
- 2) die Auferstehung des \_\_\_\_\_ (für die nicht erretteten Menschen)

## **VIELE ZEUGEN VERWEISEN AUF JESUS**

In 5 Mose 19,15 können wir lesen: “Nur auf zweier \_\_\_\_\_ Aussage oder auf dreier \_\_\_\_\_ Aussage hin soll eine Sache gültig sein.“. War Jesus wirklich der Sohn Gottes? War Er wirklich der verheißene Messias, der König der Juden? War Er wirklich der, der Er zu sein behauptet hat? Jesus hat viele Zeugen, die wirklich bestätigen, dass Sein Anspruch wahr ist. Was berichten uns diese Zeugen (Johannes 5,31-47) ?

### ***Zeuge 1 - Johannes der Täufer (Johannes 5,31-35).***

Johannes der Täufer hat – wie wir schon gelernt haben - klar auf Jesus gezeigt. Er war ein treuer Zeuge (Johannes 5,33), eine brennende und scheinende Lampe für den Herrn (Johannes 5,35).

### ***Zeuge 2 – die Werke Jesu (Johannes 5,36).***

Das Verwandeln des Wassers in Wein, die wunderbare Heilung des Sohnes eines königlichen Beamten, die Heilung des kranken Mannes, alle diese Tatsachen zeigen ganz deutlich, dass Jesus kein Anderer sein kann, als der SOHN GOTTES.

### ***Zeuge 3 – Der Vater (Johannes 5,37-38).***

" Und der \_\_\_\_\_, der mich gesendet hat, Er selbst hat \_\_\_\_\_ von mir gegeben.“ (Johannes 5,37). Gott, der Vater, war auch ein Zeuge, der auf Jesus gezeigt hat. Aber glaubten die Juden, an DEN, den der Vater gesendet hatte (Johannes 5,38)? \_\_\_\_\_ Gott sandte Seinen geliebten Sohn in die Welt, aber der

# Das Evangelium nach Johannes

---

größte Teil der Menschen hat Ihn verworfen – sie haben Ihn „nicht aufgenommen“ (Johannes 1,11).

## **Zeuge 4 – Die Schrift (Johannes 5,39-44).**

Jesus sagte den Juden, sie würden “die \_\_\_\_\_ erforschen” (Johannes 5,39) . Diese Schriften sind ein weiterer Zeuge, der klar auf Jesus verweist. Die Juden hatten doch die 39 Bücher des Alten Testaments, in denen Gott versprochen hat, den Messias zu senden. Die Schriften des Alten Testaments haben eindeutig auf Jesus gezeigt – aber die Juden haben Ihn verworfen, als Er auf die Erde gekommen ist: „ihr wollt nicht zu mir \_\_\_\_\_, damit ihr \_\_\_\_\_ habt“ (Johannes 5,40). Christus wollte ihnen Leben geben, aber sie wollten nicht zu ihm kommen! „Ich bin in dem Namen meines Vaters gekommen, und ihr \_\_\_\_\_“ (Johannes 5,43).

## **Zeuge 5 - Mose (Johannes 5,45-47).**

Für die Juden gab es keinen größeren Mann als Mose. Er war der große Gesetzesgeber und der Mann, der die Kinder Israels aus der ägyptischen Gefangenschaft geführt hat. Auch Mose war ein Zeuge Jesu, „denn er hat von \_\_\_\_\_ geschrieben“ (Johannes 5,46). Mose schrieb die ersten fünf Bücher der Bibel und diese Bücher verweisen klar auf Jesus. Beispielweise schrieb Mose in 5 Mose 18,15-19 davon, dass ein großer Prophet kommen würde. Dieser Prophet war kein Anderer als Jesus Christus.

DESWEGEN verwerfen die Menschen, die Jesus ablehnen, auch

- 1) ...Johannes den Täufer und seine Botschaft
- 2) ...die Wunder, die Jesus getan hatte
- 3) ...das Zeugnis und das Wort von Gott, dem Vater
- 4) ...die Schriften des Alten Testaments
- 5) ...die Aufzeichnungen Mose

Was aber ist mit **Ihnen**? Jesus Christus ist das WASSER DES LEBENS! Er möchte Ihnen LEBEN geben. Er möchte Sie für immer versorgen, so dass Sie NIE MEHR DURST HABEN müssen. Sind Sie jemand, der zu ihm gekommen ist, oder jemand, der Ihn ablehnt (siehe Johannes 5,40)?

# Das Evangelium nach Johannes

## Teil 4

### Brot des Lebens

(Johannes 6)

#### Übersicht über Johannes Kapitel 6

1.	Jesus speist die Fünftausend (Johannes 6,1-14).
2.	Jesus geht auf dem Wasser (Johannes 6,15-21).
3.	Jesus wird gesucht (Johannes 6,22-29).
4.	Jesus, das Brot des Lebens (Johannes 6,30-59).
5.	Viele Jünger verlassen Jesus (Johannes 6,60-71).

#### Jesus speist die Fünftausend

Im sechsten Kapitel lernen wir ein neues Wunder Jesu kennen (Johannes 6,14). Welche anderen Wunder haben wir schon in den ersten fünf Kapiteln kennen gelernt?

Das Wunder der Speisung der Fünftausend wird von allen vier Evangelisten beschrieben. Man kann darüber nicht nur bei Johannes, sondern auch in Matthäus 14,15-21, Markus 6,32-44 und Lukas 9,12-17 nachlesen. Es muss wohl ein sehr bedeutsames Wunder sein, wenn uns die Bibel an vier unterschiedlichen Stellen darüber berichtet!

Welcher andere Name wird in Johannes 6,1 auch für das Galiläische Meer verwendet?  
\_\_\_\_\_ Findet man diesen See auf einer Landkarte von Israel? \_\_\_\_\_ Jesus vollbrachte das Wunder nicht weit vom Ufer des Galiläischen Meeres. Aus diesem relativen großen See (ca. 8 km breit und 20 km lang) mussten wohl auch die beiden Fische stammen, die der kleine Junge bei sich hatte (Johannes 6,9).

Warum folgte eine so große Menschenmenge Jesus? Bitte Johannes 6,2 lesen und die richtige Antwort ankreuzen:

<input type="checkbox"/>	sie wollten erlöst werden und ihre Sünden vergeben bekommen
<input type="checkbox"/>	sie wollten Jesus als ihren Herrn und Meister annehmen und das tun, was Er ihnen sagte
<input type="checkbox"/>	sie haben gesehen, wie Er kranke Menschen geheilt hat
<input type="checkbox"/>	sie wollten von neuem geboren werden

# Das Evangelium nach Johannes

---

Wie viele Menschen waren wohl anwesend, als Jesus das Speisungswunder vollbrachte? Obwohl man von der "Speisung der Fünftausend" redet, müssen effektiv mehr als 5000 Menschen gespeist worden sein. Johannes 6,10 berichtet von \_\_\_\_\_ Männern. Aber es schließt noch nicht Frauen und Kinder ein (siehe Matthäus 14,21). Wenn wir auch Frauen und Kinder berücksichtigen, so müssen wir von einer Menge von 8.000-10.000 Menschen ausgehen. Waren Sie schon einmal in einer solch großen Menschenansammlung – zum Beispiel bei einer Sportveranstaltung? Angenommen, Sie müssten für diese Menge Essen kochen – wie viel Geld hätten Sie wohl im Supermarkt gelassen?

Philippus war einer der 12 Jünger. Wir sind Philippus schon einmal in Johannes 1,43 begegnet. Welche Frage hat Jesus Philippus gestellt (Johannes 6,5)?

Jesus \_\_\_\_\_ bereits, was Er tun sollte (Johannes 6,6), aber Er wollte Philippus auf die Probe stellen und sehen was er antworten würde.

Philippus wusste, dass es unmöglich war, für eine solch riesige Menschenmenge etwas zu Essen zu kaufen. Hätten zweihundert Dinare ausgereicht, gerade soviel zu besorgen, dass jede Person auch nur ein kleines Stück bekommt (Johannes 6,7)? \_\_\_\_\_ Zweihundert Dinare sind eine große Menge Geld. Der Silberdinar war eine Römische Münze. Soviel Geld konnte ein Durchschnittsarbeiter an einem Tag verdienen. Wenn also jemand zweihundert Dinare ausgeben möchte, müsste er \_\_\_\_\_ Tage dafür arbeiten. Welchen Lohn erhält heute ein Durchschnittsverdiener pro Tag? \_\_\_\_\_ Multiplizieren Sie nun diese Summe mit 200 und Sie werden einschätzen können, von welcher Summe Philippus gesprochen hatte.

Eigentlich hätte Philippus an dieser Stelle antworten sollen: "Herr, für uns ist es nicht möglich, all diese Menschen zu sättigen. Wenn Du möchtest, dass all diese Menschen satt werden sollen, dann musst Du etwas tun. Dann brauchen wir ein Wunder! Wir schaffen das nicht - aber GOTT KANN es! Ich traue Dir zu, jetzt das zu tun, was das Beste für diese Menschen ist."

Andreas, ein anderer Jünger, entdeckte einen Jungen, der fünf Gerstenbrote und zwei Fische dabei hatte. Ist Andreas davon ausgegangen, dass dieses Essen die Menschenmenge satt machen würde (Johannes 6,9)? \_\_\_\_\_ Es handelte sich eher um Gerstenkuchen, die nicht so groß wie die heutigen Brotlaibe waren – und die beiden Fische waren wahrscheinlich eher klein. **DAS WAR NICHT BESONDERS VIEL!**

Es mag sein, dass wir nicht viel haben, so wie dieser Junge. Aber WENN WIR IHM DAS WENIGE ANVERTRAUEN kann Gott Erstaunliches damit tun. Haben Sie nur wenig Talente und wenig Fähigkeiten? Haben Sie das Wenige, das Sie haben, dem Herrn anvertraut? Mein Geringstes wird groß, wenn ich es dem Herrn überlasse! Im Glauben lege ich es in Seine Hände und kann beobachten, wie Er es aufwachsen lässt, es segnet und es zu Seiner Ehre gebraucht! Unser Weniges ist Viel, wenn Gott in ihm ist.

# Das Evangelium nach Johannes

---

Fanny Crosby war eine blinde Frau. Sie schrieb viele von den Lobliedern, die so gerne gesungen werden ("To God Be the Glory" "Blessed Assurance" "Praise Him! Praise Him!" und viele andere). Ihr Leben machte deutlich, wie Gott das Wenige, über das eine Person verfügt, segnen kann:

*Es war einmal ein kleines Mädchen;  
es hatte kein Augenlicht.  
Doch sie hatte eine kleine Gabe  
sie konnte Gedichte und Strophen schreiben.  
Das Einzige, das sie konnte  
gab sie ihrem Herrn und König.  
Und heute singen viele Christen  
mit großem Lob und neuer Freude.  
Wer war das kleine blinde Mädchen?  
Schon lange kennt man ihren Namen – Fanny Crosby*

Jesus ließ die Menschen in Gruppen auf das Gras setzen (Johannes 6,10). Da es Frühling war (Pfingstzeit Johannes 6,4), gab es schon viel Gras. Dankte Jesus Gott bevor die Menschen mit dem Essen anfangen (Johannes 6,11)? \_\_\_\_\_ Hat der Apostel Paulus Gott vor dem Essen gedankt (Apostelgeschichte 27,35)? \_\_\_\_\_ Danken Sie Gott vor dem Essen? \_\_\_\_\_

Das eigentliche Wunder ist in Johannes 6,11-13 beschrieben. Haben die Menschen so viel gegessen, wie sie wollten? \_\_\_\_\_ Wurden sie satt? \_\_\_\_\_ Gab es Reste? \_\_\_\_\_ Ist etwas vom Essen verdorben (Johannes 6,12)? \_\_\_\_\_ Der letzte Vers kann uns klar machen, dass unser Herr nicht möchte, dass wir Dinge verschwenden. Fallen Ihnen Beispiele ein, wie Leute heute Lebensmittel oder andere Gegenstände verschwenden?

Es ist nicht genau beschrieben, auf welche Weise Jesus dieses Wunder vollbracht hat. Wir wissen nur, dass Er es getan hat! Der Gott, der aus dem Nichts ein Universum schuf, oder Wasser in Wein verwandelt hat, ist derselbe, der fünf Brote und zwei Fische nahm und daraus irgendwie mehr und mehr und noch mehr Brot und Fisch machte. Gibt es überhaupt etwas, was dem Schöpfer zu schwierig sein könnte?

Einige Menschen, die nicht an die Bibel glauben, haben eine andere Erklärung für das, was an diesem Tage geschehen ist. Sie würden es vielleicht so beschreiben: "Die Menschen haben ihre Verpflegung unter ihren Gewändern versteckt. Als sie aber sahen, wie der kleine Junge seine Brote und Fische teilte, wollten sie plötzlich nicht mehr habgierig sein. Sie holten ihre Mahlzeiten hervor und teilten sie untereinander." Beschreibt es die Bibel auf diese Weise? \_\_\_\_\_ Einige Menschen versuchen in ihrem Unglauben die Wunder in der Bibel abzuwerten. Aber Johannes 6,14 macht es deutlich: das was Jesus hier tat, war nicht weniger als ein \_\_\_\_\_ .

Kennen Sie eine andere Gelegenheit, wo Gott auf wunderbare Weise tausende und abertausende Menschen (vielleicht zwei Millionen oder mehr) gesättigt hat? Dies fand in den Tagen Mose statt, als das Volk Israel durch die Wüste wanderte. Täglich versorgte und

# Das Evangelium nach Johannes

---

ernährte Gott sie mit "Manna" (Johannes 6,31). Hunderte von Jahren danach speiste Jesus eine große Menge von Juden am Galiläischen Meer. Viele von ihnen dachten wahrscheinlich an Mose und an den großen Prophet, von dem Mose sagte, dass Er eines Tage in die Welt kommen würde (siehe Johannes 6,14 und vergleiche mit 5 Mose 18,15-19).

## Jesus geht auf dem Wasser

Was wollten die Menschen aus Jesus machen, nachdem sie sahen, wie Er die Menschenmenge gesättigt hat? (Johannes 6,15)? \_\_\_\_\_ Sie waren so sehr auf diesen Wunsch fixiert, dass sie Ihn sogar \_\_\_\_\_ wollten (Johannes 6,15). Warum glaubten sie, dass Jesus der richtige König ist? Vielleicht dachten sie "Wenn Jesus unser König wäre, dann hätten wir keine Probleme mehr. Immer wenn wir krank sind, würde Jesus uns heilen (Johannes 6,2)! Immer wenn wir hungrig sind, würde Jesus uns satt machen (Johannes 6,11-12)! Er würde sich um alle unsere körperlichen und materiellen Bedürfnisse kümmern!"

Das Problem mit dieser Vermutung ist, dass Jesus nicht auf die Erde gekommen ist, um sich um die körperlichen oder materiellen Wünsche der Menschen zu kümmern, sondern um ihre GEISTLICHEN BEDÜRFNISSE! Jesus wusste, dass das echte Problem das Herz und die Seele des Menschen ist - und nicht sein Körper oder Magen.

Anschließend hat sich Jesus von der Menschenmenge zurückgezogen und ging an eine Stelle, an der Er \_\_\_\_\_ sein konnte (Johannes 6,15). In dieser Nacht bestiegen Seine Jünger ein Boot und fuhren damit Richtung Kapernaum. Sie taten dies, weil Jesus ihnen dazu den Auftrag gab (vergleiche Matthäus 14,22). Als sie auf dem großen See unterwegs waren, begann ein schwerer Sturm (Johannes 6,18). In Johannes 6,19 wird erklärt, dass sie etwa 5 bis 6 km gerudert sein mussten. Eine Stadien ist etwa 200 m lang. Daher befanden sie sich in diesem Moment ungefähr in der Mitte des Sees.

Was hatte Jesus Seinen Jüngern aufgetragen? Hatten sie den Auftrag, auf *die andere Seite des Sees zu fahren*, oder sollten sie in der Mitte des Sees untergehen (siehe Matthäus 14,22)? \_\_\_\_\_ Als der Sturm anfang, hätten die Jünger auf den Herrn vertrauen und zu sich sagen sollen: "Herr, Du hast uns aufgetragen, auf die andere Seite des Sees zu fahren, und wir haben Deinem Willen getan. Wir verlassen uns jetzt auf Dich, dass Du uns heil auf die andere Seite bringst. Der Sturm ist stark, aber unser Herr ist stärker!".

In der Mitte des Sees und mitten im Sturm erlebten die Jünger plötzlich ein Wunder! Was sahen sie (Johannes 6,19)? \_\_\_\_\_ Jesus tat das Unmögliche! Die Naturgesetze (Schwerkraft, etc.) schließen aus, dass ein Mensch auf dem Wasser laufen kann. Ist Gott größer als die Gesetze, die Er selbst gemacht hat? \_\_\_\_\_ Gott ist nicht der Sklave Seiner eigenen Ordnungen. Sogar zur Zeit des Alten Testaments zeigte Gott schon, dass Er der Herr über die Schwerkraft ist (siehe 2 Könige 6,1-7)!

Als die Jünger Jesus sahen \_\_\_\_\_ sie sich (Johannes 6,19), denn sie glaubten, es handelt sich um einen Geist (siehe Matthäus 14,26). Warum brauchten sie sich nicht zu fürchten (Johannes 6,20)? \_\_\_\_\_ Furcht

# Das Evangelium nach Johannes

---

und Glauben leben nicht im gleichen Haus. Wenn der Glaube hereinkommt, muss die Angst weichen! Menschen, die ihr Vertrauen auf den Herrn setzen, brauchen sich nicht zu fürchten, egal, wie stark die Stürme des Lebens auch sein mögen. „An dem Tag, da ich mich fürchte - ich, ich vertraue auf dich.“ (Psalm 56,4).

Welches andere Wunder, von dem Johannes nichts erwähnt hat, ereignete sich noch auf dem See (siehe Matthäus 14,28-31)?

---

Was geschah noch, als Jesus und Petrus im Boot waren? (Matthäus 14,32)?

---

Was geschah noch gemäß Johannes 6,21?

---

Eine äußerst merkwürdige Bootstour. Die Jünger haben diesen Nachtausflug niemals vergessen!

## Jesus wird gesucht

Wir haben bereits gelesen, was die Menschen aus Jesus machen wollten (Johannes 6,15):  
\_\_\_\_\_ Sie wollten einen König haben, der ihre Körper heilt, ihre Bäuche füllt und sie von der Römischen Herrschaft befreit. Als viele der Juden Jesus nicht mehr fanden, haben sie sich aufgemacht, um Ihn zu suchen (Johannes 6,22-24). Am nächsten Tag fanden sie Ihn auf der anderen Seite des Sees (Johannes 6,25). Warum hatten die Menschen Jesus gesucht? Lesen Sie Johannes 6,26 und wählen Sie die richtige Antwort:

<input type="checkbox"/>	Weil sie die Zeichen sahen
<input type="checkbox"/>	Weil sie von ihren Sünden umkehren wollten
<input type="checkbox"/>	Weil sie wiedergeboren werden wollten
<input type="checkbox"/>	Weil Jesus der war, der ihre Mägen gefüllt hat
<input type="checkbox"/>	Weil sie das Geschenk des Ewigen Lebens haben wollten

Jesus redet in Johannes 6,27 zu diesen Menschen. Gibt es etwas Wichtigeres als die Speise, die wir zur Mittagspause oder zum Abendessen verzehren? \_\_\_\_\_ Sicherlich gab Jesus ihnen das Brot und die Fische für ihre Bäuche. Aber es gibt eine andere Art von Speise, die Jesus den Menschen geben möchte: Eine Speise, die \_\_\_\_\_ (Johannes 6,27). Würden Sie sich eine Nahrung wünschen, die zum Ewigen Leben führt? Das ist die wahre Speise, um die sich die Menschen bemühen sollten!

Die Juden waren anscheinend darauf aus, sich diese Speise selbst erarbeiten zu wollen. Daher fragten sie (Johannes 6,28) "Was sollen wir tun, damit wir die Werke Gottes wirken?" Jesus gab ihnen eine sehr deutliche Antwort. Was ist die einzige Sache, die Gott möchte, dass ein Mensch tun soll (Johannes 6,29)? \_\_\_\_\_ an den, den Er gesendet

# Das Evangelium nach Johannes

---

hat, nämlich JESUS CHRISTUS! Was ist die EINZIGE SACHE, die Gott wohl gefällt (Hebräer. 11,5-6)? \_\_\_\_\_ Was verlangt Gott von einem Ungläubigen Menschen ZUERST (Apostelgeschichte 16,30-31)? \_\_\_\_\_

Was ist das Werk Gottes nach Johannes 6,29 ?

<input type="checkbox"/>	Dass wir getauft werden sollen
<input type="checkbox"/>	Dass wir gute Werke tun
<input type="checkbox"/>	Dass wir an Jesus Christus glauben
<input type="checkbox"/>	Dass wir versuchen, die 10 Gebote zu halten
<input type="checkbox"/>	Dass wir versuchen, Gott mit unserem ganzen Herzen zu lieben

Es ist etwas, dass die Juden nicht tun wollten: Sie wollten nicht GLAUBEN - sie wollten zuerst \_\_\_\_\_ (Johannes 6,30). Sie wollten erst ZEICHEN SEHEN! Diese Menschen verlangten "LASS UNS SEHEN UND DANN GLAUBEN WIR!" Aber durch das SEHEN von ZEICHEN entsteht kein Glaube. Welche Zeichen und Wunder hatten diese Menschen tatsächlich schon gesehen (Johannes 6,2,14)?

Haben diese Menschen Jesus gesehen (Johannes 6,36)? \_\_\_\_\_ Wurden diese Menschen gläubig (Johannes 6,36)? \_\_\_\_\_

## Jesus ist das Brot des Lebens

Von welcher Art von Speise hat Jesus in Johannes 6,27 gesprochen? Die Juden waren verblüfft. Hat Jesus ihnen gesagt, Er würde ihnen Brot vom Himmel geben, eben so wie die Kinder Israels zur Zeit des Mose das Manna in der Wüste bekommen hatten (Johannes 6,31)? Nein, denn Jesus sprach von etwas viel Besserem als Manna: "mein Vater gibt euch das \_\_\_\_\_ Brot aus dem Himmel" (Johannes 6,32). Aber was ist dieses wahre Brot? In Johannes 6,33 erfahren wir, was das WAHRE BROT ist ...

<input type="checkbox"/>	Man kann es in den Mund stecken und essen
<input type="checkbox"/>	Eine Person – die aus dem Himmel herabkommt und der Welt das Leben gibt
<input type="checkbox"/>	Manna

Hatten die Juden Interesse an diesem Brot (Johannes 6,34)? \_\_\_\_\_ **WER IST** das Brot des Lebens (Johannes 6,35)? \_\_\_\_\_ Welche Menschen werden nicht mehr hungern (Johannes 6,35)? \_\_\_\_\_

Welche Menschen werden nicht mehr dürsten (Johannes 6,35)? \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_ Haben Sie diese beiden Dinge schon getan? \_\_\_\_\_ Jesus Christus STILLT den geistlichen Hunger und Durst der Menschen

# Das Evangelium nach Johannes

---

vollständig! Diejenigen, die sich weigern, zu Christus zu kommen und die sich weigern, an Ihn zu glauben, werden niemals vollständig gesättigt werden.

## Errettet und auf ewig sicher

Was verspricht Jesus demjenigen, der zu ihm kommt (Johannes 6,37)?

\_\_\_\_\_ Dieses "Nicht" bedeutet wörtlich übersetzt NIEMALS. Er wird einen Menschen, der in einfachem Glauben zu ihm kommt, niemals zurückstoßen! Was würden Sie einer Person antworten, die von sich behauptet: "Ich bin ein viel zu schlimmer Sünder. Ich wage es nicht, zu Jesus zu kommen. Ich befürchte, dass Er mich nicht annehmen wird."?

Denken Sie daran: Alle, die zu ihm kommen, werden angenommen und sind willkommen.

Wie viele Menschen würde Jesus zurückweisen (Johannes 6,37)? \_\_\_\_\_

Wie viele Menschen, die bereits gläubig sind, würde Jesus Christus wieder fallen lassen (Johannes 6,39)? \_\_\_\_\_ Jeder Mensch, der an Jesus Christus glaubt, ist erlöst und auf EWIG sicher! Gott kann die Menschen nicht nur ERLÖSEN, sondern Er kann ihnen auch ihre **Erlösung erhalten!** Jeder, der den Sohn sieht (vergleiche mit der Schlange in der Wüste, Johannes 3,14-16 sowie Teil 2 aus diesem Text) und an Ihn glaubt, hat

\_\_\_\_\_ (Johannes 6,40). Es ist der WILLE GOTTES, dass gläubige Menschen ewiges Leben haben und dass sie nicht verloren gehen (Johannes 6,38-40). Diese Bibelstellen erklären uns, dass es für einen *in Wahrheit gläubigen Menschen* unmöglich ist, SEINE ERRETTUNG ZU VERLIEREN!

Haben die Juden wirklich GEGLAUBT, dass Jesus von Himmel herabgekommen ist (Johannes 6,41-42)? \_\_\_\_\_ Sie konnten nur den "MENSCHLICHEN JESUS" erkennen (Johannes 6,42). Sie haben nicht verstanden, dass Jesus der Schöpfer des Himmels und der Erde ist und herab auf die Erde gekommen ist. Was haben wir in Johannes Kapitel 1 (Verse 1-18) gelesen? Dort wird klar erklärt, dass Jesus vom Himmel herabgekommen ist. Jesus ist **nicht** der Sohn Josefs (Johannes 6,42), aber, so wie es Petrus später erklärte, der \_\_\_\_\_ (Johannes 6,69)!

Wusste Jesus, was diese Juden über Ihn dachten (Johannes 6,43)? \_\_\_\_\_ Diese Juden konnten nicht zu Jesus kommen (Johannes 6,44), weil sie nicht zu ihm kommen wollten (siehe Johannes 5,40). In ihrem Unglauben **weigerten** sie sich, zum Erlöser zu kommen. Um dies zu verdeutlichen lesen Sie in 1 Mose 37,4 über Josefs Brüder nach: "sie \_\_\_\_\_ ihn nicht mehr grüßen". Warum waren die Brüder nicht in der Lage, Josef in der richtigen Art und Weise anzureden? Sie **konnten** es nicht, weil sie es gar nicht **gewollt** haben. Durch die Sünde der Eifersucht und den Hass zu Josef, ihrem Bruder, wollten sie gar nicht friedfertig mit ihm umgehen. Ebenso will der Mensch in seiner Sündhaftigkeit nicht zum Erlöser kommen. Er würde vielmehr in der Dunkelheit bleiben (Johannes 3,19-20). Er weigert sich, das Eine zu tun, vom dem Jesus verspricht, dass es ewiges Leben gibt. Was ist es (Johannes 6,47)?

\_\_\_\_\_ Das Geschenk des ewigen Lebens besitzt jeder Mensch, der an Christus glaubt.

Denken Sie noch einmal an das Manna, das die Kinder Israels zur Zeit von Mose aßen. Hatten diese Menschen ewiges Leben, als sie das Manna gegessen hatten (Johannes

# Das Evangelium nach Johannes

6,49)? \_\_\_\_\_ Wird jemand, der von dem Brot isst, das Jesus gibt, jemals sterben (Johannes 6,50)? \_\_\_\_\_ Ein solcher Mensch wird in \_\_\_\_\_ leben (Johannes 6,51).

## Sein Fleisch essen und Sein Blut trinken

Jesus begann etwas noch Verblüffenderes zu erzählen. Welche Art von Brot gab Jesus den Menschen zu essen (Johannes 6,51)? "Das Brot aber, das ich geben werde, ist mein \_\_\_\_\_" Haben das die Juden verstanden (Johannes 6,52)? \_\_\_\_\_ Welche Art von Getränk hat Jesus für die Menschen (Johannes 6,53-54)?  
\_\_\_\_\_

Jesus wusste, dass Er nach einem Jahr nach Jerusalem gehen würde, um dort am Kreuz zu sterben. Sein Fleisch, Sein Körper würden am Kreuz hängen und Sein Blut würde fließen. Er würde sterben, damit die Welt Leben hat (siehe die letzten fünf Worte von Johannes 6,51). Das meinte Jesus, als Er von Seinem Fleisch und Seinem Blut sprach.

Aber wie kann denn ein Mensch Jesu Fleisch **essen** und Jesu Blut **trinken**? Jesus behauptet, dass ein Mensch, der nicht Sein Fleisch isst und Sein Blut trinkt, kein \_\_\_\_\_ hat (Johannes 6,53)! Wenn jemand Sein Fleisch isst und Sein Blut trinkt, der hat e \_\_\_\_\_ L \_\_\_\_\_! Wie meinte Jesus das?

Es gibt heute Menschen, die glauben, dass sie bei der Kommunion (die manchmal auch "Messe" genannt wird) Jesu Fleisch verzehren und Sein Blut zu sich nehmen. Sie glauben, dass das Brot und der Wein sich in den Leib und in das Blut von Jesus verwandeln. Aber Jesus lehrte niemals den **Kannibalismus** (ein Mensch verspeist einen anderen Menschen). Das Brot und der Wein der Kommunion sollen uns an das **ERINNERN**, was Jesus für uns getan hat (1Korinther 11,24-25: "dies tut zu meinem \_\_\_\_\_"). Jesus meinte hier das Essen Seines Fleisches und das Trinken Seines Blutes nicht wörtlich.

Aber wie soll nun ein Mensch gemäß diesen Versen des Johannesevangeliums das Fleisch Christi "essen"? Wie soll eine Person an Christus Anteil haben? Das **Schlüsselwort** in Johannes 6 ist "GLAUBEN". In welchen Versen von Johannes 6,29-47 kommt dieses Schlüsselwort vor? \_\_\_\_\_ Die beste Möglichkeit, die echte Bedeutung von Johannes 6,54 zu verstehen ist ein Vergleich mit einem ähnlichen Vers, den man bei Johannes 6,40 findet:

Johannes 6,40 Wer hat ewiges Leben? Wer wird am letzten Tag auferweckt?	< = >	Johannes 6,54 Wer hat ewiges Leben? Wer wird am letzten Tag auferweckt?
jeder, der den Sohn _____ und an Ihn _____		Wer mein Fleisch _____ und mein Blut _____

Wer ist demnach derjenige, der Christi Fleisch isst und Sein Blut trinkt?

# Das Evangelium nach Johannes

---

***Es ist jeder Mensch, der an Christus glaubt – d. h. der glaubt, dass Jesus mit Seinem Leib am Kreuz gestorben ist und dort Sein Blut für seine / meine Errettung vergossen hat!***

Ein Mensch, der so glaubt, hat eine wirkliche und wunderbare Beziehung mit Jesus Christus (Johannes 6,56).

Essen und Trinken nützen keinem Menschen etwas, solange die Person nicht an der Mahlzeit teilnimmt. Wenn das Essen auf seinem Teller bliebe und das Getränk im Glas, was würde das bringen? Wir müssen das Essen persönlich nehmen, es in den Mund stecken, kauen, schlucken, verdauen und es auf diese Weise zu einem Teil von uns machen! So ist es auch mit Jesus Christus. Glaubend müssen wir persönlich annehmen, was Er für uns am Kreuz getan hat: Er tat es **FÜR MICH!** Er vergoss Sein Blut **FÜR MICH!** Er ließ sich an das Kreuz schlagen, um **MICH** zu erretten!

Brauchen Sie diesen Erlöser? Werden Sie zulassen, dass Er ihre Seele errettet und Sie neu macht? Glauben Sie mit Ihrem ganzen Herzen an Ihn? Wenn Sie das tun, das werden Sie in E \_\_\_\_\_ I \_\_\_\_\_ (Johannes 6,58)!

## **Viele Jünger verlassen Jesus**

Einen Tag zuvor hatte Jesus die Menschenmenge gesättigt. Es waren tausende von Menschen anwesend. Am Ende des sechsten Kapitels lesen wir, dass sich mehr und mehr Menschen von Jesus abwandten. Sie mochten das Brot, mit dem Jesus ihre Bäuche füllte, aber sie mochten die WORTE nicht, die Jesus zu ihnen sprach. Viele dieser eifrigen Sucher (siehe Johannes 6,24) hatten sehr schnell ihren Eifer verloren. Sie suchten Nahrung für ihren Körper aber keine Speise für ihre Seelen. Waren die Worte Jesu für sie leicht oder schwer zu verdauen (Johannes 6,60)? \_\_\_\_\_ Es lag aber nicht an dem, was Jesus sagte: "Die Worte, die ich zu euch geredet habe, sind \_\_\_\_\_ und sind \_\_\_\_\_" (Johannes 6,63). Das eigentliche Problem lag im Herzen dieser Menschen. Wegen ihrer Sünde und wegen ihres Unglaubens waren sie nicht bereit, die Worte des Lebens anzunehmen.

weiß denn Jesus, wer in Wirklichkeit an Ihn glaubt und wer nicht gläubig ist? (Johannes 6,64)? \_\_\_\_\_ weiß Er schon, wer einmal in den Himmel kommen wird und wer nicht? \_\_\_\_\_ Wusste Jesus von Anfang an alles über Judas (Johannes 6,64,70-71)? \_\_\_\_\_ Gott weiß alles! Sind Sie gläubig oder ungläubig? Werden Sie in den Himmel kommen oder nicht? HEUTE ist Zeit, zu Jesus zu gehen und an Ihn zu glauben. Gott fordert Sie dazu auf! (1 Johannes 3,23 und Johannes 6,29). Wessen Fehler wäre es, wenn Sie es ablehnen würden, zu Jesus zu kommen und an Ihn zu glauben? \_\_\_\_\_ Hat Sie Jesus eingeladen, zu ihm zu kommen (Matthäus 11,28)? \_\_\_\_\_

Was haben viele von den Jüngern Jesu getan (Johannes 6,66)? \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_ Vergleichen Sie dies mit Johannes 8,31. Der Herr hatte VIELE JÜNGER aber wenige "**WAHRHAFTIGE JÜNGER**". Es gibt wenige, die in Seinem \_\_\_\_\_ BLEIBEN (Johannes 8,31). War Petrus einer dieser WENIGEN (Johannes 6,67-69)? \_\_\_\_\_

# Das Evangelium nach Johannes

---

Der Herr hatte am Tag zuvor mit tausenden begonnen. Wie viele waren es am Ende (Johannes 6,67)? \_\_\_\_\_ Es dauerte nicht mehr lange, und Er verlor auch von diesen wenigen noch Einen (Johannes 6,70-71). Sein Name war \_\_\_\_\_ .

WAS ABER IST MIT IHNEN? Werden Sie ein PETRUS sein, der an der Seite des Herrn bleibt oder werden Sie ein JUDAS sein, der sich vom Herrn abwendet? Jeder sollte diese Frage für sich bedenken. Jesus fragt uns:

## **Wollt ihr etwa auch weggehen?**

(Johannes 6,67)

Gibt es denn irgendjemand anderen, zu dem wir gehen können (Johannes 6,68)?  
\_\_\_\_\_ Wenden Sie sich nicht von ihm ab, sondern KOMMEN SIE ZU IHM! Er wird Sie niemals zurückweisen (Johannes 6,37)!

*Jesus spricht,*

" \_\_\_\_\_ **zu mir**" (Matthäus 11,28)

# Das Evangelium nach Johannes

---

## Teil 5

### Jesus verursacht Trennungen

(Johannes 7)

Der Schlüsselvers in Johannes Kapitel 7 ist der Vers 43. "Es entstand nun \_\_\_\_\_ eine \_\_\_\_\_ in der Volksmenge."

Jesus Christus trennt die Menschen! Man kann Menschen immer in zwei Gruppen trennen:

- 1) die an den Sohn Gottes glauben
- 2) die nicht an den Sohn Gottes glauben

(siehe Johannes 3,18;36). Es gibt die, die für Christus sind, und jene, die gegen Christus sind.

Selbst wenn am Ende die Verstorbenen in der Ewigkeit angekommen sein werden, wird immer noch diese große Unterscheidung getroffen:

- 1) die in Gottes Königreich hineingerettet werden
- 2) die im Feuersee verloren sind.

Und der Unterschied zwischen Himmel und Hölle hängt nur von der Einstellung eines Menschen zu Jesus Christus, dem Erretter aller Menschen ab.

Durch das Kapitel 7 hindurch erfahren wir von unterschiedlichen Menschen mit unterschiedlicher Auffassung darüber, wer Jesus Christus wirklich ist. Es gab einige, die an Ihn glauben wollten, aber auch einige, die Ihn töten wollten! Das ganze Kapitel kann in folgende Abschnitte aufgeteilt werden:

### Übersicht über Johannes Kapitel 7

1.	<b>Showmaster oder Herr? (Johannes 7,1-9)</b>
2.	<b>Guter Mensch oder Betrüger? (Johannes 7,10-13)</b>
3.	<b>Von Gott gesendet oder selbst ernannt? (Johannes 7,14-18)</b>
4.	<b>Töten oder nicht töten? (Johannes 7,19-31)</b>
5.	<b>Glauben oder nicht glauben? (Johannes 7,32-44)</b>
6.	<b>Für Ihn oder gegen Ihn? (Johannes 7,45-53)</b>

# Das Evangelium nach Johannes

---

## Showmaster oder Herr?

Die Bezeichnung "Judäa" in Johannes 7,1 finden wir noch einmal im Vers 3. Können Sie die Landschaften Judäa und Galiläa auf einer Landkarte finden? Warum hielt sich Jesus in Galiläa auf und nicht in Judäa (Johannes 7,1)? \_\_\_\_\_ Die Zeit, in der die Geschehnisse im siebten Kapitel stattfanden, wird im Vers 2 beschrieben. Das \_\_\_\_\_-fest stand vor der Tür (Johannes 7,2). Viele Juden reisten zu diesem großen Fest nach Jerusalem (Judäa). Etwa sechs Monate später wurde Jesus dort gekreuzigt. Das Laubhüttenfest wurde etwa sechs Monate vor dem Passahfest gefeiert.

Das Wort "Brüder" im Vers 3 bezeichnet die leiblichen Brüder Jesu. Wussten Sie, dass Jesus Brüder hatte? Eigentlich waren es Seine Halbbrüder, denn sie hatten zwar die gleiche Mutter, aber nicht den gleichen Vater. Diese Halbbrüder waren die Kinder von Josef und Maria. Was waren die Namen der vier Brüder von Jesus (Markus 6,3)?

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Was wollten die Brüder von Jesus? Lesen Sie Johannes 7,3-4 und markieren Sie die richtigen Antworten:

<input type="checkbox"/>	Sie wollten, dass Jesus in Galiläa blieb, weil sie befürchteten, dass Er in Jerusalem getötet wird.
<input type="checkbox"/>	Sie wollten, dass Jesus nach Judäa geht.
<input type="checkbox"/>	Sie wollten, dass Jesus vor der Menschenmenge große Werke und Wunder tat, um in Jerusalem angenommen zu werden.
<input type="checkbox"/>	Sie wollten, dass Jesus Seine Aufgabe im Verborgenen tat, damit nicht viele Menschen davon erfahren.
<input type="checkbox"/>	Sie wollten, dass Jesus in der Öffentlichkeit bekannt wird und sich der Welt offenbart.

Seine Brüder wollten Jesus im Rampenlicht sehen. Sie wollten, dass Er im Blickfeld der Öffentlichkeit steht. Sie wollten Ihn zum SHOWMASTER machen, der mächtige Taten vor den Menschen zum Besten gibt.

Haben diese Brüder wirklich geglaubt, dass Jesus ihr HERR und ERRETTET ist (Johannes 7,5)? \_\_\_\_\_ Vielleicht hatten sie die gleiche Einstellung wie die Juden, von denen wir im sechsten Kapitel gelesen haben. Diesen wollten Jesus zum König machen, damit Er ihre Bäuche füllte, ihre Glieder heilte und sie von der Römischen Herrschaft befreite. Jesus kam aber in die Welt, um etwas im INNEREN der Menschen zu vollbringen (Johannes 7,38-39).

# Das Evangelium nach Johannes

---

Die Brüder von Jesus mussten erst von neuem geboren werden. Jeder von ihnen brauchte erst ein NEUES HERZ und ein NEUES LEBEN.

Kennen Sie Menschen, die Sie mögen, aber die nicht an den Herrn glauben? \_\_\_\_\_  
Können diese geistliche Dinge verstehen? \_\_\_\_\_ Haben Sie Familienmitglieder, die noch nicht errettet sind? Jesus ging es genau so (vergleichen Sie mit Hebräer 4,15). Seine eigenen Brüder glaubten nicht an Ihn und verstanden nicht, wozu Er in die Welt gekommen ist. Sie suchten einen "Showmaster" für ÄUSSERE Veränderungen. Sie hatten keinen Bedarf an einem HERRN und ERLÖSER, der die INNEREN Dinge in Ordnung bringt.

Es geschah etwas Wunderbares mit den Halbbrüdern von Jesus. Vor dem Kreuzestod Jesu waren sie noch ungläubig, aber später kamen sie zum Glauben. Was konnte eine solche Veränderung auslösen? In Johannes 7,5 lesen wir noch, dass sie nicht an Jesus glaubten, aber später in Apostelgeschichte 1,14 erfahren wir, dass die gleichen Personen gläubig wurden und mit den anderen Jüngern zusammen gebetet hatten. Einer der Brüder Jesu war Jakobus. Was hatte eine solch überraschende Veränderung im Leben von Jakobus ausgelöst (1 Korinther 15,4; 5; 7)?

\_\_\_\_\_ Gott benutzte zwei der Brüder auf ganz besondere Weise. Jakobus und Judas wurden von Gott verwendet, um Briefe zu schreiben, die später ein Teil des Neuen Testaments geworden sind: der Jakobusbrief und der Judasbrief.

Jesus wusste, dass es Juden gab, die Ihn töten wollten (Johannes 7,1). Er wusste aber auch, dass es für Ihn noch nicht Zeit war, zu sterben. Meine Zeit ist noch nicht \_\_\_\_\_" (Johannes 7,6). Hat die Welt Jesus geliebt oder hat sie Ihn gehasst (Johannes 7,7)? \_\_\_\_\_ Was war nach Johannes 7,7 die Botschaft von Jesus für die Welt?

<input type="checkbox"/>	Eure Werke sind gut, heilig und gerecht
<input type="checkbox"/>	Eure Werke sind böse

Jesus lehrte ihnen die Wahrheit, aber Wahrheit war genau das, was sie nicht hören wollten. Stattdessen wollten sie den loswerden, der ihnen die Wahrheit sagte!

## Guter Mensch oder Betrüger?

Ging Jesus nach alledem noch zum Fest (Johannes 7,10)? \_\_\_\_\_ Tat Er das offen oder im Verborgenen (Johannes 7,10)? \_\_\_\_\_ Ungefähr sechs Monate später betrat Jesus die Stadt Jerusalem öffentlich und freiwillig (siehe Johannes 12,12-19) und die Menschen haben Ihn daraufhin getötet. In Vers 7 wusste Jesus, dass die Zeit noch nicht reif dafür war. Er betrat die Stadt so unauffällig, dass die Menschen Mühe hatten, Ihn zu erkennen (siehe Johannes 7,11)!

In Johannes 7,12 lernen wir, dass die Menschen GETEILTER MEINUNG über Jesus waren. Einige waren der Meinung, Jesus ist \_\_\_\_\_, aber Andere meinten, Er \_\_\_\_\_ die Menschen. War Er ein guter Mensch oder ein Betrüger?

# Das Evangelium nach Johannes

Beim Studium des Johannesevangeliums haben wir an einigen Stellen festgestellt, dass Jesus erstaunliche Behauptungen über sich selbst macht.

Finden Sie die richtige Bibelstelle zu den Aussagen Jesu:

1. Er behauptet, Menschen Ewiges Leben geben zu können.	<b>A.</b> Johannes 1,49-50
2. Er behauptet, Christus, der Messias, zu sein.	<b>B.</b> Johannes 2,19;21
3. Er behauptet, Worte des Lebens zu haben.	<b>C.</b> Johannes 4,14
4. Er behauptet, der Sohn Gottes und der König Israels zu sein.	<b>D.</b> Johannes 4,25;26
5. Er behauptet, das Brot des Lebens zu sein, das vom Himmel herabgekommen ist.	<b>E.</b> Johannes 5,18
6. Er behauptet, von den Toten aufzuerstehen.	<b>F.</b> Johannes 5,22;27;28
7. Er behauptet, der endgültige Richter der gesamten Menschheit zu sein.	<b>G.</b> Johannes 6,51
8. Er behauptet, Gott gleich zu sein	<b>H.</b> Johannes 6,63

WER ist Jesus wirklich? Jeder Mensch muss diese Entscheidung selbst treffen. Es gibt nichts Wichtigeres, als zu erkennen, wer Jesus ist. Wenn wir die erstaunlichen Ansprüche bedenken, die Jesus gestellt hat, dann erkennen wir, dass es letztendlich nur drei mögliche Entscheidungen geben kann: Jesus ist entweder ein **LÜGNER**, ein **VERRÜCKTER** oder Er ist **HERR!** Eine Darstellung zeigt uns, warum:

JESUS BEHAUPTET: <b>ICH BIN DER SOHN GOTTES!</b> Zwei Möglichkeiten:		
Sein Anspruch ist falsch Zwei Möglichkeiten:		Sein Anspruch ist richtig
Er weiß, dass seine Ansprüche falsch sind	Er weiß nicht, dass seine Ansprüche falsch sind	Er weiß, dass seine Ansprüche wahr sind
↓	↓	↓
Er ist ein <b>BETRÜGER</b> (Er lässt andere glauben, dass er Jemand sei, obwohl er weiß, dass er es gar nicht ist)	Er handelt zwar aufrichtig, ist aber getäuscht und in die Irre geführt	Er hat einen einwandfreien und gesunden Verstand. Er spricht direkt und wahrhaftig zu uns.
↓	↓	↓
Er ist ein <b>LÜGNER</b> (Er hat bewusst die Unwahrheit darüber gesagt, wer er wirklich war)	Er ist ein <b>VERRÜCKTER</b> (wie eine Person, die von einem Hochhaus springt und glaubt, sie ist Superman und kann fliegen)	Er ist <b>HERR</b> (Er ist all das, was er beansprucht zu sein)

War Er ein **LÜGNER**?

# Das Evangelium nach Johannes

---

War Er ein in die Irre geführter **VERRÜCKTER**?

Oder war Er all das, was Er zu sein behauptete: **DER HERR ALLER**?

Dies sind grundlegend wichtige Fragestellungen, über die jeder Mensch nachgedacht haben muss. Haben Sie für sich entschieden, **WER** Jesus ist?

Bedenken Sie: Wenn Seine Ansprüche wahr sind, gibt es nur zwei Möglichkeiten:

JESUS CHRISTUS IST DER HERR zwei Möglichkeiten nach Johannes 3,16;18;36:	
Sie können <b>GLAUBEN</b> und haben Ewiges Leben	Sie können <b>ABLEHNEN</b> zu glauben und gehen zugrunde

## Von Gott gesendet oder selbst ernannt?

Zur Mitte des Festes ging Jesus in den Tempel von Jerusalem und lehrte dort (Johannes 7,14). Die Juden \_\_\_\_\_ sich über Seine Worte (Johannes 7,15). Sie waren erstaunt über Seine Lehre. Woher hatte dieser Mann wohl Sein Wissen - und woher hatte Er Seine Ausbildung? Denken Sie zurück: Jesus wuchs als Zimmermann auf (Markus 6,3), hatte keine offizielle Ausbildung und auch keine Schule bei den Rabbis besucht. Woher kamen dann die Worte und die Lehre Jesu (Johannes 7,16)?

<input type="checkbox"/>	Er hat es von Josef gelernt
<input type="checkbox"/>	Jesus hat es sich selbst beigebracht
<input type="checkbox"/>	Da Gott Jesus gesendet hat, ist Gott derjenige, der Jesus unterwiesen hat

Jesus lernte vom besten Lehrer überhaupt – von **GOTT SELBST!** Haben Sie einen Platz in der Schule Gottes? Lassen Sie Gott Ihren Lehrer sein? Ist Gottes Wort, die Bibel, das Drehbuch für Ihr Leben und Ihren Glauben? Die Welt zeigt sich immer sehr erstaunt über Menschen, die in Gottes Schule gegangen sind (siehe Apostelgeschichte 4,13)!

## Wissen oder nicht wissen?

Was ist das Geheimnis des Wissens? Wie können Menschen wirklich erkennen, was wahr und was unwahr ist? Es gibt heute viele Menschen, die uns an Manches glauben lassen möchten. Wie können wir wissen, was falsch und was richtig ist?

In Johannes 7,17 zeigt uns Jesus das Geheimnis, wie ein Mensch wirkliches Urteilsvermögen bekommen kann: "Wenn jemand Seinen Willen tun will, so **WIRD ER** von der Lehre \_\_\_\_\_" Der Anfang dieses Verses könnte auch so übersetzt werden: **WENN JEMAND WÜNSCHT**, SEINEN WILLEN ZU TUN . . . Wenn sich also eine Person wirklich wünscht, Gottes Willen zu tun, dann wird sie Ihn erkennen! Die Schwierigkeit ist aber, dass die meisten Menschen gar nicht den Willen Gottes tun wollen. Die meisten Leute kümmern sich nicht um das, was Gott will - aber die, die wirklich Seinen Willen tun wollen, werden wissen! Gott wird sie nicht im Dunklen stehen lassen! Gott liebt es, denen,

# Das Evangelium nach Johannes

---

die es in Wirklichkeit wollen, Seinen Willen zu offenbaren. Wie konnten Philippus und Nathanael und Petrus *wissen*, dass Jesus tatsächlich der Sohn Gottes war? Das waren Männer, die wirklich Gottes Willen tun wollten. Es waren Männer, die in ihrem Herzen entschieden haben, Gottes Wege zu gehen - und Gott stellte sicher, dass sie die Wahrheit erkannten.

## Töten oder nicht töten?

In Johannes 7,18 spricht Jesus über sich selbst. Er sagt "und \_\_\_\_\_ ist nicht in ihm". Im Vers 19 redet Er zu den Juden und spricht " \_\_\_\_\_ von euch tut das Gesetz ". Jesus wollte Ihnen damit sagen:

- 1) Ich bin vollkommen GERECHT (Johannes 7,18).
- 2) Jeder von euch ist der GESETZESÜBERTRETUNG schuldig (Johannes 7,19).

Dann behauptete Jesus etwas, das diese Menschen noch mehr verdammt: „Was sucht ihr mich zu töten?“ (Johannes 7,19). Diese sündigen Gesetzesbrecher versuchten, den schuldlosen Sohn Gottes umzubringen! Haben sie wirklich versucht, Jesus zu töten (siehe Johannes 5,16,18)? \_\_\_\_\_ Um die Sache noch schlimmer zu machen, beschuldigten sie Jesus, von Dämonen besessen zu sein (Johannes 7,20).

Warum waren die Menschen böse auf Jesus (Johannes 7,23)?

Wir hatten bereits Johannes 5,1-16 von der Heilung eines Mannes gelesen. Jesus machte einen Menschen vollkommen heil und gesund! Ist das eine Handlung, die mit dem Tode bestraft wird? \_\_\_\_\_ Wäre ein Richter ein gerechter Richter, wenn er einen Mann zum Tode verurteilen würde, der eine derart gute Tat vollbracht hat? Jesus wollte diesen Juden beibringen, gerechte Richter zu sein (Johannes 7,24).

Einige der Menschen, die Jesus zugehört haben, fragten sich, ob Jesus wirklich der Messias ist, von dem sie wussten, dass Er eines Tages in die Welt kommen sollte (siehe Johannes 7,26-27). In den Versen 28-29 machte es Jesus ganz klar, WOHER ER GEKOMMEN IST! "Ich kenne \_\_\_\_\_, weil ich von \_\_\_\_\_ bin und \_\_\_\_\_ mich gesendet hat (Johannes 7,29). Als das die jüdischen Führer hörten, wollten sie ihn ergreifen und ihre Hände an ihn legen (Johannes 7,30). Haben sie es wirklich getan (Johannes 7,30)? \_\_\_\_\_ Warum nicht (Johannes 7,30)?

\_\_\_\_\_ Kann irgendjemand Jesus das Leben nehmen (Johannes 10,17-18)? \_\_\_\_\_ Die Zeit dafür, dass Jesus Sein Leben lassen sollte, war noch nicht gekommen. Haben viele dieser Menschen an Jesus geglaubt (Johannes 7,31)? \_\_\_\_\_ Was hat sie davon überzeugt, dass Jesus der wahre Messias sein musste (Johannes 7,31)?

---

## Glauben oder nicht glauben?

Haben die jüdischen Führer weiterhin versucht, Jesus festzunehmen (Johannes 7,32)? \_\_\_\_\_ Waren sie erfolgreich (Johannes 7,44)? \_\_\_\_\_

# Das Evangelium nach Johannes

---

In Johannes 7,33-34 machte Jesus eine Aussage, die Seine Gegner verblüffte. Sie konnten sich nicht vorstellen, wie Er das gemeint hat (siehe Johannes 7,35-36). Aber eigentlich sind Jesu Worte nicht schwer zu verstehen. Versuchen wir, den Sinn herauszufinden:

## **Johannes 7,33 „Noch eine kleine Zeit bin ich bei euch“:**

Jesus würde nicht länger mehr auf der Erde bleiben. In etwa sechs Monaten würde Er sterben und danach von den Toten auferstehen und in den Himmel auffahren.

## **„und ich gehe hin zu dem, der mich gesendet hat“**

Wer hat Jesus gesendet (Johannes 5,23;30)? \_\_\_\_\_ Jesus würde schon bald in den Himmel zurückkehren und bei Seinem Vater sein.

## **7,34 „Ihr werdet mich suchen und nicht finden“**

Seine Gegner werden Jesus nicht finden können. Alles was sie finden, ist ein LEERES GRAB!

## **„und wo ich bin, könnt ihr nicht hinkommen“**

Jesus wird wieder im Himmel sein. Es ist ein Ort, den Seine Gegner niemals erreichen werden. Es gibt nur einen Weg, in den Himmel zu kommen (Johannes 10,9; 14,6)!

Am letzten Tag der Feierlichkeiten stand Jesus auf und richtete Seine große EINLADUNG an alle Menschen: "Wenn jemand \_\_\_\_\_, so komme Er zu \_\_\_\_\_ und \_\_\_\_\_!" (Johannes 7,37). Hier versprach Jesus noch einmal LEBENDIGES WASSER für alle, die wirklichen Durst hatten, ebenso wie Er es im Kapitel 4 der Samariterin versprach.

Das Wort "LEIB" in Johannes 7,38 bezeichnet das INNERSTE des Menschen, oder auch sein HERZ. Was muss nach Vers 38 ein Mensch tun, bevor er dieses LEBENDIGE WASSER bekommt? \_\_\_\_\_ Das lebendige Wasser, das gläubigen Menschen gegeben wird, wird zur QUELLE, die aus dem Menschen hervorsprudelt und zu anderen Menschen strömt. Im nächsten Vers (Johannes 7,39) erfahren wir genauer, wie Jesus das gemeint hat. Zehn Tage nach Seiner Himmelfahrt sandte Er den Heiligen Geist, der in den gläubigen Menschen wohnen sollte. Der Heilige Geist kam zuerst am Pfingstfest (Apostelgeschichte Kapitel 2). Wer sind die, die den Heiligen Geist empfangen (Johannes 7,39)? Die, die an Ihn (Jesus) \_\_\_\_\_. **DIE, DIE GLAUBEN WERDEN EMPFANGEN!** Heute empfängt jeder wahre Gläubige den Heiligen Geist (vergleiche mit Epheser 1,13). Wenn wir die Kapitel 14 bis 16 studieren, können wir noch mehr über das Kommen des Heiligen Geistes lernen.

Nachdem Jesus diese Worte gesprochen hatte, standen die Menschen endgültig vor der Entscheidung, wer Jesus tatsächlich ist:

**Ein LÜGNER?**

**Ein VERRÜCKTER?**

**Oder der HERR?**

# Das Evangelium nach Johannes

---

Einige glaubten, dass Er der \_\_\_\_\_ sei, von dem Mose sagte, dass Er eines Tages in die Welt kommen sollte (siehe Johannes 7,40 und vergleiche mit 5. Mose 18,15-19). Andere sagten "Dieser ist der \_\_\_\_\_" (Johannes 7,41). Das Wort "CHRISTUS" hat die gleiche Bedeutung wie " \_\_\_\_\_ " (Johannes 1,41). Wieder Andere waren verwirrt, denn sie wussten einerseits, dass Jesus aus Galiläa kam - der Prophet Micha andererseits schrieb, der Messias würde aus \_\_\_\_\_ (Mi 5,1) kommen. Einige wollten Jesus ein für alle mal ergreifen (Johannes 7,44)!

Haben die Menschen immer noch eine unterschiedliche Auffassung darüber, wer Jesus ist? Was glauben SIE über Jesus (vergleichen Sie mit Matthäus 16,13-16 und schreiben Sie Ihre persönliche Antwort auf)?

---

---

---

## Für Ihn oder gegen Ihn?

Wenn also Jesus kein **LÜGNER** und kein **VERRÜCKTER** ist, dann kann Er nur der **HERR** sein! Und wenn Jesus wirklich der HERR ist, dann muss sich jeder Mensch im Klaren darüber werden, ob er **FÜR IHN** oder **GEGEN IHN** ist. Jesus spricht, " Wer nicht \_\_\_\_\_ mir ist, ist \_\_\_\_\_ " (Matthäus 12,30). Kein Mensch kann hier über den Zaun schauen und eine neutrale Stellung einnehmen. Jeder Mensch ist entweder **FÜR** oder **GEGEN** Jesus. Es gibt keine Neutralität!

In Johannes 7,45 lesen wir, wie die Diener, die ausgesendet wurden, Jesus gefangen zu nehmen, mit leeren Händen zurückkamen. Sie waren tief von der Lehre Jesu beeindruckt: " Niemals hat ein Mensch so geredet wie dieser \_\_\_\_\_ " (Johannes 7,46).

Die meisten der führenden Juden waren **GEGEN JESUS** (Johannes 7,47-49). Aber es gab mindestens einen Mann unter den Leitern, der nicht gegen Jesus war. Sein Name war (Johannes 7,50) \_\_\_\_\_. Sind wir diesem Mann schon einmal begegnet? \_\_\_\_\_ Wir haben schon einmal im Kapitel \_\_\_\_\_ des Johannesevangeliums von ihm gehört.

Nikodemus war der Ansicht, Jesus hätte eine faire Verhandlung verdient, bevor Er zum Tode verurteilt werden sollte (Johannes 7,53.). Die jüdischen Führer hatten sich in ihrem Unglauben selbst davon überzeugt, dass Christus nicht der wahre Messias sein konnte (Johannes 7,52).

Sie dachten wohl in dieser Weise: **ICH HABE MICH NUN ENDLICH ZU EINER ENTSCHEIDUNG DURCHGERUNGEN, JETZT BRINGE MICH BITTE NICHT MIT DER REALITÄT DURCHEINANDER!** Menschen, die so denken, werden nie die Wahrheit erfahren.

Der in Wahrheit suchende Mensch sagt zu sich: **MEIN WUNSCH IST ES, GOTTES WILLEN ZU ERKENNEN UND ZU TUN, EGAL WAS ES SEIN MAG** (Johannes 7,17)! **HERR, HILF MIR, DIE WAHRHEIT ZU ERKENNEN!**

Sind Sie ein Mensch, der von Herzen die Wahrheit sucht?

# Das Evangelium nach Johannes

## Teil 6

### Das Licht der Welt

(Johannes 8-9)

Jesus Christus ist "das \_\_\_\_\_ der Welt" (Johannes 8,12). In Johannes 3,19-21 haben wir gelesen, dass es Menschen gibt, die das Licht hassen und dass es aber auch Menschen gibt, die zum Licht kommen. Es gibt jene, die "in der Finsternis wandeln" (Johannes 8,12) und solche, die "das \_\_\_\_\_ haben" (Johannes 8,12). In den Kapiteln 8 and 9 des Johannesevangeliums werden wir uns näher mit den "Kindern der Dunkelheit" und den "Kindern des Lichts" befassen (vergleiche mit Epheser 5,8 und 1 Thessalonicher 5,4-5).

### Übersicht über Johannes Kapitel 8 - 9

1.	<b>Eine Sünderin wird angeklagt (Johannes 8,1-11)</b> <b>Die Schuldige (Johannes 8,1-5)</b> <b>Die Schuldigen (Johannes 8,6-11)</b>
2.	<b>Die Lehre Jesu erzürnt die Juden (Johannes 8,12-59).</b> <b>Erzürnt wegen Seines Anspruchs, das Licht der Welt zu sein (Johannes 8,12-20)</b> <b>Erzürnt, weil Er behauptet, sie würden in ihren Sünden sterben (Johannes 8,21-29)</b> <b>Erzürnt, weil Er sie als Sklaven bezeichnet (Johannes 8,30-36)</b> <b>Erzürnt, weil Er ihnen erklärt, wer ihr wirklicher Vater ist (Johannes 8,37-47).</b> <b>Erzürnt, weil Er beansprucht, größer als Abraham zu sein (Johannes 8,48-59).</b>
3.	<b>Ein Blinder Mann wird geheilt (Johannes 9,1-41)</b> <b>Das Wunder der Heilung (Johannes 9,1-7)</b> <b>Das Zeugnis des Geheilten (Johannes 9,8-34)</b> <b>Geistliche Sicht ist gefragt (Johannes 9,35-41).</b>

# Das Evangelium nach Johannes

---

## Eine Sünderin wird Angeklagt

### Die Schuldige

Als Jesus eines Tages im Tempel lehrte, brachten die jüdischen Führer eine Frau zu Ihm, die beim \_\_\_\_\_ ergriffen worden ist (Johannes 8,3). Das bedeutet, dass sie Geschlechtsverkehr mit einem Mann hatte, der nicht ihr Ehemann war. Waren sich die Juden über die Schuld dieser Frau sicher, oder hatten sie nur den Verdacht (Johannes 8,4)?

\_\_\_\_\_ Hatte diese Frau eines der Zehn Gebote gebrochen (siehe 2 Mose 20,12-16)? \_\_\_\_\_ Was soll gemäß dem Gesetz des Mose mit einem Menschen geschehen, der des Ehebruchs schuldig war (siehe Johannes 8,5; 3 Mose 20,10; 5 Mose 22,22;24)?

\_\_\_\_\_ Gesetzesbruch wird mit dem TOD bestraft!

Diese Juden versuchten, Jesus eine Falle zu stellen (Johannes 8,6). Sie hatten es auf Ihn abgesehen! Sie wollten Ihn so festlegen, dass Er nicht wieder herauskam. So sollte die Falle funktionieren: Hätte Jesus gefordert "Sie soll *nicht* gesteinigt werden", hätte Er dem Gesetz des Mose zuwider gehandelt. Wenn Er dagegen bestätigt hätte "sie soll gesteinigt werden", hätte Er die Sympathie bei den Menschen verlieren können, die Ihn bisher für einen Freund der Sünder gehalten hatten (vergleiche mit Matthäus 11,19). Zur Beachtung: Jesus hätte ebenso des Widerstands gegen Rom beschuldigt werden können, da nur die Römer die Todesstrafe vollziehen durften. Deswegen konnten die Juden Jesus nicht persönlich töten. Dies musste von Rom getan werden (siehe Johannes 18,31).

Die Juden dachten, sie hätten Jesus nun endgültig gefangen! Aber wir werden gleich sehen, dass sie in ihre eigene Grube gefallen sind.

### Die Schuldigen

Die Juden warteten schon sehnsüchtig auf Seine Reaktion, damit sie Ihn endgültig anklagen konnten. Nachdem Er sie einige Minuten warten ließ (Johannes 8,6), antwortete Jesus schließlich. Was sprach Er zu denen, die diese Frau gebracht hatten (siehe Johannes 8,7)?

<input type="checkbox"/>	„Sie soll gesteinigt werden“
<input type="checkbox"/>	„Sie soll nicht gesteinigt werden“
<input type="checkbox"/>	„Sie hat nichts getan, was den Tod verdient“
<input type="checkbox"/>	Jesus forderte sie auf, den ersten Stein zu werfen

Wer sollte gemäß Jesus den ersten Stein werfen (Johannes 8,7)?

\_\_\_\_\_ Wurde der erste Stein jemals geworfen (Johannes 8,8-9)? \_\_\_\_\_ War irgendeine dieser Personen "ohne Sünde" ? \_\_\_\_\_ Sie waren ALLE Sünder und sie wussten es! Wegen ihrer Sünden hatten sie **alle** den Tod verdient! Anstatt

# Das Evangelium nach Johannes

---

auf diese sündige Frau zu sehen, ließ Jesus sie auf ihr eigenes Leben schauen. Die Menschen sehen oft die Sünden Anderer sehr genau, sind aber blind in Bezug auf die Sünde in ihrem eigenen Leben. Sünden sind wie die Scheinwerfer eines Autos – die anderen scheinen immer heller zu strahlen als die eigenen.

Die Frau war ebenso eine Gesetzesbrecherin wie die Leute, die sie gefangen und zu Jesus gebracht hatten. In Johannes 7,19 sprach Jesus zu den Juden: "keiner von euch \_\_\_\_\_ das Gesetz". Wer ist der einzig vollkommene und gerechte Mensch (Johannes 7,18)? \_\_\_\_\_

Wie viele gerechte Menschen gibt es nach Römer 3,10 ? \_\_\_\_\_ Wie viele tun Gutes und sündigen nicht (Römer 3,12)? \_\_\_\_\_ Wie viele sind in Gottes Augen SCHULDIG (Römer 3,19)? \_\_\_\_\_ Haben diese schuldigen Menschen den Tod verdient (Römer 1,32)? \_\_\_\_\_ Wie viele Menschen haben gesündigt (Römer 3,23)? \_\_\_\_\_ Warum kam Jesus in diese Welt (1Tim 1,15)? \_\_\_\_\_

Als schließlich alle Ankläger verschwunden waren, war Jesus mit der Frau alleine. Hat der Herr Jesus diese Sünderin angeklagt und verurteilt (Johannes 8,10-11)? \_\_\_\_\_ Kam Jesus in diese Welt um zu verurteilen oder zu erretten (Johannes 3.17)? \_\_\_\_\_ Forderte Jesus die Frau auf, zu gehen und **weiter zu sündigen** (Johannes 8,11)? \_\_\_\_\_ Anstatt dessen sagte Er , "Geh hin und sündige \_\_\_\_\_ (Johannes 8,11).

## Die Lehre Jesu erzürnt die Juden

### Erzürnt wegen Seines Anspruchs, das Licht der Welt zu sein

In welchem Vers des achten Kapitels behauptet Jesus von sich, das LICHT DER WELT zu sein? \_\_\_\_\_ In diesem Vers werden zwei Personengruppen erwähnt, die es in der Welt gibt:

- 1) die in der \_\_\_\_\_ wandeln
- 2) die Jesus nachfolgen und das \_\_\_\_\_ haben

Haben die Pharisäer geglaubt, dass Jesus die Wahrheit spricht, als Er den Anspruch erhoben hat, das LICHT DER WELT zu sein (Johannes 8,13)? \_\_\_\_\_ Jesus zeugte von sich selbst, das heißt Er machte auf sich aufmerksam und erklärte den Menschen, wer Er in Wahrheit ist. Von wem wird Jesus sonst noch bezeugt (Johannes 8,18)? \_\_\_\_\_ Kannten die Pharisäer den Vater überhaupt (Johannes 8,19)? \_\_\_\_\_ Kannten sie den Sohn (Johannes 8,19)? \_\_\_\_\_

Wir lesen an dieser Stelle wieder, dass Jesus von Seinen Feinden umgeben ist. Konnten sie Jesus hier festnehmen (Johannes 8,20)? \_\_\_\_\_ Warum nicht (Johannes 8,20)? \_\_\_\_\_ Zu einem späteren

# Das Evangelium nach Johannes

---

Zeitpunkt hatte es Jesus Seinen Feinden gestattet, Hand an Ihn zu legen - aber noch nicht hier!

Der Vers Johannes 8,12 gehört zu den großen "ICH BIN"-Versen des Johannesevangeliums. Wir haben schon einen anderen "ICH BIN"-Vers bei Johannes 6,35 kennen gelernt. Wir werden noch anderen begegnen, wenn wir weiter durch das Johannesevangelium gehen (z. B. Johannes 10,9; 10,11; 11,25; 14,6; 15,1). Der Ausdruck "ICH BIN" war für die Juden sehr bedeutsam. Im Alten Testament offenbarte sich der HERR (Jahwe) Mose gegenüber in besonderer Weise. Unter welchem Namen hatte sich Gott selbst vorgestellt (2 Mose 3,13-14)? \_\_\_\_\_ Der Gott des Alten Testaments (JAHWE) war bekannt als der große "ICH BIN". Dies soll uns später helfen, die Worte Jesu in Johannes 8,58 besser zu verstehen.

## Erzürnt, weil Er behauptet, sie würden in ihren Sünden sterben

Im Vers Johannes 8,21 wiederholt Jesus jene rätselhafte Behauptung, die Er bereits unter Johannes 7,33-34 aufgestellt hatte. Jesus würde zurück zu Seinem Vater gehen, der im Himmel ist. Daher sprach er: "wo ich hingehe, könnt ihr \_\_\_\_\_ hinkommen" (Johannes 8,21). Anstatt aber dorthin zu gehen, spricht Jesus: "ihr werdet in eurer \_\_\_\_\_ sterben" (Johannes 8,21). Es ist furchtbar und beängstigend, daran zu denken, dass Menschen sterben, die UNERLÖST sind und unter dem ZORN GOTTES stehen. Die Sünde ist gerade die Sache, die einen Menschen von Gott TRENNT (Jesaja 59,2). Menschen, die in Sünde sterben, sind EWIG von Gott getrennt.

Die Juden verstanden nicht, was Jesus meinte, als Er sagte: "wo ich hingehe, könnt ihr nicht hinkommen" (Johannes 8,22). Obwohl sie ausschlossen, dass Jesus Selbstmord begehen würde ("Er will sich doch nicht selbst töten"), konnten sie Ihn nicht verstehen! Sie irrten in der Finsternis (vergleiche mit Johannes 8,12). Weil sie von \_\_\_\_\_ waren, konnten sie die Worte Jesu über den Himmel nicht verstehen (Johannes 8,23). Sie befanden sich in Satans Einflussbereich dieser Welt und waren daher BLIND für die geistliche Wahrheit (2 Korinther 4,3-4). "Sie verstanden \_\_\_\_\_" (Johannes 8,27).

Es gibt Hoffnung für jene, die BLIND sind. Es gibt Hoffnung für die, die IN IHREN SÜNDEN sind. Wenn sich diese Menschen jedoch weigern, die eine Sache zu tun, dann gibt es überhaupt keine Hoffnung mehr. Um welche Sache, die ein Mensch tun muss, damit er nicht in seinen Sünden stirbt, handelt es sich hierbei (Johannes 8,24)?

\_\_\_\_\_ Jesus spricht zu ihnen "wenn ihr nicht glauben werdet, dass **ICH ES BIN** ...". Ein Mensch muss glauben, dass Jesus der große "ICH BIN" aus dem Alten Testament ist (vergleiche mit 2 Mose 3,14).

Es ist entscheidend, was ein Mensch über Jesus Christus glaubt:  
WAS GLAUBEN SIE, WER JESUS CHRISTUS IN WAHRHEIT IST? Diese Frage ist so wichtig, dass sie den Unterschied zwischen Himmel und Hölle ausmacht.

- 1) Was geschieht mit denen, die "nicht glauben" (Johannes 8,24)?
-

# Das Evangelium nach Johannes

---

2) Was geschieht mit denen, die "glauben" (Apostelgeschichte 10,43)?

---

## Erzürnt, weil Er sie als Sklaven bezeichnet

In Johannes 8,30 lesen wir, dass viele der Juden an Jesus \_\_\_\_\_ .  
War Jesus überrascht wegen der vielen neu bekehrten Menschen? Sagte Er: "Das ist ja wunderbar! Schaut euch nur die neuen Nachfolger an, die ich jetzt habe!"? Nein! Jesus empfing diese neuen Gläubigen nicht mit offenen Armen. Anstatt dessen erklärte Er ihnen sorgfältig, was notwendig ist, damit sie wahre Nachfolger und Jünger von ihm werden können: "Wenn ihr in meinem Wort \_\_\_\_\_, so seid ihr wahrhaft meine \_\_\_\_\_" (Johannes 8,31). WAHRE JÜNGER sind solche, die im Wort Jesu BLEIBEN. Sie sind diejenigen, die die Wahrheit erkennen werden und diejenigen, die befreit werden (Johannes 8,32).

Es kann sein, dass ein Mensch nur kurze Zeit gläubig ist. Wir lernen solche Leute in Lukas 8,13 kennen. Haben diese Menschen Gottes Wort mit Freuden aufgenommen? \_\_\_\_\_  
Haben sie geglaubt? \_\_\_\_\_ Sie haben aber nur \_\_\_\_\_ geglaubt.  
Jedoch als die Dinge später rauer und schwieriger geworden sind, sind sie \_\_\_\_\_ . Ihr Glaube war nicht der DURCHHALTENDE Glaube. Gott möchte, dass Menschen im Glauben \_\_\_\_\_ bleiben und sich nicht \_\_\_\_\_ lassen (Kolosser 1,23) und bis zum Ende auf Jesus Christus vertrauen (Hebräer 3,6;14). KURZZEITIGER GLAUBE ist nicht gut. Gott will GLAUBE, DER BLEIBT!

Als Jesus von FREIHEIT sprach, dachten die Juden, sie wären bereits frei (Johannes 8,32-33). Sie waren verwirrt und überlegten sich: „Warum sollte uns jemand befreien, wenn wir doch schon frei sind? Wir sind doch keine Sklaven!“.

Diese Leute tappten schon wieder im Dunklen! Sie konnten nicht begreifen, wie schrecklich sie in Sklaverei und Abhängigkeiten steckten: „Jeder, der die \_\_\_\_\_ tut, ist der \_\_\_\_\_ Sklave“ (Johannes 8,34). Wer ist der Einzige, der einen Menschen aus der Sklaverei der Sünde befreien kann (Johannes 8,36)? \_\_\_\_\_

Jeder Mensch auf dieser Welt ist ein SKLAVE. Entweder er ist ein SKLAVE DER SÜNDE oder er ist ein SKLAVE von JESUS CHRISTUS. Ehe ein Mensch errettet worden ist, war er ein Sklave der \_\_\_\_\_ (Römer 6,17). Wenn ein Mensch errettet worden ist, ist er von der Sünde befreit und ein Diener oder Sklave von \_\_\_\_\_ geworden (Römer 6,22). Welchem MEISTER dienen Sie? Dienen Sie der SÜNDE, SICH SELBST und SATAN oder dienen Sie DEM ERLÖSER? Ein Mensch, der wirklich frei ist, ist derjenige, der von der Sünde befreit ist und frei ist, dem Erlöser zu dienen!

## Erzürnt, weil Er ihnen erklärt, wer ihr wirklicher Vater ist

Die Juden waren sehr stolz darauf, dass Abraham ihr Vater ist (Johannes 8,33).. Abraham war der Vater der Juden und sie waren sich darüber bewusst, dass sie alle leibliche Nachkommen von Abraham sind. Jesus wusste das auch: „Ich weiß, dass ihr

# Das Evangelium nach Johannes

---

\_\_\_\_\_ Nachkommen seid.“ (Johannes 8,37). Jesus wusste, dass sie zwar Abrahams leibliche Kinder waren, aber nicht seine geistlichen Kinder.

Ein Sprichwort sagt: „WIE DER VATER. SO DER SOHN.“ Ein Kind hat also Ähnlichkeit mit seinem Vater. Die Juden behaupteten nun, dass Abraham ihr Vater sei, aber sie verhielten sich gerade NICHT wie Abraham. Jesus sagte zu ihnen: „Wenn ihr Abrahams \_\_\_\_\_ wäret, so würdet ihr die Werke Abrahams tun“ (Johannes 8,39).

Was hatten diese Juden vor (Johannes 8,40)?

\_\_\_\_\_ Hatte sich Abraham jemals so verhalten (Johannes 8,40)? \_\_\_\_\_ Im 1. Buch Mose, Kapitel 18, lesen wir von einer Begebenheit, wo drei Männer bei Abraham zu Besuch waren. Einer von ihnen war der HERR Jesus Christus in einer vor-leiblichen Gestalt und die beiden anderen waren Engel. Wie ist Abraham mit diesem besonderen Besuch umgegangen? Versuchte er, sie zu töten, oder hat er sie sehr zuvorkommend behandelt (1 Mose 18,1-8)?

Jesus sagte zu diesen ungläubigen Juden: „Ihr tut die Werke eures \_\_\_\_\_“ (Johannes 8,41). Sie glaubten, \_\_\_\_\_ sei ihr Vater (Johannes 8,41). Aber Jesus erklärte ihnen, dass wenn Gott wirklich ihr Vater wäre, dann würden sie \_\_\_\_\_ . Wer war ihr wirklicher GEISTLICHER VATER (Johannes 8,44)? \_\_\_\_\_ . Gottes Wort lehrt uns, dass es zwei Gruppen von Menschen auf der Erde gibt (1. Johannes 3,10):

- 1) Die Kinder \_\_\_\_\_
- 2) Die Kinder des \_\_\_\_\_

Welche beiden Dinge erfahren wir in Johannes 8,44 über den Teufel?

\_\_\_\_\_ und \_\_\_\_\_

Worin waren diese Juden ihrem geistlichen Vater ähnlich?

\_\_\_\_\_

Eines der größten Probleme, das diese Juden hatten, war ihr UNGLAUBE (siehe Johannes 8,24,45,46). Darin liegt ein weiterer großer Unterschied zwischen ihnen und Abraham. Die Bibel lehrt uns, dass Abraham dem HERRN \_\_\_\_\_ (1. Mose 15,6). Aber diese Juden glaubten nicht! Anstatt dessen glaubten sie den Lügen des Teufels.

In Johannes 8,46 stellte Jesus Seine Feinde vor eine große Herausforderung: „Wer von euch überführt mich einer Sünde?“. Mit anderen Worten: „Wer von Euch kam mich einer Sünde beschuldigen?“. Niemand Seiner Feinde konnte dies! Jesus konnte Seine Feinde der Sünde überführen (Johannes 8,7-9), aber sie konnten ihm keine Sünde nachweisen. Er lebte ein vollkommenes Leben. In Johannes 8,29 sagt Jesus über sich: „weil ich \_\_\_\_\_ das ihm \_\_\_\_\_ tue“.

# Das Evangelium nach Johannes

---

Der einzige Mensch, der jemals SÜNDLOS auf der Erde lebte, stand hier vor diesen Juden und sagte ihnen die WAHRHEIT, aber GLAUBTEN sie ihm (Johannes 8,46)? \_\_\_\_\_  
Wenn Gott wirklich ihr Vater gewesen wäre, dann hätten sie die \_\_\_\_\_ gehört (Johannes 8,47), aber weil Gott nicht ihr Vater war, haben sie Seine Worte nicht gehört und nicht geglaubt.

Wenn ein Mensch keine Liebe zu Jesus Christus hat (Johannes 8,42) und Gottes Wort nicht hört und nicht glaubt (Johannes 8,47), dann ist er **kein** Kind Gottes. Sind Sie ein Kind Gottes? Wie **wird** ein Mensch ein Kind Gottes (Johannes 1,12)?

---

## Erzürnt, weil Er beansprucht, größer als Abraham zu sein

In Johannes 8,48 haben die Juden Jesus mit bösen Worten konfrontiert. Sie behaupteten zwei furchtbare Dinge über Ihn:

1) Sie bezeichneten Ihn als S \_\_\_\_\_. Da die Juden die Samariter hassten, war das eines der schlimmsten Bezeichnungen für einen Menschen. Es gab für einen Juden keine größere Beleidigung, als ein SAMARITER genannt zu werden!

2) Sie behaupteten, Jesus habe einen \_\_\_\_\_. Damit haben sie Ihn beschuldigt, von einem DÄMON BESESSEN zu sein! Ist das wahr (Johannes 8,49)? \_\_\_\_\_ Sind Sie schon einmal von anderen Menschen beleidigt oder mit bösen Namen oder Worten bezeichnet worden? Haben Sie schon einmal erlebt, dass schreckliche und unwahre Dinge über Sie verbreitet worden sind? Jesus Christus hat das Gleiche erlebt! Er weiß genau, was wir ertragen müssen (Hebräer 4,15-16)!

Im Vers 51 macht Jesus eine andere Behauptung, die die Juden verblüfft hat: "Wenn jemand mein Wort bewahren wird, so wird er den \_\_\_\_\_ nicht sehen ewiglich". Wenn also jemand tut, was Jesus Christus sagt, WIRD ER NIE STERBEN (vergleiche mit Johannes 11,26)! Wie kann so etwas möglich sein? Tot sein bedeutet GETRENNT sein. Wenn ein nicht erretteter Mensch stirbt, ist er von Gott durch seine Sünde getrennt. Jesus erklärte hiermit, dass ein Glaubender nie von Gott getrennt sein wird. Ein gläubiger Mensch hat EWIGES LEBEN und dieses wird ihm nie mehr genommen werden.

Wieder verstanden die Juden Jesus nicht (Johannes 8,52). Sie wussten, dass Abraham und die Propheten (z. B. Jesaja, Jeremia, Daniel) tot waren. Alle diese großen Männer waren tot und Jesus spricht hier von jemandem, der NIE STIRBT. Beansprucht Jesus etwa größer zu sein als Abraham und all die Propheten? Vergleiche Johannes 8,53 „Bist du etwa \_\_\_\_\_ als unser Vater Abraham, der gestorben ist?".

Diese Frage war gut gestellt und jetzt wollte ihnen Jesus zeigen, dass Er in der Tat GRÖßER als Abraham war. Jesus antwortete ihnen „Abraham, euer Vater, frohlockte, dass er meinen Tag sehen sollte, und er sah ihn und freute sich.“ (Johannes 8,56). Die Juden waren von dieser Antwort schockiert. Sie konnten kaum ihren Ohren trauen! Sie überlegten sich, wie Jesus Abraham treffen konnte (Vers 57). Abraham lebte 2000 Jahre vor der Geburt Jesu auf der Erde. Als Jesus diese Worte sprach, war Er etwa 30 Jahre alt. Die Juden hatten

# Das Evangelium nach Johannes

---

also recht, wenn sie sagten „Du bist noch nicht \_\_\_\_\_ Jahre alt“ (Johannes 8,57). Sie mussten aber noch verstehen, dass das Leben Jesu nicht erst bei Seiner Geburt in Bethlehem begann. Dort wurde Er ein MENSCH, doch als Gott lebte Er schon weit vor Bethlehem. Als Mensch war Er etwa 30 Jahre alt, aber als Gott ist Er der EWIGE, der keinen Anfang und kein Ende hat. Er ist der ewige Sohn Gottes.

Wie würden Sie reagieren, wenn heute jemand auf Sie zu käme und behauptet, er wäre über 2000 Jahre alt? Sie würden wahrscheinlich denken, er macht Witze oder dass er vielleicht verrückt wäre. Aber genau das hat Jesus behauptet: „EHE ABRAHAM WAR, \_\_\_\_\_“ (Johannes 8,58). Jesus hätte auch sagen können „EHE ADAM WAR, BIN ICH“ - oder auch „EHE DIE WELT WAR, BIN ICH“. Vergleichen Sie mit Johannes 17,5;24: Er ist der große, ewige Gott. Er ist der Große ICH BIN (2 Mose 3,14)!

Wie dachten nun die Juden über diese bemerkenswerte Behauptung (Johannes 8,59)?

\_\_\_\_\_  
Könnten sie hier schon mit Jesus tun, was sie schon seit langem beabsichtigt hatten (Johannes 8,59 und Vergleich mit Lukas 4,28-30)? \_\_\_\_\_

HABEN SIE IHREN GLAUBEN UND IHR VERTRAUEN IN DIESEN GROSSEN UND EWIGEN GOTT GESETZT? Die es nicht tun, werden Probleme bekommen (Johannes 8,24)!

## Ein Blinder Mann wird geheilt

### Das Wunder der Heilung

Wie lange war dieser Mann schon blind (Johannes 9,1)? \_\_\_\_\_ Lesen Sie die Verse 2-3. Warum konnte dieser Mann nicht sehen? War es die Schuld seiner Eltern? \_\_\_\_\_ War es seine eigene Schuld? \_\_\_\_\_ Gott verfolgte einen großartigen Zweck, als Er zuließ, dass dieser Mensch blind auf die Welt kommen sollte (Johannes 9,3). Vielleicht haben Sie ein körperliches Problem. Möglicherweise war dies auch schon „angeboren“. Anstatt sich darüber zu beklagen oder sich selbst zu bemitleiden, sollten Sie auf jeden Fall bedenken, dass Gott für Alles einen Plan und einen Zweck hat. Gott macht keine Fehler! Anstatt sich oder andere wegen der eigenen Probleme zu beschuldigen, sollten wir Gott dafür dankbar sein, dass er damit ein großes Werk tun kann - egal wer wir sind und wie es uns geht!

Die bemerkenswerte Art und Weise, wie Jesus den blinden Mann geheilt hat, ist unter Johannes 9,6-7 beschrieben. An welchem Tag fand dieses Wunder statt (Johannes 9,14)?

\_\_\_\_\_

### Das Zeugnis des geheilten Mannes

Die Nachbarn des Geheilten konnten nicht fassen, was soeben geschehen war (Johannes 9,8). Der blinde Bettler konnte sehen! Einige waren so erstaunt, dass sie davon ausgingen, dass es ein anderer Mensch sein musste (Johannes 9,9). Hatte der Mann ihnen genau

# Das Evangelium nach Johannes

---

berichtet, was vorgefallen war (Johannes 9,10-12)? \_\_\_\_\_ Hatte Er diese Geschichte dann auch noch den Pharisäern erzählt (Johannes 9,15)? \_\_\_\_\_

Dieses Wunder hat eine Spaltung unter den Leuten verursacht. Ähnliches geschah auch schon im 7. Kapitel. Lesen Sie die Stelle Johannes 9,16 und stellen Sie fest, welche beiden unterschiedlichen Meinungen über Jesus vorhanden waren:

- 1) Einige Menschen meinten, Jesus könne nicht von \_\_\_\_\_ kommen, da Er nicht den \_\_\_\_\_ einhielt. Die törichten Gedanken der Juden über den Sabbat können Sie bei Markus 3,1-5 nachlesen.
- 2) Andere wunderten sich: „Wie kann ein \_\_\_\_\_ Mensch solche \_\_\_\_\_ tun?“

Danach wandten sie sich an den geheilten Mann und fragten ihn nach seiner Meinung (Johannes 9,17). Dieser war überzeugt, dass Jesus ein guter Mensch sein musste: "Er ist ein \_\_\_\_\_ (Johannes 9,17).

Die ungläubigen Juden befragten anschließend bei den Eltern des Geheilten, ob das Wunder wirklich ein Wunder war. Was mussten sie dort erfahren (Johannes 9,18-21)?

\_\_\_\_\_ Was wäre mit einer Person geschehen, die sich zu Jesus als den Christus oder als den Messias bekannte (Johannes 9,22)?

---

Noch einmal riefen die Juden den geheilten Blinden und erklärten ihm genau, was er nun zu sagen hatte: „Gib Gott die Ehre! Wir wissen, dass dieser Mensch ein \_\_\_\_\_ " ist“ (Johannes 9,24). Sie verlangten von diesem Mann, dass er mit ihnen darin übereinstimmte, dass Jesus ein SÜNDER ist! Anstatt dessen hätten Sie bekennen müssen: „WIR SIND DIE SÜNDER, UND JESUS IST DER ERLÖSER!“.

Das Zeugnis des Geheilten steht in Johannes 9,25: „Ich war \_\_\_\_\_ und jetzt \_\_\_\_\_ ich!“ Ich war einmal blind gewesen, doch jetzt kann ich sehen! Konnten die Juden dieses Zeugnis ablehnen? \_\_\_\_\_ Konnten sie Argumente dagegen setzen? \_\_\_\_\_ Es hat überhaupt keinen Sinn, Leute mit irgendwelchen Argumenten davon zu überzeugen, dass Jesus der wahre Erlöser ist. Alles was wir tun müssen, ist ihnen EIN VERÄNDERTES LEBEN VORZUWEISEN! Dies kann nicht mehr geleugnet werden!

Eine Geschichte erzählt von einem ungläubigen Menschen, der in eine Bergwerkstadt kam und den Menschen eine Lektion geben wollte. Als er dort am Abend seine Rede hielt, bemerkte er einen höchst aufmerksamen Zuhörer. Der Mann trug noch seine grobe und schmutzige Bergwerksausrüstung und seine starken Muskeln deuteten auf einen Menschen von ungewöhnlicher Körperkraft hin. Der ungläubige Redner beendete seinen Vortrag mit den Worten „Jetzt bin ich mir gewiss, dass ich jeden Anwesenden davon überzeugt habe, dass das Christentum nur ein Mythos ist, und dass Jesus Christus nicht Gott ist“. Der Atheist hatte kaum aufgehört zureden, als der Bergmann langsam aufstand. „Mein Herr“ sprach er, „ich bin nur ein Arbeiter und ich weiß nicht, was Sie unter ‚Mythos‘ verstehen, aber diese Menschen hier kennen mich! Sie wissen, dass ich bis vor drei Jahren der brutalste Kerl hier

# Das Evangelium nach Johannes

---

in der Stadt war. Mein Haushalt war erbärmlich. Ich habe meine Frau und Kinder vernachlässigt. Ich habe geflucht, geschworen und getrunken. Jeder, der mit mir mithalten konnte, bekam sehr schnell meine Faust zu spüren. Dann kam jemand daher, der mir von Gottes Liebe zu den ärmsten Sündern erzählte. Er gab mir nur einen kurzen Eindruck davon, dass Jesus Christus am Kreuz von Golgatha gerade für solche verlorenen Kerle wie mich gestorben ist. Das, was Sie jetzt abgelehnt haben, habe ich geglaubt. Ich wurde zu einem neuen Menschen, das wissen auch alle Menschen, die hier sind.“. Kann man gegen ein verändertes Leben noch Einwände finden? Der Atheist konnte dem Bergmann nichts erwidern.

Hielt auch der geheilte Blinde Jesus für einen Sünder (Johannes 9,30-32)? \_\_\_\_\_ War er der Meinung, dass Jesus "von Gott" ist (Johannes 9,33)? \_\_\_\_\_ Was taten die Juden mit ihm, als sie bemerkten, dass er für Jesus Partei ergriff? Haben sie ihn aus der Synagoge geworfen (Johannes 9,34 und 22)? \_\_\_\_\_

## Geistliche Sicht ist gefragt

Wer hat den Mann gefunden, als er hinausgeworfen wurde (Johannes 9,35)? \_\_\_\_\_  
Der Mann wurde von Menschen HINAUSGEWORFEN, aber er musste noch lernen, dass jene, die zu Jesus kommen, niemals \_\_\_\_\_ werden (Johannes 6,37). Der Mann musste noch verstehen, dass Jesus mehr war als nur ein Prophet (siehe Vers 17).  
Wer beansprucht Jesus zu sein (Johannes 9,35-37)?

\_\_\_\_\_ Hatte der geheilte Mann dies schon angenommen (Johannes 9,38)? \_\_\_\_\_

Lesen sie nun sorgfältig, was Jesus in Johannes 9,39 gesprochen hat. Im Kapitel 9 hatten wir entdeckt, dass der geheilte Mann nun sehr gut sehen konnte, und zwar nicht nur mit seinen Augen, sondern auch geistlich. Er hat verstanden, wer Jesus Christus wirklich war und er hat es in seinem Herzen angenommen und geglaubt. Auf der anderen Seite konnten die ungläubigen Juden gar nicht gut sehen. Sie waren blind in Bezug auf Jesus Christus und wer Er eigentlich war – und sie konnten auch nicht ihre eigene geistliche Situation – ihre Sündhaftigkeit vor Gott – erkennen. Was ist die schlimmste Art von Blindheit (körperlich oder geistlich)? \_\_\_\_\_ Wer würden Sie eher sein wollen: Ein Mensch ohne Augenlicht, der aber Jesus als seinen Erlöser angenommen hat, oder ein verlorener Mensch, der aber scharfe Augen hat, und nicht einmal eine Brille benötigt?

\_\_\_\_\_ Haben die ungläubigen Juden am Ende zum LICHT DER WELT gefunden oder sind sie in der Dunkelheit der Sünde zurückgeblieben (Johannes 9,41)?

*"Amazing grace, how sweet the sound;  
That saved a wretch like me.  
I once was lost, but now am found,  
Was blind but now I see!"  
"O Gnade Gottes wunderbar  
hast du errettet mich.*

# Das Evangelium nach Johannes

---

*Ich war verloren ganz und gar,  
war blind – jetzt sehe ich!”  
Johannes Newton*

## Teil 7

### Der gute Hirte

(Johannes 10)

Beim Lesen des Johannesevangeliums haben wir erfahren, WER Jesus Christus wirklich ist. Gott will, dass Menschen das verstehen, damit sie \_\_\_\_\_ (siehe Johannes 20,31). Gott will auch, dass sie in Seinem Namen \_\_\_\_\_ haben (Johannes 20,31 und Johannes 10,10).

Wir haben auch einige der großen „ICH BIN“-Verse gelesen. Im Kapitel 10 gibt es vier weitere „ICH BIN“-Verse, die uns helfen können, noch besser zu verstehen, WER Jesus Christus ist:

ICH BIN \_\_\_\_\_ der Schafe (Johannes 10,7).

ICH BIN \_\_\_\_\_ (Johannes 10,9).

ICH BIN \_\_\_\_\_ (Johannes 10,11).

ICH BIN \_\_\_\_\_ (Johannes 10,14).

Lange Zeit zuvor hatte David einen Psalm geschrieben, welcher heute eine der am bekanntesten Bibelstellen ist. Es ist der Psalm 23: "Der \_\_\_\_\_ ist mein \_\_\_\_\_, mir wird nichts mangeln." (Psalm 23,1). Wer ist dieser GROSSE HIRTE, der Seine Schafe behütet? Wer ist dieser HERR, von dem David schrieb? In Johannes 10 finden wir die Antwort. Hier teilt uns Jesus mit, dass Er der ist, den David gemeint hat. Vergleichen wir die folgenden Verse miteinander:

Psalm 23,1: Der HERR ist mein Hirte

Johannes 10,11;14: Jesus spricht: "Ich bin der gute Hirte"

Dieser Hirte ist niemand anderes als der HERR Jesus Christus! Er ist der große \_\_\_\_\_ der \_\_\_\_\_" (Hebräer 13,20). Im Kapitel 10 werden wir erfahren, wie dieser große Hirte Seine Schafe behütet und alle ihre Bedürfnisse erfüllt.

# Das Evangelium nach Johannes

## Übersicht über Johannes Kapitel 10

1.	<b>Der Hirte und die Schafe (Johannes 10,1-10)</b>
2.	<b>Der Hirte stirbt für die Schafe (Johannes 10,11-18)</b>
3.	<b>Die Worte des Hirten verursachen eine Spaltung (Johannes 10,19-21)</b>
4.	<b>Der Hirte beschützt Seine Schafe (Johannes 10,22-29)</b>
5.	<b>Der Hirte beansprucht, eins mit Gott zu sein (Johannes 10,30,42)</b>

### Der Hirte und die Schafe

Damit wir den ersten Teil des zehnten Kapitels verstehen, müssen wir erst lernen, was mit diesem „Schafstall“ oder dem „Hof der Schafe“ gemeint ist (siehe Johannes 10,1). Ein solcher Schafstall war damals ein mit einer Mauer umgebenes Grundstück, in dem sich die Schafe in der Nacht aufgehalten haben. Die Mauer bestanden aus groben Steinen und es gab kein Dach. Die Schafe waren darin vor extremem Wetter (z.B. starker Wind), Räubern und wilden Tieren geschützt. So ein Stall hatte nur eine Türe. Es kam häufig vor, dass sogar zwei oder drei Hirten ihre Herde in einem einzigen Schafstall untergebracht haben.

Durch dieses ganze Kapitel hindurch werden die Menschen als Schafe bezeichnet, die in Wahrheit an Jesus glauben und ihm nachfolgen. Aber was ist mit den Menschen, die **nicht** glauben? Gehören sie zu Seinen Schafen (Johannes 10,26)? \_\_\_\_\_ Jesus sagte: „Meine Schafe \_\_\_\_\_ meine Stimme, und ich kenne sie, und sie \_\_\_\_\_ mir“ (Johannes 10,27).

Im neunten Kapitel haben wir von dem blinden Mann gelesen, den Jesus geheilt hatte. Ist dieser Mann ein Nachfolger Jesu gewesen? War er wahrhaftig gläubig (Johannes 9,35-38)? \_\_\_\_\_ War er in Wahrheit ein Schaf in Jesu Herde? \_\_\_\_\_ Einige der religiösen Leiter taten, was in ihrer Macht stand, um diesen Mann und andere Menschen von der Nachfolge Jesu abzuhalten (siehe Johannes 9,22,34). Diese Leute kann man mit Dieben oder Räubern vergleichen. Sie wollten Sein Schaf vom Hirten getrennt halten, aber der gute Hirte \_\_\_\_\_ ihn (Johannes 9,35). Jesus spricht in Johannes 10,1 von einer Person, die ein Dieb und Räuber ist. Auf welchem Weg kommt der Räuber in den Schafstall (Johannes 10,1)? \_\_\_\_\_ Wie kommt der echte Hirte in den Schafstall (Johannes 10,2)?

\_\_\_\_\_ Dies stimmt auch heute noch. Wenn man eine Person durch die Vordertüre in das Haus kommen sieht, dann wohnt sie wahrscheinlich dort. Wenn man jemanden durch ein Fenster einsteigen sieht, dann sollte man misstrauisch werden!

In den Versen drei bis fünf wird beschrieben, was geschieht, wenn der Hirte am Morgen seine Schafe aus dem Stall führt. Hirte und Schafe haben eine wunderbare Gemeinschaft. Die Schafe kennen den Hirten und der Hirte kennt die Schafe.

# Das Evangelium nach Johannes

---

## Die Schafe kennen den Hirten

Hören die Schafe auf den Hirten, wenn er sie ruft, oder ignorieren sie ihn (Johannes 10,3)?  
\_\_\_\_\_ Schafe können die Stimme ihres Hirten erkennen. Selbst wenn sich drei Schafherden im Stall befänden und drei Hirten zur gleichen Zeit rufen würden, würde jedes Schaf nur seinem Hirten folgen. „Die Schafe folgen ihm, weil sie Seine Stimme \_\_\_\_\_“ (Johannes 10,4). Würden sie jemanden folgen, der nicht ihr Hirte ist (Johannes 10,5)? \_\_\_\_\_ Sobald der echte Hirte spricht, hören die Schafe, reagieren und folgen! Sobald Jesus Christus spricht, hören Seine Gläubigen, antworten und folgen ihm nach (vergleiche Johannes 10,27).

## Der Hirte kennt die Schafe

Sie könnten leicht den Eindruck gewinnen, dass die Schafe in einer Herde alle gleich aussehen. Sie mögen Ihnen vielleicht gleich vorkommen, aber nicht dem Hirten. Ein guter Hirte kann jedes einzelne Schaf erkennen und er hat sogar für jedes einen \_\_\_\_\_ (Johannes 10,3). Auf die gleiche Weise kennt auch Jesus jeden einzelnen gläubigen Menschen: „Der Herr \_\_\_\_\_, die Sein sind.“ (2Timotheus 2,19). Jeder einzelne Mensch, der an Ihn glaubt, ist Jesus wichtig! Wir haben diesen wunderbaren Zusammenhang bereits bei dem Mann erkannt, der aus der Synagoge hinausgeworfen wurde (Johannes 9,34-35). Der gute Hirte weiß alles über Sie! Er kennt Sie sogar noch besser, als Sie sich selbst kennen.

Im Vers drei erfahren wir, dass der Hirte die Schafe heraus \_\_\_\_\_ und im Vers vier - dass er \_\_\_\_\_ geht und die Schafe ihm \_\_\_\_\_. Es gibt zwei Möglichkeiten, Schafe in die richtige Richtung zu führen. Man kann vor ihnen gehen und sie nachkommen lassen. Oder man kann hinter ihnen gehen und sie antreiben. Jesus, der gute Hirte, **leitet** die Schafe – aber Er **treibt** sie nicht. Das Gleiche sollte auch für einen Pastor oder Hirten einer Kirche zutreffen. Er sollte leiten, aber nicht treiben – siehe 1Petrus 5,3.

## Die Türe

Hatten die Juden die Bedeutung von dem Hirten und den Schafen verstanden (Johannes 10,6)? \_\_\_\_\_ Jesus hat ihnen geholfen, indem Er ihnen einen weiteren großen ICH BIN-Satz mitteilte: „Ich bin die \_\_\_\_\_ der Schafe“ (Johannes 10,7). Damit wollte Jesus klarmachen: Wenn ihr Schutz und Nahrung und Leben wollt, müsst Ihr durch mich hereinkommen! Ich bin die einzige Person, die euch diese Dinge verschaffen kann.“

Im Vers neun gibt es eine weitere große „ICH BIN“-Aussage: „Ich bin die \_\_\_\_\_; wenn jemand durch mich eingeht, so wird er \_\_\_\_\_ werden und wird ein- und ausgehen und Weide finden“.

Jesus Christus selbst ist die Türe der Errettung. Er ist die EINZIGE TÜRE! Am Morgen, wenn Schafe durch die Türe den Schafstall verlassen, finden Sie **Weide** (Nahrung). Abends, wenn die Schafe durch die Türe wieder in den Schafstall hineingehen finden sie **Schutz**. Jesus

# Das Evangelium nach Johannes

---

Christus kann als Einziger einem Menschen WEIDE und SCHUTZ geben. Und wenn die Schafe gut gefüttert und geschützt sind, dann können sie leben! Jesus Christus ist der Einzige, der den Menschen LEBEN gibt: „Ich bin gekommen, damit sie \_\_\_\_\_ haben und es in \_\_\_\_\_ haben (Johannes 10,10). In Jesus Christus gibt es Leben im Überfluss! Jesus hat es ermöglicht, dass wir ein LEBEN IN FÜLLE haben; ein erfülltes, reiches, überfließendes Leben!

Geht aber Jemand nicht durch DIE TÜRE, so wird er keine WEIDE finden und keinen SCHUTZ haben – und er wird kein LEBEN haben. Möchte der Dieb (Vers 10), dass irgendjemand diese drei Dinge hat (Johannes 10,10)? \_\_\_\_\_ Jesus ist gekommen, um LEBEN zu geben – aber der Dieb kann nur stehlen, töten und \_\_\_\_\_ (Johannes 10,10).

Sind Sie durch Christus, die Türe gegangen? Gibt es außer ihm noch andere Hoffnung auf Erlösung (Apostelgeschichte 4,12)? \_\_\_\_\_

## Der Hirte stirbt für Seine Schafe

Jesus ist nicht nur die TÜRE, sondern auch der \_\_\_\_\_ (Johannes 10,11). Was ist es, das der Gute Hirte für die Schafe tun will (Johannes 10,11)? \_\_\_\_\_

Es gab Momente, in denen Hirten ihr Leben wirklich für ihre Schafe gegeben hatten. Manche von ihnen standen dem Messer oder dem Prügel eines Räubers gegenüber. Andere mussten den Angriff eines wilden Tieres abwehren. David musste seine Herde gegen einen Löwen und einen Bären verteidigen (1 Samuel 17,34-36). Er setzte sein Leben aufs Spiel, obwohl Ihn Gott gesendet hatte. Der Herr Jesus Christus hatte gewusst, dass Seine Schafe in großer Gefahr waren (siehe Jesaja 53,6). Er wusste, dass diese Schafe verloren gehen würden, wenn Er Sein Leben nicht für sie geben würde. Jesus ist aus freiem Willen in den Tod gegangen, um Seine Schafe vor dem Untergang zu bewahren. Sein Sterben ist der Beweis dafür, wie sehr Er sich um Seine Schafe sorgt!

Im Vers 13 wird jedoch eine Person erwähnt, die nicht besonders um die Schafe besorgt ist. Er wird als "Mietling" bezeichnet. Dieses Wort bezieht sich auf eine angestellte Arbeitskraft. Er wurde eingestellt, um bei der Pflege der Schafe mitzuhelfen, und er wird für diesen Dienst bezahlt. Wir können lesen, dass er sich \_\_\_\_\_ um die Schafe kümmert (Johannes 10,13). Er passt nicht auf die Schafe auf, weil er um sie besorgt ist, sondern weil er damit Geld machen kann! Der angestellte Arbeiter kann daher nicht behaupten, dass diese Schafe seine Tiere sind. Dies kann nur der wahre Hirte sagen. Es gibt auch heute eine große Anzahl von religiösen Leitern und Lehrern, die nicht in Wahrheit besorgt darüber sind, dass andere Menschen zu einer echten und richtigen Gemeinschaft mit Gott finden. Anstatt dessen geht es ihnen vor allem darum, wie sie *persönlichen Profit erzielen bzw. wie sie ihren eigenen Interessen dienen können*. Dienen diese Menschen dem Herrn Jesus Christus oder sich selbst (vergleiche mit Römer 16,18)? \_\_\_\_\_

# Das Evangelium nach Johannes

Der wahre Hirte pflegt eine wunderbare Beziehung zu Seinen Schafen! Kennt der Hirte seine Schafe (Johannes 10,14)? \_\_\_\_\_ Kennen die Schafe den Hirten (Johannes 10,14)?  
\_\_\_\_\_

## Eine Herde

Im Vers 16 informiert Jesus die Juden über etwas, was Er in Zukunft tun wird. In diesem Vers erwähnt Jesus zwei verschiedene Arten von Schafen:

<p><b>"dieser Stall"</b> bezieht sich auf einen Stall, in dem errettete Juden sind: JÜDISCHE SCHAFE</p>		<p><b>"andere Schafe"</b> bezieht sich auf andere Schafe, die Jesus in diesen Stall bringen möchte: HEIDNISCHE SCHAFE</p>
		
	<p>Ein Hirte, ein Stall, <b>eine Herde,</b> die aus jüdischen und heidnischen Schafen besteht (DIE KIRCHE)</p>	

Heute werden alle, die zu Jesus kommen, Teil dieser **einen Herde** mit ihrem **einen Hirten!** Es spielt keine Rolle mehr, ob es ein Jude oder ein Heide ist. Immer, wenn ein Jude oder ein Heide an Christus glaubt, dann ist er ein Mitglied der KIRCHE und Jesus Christus ist das Haupt dieser Kirche. BEIDE (Juden und Heiden) werden EINS (eine Herde, ein Leib, eine Kirche – siehe Epheser 2,11-18).

Egal ob Jude oder Heide – die Bibel spricht: ihr alle seid \_\_\_\_\_ in \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_ (Galater 3,28).

Gemäß 1. Korinther 10,32 gibt es heute drei Gruppen von Menschen in der Welt:

- 1) Juden (nicht errettete Juden)
- 2) Heiden (nicht errettete Heiden)
- 3) Die, die ein Teil der KIRCHE sind  
(ein Leib aus Gläubigen, der aus erretteten Juden und erretteten Heiden besteht)

Die Bibel lehrt uns, dass Jesus Christus Seine Kirche liebt. Er hat sich für sie hingegeben (Epheser 5,25). Er liebt Seine Schafe und gibt Sein Leben für Sie! In Johannes 10,17 wird darüber berichtet. Welche Aussage aus dem Vers 17 bezieht sich auf den Tod Jesu am Kreuz? \_\_\_\_\_ Welche Aussage bezieht sich auf die Auferstehung vom Tod?  
\_\_\_\_\_

Auch im Vers 18 können wir diese beiden Gedanken erkennen. Warum ist Jesus gestorben? Geschah es, weil Er von sündigen Menschen umgebracht worden ist, oder weil Er Sein

# Das Evangelium nach Johannes

---

Leben freiwillig gab?

---

Er gab Sein Leben freiwillig für Seine Schafe! Der einzige Grund, warum Jesus von Menschen gefangen genommen und misshandelt und ans Kreuz genagelt worden ist, ist: Jesus hat es ZUGELASSEN. Zuvor hatten schon Menschen versucht, Jesus zu ergreifen. Konnten sie es tun (Johannes 10,39)? \_\_\_\_\_ Was geschah, als Leute versuchten, Jesus von einem Berg zu stürzen (Lukas 4,28-30)?

\_\_\_\_\_ Lesen sie bei Matthäus 26,47-54 nach. Dort (Vers 53) wird berichtet, dass Jesus den Vater um mehr als zwölf Legionen \_\_\_\_\_ hätte bitten können, um Ihn vor den Menschen zu bewahren, die ihm nach dem Leben trachteten. Eine Legion war ein Teil einer Armee, die etwa 3000-6000 Männer umfasste. Hat Jesus dieses Gebet zum Vater gesprochen? \_\_\_\_\_ Jesus ist freiwillig an das Kreuz gegangen, um Sein Leben für Seine Schafe zu lassen!

## Die Worte des Hirten verursachen eine Spaltung

Jesus Christus ist der große Trenner der Menschen (Johannes 10,19). Wir haben dies schon beim durcharbeiten des siebenten Kapitels festgestellt. Immer wenn Jesus zu den Menschen gesprochen hatte, mussten sich die Menschen entscheiden, ob sie FÜR oder GEGEN Ihn waren.

Was sagten viele der Juden über Jesus (Johannes 10,20)?

\_\_\_\_\_ Waren diese Menschen für oder gegen Jesus?  
\_\_\_\_\_ Sie beschuldigen Ihn, ein von einem Dämon besessener VERRÜCKTER zu sein! Es gab auch Andere, die nicht glaubten, dass Jesus von einem Dämon besessen war (Johannes 10,21). Welches große Wunder Jesu war ihnen dabei bewusst (Johannes 10,21)? \_\_\_\_\_ Es war das Wunder, von dem wir im neunten Kapitel gelesen haben.

Es gibt auch heute Menschen, die meinen, Jesus ist ein Verrückter oder irgendein Geisteskranker gewesen. Ihre Augen sind blind. Sie werden eines Tages ihre Knie vor ihm beugen und ihre Zunge wird bekennen, dass Jesus kein VERRÜCKTER und kein LÜGNER ist, sondern der \_\_\_\_\_ (Philipper 2,10-11). Haben Sie dies schon einmal mit Ihrem Mund bekannt (siehe Römer 10,9) \_\_\_\_\_?

## Der Hirte beschützt Seine Schafe

Im Vers 22 erfahren wir, dass es gerade W \_\_\_\_\_ ist. Es ist das Fest der Tempelweihe. Dieses Fest fand einige Monate nach dem Laubhüttenfest statt (siehe Johannes 7,2). Die Tempelweihe wurde damals auch das Lichterfest genannt. Heute nennen es die Juden Hanukkah. Es ist ein jüdischer Feiertag, der an die Neueinweihung des Tempels nach seiner Entweihung durch Antiochus von Syrien erinnern soll.

Als die Juden auftauchten, verlangten sie von Jesus eine direkte Antwort: „Wenn du der \_\_\_\_\_ (der Messias) bist, so sage es uns frei heraus“ (Johannes 10,24). Ihr eigentliches Problem war, dass es ihnen gar nicht gesagt werden musste, sondern dass sie

# Das Evangelium nach Johannes

---

es nicht \_\_\_\_\_ haben (Johannes 10,25). Jesus hatte ihnen bereits deutlich **durch Seine Worte** und **durch Seine Taten** geoffenbart, WER ER IST (Johannes 10,25). Haben sie IHM geglaubt? \_\_\_\_\_ Gehörten sie zu Seinen Schafen (Johannes 10,26)? \_\_\_\_\_ Der Herr war **nicht ihr** Hirte.

Nun beschreibt Jesus, wer Seine wahren Schafe sind. Welche beiden Aussagen treffen über die zu, die SEINE WAHREN SCHAFE sind (Johannes 10,27)?

- 1) sie \_\_\_\_\_ Seine Stimme
- 2) sie \_\_\_\_\_ Ihm

Verhält sich eine Person wie ein wahres Schaf Seiner Herde, wenn sie sich weigert, auf Jesus (in der Bibel) zu hören und Jesus zu folgen? \_\_\_\_\_

Was gibt Jesus Seinen Schafen (Johannes 10,28)? \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_ Ewiges Leben ist ein GESCHENK (siehe Römer 6,23 and Epheser 2,8-9). Die Schafe Christi werden niemals \_\_\_\_\_. Das heißt, sie werden niemals ihre Errettung verlieren. Der gute Hirte bewahrt Seine Schafe ständig und auf ewig in Sicherheit. Er schützt sie vor ewigem Schaden. Sie werden immerwährend sicher, errettet und bewahrt bleiben!

In wessen Hand sind die wahren Gläubigen gemäß Johannes 10,28 (beachten Sie: Es ist Jesus, der diese Worte spricht) ? \_\_\_\_\_ Gibt es irgendjemanden, der sie aus Seiner Hand reißen könnte? \_\_\_\_\_ Sind Sie als wahrer gläubiger Mensch in guten Händen? \_\_\_\_\_ Sind Sie in diesen Händen sicher? \_\_\_\_\_ Würde Gott es zulassen, dass Sie aus Seinen Händen wieder herausfallen und verloren gehen? \_\_\_\_\_

Hinweis: Man kann die Bedeutung von Johannes 10,28-30 anhand einer Münze verdeutlichen. Mit der Münze kann ein gläubiger Mensch dargestellt werden. Umschließen Sie die Münze fest mit einer Faust, um Johannes 10,28 zu veranschaulichen: Christus hat Sie in der Hand! Umschließen Sie nun die Münze fest mit der anderen Faust um Johannes 10,29 zu verdeutlichen: der Vater hat Sie in der Hand! Dann Umschließen Sie die Münze fest mit beiden Händen, Dies soll Johannes 10,30 verdeutlichen: *Beide* - der Sohn und der Vater - haben Sie in der Hand!

## Der Hirte beansprucht Eins mit Gott zu sein

Im Vers 30 erhebt Jesus einen erstaunlichen Anspruch: "Ich und der Vater sind \_\_\_\_\_". Kein gewöhnlicher Mensch könnte so etwas behaupten! Kein gewöhnlicher Mensch könnte jemals sagen „Gott und ich sind eins!“. Aber Jesus konnte dies behaupten, denn Er war kein gewöhnlicher Mensch. Er war der GOTT-MENSCH (vollkommener Gott und vollkommener Mensch). Nur Er konnte beanspruchen, EINS MIT GOTT zu sein.

Die Feinde des Herrn verstanden genau, was Jesus hier sagte. Was wollten sie mit Jesus tun (Johannes 10,31)? \_\_\_\_\_ Sie wollten Ihn töten! Sie hielten es für GOTTESLÄSTERUNG, wenn ein Mensch behauptete, EINS MIT GOTT zu sein. Sie wussten, dass Jesus damit beanspruchte, GOTT GLEICH zu sein (siehe

# Das Evangelium nach Johannes

---

Johannes 5,18). Aber Jesus war nicht der Gotteslästerung schuldig geworden, denn was Er sagte, WAR DIE WAHRHEIT!

Jesus forderte von den Juden eine Erklärung, warum Er zu Tode gesteinigt werden sollte (Johannes 10,32). Die einzigen Taten, die Jesus getan hatte, waren \_\_\_\_\_ Taten (Johannes 10,32). Ein Mensch kann nicht für gute Taten zum Tode verurteilt werden! Jesus hatte kein einziges "schlechtes Werk" in Seinem Leben getan.

Die Juden wollten Jesus wegen \_\_\_\_\_ steinigen (Johannes 10,33): "weil du, der du ein \_\_\_\_\_ bist, dich selbst zu \_\_\_\_\_ machst". Die Juden wussten, wenn Jesus sagte "ICH UND DER VATER SIND EINS" Er behauptete damit, GOTT ZU SEIN. Sie waren der Meinung, dass Jesus eine fürchterliche Sünde tat, wenn Er andere versucht von Seiner Gottheit zu überzeugen.

**BEACHTEN SIE:** Die Argumentation Jesu in den Versen 34-36 ist etwas schwierig zu verstehen. Sie kann wie folgt erklärt werden: Jesus weist zunächst darauf hin, dass im Alten Testament Menschen „Götter“ genannt werden (Johannes 10,34-35). Jesus bezieht sich auf Psalm 82,6. Dort werden sündige menschliche Richter als „Götter“ bezeichnet. Richter haben eine sehr wichtige Verantwortung vor Gott. Sie müssen Rechtsfälle richtig entscheiden. Wenn sie über andere Menschen urteilten, so musste dieses Urteil das Gleiche sein, als wenn Gott selbst an ihrer Stelle den Fall entschieden hätte. So haben diese Richter tatsächlich an Stelle Gottes gehandelt und die Aufgabe erfüllt, die Gott ihnen aufgetragen hatte. Auf diese Weise wurden sie „Götter“ genannt. Diese Richter hatten im Auftrag Gottes zu entscheiden.

Danach kommt Jesus zum zweiten Punkt (Johannes 10,35-36). Er meinte in etwa Folgendes: "Wenn schon die Schrift sündige Menschen als "Götter" bezeichnet – und die Schrift kann sich nicht täuschen - , wie kann es dann falsch ein, wenn ich mich als Gott bezeichne?". Wenn Menschen im Psalm 82 als "Götter" bezeichnet werden, wie kann es dann Gotteslästerung sein, wenn sich der SOHN GOTTES als Gott bezeichnet? Beachten Sie, was Jesus im Vers 36 über sich selbst sagt:

- 1) Er ist der, den Gott, der Vater, geheiligt (auf besondere Weise abgesondert) hat. Jesus Christus ist der Einzige und der Echte – es gibt keinen der wie Er ist!
- 2) Er ist der Eine, den Gott in die Welt gesendet hat. Er kommt von Gott!
- 3) Er beansprucht, der \_\_\_\_\_ zu sein (Johannes 10,36). Und die Juden wussten, dass Er damit behauptete, Gott \_\_\_\_\_ zu sein (Johannes 5,18).

Die Juden wollten eine klare und direkte Antwort (Johannes 10,24). Und genau die hat Jesus ihnen gegeben!

Die Feinde des Herrn Jesus wollten Seinen Worten nicht trauen (**was Er sagte**) und sie wollten auch Seinen Werken nicht glauben (**was Er tat**) – siehe Johannes 10,38. Es gefiel ihnen nicht, was Jesus ihnen sagte - und wieder einmal wollten sie Ihn ergreifen. Hatten sie diesmal Erfolg (Johannes 10,39)? \_\_\_\_\_ Allerdings wurden Seine Worte und Seine Werke

# Das Evangelium nach Johannes

---

nicht von jedem abgelehnt. Es wird berichtet, dass "viele dort an Ihn \_\_\_\_\_"  
(Johannes 10,42).

Sind Sie ein Mensch, der in Wahrheit an Jesus Christus glaubt? Sind Sie eines von Seinen Schafen? Sind Sie sicher in Seiner Hand? Sind Sie in der Lage, ebenso wie König David von sich zu behaupten: „Der Herr ist \_\_\_\_\_ Hirte“ (Psalm 23,1)?

## Rückblick:

Wir haben uns nun mit den ersten zehn Kapiteln des Johannesevangeliums befasst. Wie würden Sie folgende Fragen beantworten, wenn Sie das bisher Gelernte berücksichtigen?

- 1) Wer ist Jesus Christus?
- 2) Nennen Sie einige der erstaunlichen Behauptungen, die Er aufgestellt hat.
- 3) Welche gehören zu den bemerkenswerten Wundern, die Er getan hatte?
- 4) Wie kann ein Mensch von neuem geboren werden?
- 5) Wie erhält ein Mensch das Geschenk des Ewigen Lebens?
- 6) Kann ein Mensch das Geschenk des Ewigen Lebens wieder verlieren, wenn er es einmal bekommen hat?
- 7) Nennen Sie einige der großen "ICH BIN"-Verse, die wir in den ersten zehn Kapiteln kennen gelernt haben!

Mit Gottes Hilfe wären wir nun bereit, die letzten elf Kapitel durchzuarbeiten. Wir wollen dies **sorgfältig** und **mit Gebet** fortsetzen!

# Das Evangelium nach Johannes

## Teil 8

### Die Auferstehung und das Leben

(Johannes 11)

Im der ersten Hälfte unserer Reise durch das Johannesevangelium haben wir lernen dürfen, wer Jesus in Wirklichkeit ist. Folgende Aussagen über Jesus haben wir bisher kennen gelernt:

Jesus ist...

- 1) der Gott-Mensch
- 2) das Wasser des Lebens
- 3) das Brot des Lebens
- 4) das Licht der Welt
- 5) die Türe zur Errettung
- 6) der Gute Hirte

Bei Johannes 11,25 gibt es eine weitere große "ICH BIN"-Aussage, die uns hilft, besser zu verstehen, wer Jesus Christus wirklich ist:

"Ich bin die \_\_\_\_\_ und das \_\_\_\_\_; wer an mich glaubt, wird \_\_\_\_\_, auch wenn er gestorben ist"

Wir werden nun das ganze Kapitel durcharbeiten, in welchem dieser Vers steht:

### Übersicht über Johannes Kapitel 11

1.	<b>Krankheit und Tod des Lazarus (Johannes 11,1-16)</b>
2.	<b>Die Menschen weinen und Jesus ist erschüttert (Johannes 11,17-38)</b>
3.	<b>Jesus erweckt Lazarus von den Toten (Johannes 11,39-44)</b>
4.	<b>Jesu Feinde schmieden ihre Pläne (Johannes 11,45-57)</b>

Im elften Kapitel werden wir eines der erstaunlichsten Wunder kennen lernen, die Jesus gewirkt hat. Jesus vollbrachte etwas, was bisher noch niemand im Laufe der Menschheitsgeschichte getan hatte! Ein Mensch, der bereits \_\_\_\_\_ Tage (Johannes 11,39) tot war, wurde von den Toten auferweckt! Es gab bereits im Alten Testament besondere Momente, in denen Gott durch Seine Propheten Elia und Elisa Tote zum Leben erweckte (1 Könige 17,17-24 und 2 Könige 4,1-37; 13.20-21). Aber keiner dieser Menschen war schon vier Tage tot gewesen.

# Das Evangelium nach Johannes

---

Diese erstaunliche Geschichte im elften Kapitel war nicht das einzige Wunder, bei dem Jesus eine tote Person auferweckte. Er hatte schon die Tochter des Jairus auferweckt, die erst kurze Zeit tot war (Lukas 8,41-56). Er hatte auch den Sohn einer Witwe auferweckt, der aber nicht länger als einen Tag tot gewesen sein konnte (Lukas 7,11-16). Aber das Wunder im elften Kapitel war das größte der Auferweckungswunder. Es war das Wunder, das einen echten Aufruhr unter den Juden verursachte (Johannes 11,47-48; 12,9). Beginnen wir nun mit dem Kapitel 11 und lernen wir als Nächstes:

## Krankheit und Tod des Lazarus

Im Vers 1 erfahren wir, dass Lazarus \_\_\_\_\_ war. Wie sehr war er krank? Wenn wir weiter lesen erfahren wir, dass Lazarus einige Tage später \_\_\_\_\_ war (Johannes 11,14). Seine Krankheit brachte ihn schnell ins Grab.

Lazarus lebte in \_\_\_\_\_ (Johannes 11,1), einem Ort in der Nähe der großen Stadt \_\_\_\_\_ (Johannes 11,18). 15 Stadien entsprechen etwa 3 km. Haben Sie den Ort Bethanien schon einmal auf einer biblischen Landkarte gefunden?

Welchen Namen haben die beiden Schwestern des Lazarus (Johannes 11,1)? \_\_\_\_\_ Über diese beiden Schwestern wird auch bei Lukas 10,38-42 berichtet. Im Vers 2 wird erwähnt, was Maria schon einmal für Jesus getan hatte. Mehr darüber werden wir noch im zwölften Kapitel durchnehmen.

Maria und Martha hatten Jesus eine Botschaft geschickt (Johannes 11,3). Sie wollten, dass sich Jesus sofort aufmacht, um ihren Bruder zu heilen. Sie gingen davon aus, dass Jesus dies wegen Seiner Liebe zu Lazarus bestimmt tun würde. Hat Jesus Lazarus wirklich geliebt (Johannes 11,5)? \_\_\_\_\_ Ist Jesus sofort nach Bethanien aufgebrochen (Johannes 11,6)? \_\_\_\_\_ Wir sollten hier daran denken, dass Gott nicht immer genau das tut, was wir von ihm wollen oder was wir meinen, dass Er tun sollte! Gott tut immer das, was am Besten ist. Wer weiß, was am Besten ist: Gott oder wir Menschen? \_\_\_\_\_

Als Jesus von der Krankheit des Lazarus erfuhr, sagt Er: „Diese Krankheit ist nicht zum \_\_\_\_\_ " (Johannes 11,4). Was meinte Jesus damit? Wollte Er damit sagen, dass Lazarus gar nicht sterben würde? Es wäre nicht das gewesen, was Jesus meinte, denn Jesus wusste, das Lazarus sterben würde (Johannes 11,14). Jesus meinte damit, dass das letzte Ende dieser Krankheit nicht der Tod sein würde. Lazarus würde zwar sterben, aber es würde nicht dabei bleiben! Er würde letztendlich am LEBEN bleiben!

So hat es Jesus gemeint:

“Diese Krankheit ist nicht zum Tode”

Wäre diese Krankheit “zum Tode”, so wäre der Tod der endgültige Zweck:

————→ KRANKHEIT

————→ TOD (als der endgültige Abschluss der Krankheit)

sondern um der Herrlichkeit Gottes willen”

# Das Evangelium nach Johannes

---

Die Krankheit führt zum Tod, aber der Tod ist nicht der endgültige Zweck:

➡ KRANKHEIT

➡ TOD

➡ LEBEN

➡ Gott wird verherrlicht (der endgültige Zweck der Krankheit)

Gott hatte einen Grund, warum Er den Tod des Lazarus zugelassen hatte – ebenso wie Er einen Grund dafür hatte, dass ein Mann als Blinder geboren wurde (siehe Johannes 9,1-3).

Beachten Sie: Wenn wir betrachten, was Jesus für Lazarus vollbracht hat, müssen wir eine wichtige Unterscheidung treffen. Die endgültige Auferweckung der Gläubigen ist etwas ganz Anderes als das, was Lazarus widerfahren ist. Es ist richtig: Lazarus wurde von den Toten auferweckt (Johannes 12,9), aber es ist nicht das Selbe, was mit den Gläubigen geschehen wird, wenn sie „am letzten Tag auferweckt“ werden (Johannes 6,39, 40, 44,54).

Lazarus wurde WIEDERBELEBT, d. h. es wurde ihm das Leben zurückgegeben. Sein Leben wurde wiederhergestellt. Lazarus war wirklich tot (Johannes 11,14), aber durch die Kraft Gottes wurde ihm das körperliche Leben zurückgegeben. Aber Lazarus hatte noch keinen neuen Leib empfangen, der niemals mehr sterben würde. Obwohl er nicht mehr tot war und auch nicht mehr krank war – er hatte immer noch den gleichen Körper, mit dem er eines Tages noch einmal sterben würde. Was Jesus an Lazarus vollbracht hatte, war ein großes Wunder, aber es war nur vorübergehend – und nicht andauernd.

Wenn Jesus eines Tages die Gläubigen auferweckt, wird Er ein andauerndes Werk tun. In diesem Moment werden die Gläubigen einen unsterblichen und unverweslichen Leib erhalten (1 Korinther 15,51.54). Es wird ein Leib sein, der nicht mehr altert, nicht mehr krank werden kann und auch nicht mehr stirbt – ein Leib, der für die Ewigkeit gemacht ist! Eines Tages kann auch Lazarus diesen neuen Auferstehungsleib bekommen!

Die Auferstehung wird in der Zukunft stattfinden und ALLE MENSCHEN betreffen (siehe Johannes 5,28-29). Es wird eine AUFERSTEHUNG DES \_\_\_\_\_ (Johannes 5,29). Die Menschen, die dabei sind, werden in ihren neuen Körpern leben und sich der Gemeinschaft mit Christus auf Ewigkeit erfreuen. Es wird aber auch eine AUFERSTEHUNG des \_\_\_\_\_ geben (Johannes 5,29). Diese Menschen erhalten einen Leib, der für die Ewigkeit im Feuersee vorgesehen ist (Offenbarung 20,11-15). Sie werden dort auf ewig von Gott getrennt sein. Es wird also eine gute Auferstehung (für die Erretteten) und eine schlimme Auferstehung (für die nicht Erretteten) geben. Bei welcher Auferstehung werden Sie dabei sein? Sie haben die Wahl!

Was Gott an Lazarus vollbracht hat, war etwas ganz Besonderes. Er holte einen Menschen aus dem Grab und erneuerte sein körperliches Leben. Was Gott aber für Sie und für jeden anderen Gläubigen in der Zukunft noch vollbringen wird, wird noch viel Einzigartiger sein (siehe Philipper 3,20-21; 1 Thessalonicher 4,16-17 und 1 Korinther 15,35-50).

# Das Evangelium nach Johannes

---

Hat sich Jesus sofort nach Bethanien aufgemacht, als Er die Nachricht von der Krankheit des Lazarus gehört hatte (Johannes 11,6)? \_\_\_\_\_ Wie lange hielt sich Jesus noch dort auf, wo Er gerade war (Johannes 11,6)? \_\_\_\_\_  
Erinnern wir uns daran, dass Gott nie zu spät kommt! Er weiß, was Er tut und Er macht alles gut. Gott würde Dinge nicht so schnell erledigen, wie Menschen es von ihm erwarten, denn Er kommt nie zu spät! Weil sich Gott nie verspätet, müssen wir lernen, auf Ihn zu \_\_\_\_\_  
(Psalm 27,14).

Nach zwei Tagen sagte Jesus: "Lasst uns wieder nach \_\_\_\_\_ gehen" (Johannes 11,7). Bethanien (wo Lazarus war) und Jerusalem (wo die meisten der Feinde Jesu lebten) lagen beide in der Region Judäa. Hatten die Jünger Bedenken, dorthin zu gehen (Johannes 11,8)? \_\_\_\_\_ Die Jünger erinnerten sich daran, was die Juden bereits versucht hatten (Johannes 10,31-33). Jesus konnte fliehen (Johannes 10,39), aber würde ihm das noch einmal gelingen?

Jesus antwortete den Jüngern, dass Er in Sicherheit gehen könne, solange es Tag ist (Johannes 11,9-10). Er wusste, dass die Zeit für Seinen Tod noch nicht gekommen war. Jesus wusste, dass Gott ihm ein bestimmtes Maß an Zeit gegeben hatte, um Gottes Willen auf der Erde zu tun. Er wusste auch, dass Seine Feinde nicht die Macht hatten, diese Zeit zu verkürzen (Johannes 10,18) und dass Er nicht sterben würde, solange Sein Werk noch nicht getan war. Das Gleiche gilt für uns: Geht ein gläubiger Mensch im Licht und führt den Plan Gottes für sein Leben aus, dann gibt es Nichts, was er zu befürchten hätte. Gott schützt Seine Diener! Müssen sich Gottes Diener darüber sorgen, was Menschen ihnen antun werden (Psalm 118,6; Psalm 27,1; Hebräer 13,6)? \_\_\_\_\_

Dann sagte Jesus Seinen Jüngern etwas, was sie nicht verstanden haben: "Lazarus, unser Freund, ist \_\_\_\_\_; aber ich gehe hin, damit ich ihn \_\_\_\_\_"  
(Johannes 11,11). Was meinte Jesus, als Er sagte, dass "Lazarus schläft" (Johannes 11,13)? \_\_\_\_\_ Was dachten Seine Jünger, was Er damit meinte (Johannes 11,12-13)? \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_ Im  
Vers 14 löst Jesus die Verwirrung auf. Lazarus liegt im Schlaf des Todes! Was meinte Jesus, als Er davon sprach, Lazarus aufzuwecken (Johannes 11,11)? \_\_\_\_\_

In der Bibel wird das Wort "Schlaf" oft verwendet, um den Tod zu beschreiben (siehe 1 Könige 2,10; Matthäus 27,52; Lukas 8,52; 1 Korinther 15,20; 1 Thessalonicher 4,14). Ein Beispiel aus 1 Korinther 11,30: "Deshalb sind viele unter euch schwach und krank, und ein gut Teil sind ENTSCHLAFEN". Dies bedeutet nicht, dass Einige schwach waren, Andere krank waren und wieder Andere sich zum Mittagsschlaf hingelegt hatten. Sondern Einige waren krank und Einige sind tatsächlich GESTORBEN!

Wenn man bei einer Beerdigung den Körper eines toten Menschen betrachtet, so könnte man fast meinen, die Person würde nur schlafen. Es sieht so aus, als würde sich der Körper ausruhen. Wenn ein Mensch stirbt, so KOMMT der Körper tatsächlich ZUR RUHE. Aber er wird nicht für immer ruhen! Denn eines Tages wird mit diesem Körper noch etwas geschehen.

# Das Evangelium nach Johannes

---

Wenn jemand SCHLÄFT, dann wissen wir, dass er nicht für immer schläft. Irgendwann wird es an der Zeit sein, wieder AUFZUWACHEN. Genauso ist es mit einem Körper, der im Grab ruht. Bei Dan 12,2 lesen wir: „Und viele von denen, die im Staub der Erde \_\_\_\_\_, werden \_\_\_\_\_: die einen zu ewigem \_\_\_\_\_ und die anderen zur Schande, zu ewigem \_\_\_\_\_“. Wer ist derjenige, der die Toten aufwecken wird (Johannes 5,27-29)? \_\_\_\_\_

Die Jünger hatten den Mut, mit Jesus nach Bethanien zu gehen. Womit jedoch rechnete Thomas (Johannes 11,16)? \_\_\_\_\_

Thomas hatte Unrecht! Es war zwar bald für Jesus an der Zeit, zu sterben - aber nicht für Seine Jünger. Gott hatte einen vollkommenen Plan für Seinen geliebten Sohn - und Gott hat auch einen vollkommenen Plan für jeden einzelnen Seiner Jünger!

## Die Menschen weinen und Jesus ist erschüttert

Als Jesus in Bethanien ankam, war Lazarus schon seit \_\_\_\_\_ Tagen tot (Johannes 11,17). Viele Juden waren schon gekommen, um Martha und Maria zu trösten (Johannes 11,19).

Welche der Schwestern hatte als erste Jesus angesprochen (Johannes 11,20)? \_\_\_\_\_ Meinte sie, dass Jesus den Tod ihres Bruders hätte verhindern können (Johannes 11,21)? \_\_\_\_\_ Dachte sie, dass Jesus doch noch etwas tun könnte (Johannes 11,22)? \_\_\_\_\_

Da gab Jesus ihr dieses wunderbare Versprechen über das, was jetzt geschehen würde: "Dein Bruder \_\_\_\_\_" (Johannes 11,23). Dann machte sich Jesus auf, um den toten Lazarus aus seinem Schlaf zu wecken (vergleiche Johannes 11,11)!

Wusste Martha, dass Lazarus auferstehen würde (Johannes 11,24)? \_\_\_\_\_ Wusste sie, dass es auf der Stelle geschehen könnte – oder irgendwann in ferner Zukunft (Johannes 11,24)? \_\_\_\_\_ Sie wusste, dass der Prophet Daniel für den letzten Tag eine Auferstehung vorausgesagt hatte (Daniel 12,2).

Martha glaubte, dass die AUFERSTEHUNG ein Ereignis war, das in der fernen Zukunft stattfindet. Sie musste noch verstehen, dass die AUFERSTEHUNG eine Person war, und dass diese Person direkt vor ihr stand! Jesus sprach zu Martha: "Ich bin die \_\_\_\_\_ und das \_\_\_\_\_" (Johannes 11,25).

Das Wort AUFERSTEHUNG bedeutet "aufwachen" oder "aufstehen". Stirbt ein Mensch, dann „legt er sich nieder“ bzw. man legt ihn in ein Grab. Wird ein Mensch vom Tode auferweckt, „steht er auf“ – ebenso wie Lazarus, als er aus der Grabhöhle herauskam (Johannes 11,44). Jesus hat kein Problem mit dem Grab oder mit dem Tod. Er IST DIE AUFERSTEHUNG UND DAS LEBEN! Der Tod ist der letzte Feind des Menschen (1 Korinther 15,26). Jesus hat diesen Feind besiegt! Aber Martha dachte in ihren Zweifeln und Ängsten, dass der Tod und das Grab größer als Jesus sein mussten. Sie musste noch erkennen, dass Jesus stärker als der Tod und der Friedhof ist. Jesus ist der \_\_\_\_\_ des \_\_\_\_\_ (Apostelgeschichte 3,15).

# Das Evangelium nach Johannes

---

Jesus sagte, „ICH BIN DIE AUFERSTEHUNG!“ Eine Erklärung wird am Ende des Verses Johannes 11,25 gegeben:

“ wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er gestorben ist.”

Für eine Person, die an Jesus Christus glaubt, ist der körperliche Tod kein Problem. Stirbt ein gläubiger Mensch, so hat er nichts zu verlieren, sondern gewinnt sogar noch (Philipper 1,21-23)! Für gläubige Menschen ist der leibliche Tod Nichts, vor dem man noch Angst haben müsste. Er ist der einzige Zugang zum LEBEN – zur ewigen Gemeinschaft mit dem lebendigen Gott.

Jesus sagte: „ICH BIN DAS LEBEN“ (Johannes 11,25). Dies wird im Vers 26 erklärt:

“und jeder, der da lebt und an mich glaubt, wird nicht \_\_\_\_\_”

In Johannes 8,51 hatte Jesus schon etwas Ähnliches gesagt. Ein wahrer Gläubiger wird niemals mehr von Gott getrennt sein! Ein Mensch, der an Jesus glaubt, hat EWIGES LEBEN. Er wird niemals den geistlichen Tod sterben (die Trennung von Gott).

Martha hat geglaubt, dass Jesus der \_\_\_\_\_ ist, der \_\_\_\_\_ Gottes (Johannes 11,27). Sie hatte aber noch nicht verstanden, was Jesus meinte, als Er sagte: „ICH BIN DIE AUFERSTEHUNG UND DAS LEBEN“ (Johannes 11,25). Irgendwie glaubte Sie, Jesus hätte keine Handhabe gegen den leiblichen Tod und die Beerdigung (siehe Johannes 11,39-40). Aber schon bald sollte sie die „Herrlichkeit Gottes“ sehen und erkennen, wie groß der Sohn Gottes tatsächlich ist. Der Tod und das Grab sind ihm nicht gewachsen!

Martha entfernte sich und Maria kam zu Jesus. Sie wurde von den vielen Juden begleitet, die mir ihr die Totenklage gehalten hatten (Johannes 11,28-31). Hat Maria das gleiche zu Jesus gesprochen wie ihre Schwester (Johannes 11,32 vergleiche mit 11,21)? \_\_\_\_\_ Sie meinte, Jesus hätte noch etwas tun können, wenn Er anwesend gewesen wäre, als Lazarus noch am Leben war. Aber schon bald sollte sie lernen, dass Jesus in der Lage ist etwas zu tun, selbst wenn Lazarus schon seit vier Tagen im Grab liegt. Der Tod ist nicht größer als Jesus! Jesus ist sogar der Herr über den Tod!

Was taten Maria und die anderen Juden gemäß Johannes 11,33?

\_\_\_\_\_ Sie WEINTEN, Jesus aber war ERSCHÜTTERT!

Die Bezeichnung „ERSCHÜTTERT“ (Johannes 11,33) bedeutet, dass Jesus zutiefst in Seinem Geist bewegt war. Diese Beschreibung wird oft für Menschen verwendet, die vor Zorn oder Empörung überwältigt sind. Jesus war wütend! Er war zu Recht erregt und bestürzt. Der Herr war nicht erfreut, als Alle um Ihn herum anfangen zu weinen und zu klagen. Maria und die Juden, die bei ihr waren, **hatten es nicht verstanden!** Sie hatten nichts über Lazarus verstanden und auch nichts über den Tod. Und sie hatten erst recht nicht verstanden, WER JESUS WAR und WAS JESUS TUN KONNTE. Der FÜRST DES LEBENS stand in Person vor ihnen, aber alle weinten und klagten über den TOD!

# Das Evangelium nach Johannes

---

Jesus fragte nach der Grabhöhle des Lazarus. Sie sagten zu Ihm: „Herr, komm und sieh!“ (Johannes 11,34). Im Vers 35 berichtet uns die Bibel, dass Jesus \_\_\_\_\_ (Johannes 11,35). Das Weinen Jesu (Vers 35) war anders als das Weinen der Juden (Vers 33). Die Bedeutung der beiden Worte ist im Urtext unterschiedlich. Im Vers 33 wird berichtet, dass Maria und die Juden weinten. Diese Bezeichnung bedeutet „ein lautes Äußern von Kummer“, so wie Menschen es besonders zur Totenklage tun. Die Juden weinten und klagten über Lazarus' Tod. Die Bezeichnung des Weinens Jesu im Vers 35 bedeutet einfach nur „Tränen vergießen“.

Warum hat Jesus geweint? Warum hat Er Tränen vergossen? Sicherlich nicht wegen Lazarus. Sein Tod war ja nicht das Problem für Ihn. Außerdem wusste Er genau, was schon bald mit Lazarus geschehen sollte (siehe Johannes 11,4, 11,23). Eher vergoss Jesus Tränen für die Menschen, die wegen Lazarus jammerten. Er war traurig wegen ihres Unglaubens.

Die Juden bemerkten, dass Jesus weinte und sprachen „siehe, wie \_\_\_\_\_ hat Er ihn gehabt!“ (Johannes 11,36). Sie meinten, Jesus weinte wegen Lazarus. Im Vers 37 wird berichtet, dass sich einige der Juden fragten „Konnte dieser, der die Augen des Blinden auftrat, nicht machen, dass auch dieser nicht gestorben wäre?“. Ob Jesus wohl von diesen Worten erfreut war (Vers 38)? \_\_\_\_\_ Noch einmal ärgerte Er sich über solchen Unglauben. Sie kamen nicht auf den Gedanken, dass Jesus stärker sein konnte, als der Tod oder das Grab!

## Jesus erweckt Lazarus von den Toten

Lazarus' Leichnam lag in einer Grabhöhle (Johannes 11,38). Der Eingang war durch einen Stein verschlossen worden. Möglicherweise war es die gleiche Art von Grab, in das später der Leichnam Jesu gelegt wurde.

Jesus forderte die Anwesenden auf, den Stein vom Eingang des Grabes zu entfernen (Vers 39). Warum wollte Martha nicht, dass der Stein weggenommen wird (Johannes 11,39)?

\_\_\_\_\_ Der tote Körper des Lazarus hatte schon begonnen, zu verwesen. Aber Jesus wusste, was Er tat. Schon bald würde Lazarus ohne irgendeinen üblen Geruch aus der Höhle treten!

Was hätte Martha gesehen, wenn sie geglaubt hätte (Johannes 11,40)?

\_\_\_\_\_ (vergleiche Johannes 11,4 und Johannes 11,25-26). Die Erweckung des Lazarus ist eine wunderbare Gelegenheit, in der sich Gott auf ganz besondere Weise bekannt macht.

Nachdem der Stein weggenommen worden war, betete Jesus (Johannes 11,41). Betete Er leise oder so laut, dass andere Ihn hören konnten (Johannes 11,41-42)?

\_\_\_\_\_ Öffentlich dankte Jesus Gott für Etwas, das gerade erst begonnen hatte, zu geschehen!

Nach diesem Gebet rief Jesus MIT LAUTER STIMME "Lazarus, \_\_\_\_\_!" (Johannes 11,43). War Lazarus dem Befehl des Herrn gehorsam (Johannes 11,44)? \_\_\_\_\_ Jesus hatte Lazarus bewusst beim Namen gerufen (Johannes

# Das Evangelium nach Johannes

11,43). Er hätte auch andere vom Tode erwecken können, wenn es der Wille des Vaters gewesen wäre! Es wird eine Zeit in der Zukunft geben, in der \_\_\_\_\_, die in den Gräbern sind, Seine Stimme hören werden (Johannes 5,28)! Und sie werden hervorkommen (Johannes 5,29)! Tod und Grab sind kein Problem für Jesus!

Was für ein Anblick muss das gewesen sein, als Lazarus in seinen Grabbinden aus der Höhle gestolpert kam (Johannes 11,44)! Die toten Körper wurden üblicherweise mit Stoffstreifen eingewickelt. Die Bandagen wurden mit Gewürzen benetzt, damit der Verwesungsgeruch nicht zu extrem wurde. Lazarus muss wie eine WANDELNDE MUMIE ausgesehen haben. Jesus hat die Leute aufgefordert, Lazarus zu befreien (die Binden abzuwickeln) und ihn gehen zu lassen (Johannes 11,44).

Es ist schwer, sich das Erstaunen der Menschen vorzustellen, die dieses Wunder miterlebt hatten! Und trotzdem müssen wir erfassen, dass es eine zukünftige Auferstehung der Gläubigen geben wird, die weitaus großartiger sein wird, als das, was an Lazarus geschehen ist! Lazarus wurde zurück ins Leben geholt – aber es kommt der Tag, an dem wir **wieder sterben** werden! Würden Sie gerne zweimal sterben wollen? Die nachstehende Übersicht zeigt den Unterschied zwischen der Erweckung des Lazarus und dem, was in der Zukunft mit den gläubigen Menschen geschehen wird:

<b>GLÄUBIGE</b>	<b>LAZARUS</b>
Unsterbliche Körper ↓ nicht dem Tod unterworfen (1 Korinther 15,53)	Ein sterblicher Körper ↓ dem Tod unterworfen (Johannes 12,10)
Kein erneutes Sterben!	Er muss zum zweiten mal sterben
Unverwesliche Körper ↓ keinem Zerfall unterworfen keine Abnutzung oder Alterung 1 Korinther 15,53	Verwesliche Körper ↓ dem Zerfall unterworfen (der Körper des Lazarus nützt sich ab und wird älter)
Körper, die in der Ewigkeit bestehen (1 Korinther 15,42-44)	Ein Körper, der wieder zu Staub wird (1 Mose 3,19)

## Jesu Feinde schmieden ihre Pläne

Viele von den Juden, die zu Maria gekommen waren und dieses bemerkenswerte Wunder sahen, \_\_\_\_\_ an Ihn (Johannes 11,45). Andere gingen und erzählten den Pharisäern, was Jesus getan hatte (Johannes 11,46). Die jüdischen Leiter waren gezwungen, sich nun zu entscheiden, was sie mit Jesus tun sollten (Johannes 11,47). Waren sie sich der Wunder Jesu eigentlich bewusst (Johannes 11,47)? \_\_\_\_\_

Meinten die jüdischen Führer, dass es genügt, Jesus einfach gehen zu lassen (Johannes 11,48)? \_\_\_\_\_ Sie befürchteten, dass Jesus bei den Menschen immer beliebter wurde und dass immer mehr Menschen ihm nachfolgten. Sie vermuteten, dass Jesus und Seine Anhänger zum Schluss noch politische Macht ergreifen würden. Wenn das geschähe, würde das Regiment der Römer umso härter ausfallen. Törichterweise glaubten Sie, die ganze Nation wäre in Gefahr – wegen Jesus!

# Das Evangelium nach Johannes

---

Kaiphias, der Hohepriester, sprach daraufhin etwas aus, das eigentlich zwei Bedeutungen hat. Seine Worte stehen bei Johannes 11,50:

„es ist euch **nützlich** (besser, profitabler), dass \_\_\_\_\_ Mensch für das Volk sterbe und nicht die ganze Nation \_\_\_\_\_.“

Kaiphias dachte nur an diese Sache. Aber unbewusst hatte er auch eine Botschaft Gottes mitgeteilt. Denken wir über die beiden Bedeutungen nach.

Kaiphias wollte folgenden Sachverhalt ausdrücken:

„Wenn wir Jesus leben lassen, dann werden möglicherweise die Römer kommen und uns vernichten. Es wäre keine fähige Regierung mehr vorhanden. Es ist weitaus besser, wenn hier ein Mann (Jesus) stirbt, damit nicht die ganze Nation umkommt.“ Dies war sein böser Plan, Jesus zu vernichten!

Aber diese Worte haben auch eine andere Bedeutung. Obwohl es Kaiphias nicht bewusst war, sprach er von der wunderbarsten Nachricht, die die Welt jemals gehört hatte. Jesus Christus muss für die ganze Nation sterben. Das ist die frohe Botschaft des Evangeliums! Christus muss für unsere Sünden sterben, damit wir nicht umkommen. Er muss sterben, damit wir errettet werden können. Christus muss als STELLVERTRETER für uns Menschen sterben. Obwohl Kaiphias diesen bösen Plan zur Tötung Jesu ausgesprochen hatte, benutzte Gott seine Worte, um die wunderbare frohe Botschaft des Evangeliums zu präsentieren. Ohne es zu wissen, wurde Kaiphias damit zu einem der ersten Prediger des Evangeliums. Gott kann sogar aus der Wut der Menschen neues Lob erwachsen lassen!

Wir haben einen so großen Gott, dass sogar die allerschlimmsten Pläne der Menschen Seinen wunderbaren Plan unterstützen können. Gott lässt zu, dass böse Menschen auf bestimmte Art und Weise reden oder handeln, und wenn dies alles geschehen ist, ist Gottes Plan ausgeführt! Sie sind dann die Verlierer und Gott ist der Sieger! Wie das geschieht, lässt sich auch in Lukas 22,22, Apostelgeschichte 2,23-24 oder Apostelgeschichte 4,26-28 nachlesen. Gott kann sogar unerlöste Menschen benutzen, um Seine perfekten Pläne zu erfüllen.

Was wollten die Juden von diesem Tag an mit Jesus tun (Johannes 11,53)?

\_\_\_\_\_ Im Plan des Vaters ist es für Jesus bald an der Zeit, Sein Leben zu geben. Seine Stunde war noch nicht ganz gekommen. Jesus zog sich mit Seinen Jüngern in die Stadt Ephraim zurück (Johannes 11,54). Die Zeit für Seinen Tod kam näher. Es fragten sich die Juden, ob Jesus wohl zum Passahfest kommen würde (Johannes 11,56). Im nächsten Kapitel werden wir erfahren, dass Jesus zum Passahfest nach Jerusalem zog. Er kam öffentlich und für jedermann erkennbar (Johannes 12,12-19). Aber schon lange bevor Er dort ankam, war Er ein GESUCHTER MANN (Johannes 11,57)! Man wollte Ihn gefangen nehmen und töten (Johannes 11,57,53).

Schon bald würde man Jesus ergreifen und Ihn an ein Römisches Kreuz hängen. Dann würde Sein Körper auch in eine Grabhöhle gelegt werden, die ähnlich dem Grab des Lazarus ist. Auch Er würde wie Lazarus AUFERSTEHEN, aber anders als Lazarus würde Er nie mehr sterben (Römer 6,9; Offenbarung 1,18). Jesus sagte die Auferstehung des Lazarus

# Das Evangelium nach Johannes

---

voraus (Johannes 11,4,23). Jesus sagte Seine eigene Auferstehung voraus (Johannes 2,19; 10,17; Matthäus 16,21). Dem Tod war es nicht möglich, Ihn festzuhalten (Apostelgeschichte 2,24)!

Vertrauen Sie Dem, der die Auferstehung und das Leben ist? Verlassen Sie sich auf den FÜRST DES LEBENS, wenn es um Ihre Ewige Errettung geht? Jesus sagt „Jeder, der da lebt und an mich glaubt, **wird nicht sterben in Ewigkeit...**

**... glaubst du das?** (Johannes 11,26)!

# Das Evangelium nach Johannes

## Teil 9

### Der demütige Diener

(Johannes 12-13)

Im Markusevangelium (Markus 10,43-45) stellt sich Jesus als das beste Beispiel eines DIENERS vor:

Vers 43: „wer unter euch groß werden will, soll euer Diener sein“

Vers 44: „und wer von euch der Erste sein will, soll aller \_\_\_\_\_ sein.“

Vers 45: „Denn auch der \_\_\_\_\_ des \_\_\_\_\_ ist nicht gekommen, um bedient zu werden, sondern um zu dienen und Sein Leben zu \_\_\_\_\_ als Lösegeld für viele.“

Jesus ist **nicht** gekommen, um sich bedienen zu lassen – sondern um selbst zu dienen. Er kam nicht um zu BEKOMMEN – sondern um zu GEBEN. Er diente uns, indem Er Sein Leben GAB, damit wir leben können. Die gleiche Wahrheit ist auch in Philipper 2,8 enthalten:

„Er \_\_\_\_\_ sich selbst und wurde gehorsam bis zum \_\_\_\_\_, ja, zum Tod am \_\_\_\_\_.“

In den Kapiteln 12 und 13 lernen wir noch mehr über diesen demütigen Diener, der gekommen ist, um Sein Leben für uns zu geben:

### Übersicht über Johannes Kapitel 12 und 13:

1.	<b>Der demütige Diener wird zum Begräbnis gesalbt (Johannes 12,1-11)</b>
2.	<b>Der demütige Diener betritt die Stadt Jerusalem (Johannes 12,12-19)</b>
3.	<b>Der Demütige Diener redet über Seinen nahen Tod (Johannes 12,20-50)</b>
4.	<b>Der demütige Diener wäscht die Füße Seiner Jünger (Johannes 13,1-17)</b>
5.	<b>Der demütige Diener sagt den Verrat durch Judas und die Verleugnung durch Petrus voraus (Johannes 13,18-38)</b>

# Das Evangelium nach Johannes

---

## Der demütige Diener wird zum Begräbnis gesalbt

Noch einmal kam Jesus nach Bethanien - an den Ort, in dem Lazarus lebte (Johannes 12,1). Es war nur noch eine Woche bis zu dem Tag, an dem Er am Kreuz sterben sollte.

Martha, die Schwester von Lazarus, bereitete gerade das Abendessen vor (Johannes 12,2). Es waren noch mehr Leute anwesend, die zum Abendessen eingeladen waren: Maria (Marthas Schwester), Jesus, die zwölf Jünger und ein Mann Namens Simon (siehe Markus 14,3). Welcher Mann saß noch am Tisch (Johannes 12,2)?

\_\_\_\_\_ Stellen Sie sich doch einmal ein Essen vor, bei dem ein Mann teilnimmt, der schon vier Tage lang tot im Grab lag!

Wir erfahren hier, dass Maria etwas ganz besonderes für Jesus tat. Sie tat es wegen ihrer nicht nachlassenden Liebe zu Jesus. Davon wird an drei Stellen berichtet (Johannes 12,3-8; Matthäus 26,6-13 und Markus 14,3-9). Wo immer gemäß der Bibel gepredigt wird, können Männer und Frauen von dem lernen, was Maria für Jesus getan hatte (siehe Markus 14,9)!

Im Neuen Testament können wir von mehreren Frauen mit dem Namen „Maria“ erfahren. Welche Maria war es, die den Herrn Jesus gesalbt hatte? Die Antwort steht bei Johannes 11,1-2 (vergleiche mit Johannes 11,32). Diese Frau wohnte in der Stadt

\_\_\_\_\_. Der Name ihrer Schwester war \_\_\_\_\_, und ihr Bruder war \_\_\_\_\_. Diese Maria ist die gleiche Frau, von der bei Lukas 10,38-42 unter der Überschrift „Martha und Maria“ berichtet wird.

Marias Liebestat ist in Johannes 12,3 beschrieben. Sie besaß ein Gefäß mit sehr teurem Salböl bzw. sehr wertvollem Parfüm. Das Gewicht dieses Öls betrug etwa 375 gr. Um welchen Stoff hat es sich hierbei gehandelt? Es ist von sehr kostbarer Narde die Rede. Narde wurde aus einem Gewürz hergestellt, das in den Hochebenen des Himalajas, zwischen Tibet und Indien wuchs. Weil es nur in dieser weit entfernten Gegend vorkam, von wo aus es auf dem Rücken von Kamelen in das weit entfernte Palästina transportiert wurde, musste es extrem teuer gewesen sein.

Judas hätte dieses Parfüm gerne für \_\_\_\_\_ Dinare verkauft (Johannes 12,4-5). Dies ist eine große Menge Geld! Wir hatten bereits im Kapitel sechs Einiges über den Wert eines Dinars erfahren. Es handelt sich um einen Tageslohn eines Durchschnittsarbeiters. 300 dieser Silberstücke waren etwa der Jahreslohn eines Arbeiters. Das bedeutet, dass ein Mann etwa ein Jahr lang auf dem Feld oder im Weinberg arbeiten musste, um sich dieses Gefäß mit Nardenöl kaufen zu können!

Das Parfüm hatte auch einen sehr intensiven Duft. Wir können im Vers 3 lesen, dass das Haus vom Geruch des Salböls \_\_\_\_\_ wurde.

Stellen wir uns einmal bildlich vor, was Maria hier eigentlich tut. Jesus hatte sich gerade neben dem Tisch auf ein Sofa gelegt. Plötzlich bricht Maria das Gefäß auf, das sie in der Hand hält, und sie gießt den süßlich duftenden Inhalt über Jesus aus. In den Evangelien von Matthäus und Markus ist beschrieben, dass sie Seinen Kopf übergießt (Matthäus 26,7 und

# Das Evangelium nach Johannes

---

Markus 14,3). Im Johannesevangelium heißt es, dass Maria die Füße Jesu salbte (Johannes 12,3). Beide Aussagen sind wahr. In Matthäus 26,12 wird sogar erwähnt, dass das Öl über den **Leib** Jesu gegossen wurde. Es wahr offensichtlich genug Öl in dem Gefäß vorhanden, um den ganzen Körper Jesu zu benetzen: Kopf, Hals, die Schultern und sogar die Füße. Die Füße Jesu waren so reichlich mit dem Salböl bedeckt, dass sie mit Marias \_\_\_\_\_ getrocknet wurden (Johannes 12,3).

War Judas Iskariot dankbar über die Art und Weise, wie Maria ihre Liebe zu Jesus ausdrückte (Johannes 12,4-5)? \_\_\_\_\_ Als Judas und einige der Jünger das teure Parfüm über Jesu Körper laufen sahen, dachten sie: "WOZU DIESE VERSCHWENDUNG?" (Markus 14,4-5). Judas schlug vor, das Parfüm zu verkaufen und das Geld den \_\_\_\_\_ zu geben (Johannes 12,14-5). War denn Judas wirklich um die armen Menschen besorgt (Johannes 12,6)? \_\_\_\_\_ Worum hatte sich Judas wirklich gekümmert? \_\_\_\_\_ . Judas war der "Schatzmeister" der Jünger. Er trug die Geldtasche. Die Bibel sagt, dass er ein \_\_\_\_\_ war (Johannes 12,6)! Glauben Sie, dass Jesus von der Geldgier in Judas' Herzen wusste? \_\_\_\_\_ Maria war so großzügig – aber Judas war so gierig!

War Jesus auch der Meinung, dass Marias Tat dumme Geldverschwendung war? \_\_\_\_\_ Nach Jesu Worten zu schließen, war diese Tat eine sehr bedeutsame Handlung. Sie salbte den Leib Jesu zum Begräbnis. In der Zeit des Neuen Testaments salbten die Juden häufig den Körper einer verstorbenen Person mit Parfüm und Gewürzen. Bei Jesus aber fand dies **vorher** statt, weil nach Seinem Tod keine Gelegenheit mehr gewesen wäre. Tatsächlich gab es keinen Leib mehr zu salben, als die Frauen am Sonntagmorgen mit wohlriechenden Ölen zum Grab Jesu kamen (siehe Markus 16,6). Die Salbung durch Maria war die einzige Salbung, die Sein Körper jemals erhalten hatte.

Im Vers 8 spricht Jesus zu Seinen Jüngern. Wer ist es, den sie allezeit bei sich haben? \_\_\_\_\_ Wen haben sich nicht immer in ihrer Nähe? \_\_\_\_\_ Jesus erinnerte sie daran, dass es immer die Gelegenheit gibt, den Armen zu helfen. Siehe Markus 14,7: "denn die Armen habt ihr allezeit bei euch, und wenn ihr wollt, könnt ihr ihnen \_\_\_\_\_". Aber der Tag sollte bald kommen, an dem Jesus nicht mehr bei ihnen war. Die Möglichkeit, noch etwas für Jesus zu tun, schwand schnell dahin. Die Zeit, etwas für Ihn zu tun, ist JETZT – und Maria machte das Beste aus dieser Gelegenheit. Aber Jesus ist heute nicht mehr körperlich in dieser Welt vorhanden. Wenn wir ihm heute unsere Liebe zeigen wollen, dann müssen wir \_\_\_\_\_ (Johannes 14,15,21-24)?

Viele Menschen kamen nach Bethanien. Es gab zwei Gründe für diese Menge an Menschen:

- 1) sie wollten Jesus sehen (Johannes 12,9)
- 2) sie wollten \_\_\_\_\_ sehen, einen Mann, der schon einmal tot war (Johannes 12,9)!

Die Feinde Jesu wollten nicht nur Jesus töten. Wer sollte ebenfalls umgebracht werden (Johannes 12,10-11)? \_\_\_\_\_

# Das Evangelium nach Johannes

---

## Der demütige Diener betritt die Stadt Jerusalem

Im 12. Kapitel, in den Versen 12-19 erfahren wir von einem Ereignis, das in der Bibel der "EINZUG IN JERUSALEM" genannt wird. Alle vier Evangelien berichten davon, wie Jesus Christus zum letzten Mal die Stadt Jerusalem betritt (Matthäus 21, Markus 11, Lukas 19, Johannes 12). Sogar im Alten Testament wird dieses Ereignis vorhergesagt (siehe Sacharja 9,9).

Beim Lesen der Verse Johannes 12,12-19 kann man die Wirkung des Einzugs Jesu in der Öffentlichkeit feststellen. Es wird von einem LÄRMENDEN und sogar VERWEGENEN Ereignis berichtet. Man kann den Einzug Jesu in die Stadt Jerusalem sogar als AUFSÄSSIG bezeichnen, denn Jesus wusste genau, dass nun Seine Feinde bereit sind, Ihn zu ergreifen (siehe Johannes 11,57). In diesem Moment unternahm der Herr alles, um die Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen! Seine Zeit war nun gekommen (vergleiche mit Johannes 13,1).

Ein solches Auftreten in der Öffentlichkeit war vollkommen anders als die bisherige Strategie von Jesus. Am Anfang war Jesus besorgt, sich eher von den Menschenmassen fern zu halten und keine zu große öffentliche Bekanntheit zu erlangen. Als Seine Feinde versuchten, Ihn zu ergreifen, entkam Er und zog sich zurück (siehe Johannes 10,39-40 und Johannes 11,53-54). Nun aber zog Er am helllichten Tag - von zahlreichen begeistert rufenden Menschen begleitet - in die Stadt ein. Sie nahmen Palmzweige und gingen hinaus, ihm entgegen, und schrieen: Hosanna! Gepriesen sei, der da kommt im Namen des Herrn, der \_\_\_\_\_! (Johannes 12,13 und vergleiche mit Psalm 118,25-26). Es war so, als wollte Jesus nun so viel Bekanntheit und Aufmerksamkeit wie möglich. Zum Schluss waren die Feinde Jesu erstaunt über Seine Beliebtheit im Volk und sagten „siehe, \_\_\_\_\_ ist ihm nachgegangen.“ (Johannes 12,19).

Als die Menschen die Palmzweige brachten, breiteten sie diese vor dem einziehenden Herrn Jesus aus (Johannes 12,13). Es war im Orient üblich, einen König oder Eroberer mit einer solchen Geste willkommen zu heißen.

Jesus selbst zog auf sehr BESCHEIDENE Art und Weise in Jerusalem ein. Er saß auf einem jungen Esel (Johannes 12,14-15). Er kam nicht in einem großartigen Wagen, der von starken Pferden gezogen wurde. Dieser Einzug wird bei Sacharja 9,9 vorhergesagt. Der Vers beschreibt Ihn als „\_\_\_\_\_ und auf einem \_\_\_\_\_ reitend“.

In Zukunft wird Jesus Christus ein zweites Mal als König Israels kommen. Wird Er dann wieder in Niedrigkeit und Demut auftreten, oder wird Er in Macht und großer Herrlichkeit kommen (Matthäus 24,30)? \_\_\_\_\_ Kommt Jesus zum zweiten Mal wieder demütig auf einem Esel sitzend – oder reitet Er dann als Eroberer und Richter siegreich auf einem weißen Pferd (Offenbarung 19,11-16)?

---

Das erste Mal kam Jesus als der Erretter der Welt. Er kommt noch ein zweites Mal als Richter der Welt. Diejenigen, die Ihn dann nicht als Erretter angenommen haben, müssen ihm dann als Richter gegenüberstehen.

# Das Evangelium nach Johannes

---

## Der demütige Diener redet über Seinen nahen Tod

In den früheren Kapiteln des Johannesevangeliums waren die Juden nicht in der Lage, Hand an Jesus zu legen, weil „\_\_\_\_\_ noch nicht gekommen war“ (Johannes 7,30 und 8,20 und vergleiche mit Johannes 2,4). Nun finden wir bei Johannes 12,23 diesen interessanten Satz: Die \_\_\_\_\_ ist \_\_\_\_\_, dass der Sohn des Menschen verherrlicht werde.“ Die Zeit war gekommen! Im Vers 24 können wir erkennen, dass Jesus von Seinem Tod redet.

Bei Johannes 12,24 verwendet der Herr das Beispiel eines Samenkorns. Das Weizenkorn muss in die \_\_\_\_\_ fallen und \_\_\_\_\_. Nur auf diese Weise entsteht Frucht (ein reicher Ertrag an Weizenkörnern). Wird man jemals Ertrag haben, wenn man die Weizenkörner in einem Glasbehälter im Küchenschrank aufbewahrt? Noch nach Jahren sind wären dort – in gleicher Menge - und es hätte sich Nichts getan! Aber wenn so ein Korn in die Erde gesteckt wird, um zu „sterben“, dann passiert etwas Erstaunliches: Die harte Schale des Korns fängt an aufzuweichen, löst sich auf und öffnet sich – und heraus kommt LEBEN! Die Schale existiert nicht mehr – aber lebendiger Weizen ist entstanden. Jesus musste am Kreuz sterben, damit Frucht und Leben entsteht. Wäre Jesus nicht gestorben, so wäre Er ALLEINE in den Himmel gegangen. Es gäbe dann weder Mose, David, Jesaja, Petrus, Paulus oder Sie im Himmel! Aber weil Jesus starb, wurde es für ALLE, DIE AN IHN GLAUBEN (das heißt: glauben, WER ER IST und WAS ER GETAN HAT) möglich, die Ewigkeit mit Gott zu verbringen. Golgatha machte eine reiche Seelen-Ernte möglich. Der demütige Diener ist gekommen, um Sein Leben zu geben (zu opfern), damit wir Leben haben!

Gläubige Menschen müssen so handeln wie Jesus (Johannes 12,25). Die Welt glaubt, dass zu nehmen wichtiger wäre als zu geben. Jesus aber lehrte, dass wir erst etwas geben müssen bevor wir etwas zu bekommen. Wir müssen verlieren um zu gewinnen. Um etwas Besseres zu erhalten müssen wir etwas Unwichtiges abgeben. Aber bei denen, die nur um ihretwillen leben, wird es da Probleme geben, denn „Wer sein Leben liebt, wird es \_\_\_\_\_“ (Johannes 12,25).

Der Mensch, der sich selbst zurücknimmt und für Gott und für andere lebt, wird einen großen Lohn bekommen (vergleiche mit dem letzten Teil von Johannes 12,25). Wir müssen uns also entscheiden, wem wir dienen wollen. Wollen wir uns selbst dienen, oder dem ERRETTET (Johannes 12,26)?

In Johannes 12,27-28 betet Jesus zu Seinem Vater im Himmel. Er schrickt im ersten Moment vor der Aussicht zurück, in Seinem sündlosen Wesen für sündige Menschen sterben zu müssen und von Gott getrennt zu sein (vergleiche Matthäus 27,46). Er spricht in Johannes 12,27 zum Vater: „Vater, \_\_\_\_\_ mich aus dieser Stunde“. Doch Jesus wusste, dass dies der Grund war, warum Er auf diese Erde kommen musste (Johannes 12,27). Wenn Er vor dem Tod am Kreuz errettet werden sollte, dann hätte niemand von uns errettet werden können. Wenn Er am Leben geblieben wäre, dann wären wir in unseren Sünden gestorben. Der unerrettete Verbrecher, der neben Jesus am Kreuz hing, sagte zu ihm „Rette \_\_\_\_\_ und \_\_\_\_\_!“ (Lukas 23,39). Wenn Jesus aber vom Kreuz herabgestiegen wäre und sich gerettet hätte, hätte Er uns dann noch

# Das Evangelium nach Johannes

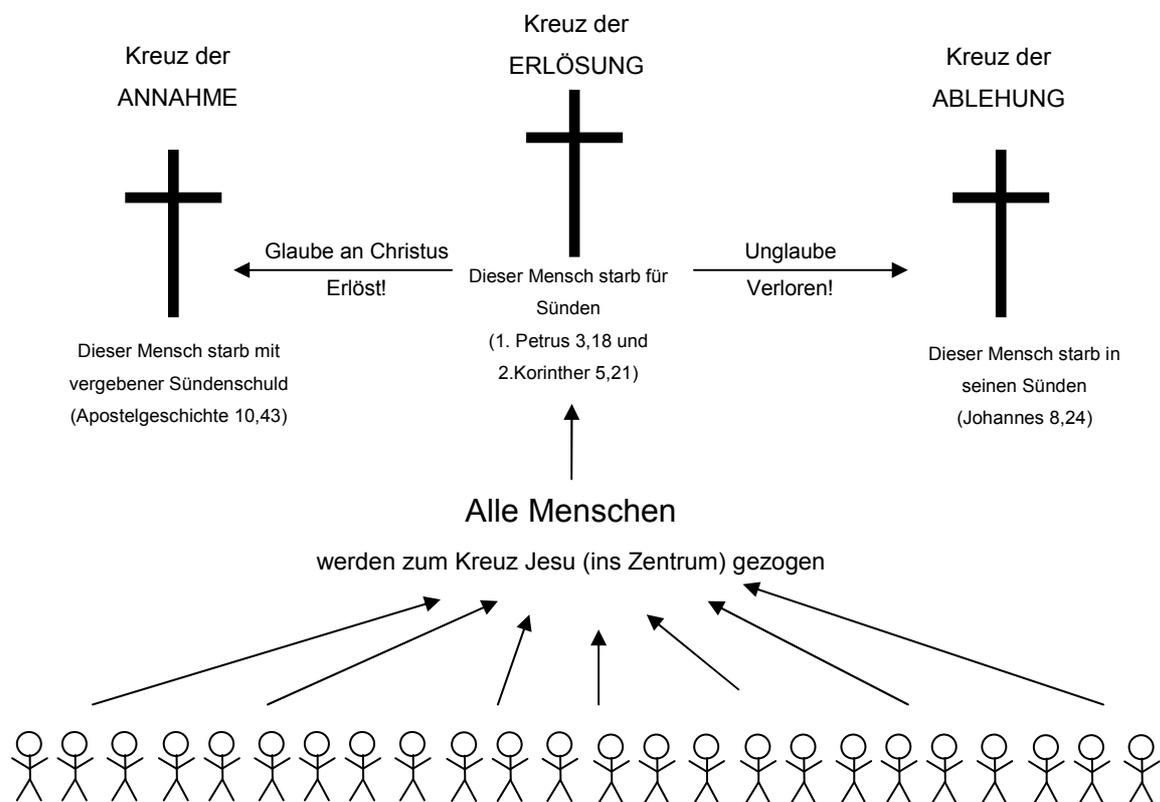
erretten können? \_\_\_\_\_ Errettung ist nicht möglich, solange der Erretter nicht die Strafe für die Sünde voll und ganz bezahlt hat!

Mehr als alles andere wollte Jesus, dass Gott verherrlicht wird: "Vater, \_\_\_\_\_ deinen Namen!" (Johannes 12,28). Wurde dieses Gebet beantwortet (Johannes 12,28)? \_\_\_\_\_ Dies ist eine der wenigen Augenblicke, in denen Gott der Vater vom Himmel herab gesprochen hatte (Johannes 12,28). Haben die Menschen wirklich verstanden, was hier geschehen ist (Johannes 12,29)? \_\_\_\_\_

Jesus sprach zu den Menschen zum wiederholten Male über Seinen bevorstehenden Tod. In Johannes 12,32 spricht Er: "Und ich, wenn ich von der Erde (am Kreuz) \_\_\_\_\_ bin, werde \_\_\_\_\_ zu mir \_\_\_\_\_." Hat Jesus hier von Seinem Tod gesprochen (Johannes 12,33)? \_\_\_\_\_ Auch bei Johannes 3,16 haben wir schon von Jesu Erhöhung am Kreuz gelesen.

Als der Herr Jesus starb, gab es noch zwei andere Kreuze – eines zu Seiner Rechten und eines zu Seiner Linken (Markus 15,27). Nun zieht Jesus alle Menschen an Sein Kreuz, das im Zentrum steht. Dort müssen sie sich entscheiden, ob sie den gekreuzigten Erlöser annehmen oder ablehnen wollen. Es gibt hier zwei Entscheidungsmöglichkeiten, die durch die beiden anderen Kreuze angedeutet sind:

"ICH WERDE ALLE ZU MIR ZIEHEN" (Johannes 12,32)



Die Juden waren sehr verwirrt, als sie Jesus von Seinem Tod reden hörten (Johannes 12,33-34). "Wir haben aus dem Gesetz gehört, dass der \_\_\_\_\_ bleibe in \_\_\_\_\_, und wie sagst du, dass der Sohn des Menschen erhöht werden

# Das Evangelium nach Johannes

---

müsse?“ (Johannes 12,34). Mit anderen Worten: Sie wussten aus dem Alten Testament, dass dem Messias EWIGES LEBEN und EWIGE HERRSCHAFT verheißen war (siehe Daniel 7,14,27; Jesaja 9,7 und Psalm 102,26-27). Jesus aber, der als KÖNIG in Jerusalem einzog (Johannes 12,13), sprach von Seinem Tod und dass Er an einem Kreuz erhöht werden sollte! Wenn also Jesus wirklich der Messias wäre, dann wäre das ein großes Problem gewesen! WIE KANN DENN EIN TOTES MESSIAS IN EWIGKEIT LEBEN UND REGIEREN? Wie hat Gott dieses Problem gelöst (Apostelgeschichte 5,30)?

---

Jesus hat ihre Fragen nicht wörtlich beantwortet (siehe Johannes 12,34-36), sondern Er wies sie an, das Wichtigste überhaupt zu tun: „Glaubt an das \_\_\_\_\_“, (Johannes 12,36). Wer ist das Licht (Johannes 12,46)? \_\_\_\_\_. Wer das Licht zurückweist, wird geistlich erblinden und in der Dunkelheit bleiben (Johannes 12,40)!

Könnte es der Fall sein, dass man viele Wunder mit den eigenen Augen erkennt und trotzdem nicht glaubt (Johannes 12,37)? \_\_\_\_\_. Man könnte sagen: “Wenn Jesus jetzt noch auf der Erde wäre und ich Ihn selbst sehen könnte, wie Er Seine Wunder tut, dann würde ich an Ihn glauben! Kann das wirklich sein? \_\_\_\_\_”  
Erinnern Sie sich daran, dass viele Juden die Wunder Jesu bezeugen konnten, und trotzdem riefen sie: “KREUZIGT IHN!”.

Bei Johannes 12,39-41 zitiert Johannes eine Schriftstelle aus dem Alten Testament, die bei Jesaja 6,1-10 zu finden ist. Nun beachten Sie, was bei Johannes 12,41 geschrieben steht: „Dies sprach \_\_\_\_\_, weil er Seine (Jesu Christi) Herrlichkeit sah und von ihm (Jesus Christus) redete.“ Mit anderen Worten: Johannes spricht davon, dass derjenige, den Jesaja damals gesehen hatte, Jesus Christus war! Wen hat der Prophet Jesaja in Jesaja 6,1 gesehen? \_\_\_\_\_ Und in Jesaja 6,5?  
\_\_\_\_\_. Dieser große König und Herr der Heerscharen war kein anderer als Jesus Christus (bevor Er auf die Erde kam)!

Haben auch einige von den Führern an Jesus geglaubt (Johannes 12,42)? \_\_\_\_\_ Haben sie dies bezeugt und Anderen bekannt, was sie von Jesus gehalten haben (Johannes 12,42)? \_\_\_\_\_ Was wäre mit ihnen geschehen, wenn sie frei und öffentlich Jesus bekannt hätten (Johannes 12,42 und vergleiche mit Johannes 9,22,34)?

\_\_\_\_\_ Haben Sie schon einmal bekannt, dass Jesus Christus Ihr Erlöser ist? Haben Sie schon einmal Anderen erzählt, dass Sie Jesus lieben und an Ihn glauben? Was verspricht Jesus denen, die Ihn vor anderen bekennen (Matthäus 10,32)?

\_\_\_\_\_ Es gibt noch etwas viel Schlimmeres, als aus einer Synagoge geworfen zu werden (siehe Matthäus 10,32)!

Lesen Sie nun Johannes 12,44-50. Was sagt Jesus über die, die an Ihn glauben und Seine Worte annehmen? Und was sagt Jesus über die, die **nicht** an Ihn glauben und Seine Worte ablehnen?

# Das Evangelium nach Johannes

---

## Der demütige Diener wäscht die Füße Seiner Jünger

Je näher wir dem 13. Kapitel des Johannesevangeliums kommen, umso näher rückt auch die Stunde des Todes von Jesus. Jesus wusste, dass Er „aus dieser \_\_\_\_\_ zum \_\_\_\_\_ gehen wird“ (Johannes 13.1). Tatsächlich geschah all das, was wir in Johannes 13 lesen, in der letzten Nacht, bevor Jesus am Kreuz gestorben ist. Bereits am nächsten Morgen wurde Jesus an das Kreuz genagelt. Und in der darauf folgenden Nacht wurde Jesus in ein Grab gelegt!

In diesem Kapitel werden wir auch Einiges über Judas erfahren, der Jesus verraten und betrogen hat. Wer konnte das Herz und den Verstand von Judas so verändern, damit so etwas geschehen konnte (Johannes 13,2)? \_\_\_\_\_

Was von dem, was Jesus in dieser Nacht tat, hatte Seine Jünger vollkommen überrascht (Johannes 13.4-5)? \_\_\_\_\_

---

Zur Zeit der Bibel war das Waschen der Füße eine notwendige Sache. Die Straßen waren staubig und die Menschen trugen offene Sandalen. Daher bot ein Hausherr seinen Gästen Wasser vor dem Abendessen an. Die Gäste haben sich dann entweder selbst die Füße gewaschen, oder die Diener (SKLAVEN) des Gastgebers mussten diese Aufgabe ausführen. Die Jünger waren erstaunt, als sie sahen, wie sich ihr Herr und Meister erniedrigte und einen derart geringen und ärmlichen Dienst tat. Jesus nahm den Platz eines Dieners ein!

Jesus tat dies aber auch, um Seinen Jüngern eine sehr wichtige geistliche Wahrheit über den christlichen Lebenswandel und über das Leben in der Nachfolge des Herrn zu lehren. Hat Petrus zugelassen, dass ihm Jesus die Füße wäscht (Johannes 13,6-8)? \_\_\_\_\_ Doch Jesus gab Petrus eine überzeugende Antwort: Wenn ich dich nicht wasche, so hast du kein \_\_\_\_\_ mit mir. Der Begriff „Teil“ in Johannes 13,8 bedeutet „an etwas Anteil haben“, „zu jemanden gehören“, „etwas zu teilen“, „am Werk und an der Belohnung von Jemanden teilhaben“ – und somit bedeutet es „Partnerschaft“ oder „Gemeinschaft“. Jesus kann keine Gemeinschaft mit einem Jünger haben, der schmutzige Füße hat! Wenn Sie in enger Gemeinschaft mit Jesus leben wollen, dann müssen Sie Ihre Füße sauber halten!

Als Petrus die Antwort Jesu hörte, antwortete er: „Herr, nicht meine Füße allein, sondern auch die \_\_\_\_\_ und das \_\_\_\_\_“ (Johannes 13,9). Petrus ist sofort zum anderen Extrem übergegangen! Petrus wollte jetzt ein Vollbad – von Kopf bis Fuß! Aber Jesus versicherte Petrus, dass er gar kein Bad benötigt, sondern dass er nur seine Füße waschen lassen sollte: „Wer **gebadet** (am ganzen Körper gereinigt) ist, hat nicht nötig, sich zu waschen, ausgenommen \_\_\_\_\_ sondern ist ganz rein; und IHR SEID REIN“ (Johannes 13,10). Mit anderen Worten sagte Jesus: „Petrus, du hattest schon dein Bad und du bist vollständig gereinigt. Aber wenn du mir nachfolgen willst und mein Freund sein willst, dann müssen deine Füße gewaschen sein!“

Damals musste jemand, nachdem er sich gebadet hatte, bald wieder mit seinen Sandalen über staubige Wege weitergehen. Wenn er dann sein Ziel erreichte, war er zwar noch sauber, jedoch seine Füße ausgenommen. Etwas Ähnliches könnte Ihnen an einem Strand passieren: Ihr Körper ist voll Sand, weil sie im Sand gelegen sind. Dann springen Sie kurz

# Das Evangelium nach Johannes

---

ins Wasser, damit der Sand wieder abgewaschen wird (das ist wie ein Bad). Wenn Sie dann weiter zur Dusche gehen, werden Ihre Füße sandig. Sie müssen Ihre Füße waschen, bevor Sie Ihre Socken oder Schuhe anziehen.

Wenn jemand durch den Glauben an Jesus errettet worden ist, dann hat er bereits das vollständige Erlösungs-Bad erhalten. Gott reinigt den gläubigen Menschen und macht ihn vollkommen rein! Seine gesamten Sünden – die vergangenen, die gegenwärtigen und die zukünftigen Sünden – sind ihm vergeben. Jesus sagte „IHR SEID \_\_\_\_\_“ (Johannes 13,10). Da war nur ein Jünger, der nicht rein war (Johannes 13,10-11). Welchen Namen hatte der UNREINE und UNERLÖSTE Jünger (Johannes 13,11 und vergleiche mit Vers 2)? \_\_\_\_\_ Er war noch in seinen Sünden. Er hatte noch nie die Reinigung im Erlösungs-Bad erfahren. Er ist nicht „aus Wasser geboren“ (Johannes 3,5).

Obwohl gläubige Menschen errettet sind, ihre Schuld vergeben ist und sie gereinigt sind, können sie schmutzige Füße bekommen, wenn sie als Christen in dieser Welt unterwegs sind. Gläubige fallen noch immer Tag für Tag in Sünde (1 Johannes 1,8;10). Deswegen müssen wir unsere Sünden \_\_\_\_\_ (1 Johannes 1,9). Auf diese Weise halten wir unsere Füße sauber! Wir müssen unsere Schuld nicht bekennen, um erlöst zu werden. Petrus hatte kein „Vollbad“ mehr benötigt! Gott hatte ihn als Glaubenden ja bereits errettet – und damit vollständig gereinigt. Aber glaubende Menschen müssen ihre Schuld bekennen, damit sie eine enge Gemeinschaft mit dem Herrn haben. Darum ist es notwendig, dass ein Christ „saubere Füße“ hat (siehe Johannes 13,8 und vergleiche mit Jesaja 59,1-2).

Hatten Sie ein „Erlösungs-Bad“? Sind alle Ihre Sünden vergeben (siehe Epheser 1,7 und Apostelgeschichte 10,43)? Wenn Sie wirklich Christ sind, halten Sie dann auch Ihre Füße an jedem Tag sauber? Befolgen Sie, was 1 Johannes 1,9 verlangt? Es ist eine Sache, zu wissen, was in 1 Johannes 1,9 steht, aber es ist eine andere Sache, ZU TUN, was dort geschrieben steht. Jesus spricht: „Wenn ihr dies \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_ seid ihr, wenn ihr es \_\_\_\_\_“ (Johannes 13,17)! Glückselig ist der Christ, der seine Sünden bekennt – und zwar AUF DER STELLE. Lassen Sie den Schmutz und den Sand nicht zu lange an den Füßen kleben!

Bei Johannes 13,12-16 können wir nachlesen, dass Jesus Seinen Jüngern gebot, Seinem Beispiel zu folgen. Er hat sich erniedrigt, um ihnen durch das Waschen der Füße zu dienen. Nun sollen auch sie sich selbst demütigen und anderen dienen. Eine Person, die ein \_\_\_\_\_ für andere ist, ist in den Augen Gottes wirklich GROSS (Markus 10,44). Können Sie sich vorstellen, wie Sie in dieser Woche anderen dienen könnten?

## **Der demütige Diener sagt den Verrat durch Judas voraus**

Jesus wusste ganz genau, was mit ihm geschehen würde. Er war über Machenschaften von Judas keineswegs überrascht. Bevor es überhaupt soweit war, hatte es Jesus schon angekündigt: „Von jetzt an sage ich es euch, \_\_\_\_\_ es geschieht, damit ihr, wenn es geschieht, \_\_\_\_\_, dass ich es bin.“ (Johannes 13,19). Wir hatten schon einmal gesehen, dass Jesus schon von Anfang an wusste, wer ihn \_\_\_\_\_ würde (Johannes 6,64).

# Das Evangelium nach Johannes

---

Normalerweise sitzen wir mit unseren Freunden zu Tisch. Der Herr wusste jedoch, dass Sein Feind mit ihm am Tisch saß (siehe Johannes 13,18). Judas war nicht für Christus – sondern er war GEGEN ihn.

Wie erklärte es Jesus Seinen Jüngern (Johannes 13,21)?

---

\_\_ Wussten die Jünger eigentlich, wer der Betrüger war (Johannes 13,22 und vergleiche mit Matthäus 26,21-22)? \_\_\_\_\_ Die Jünger haben nicht etwa ausgerufen: „Das kann nur der Schuft Judas sein!“. Nein, Judas hatte sie alle zum Narren gehalten! Sie hatten ihm sogar das gemeinsame Geld anvertraut (Johannes 12,6).

Der Apostel Johannes ist auch als „der Jünger, den Jesus liebte“ bekannt. Im Vers 23 wird von ihm berichtet. Erinnern Sie sich daran, dass er der Schreiber dieses Evangeliums ist. Johannes lag an der Brust von Jesus. Zur damaligen Zeit saßen die Leute nicht auf Stühlen am Tisch. Man lag zurückgelehnt auf einer Couch und stützte sich auf seinen linken Ellbogen, damit der rechte Arm frei für das Essen war.

Vermutlich lagen die Anwesenden auf ihrer linken Seite am Tisch. Dabei befindet sich der Kopf jeweils nahe am Tisch, während die Füße vom Tisch weggestreckt liegen. Man kann sich vorstellen, dass sich in dieser Lage der Kopf der rechts befindlichen Person irgendwo seitlich vor der eigenen Brust befindet. In unserem Fall lag Johannes rechts neben Jesus.

Johannes wusste vielleicht am Besten von Allen, wie er fest mit dem Herrn verbunden sein konnte – so wie ein Hirte mit seinen Schafen. Der Hirte liebt alle seine Schafe – aber es gibt einige Schafe, die sich näher beim Hirten aufhalten als die anderen Tiere. Einige Schafe laufen gleich rechts neben dem Hirten. Manchmal nimmt der Hirte ein Lamm vom Boden hoch um es für ein Stück in seinem Arm zu tragen. Johannes war ein Jünger, dem eine enge Beziehung zu Jesus wichtig war. Wenn wir wirklich Schafe sind (Johannes 10,26-27), dann ist es in unserem Leben als Christ unsere Verantwortung, uns so nahe wie nur möglich beim Hirten aufzuhalten. Wir sollten uns nicht von Ihm entfernen!

Weil sich Johannes so nahe bei Jesus aufhielt, erhielt er von Petrus ein Zeichen. Petrus wollte von Johannes, dass ihm Jesus den Namen des Verräters offenbart. Deshalb stellte Johannes die Frage: „Herr, \_\_\_\_\_?“ (Johannes 13,25).

Zur Zeit der Bibel verwendete man kein Essbesteck wie Löffel oder Gabel. Anstatt dessen benutzte man die Hände, um das Essen zu sich zu nehmen. Mit einem Stück Brot tunkte man andere Speisen, wie z. B. Suppe oder Brühe, auf. Jesus nahm einen Happen Brot, tauchte ihn ein und gab ihm \_\_\_\_\_ (Johannes 13,26). Das war die Antwort. Es war Judas!

Was geschah mit Judas, als er das Stück Brot von Jesus bekam (Johannes 13,27)?

---

\_\_\_\_\_ Es ist schlimm genug, von einem DÄMON BESESSEN zu sein – aber Judas war von SATAN BESESSEN! Judas stellte sich als Werkzeug des Teufels zur Verfügung – und führte eines der größten Verbrechen aus, das unsere Welt jemals erlebt hatte!

# Das Evangelium nach Johannes

---

Die anderen Jünger verstanden nicht, wozu Judas den Raum verließ (Johannes 13,27-28). Welche Erklärung hatten einige von ihnen (Johannes 13,29)? \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_ Wusste Jesus, was Judas vorhatte? \_\_\_\_\_

Nachdem Judas hinausgegangen war, gab Jesus Seinen Jüngern ein \_\_\_\_\_ Gebot (Johannes 13,34). Das alte Gebot lautete: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie \_\_\_\_\_“ (3. Mose 19,18). Das neue Gebot verlangt ebenso wie das alte Gebot, seinen Nächsten oder sich untereinander zu lieben – aber der Unterschied kommt nach dem Wort „WIE“. Jesus befahl ihnen „...dass ihr einander liebt, WIE \_\_\_\_\_“ (Johannes 13,34). Sie sollen die gleiche Liebe haben, mit der JESUS LIEBT! Angenommen, die Jünger hatten hierauf gefragt „Herr, wie sehr hast Du uns denn geliebt?“, so hätte ihnen Jesus antworten können „Morgen gehe ich ans Kreuz und werde euch zeigen, was für eine Liebe ich für euch habe“. Es gibt keine größere Liebe als die LIEBE VON GOLGATHA! Wenn wir wirklich wissen wollen, wie wir lieben sollen, so müssen wir zum Kreuz schauen, denn dort erkennen wir die Liebe Gottes (siehe Römer 5,8 und Epheser 5,2;25). Diese Liebe sollte das Erkennungszeichen wahrer Christen sein (Johannes 13,35). Ein Mensch liebt mit der Liebe, die Jesus hat, wenn er sich für einen anderen Menschen hingibt und danach strebt, die wirklichen Bedürfnisse des anderen zu erfüllen. Es spielt keine Rolle dabei, ob es ihm persönliche Opfer oder Nachteile verursacht – sondern dient dem Anderen zum Höchsten und Besten. Das ist die Liebe, die uns unser Erlöser demonstriert hat (Johannes 3,16)!

## Der demütige Diener sagt die Verleugnung durch Petrus voraus

Jesus wusste nicht nur alles über Judas, sondern Er wusste auch alles über Petrus. Der selbstbewusste Petrus war sich sicher, dass er mit Jesus überall hin gehen würde. Er behauptete sogar „Mein \_\_\_\_\_ will ich für dich lassen“ (Johannes 13,37). Obwohl Petrus das gut meinte, wusste er nicht, wie schwach er wirklich war. Petrus hat nicht nur in seinen Versprechungen versagt, sondern er hat Jesus auch \_\_\_\_\_ mal verleugnet. Jesus kennt all unsere Schwachheit! Er weiß nicht nur, dass wir schwach sind - Er weiß auch, dass wir versagen werden!

Als Christen müssen wir uns vor dem **SELBST-BEWUSSTSEIN** hüten, denn Jesus sagt uns: „getrennt von \_\_\_\_\_ könnt ihr \_\_\_\_\_ tun“ (Johannes 15,5). Was wir brauchen, ist ein **CHRISTUS-BEWUSSTSEIN**, mit dem wir behaupten können: „\_\_\_\_\_ vermag ich in \_\_\_\_\_, der mich kräftigt“ (Philipper 4,13)!

**Ohne Ihn** werden wir garantiert versagen!

**Mit Ihm** können wir nicht anders als gewinnen!

# Das Evangelium nach Johannes

---

## Teil 10

### Der, der weggeht

(Johannes 14-16)

In den Kapiteln 14-16 finden wir die Abschiedsworte, die Jesus zu Seinen Jüngern gesprochen hatte. Jesus sagte ihnen immer wieder, dass Er von ihnen weggehen würde (siehe Johannes 14,2,3,18,28,29; 16,5,7,16,28). Und tatsächlich wurde Jesus in dieser Nacht gefangen genommen und von Seinen Jüngern weggeführt (siehe Johannes 18). Schon am darauf folgenden Morgen wurde Er ans Kreuz geschlagen. Deswegen können wir in Johannes 14-16 die letzten Worte lesen, die Jesus zu Seinen Jüngern gesprochen hatte, bevor Er gekreuzigt wurde. Jesus hat mit ihnen über folgende Dinge gesprochen:

### Übersicht über Johannes Kapitel 14 bis 16:

1.	<b>Weggehen und Wiederkommen (Johannes 14,1-4)</b>
2.	<b>Der Weg zu Gott (Johannes 14,5-14)</b>
3.	<b>Wie man Gott liebt (Johannes 14,15-24)</b>
4.	<b>Der kommende Tröster (Johannes 14,25-31)</b>
5.	<b>Der Weinstock und die Reben (Johannes 15,1-11)</b>
6.	<b>Die allergrößte Liebe (Johannes 15,12-17)</b>
7.	<b>Die Gläubigen und die Welt (Johannes 15,18-27)</b>
8.	<b>Bevorstehende Verfolgung (Johannes 16,1-4)</b>
9.	<b>Jesus geht - doch der Tröster kommt (Johannes 16,5-15)</b>
10.	<b>Abschiedsworte (Johannes 16,16-33)</b>

# Das Evangelium nach Johannes

---

## Weggehen und Wiederkommen

Lesen Sie Johannes 13,33. Hatte Jesus Seinen Jüngern angekündigt, dass Er weggehen würde und dass Er nur noch kurze Zeit mit ihnen zusammen sein konnte? \_\_\_\_\_ Die Jünger waren beängstigt, als Jesus davon redete, dass Er sie bald verlassen würde (vergleiche mit Johannes 14,1). Diese Männer waren schon seit etwa 3 ½ Jahren mit Jesus zusammen (vergleiche mit Johannes 14,9). Sie wussten, dass Seine Feinde Jesus suchten und töten wollten und dass auch ihr eigenes Leben in Gefahr war (siehe Johannes 11,7-8,16; 13,37). Einerseits konnten sie nicht vollständig verstehen, was sich nun ereignen würde. Andererseits wurde ihnen aber immer wieder angedeutet, dass sie von ihrem Meister getrennt werden und dass sie nicht mehr lange mit Ihm zusammen sein konnten. Darüber waren sie besorgt in ihrem Herzen.

Jesus erzählte Seinen Jüngern nicht nur, dass Er weggehen würde, sondern Er offenbarte ihnen auch, wohin Er gehen würde. Er ging in das \_\_\_\_\_ Seines \_\_\_\_\_ (Johannes 14,2). In diesem Vers wird die ewige Wohnung erwähnt, die Gott für alle, die Ihn lieben vorbereitet hat. Das Wort „Wohnung“ hat hier die Bedeutung von „Wohnsitz“ oder „Ruhsitz“. Schildert Jesus in Johannes 14,2 den Himmel als realen Ort? \_\_\_\_\_ Warum ging Jesus dort hin (Johannes 14,2)?

\_\_\_\_\_ Bedenken Sie, dass Jesus, auf Seinem Weg in den Himmel zuvor das Kreuz passieren musste. Wäre Jesus nicht am Kreuz gestorben, wäre es dann für uns möglich gewesen, einen Platz im Himmel zu bekommen (vergleiche 1Petrus 3,18; 2Korinther 5,21)? \_\_\_\_\_

Es ist hart, sich von einem geliebten Menschen zu verabschieden, wenn man weiß, dass man sich nie wieder sehen wird. Aber wenn man weiß, dass diese Person irgendwann einmal wieder zurückkehrt, ist es einfacher, voneinander zu gehen. Hatte Jesus versprochen, dass Er zurückkommen würde (Johannes 14,3)? \_\_\_\_\_ Obwohl Er weggehen würde, waren Seine Jünger getröstet zu hören, dass Jesus \_\_\_\_\_ (Johannes 14,3)! Jesus versprach ihnen, wieder zu kommen, um sie in den Himmel zu holen. Hat Er ihnen verraten, **WANN** das geschehen würde? \_\_\_\_\_ Die Tatsache Seiner Wiederkunft ist GEWISS, denn Er hatte gesagt "Ich \_\_\_\_\_" (Johannes 14,3). Der Zeitpunkt Seiner Wiederkunft jedoch ist UNGEWISS, denn Er hat uns dies nicht offenbart.

Die Wiederkunft von Jesus Christus und das Heimbringen Seiner Gläubigen in das Haus des Vaters ist ein sehr wesentliches Ereignis. Manchmal wird es als ENTRÜCKUNG (Heimholen oder Aufnehmen der Gläubigen) bezeichnet. Wir können mehr darüber bei 1Thessaloniker 4,13-18 und 1Korinther 15,51-53 nachlesen. Es ist wichtig zu wissen, dass Jesus nicht versprochen hat, bei Seiner Wiederkunft alle Menschen in den Himmel zu holen. Das Versprechen Seiner Wiederkunft ist nur für die, die \_\_\_\_\_ (Johannes 14,1)! **Sind Sie** mit diesem Versprechen **gemeint**? \_\_\_\_\_

# Das Evangelium nach Johannes

## Der Weg zu Gott

Jesus erzählte Seinen Jüngern über den Himmel und auf welchem Weg sie in den Himmel kommen können. Hatte Thomas richtig verstanden, was Jesus sagte (Johannes 14, 4-5)?  
\_\_\_\_\_ Jesus antwortete ihm, indem Er eine neue, große **ICH BIN**-Aussage über sich selbst machte:

ICH BIN... ↓	(siehe Johannes 14,6)
Der _____	Jesus ist der Weg oder auch die Strasse zum Himmel. Hätte ein Mensch Erfolg, den Himmel auf einen anderen Weg zu erreichen? _____ Jesus ist der EINZIGE WEG. Alle anderen Wege sind falsche Wege. Alle anderen Strassen sind SACKGASSEN!
Die _____	Jesus ist die Wahrheit! Er ist absolute Realität! Er würde niemals jemand in die Irre führen oder betrügen. Wenn ein Mensch Jesus Christus ablehnt oder ignoriert, dann kann er nie die Wahrheit wissen!
Das _____	In Ihm ist das Leben (Johannes 1,4). "Wer den Sohn hat, hat das _____" (1 Johannes 5,12). Ewiges Leben kann nur in Jesus Christus gefunden werden – und sonst in Keinem! Durch Jesus haben wir die Möglichkeit, Gott kennen zu lernen und in Ewigkeit Freude an Ihm zu haben!

Es gibt Menschen, die behaupten, dass es viele Wege zu Gott gibt. Sie sagen, dass es nicht darauf ankommt, welchen Weg man geht, sondern dass alle das gleiche Ziel erreichen, wenn man nur aufrichtig ist. Letztendlich werden alle einmal im Himmel ankommen. Ein Redner hatte sogar einen wunderbaren Palast beschrieben, der in einem prächtigen Garten steht. Strassen aus allen Richtungen laufen auf dieses Schloss zu und zahlreiche Menschen sind darauf unterwegs. Einige klettern über schwierige Gebirgspfade, andere nehmen weniger felsige Wege. Wieder andere durchqueren singend und lachend blumenumsäumte Wege. Aber alle kommen schließlich vor den Toren des Palastes an. Dies mag eine schöne Beschreibung sein, aber ist dies eine wahre Aussage darüber, wie man zu Gott findet? \_\_\_\_\_ Jesus spricht: „Niemand kommt zum \_\_\_\_\_ als nur durch \_\_\_\_\_“ (Johannes 14,6). Jesus ist der einzige Weg zu Gott! Tatsächlich gibt es nur zwei Wege, auf denen sich die Menschen bewegen: Den falschen oder den richtigen Weg (siehe Matthäus 7,13-14). Auf welchem Weg befinden Sie sich?

Ein Mensch, der in Wahrheit Jesus Christus kennt, kennt auch \_\_\_\_\_ (Johannes 14,7). Der beste Weg, den Vater kennen zu lernen, ist den Sohn kennen zu lernen. Philippus hatte nicht verstanden, was Jesus darüber sprach. Er sagte „Herr, \_\_\_\_\_ uns \_\_\_\_\_, und es genügt uns“ (Johannes 14,8).

# Das Evangelium nach Johannes

---

Markieren Sie die Antwort, die am besten erklärt, was Jesus Philippus in Johannes 14,9 geantwortet hat:

<input type="checkbox"/>	Philippus, ich werde dir den Vater nicht zeigen
<input type="checkbox"/>	Philippus, du wirst morgen eine große Vision vom Himmel haben – ein blendendes helles Licht! Dann wirst du den Vater erkennen.
<input type="checkbox"/>	Philippus, du hast den Vater <b>bereits</b> gesehen!
<input type="checkbox"/>	Philippus, du kannst den Vater nicht sehen, denn Er ist unsichtbar!

Jesus Christus ist der, der Gott den Vater OFFENBART und BEKANNT MACHT. Jesus spricht zu Philippus: „Wer \_\_\_\_\_ gesehen hat, hat den \_\_\_\_\_ gesehen“ (Johannes 14,9).

Kein Mensch könnte eine solche Behauptung aufstellen! Jesus wollte ausdrücken: „Wenn Du wirklich Gott sehen willst, dann schau auf mich und lerne mich kennen! Ich bin der Eine, der den unsichtbaren Gott sichtbar macht.“ (vergleiche mit Johannes 1,18). Bei Kolosser 1,15 lernen wir, dass Jesus Christus das \_\_\_\_\_ des unsichtbaren Gottes ist. Zur Verdeutlichung: Keiner von uns hat jemals Martin Luther gesehen, weil er schon gestorben war, bevor wir geboren wurden. Aber wenn wir ein gemaltes Bild von Martin Luther betrachten, bekommen wir einen Eindruck davon, wie er einmal ausgesehen haben mag. Jesus Christus ist das BILD Gottes. Wenn wir dieses BILD sehen, dann erfahren wir, wie Gott wirklich ist. Jesus Christus gibt Gott auf perfekte Weise wieder, ebenso wie ein Spiegelbild eine Person wiedergibt, die davor steht.

## Größere Werke als diese?

Lesen Sie in Johannes 14,12, welches erstaunliche Versprechen Christus Seinen Jüngern macht. Was meinte Jesus mit diesen Worten?

Die Taten, die Jesus in der Öffentlichkeit vollbrachte, waren fantastisch. Krankheiten wurden gestoppt, Dämonen ausgetrieben, Tote zum Leben erweckt, Wein, Brot und Fische wurden erschaffen und mächtige Stürme wurden augenblicklich gestillt. Es muss jedoch berücksichtigt werden, dass all diese Wunder **bewusst nur vordergründig (oberflächlich) und von kurzer Wirkung waren**. Mit anderen Worten: Es wurde Keinem auf Dauer geholfen und auch die tiefsten Bedürfnisse der Menschen wurden durch die Wunder Jesu nicht gestillt. Die Vermehrung von Lebensmitteln bei einer bestimmten Gelegenheit hat nicht die Versorgung an einer anderen Stelle garantiert. Alle leprakranken, blinden oder verkrüppelten Menschen, die Jesus geheilt hatte, mussten trotzdem später einmal sterben. So war es mit jedem von ihnen. Der arme Lazarus! Wahr ist es, dass ihn Jesus von den Toten erweckte, und zwar umgehend und vollständig - ohne Genesungszeit – aber später starb er ein weiteres mal! Würden Sie zweimal sterben wollen?

# Das Evangelium nach Johannes

Jesus sprach „Wer an mich glaubt, der wird auch die Werke tun, die ich tue, und wird größere als diese tun, weil ich zum Vater gehe.“. Was kann denn größer Sein als die Wunder, die Jesus getan hatte? Nachdem Jesus in den Himmel aufgefahren war, predigte Petrus Gottes kraftvolles Wort über den gekreuzigten und auferstandenen Erlöser zu Tausenden von Juden. Gott tat ein mächtiges Werk. Um die 3000 Menschen wurden errettet und ihre Sünden wurden innerhalb von einem Tag vergeben (Apostelgeschichte 2,41). Ein enormes Wunder im geistlich-unsichtbaren Bereich hatte stattgefunden – ein Wunder der Erneuerung. Dieses Wunder hatte die Grundbedürfnisse dieser Menschen dauerhaft und für alle Ewigkeit gestillt!

## WAS IST GRÖßSER?

Heilungswunder, Sättigung von Menschenmengen, Dämonen-Austreibungen, Totenerweckungen, etc.	Wunder der Erlösung, Vergebung von Schuld, Wiedergeburt, Befreiung vom Einfluss der Sünde, etc.
haben Gottes Handeln und Kraft erfordert haben im körperlichen Bereich stattgefunden Gottes Wirken betrifft den menschlichen Körper Wirkung für den Menschen: vorübergehend ENDERGEBNIS: Tod des Körpers	haben Gottes Handeln und Kraft erfordert haben auf geistlicher Ebene stattgefunden Gottes Wirken betrifft das menschliche Herz Wirkung für den Menschen: andauernd ENDERGEBNIS: Ewiges Leben

Lesen Sie in Johannes 6,13-15, 26-27: Welche Art von Wundern erwarteten die Juden?

Gott hatte damals Seiner Kirche täglich neue Menschen hinzugefügt (Apostelgeschichte 2,47). Auch in den letzten 2000 Jahren hat sich das geistliche Wunder der Errettung ständig wiederholt. Hat dieses „größere Wunder“ im Ihrem Leben schon stattgefunden? Wenn es so ist, haben Sie dann anderen Menschen von dem gekreuzigten und auferstandenen Erlöser erzählt, damit auch sie Ihm vertrauen - und dieses Wunder persönlich erleben dürfen?

Wir sind **Niemand**– aber wir erzählen **Jedem** von **Jemand**, der so mächtig und wunderbar **Jeden** dauerhaft und ewig erretten kann!

Jesus Christus ist der Weg zu Gott! Nur durch Ihn kann ein Mensch den Himmel erreichen (Johannes 14,6). Nur durch Ihn kann ein Mensch erkennen wie Gott, der Vater wirklich ist (Johannes 14,9). Und nur durch Ihn kann ein Mensch AUGENBLICKLICH zum Vater finden! Wussten Sie, dass ein gläubiger Mensch ZU JEDER ZEIT in die Gegenwart Gottes treten kann – zu jeder Tages- und Nachtzeit? Dies ist durch GEBET möglich. Jesus hat darüber in Johannes 14,13-14 geredet.

Beachten Sie: Jesus erklärt, dass die, die zum Vater beten, IN SEINEM \_\_\_\_\_ BITTEN müssen (Johannes 14,13-14). Das bedeutet, dass der

# Das Evangelium nach Johannes

---

einzig Grund für unser Gebet im Namen Jesu liegt. Der Name Jesu offenbart WER ER IST und WAS ER für uns GETAN hat. Wenn wir „In Jesu Namen“ beten, dann ist es keine magische Formulierung, die wir am Ende unseres Gebetes anhängen. Diese Worte sollen uns daran erinnern, dass wir in diesem Moment durch Jesus Christus zu Gott, dem Vater kommen - und dass wir Gottes Antwort erwarten, nicht wegen uns – sondern wegen Seines Sohnes!

Die Einstellung des Gläubigen sollte daher sein:

„Ich erwarte nicht, dass Gott mir antwortet, weil ich es bin, sondern weil Jesus Alles ist; nicht weil ich irgend etwas verdienen würde, sondern weil Gott gnädig ist, durch das, was Jesus am Kreuz für mich getan hat. Wenn ich um etwas gebeten habe, was Jesus nicht gewollt hätte, dann möchte ich es auch nicht mehr.“

Es ist ein großes Vorrecht, durch Jesus Christus zu Gott im Gebet kommen zu dürfen. Eine gewöhnliche Person hat nicht die Stellung, ein Gespräch mit dem Bundespräsidenten zu halten. Man würde ihn nicht gar nicht erst durch die Tore seines Amtssitzes in Berlin lassen. Ein Mensch, der an Jesus Christus glaubt, ist sogar in der Stellung, bei jemand weit höherem vorzusprechen. Und wir dürfen zu jeder Zeit und unter allen Umständen dorthin kommen!

## Wie man Gott liebt

Kreuzen Sie die richtige Antwort an. Jesus sagte: „Wenn ihr mich liebt, so werdet ihr ...“

<input type="checkbox"/>	das Lied singen „Die Gott lieben werden sein wie die Sonne“
<input type="checkbox"/>	anderen erzählen, dass ihr mich liebt
<input type="checkbox"/>	meine Gebote halten
<input type="checkbox"/>	so leben, wie es euch in den Sinn kommt

GEHORSAM ist die einzige Möglichkeit, wie wir Liebe zu unserem Erlöser zeigen können. Angenommen, ein kleines Mädchen verspricht „Mami, ich hab’ dich lieb!“ aber es würde nie sein Zimmer aufräumen, den Boden kehren oder sein Bett machen, wie es die Mutter von ihr gewollt hatte. Beweist dieses Mädchen seine Worte durch Taten? \_\_\_\_\_. Zeigt sie ihrer Mutter echte Liebe? \_\_\_\_\_ Gehorsam ist LIEBE IN AKTION! Wenn wir Jesus wirklich lieben, werden wir tun was Er uns gebietet.

Welche Eigenschaft hat gemäß Johannes 14,21 eine Person, die Jesus liebt?

\_\_\_\_\_ Wenn ein Mensch Jesus wirklich liebt, was wird er dann tun (Johannes 14,23)?

\_\_\_\_\_ In Johannes 14,24 spricht Jesus auch über Personen, die Jesus nicht lieben: “Wer mich \_\_\_\_\_ liebt, hält meine \_\_\_\_\_ nicht“. Es gibt nur eine Art, die Liebe zu Jesus zu zeigen. Wir müssen Seinem Wort gehorchen und tun, was Er von uns möchte!

# Das Evangelium nach Johannes

---

Im Alten Testament können wir genau das Gleiche finden. GOTT LIEBEN und Seine GEBOTE HALTEN gehören zusammen wie Zwillinge. Zum Beispiel in 2Mose 20,6 „... der aber Gnade erweist an Tausenden von Generationen von denen, die mich \_\_\_\_\_ und meine \_\_\_\_\_“. Betrachten Sie auch 5Mose 5,10; 7,9; 10,12; 11,1; 13,3-4; 30,16; 30,20; etc. Es genügt nicht zu **sagen** "ICH LIEBE DICH". Es genügt auch nicht, zu **singen** "ICH WILL DICH LIEBEN". Wir müssen durch unseren Gehorsam **zeigen**, dass wir Gott lieben.

## Der kommende Tröster

Jesus ging weg. Seine Jünger waren traurig (Johannes 16,6), aber der Herr hatte Neuigkeiten für sie. Obwohl Er sie verließ, sollte eine andere Person kommen, die sie nie wieder verlassen sollte. Jesus nannte diese Person \_\_\_\_\_ (Johannes 14,16). "Freut euch doch, ihr Jünger, denn wenn ich gehe, kommt der Beistand zu euch!". Einer wird gehen, doch ein Anderer wird kommen!

"Beistand" bedeutet "Einer der gerufen wird, um zu helfen, ein Helfer, ein Tröster, Einer der hilft und ermutigt". Bei Johannes 14,26 können wir lesen, WER dieser Beistand ist: " Der \_\_\_\_\_ aber, der \_\_\_\_\_ ...". Für einige Jahre war Jesus der ständige Begleiter Seiner Jünger. Er war bei ihnen, um ihnen zu helfen, sie zu trösten und zu lehren. Zum Schluss brachte Er den Jüngern jedoch bei, dass Er sie verlassen würde. Die Jünger werden nun enttäuscht zu einander gesprochen haben "unser Freund, Begleiter und Helfer wird nicht mehr bei uns sein. Jetzt werden wir alleine gelassen!" Aber Jesus hatte für diese Leute eine gute Nachricht! Ein anderer Begleiter und Freund würde jetzt kommen, um bei ihnen zu sein! Jesus geht, aber Einer kommt, der wie Jesus ist, um mit ihnen zu sein. Wie lange sollte der Beistand bei den Jüngern bleiben (Johannes 14,16)? \_\_\_\_\_

In den Kapiteln Johannes 14-16 spricht Jesus immer wieder vom **kommenden Beistand**. Können Sie diese Verse auffinden?

Johannes 14, Vers \_\_\_\_\_

Johannes 14, Vers \_\_\_\_\_

Johannes 15, Vers \_\_\_\_\_

Johannes 16, Vers \_\_\_\_\_

Wo soll der Beistand (der Heilige Geist) wohnen, wenn Er angekommen ist (siehe die letzten fünf Worte in Johannes 14,17)? \_\_\_\_\_ Wird die Welt (die unerlösten Menschen) den Heiligen Geist empfangen können (Johannes 14,17)? \_\_\_\_\_ Die einzigen Menschen, die den Heiligen Geist empfangen können, sind die, die an Jesus Christus \_\_\_\_\_ (Johannes 7,37-39)!

Wann sollte der Heilige Geist gesendet werden – mit anderen Worten: Wann sollte der Beistand ankommen? Wann war aus der Sicht Gottes, des Vaters, der richtige Moment (siehe Johannes 14,26)? Jesus sprach "AN JENEM TAG werdet ihr erkennen, dass ich in meinem Vater bin und ihr \_\_\_\_\_ mir und ich \_\_\_\_\_ euch" (Johannes 14,20). Wann sollte nun dieser Tag sein?

# Das Evangelium nach Johannes

---

Jesus sagte dies an dem Abend, bevor Er zum Kreuz ging. Nach Seiner Kreuzigung, am dritten Tage, ist Er von den Toten auferstanden. Danach wurde Er von Seinen Nachfolgern über einen Zeitraum von \_\_\_\_\_ Tagen gesehen (Apostelgeschichte 1,3), bis Er in den Himmel aufgefahren ist (siehe Apostelgeschichte 1,9). Vor der Himmelfahrt sagte Jesus zu den Jüngern, dass sie auf das versprochene Geschenk des Vaters WARTEN sollen (Apostelgeschichte 1,4 und Lukas 24,49). Das war die Verheißung des Vaters, den Heiligen Geist zu senden. Schließlich, zehn Tage nach der Himmelfahrt Jesu und 50 Tage nach Seiner Auferstehung, kam der Heilige Geist! Sie können in der Apostelgeschichte, Kapitel 2 über dieses große Ereignis nachlesen. Der Heilige Geist war zum Pfingstfest gekommen. Der BEISTAND war gekommen, um FÜR EWIG bei den Jüngern zu bleiben. Gott, der Heilige Geist, lebt im Herzen eines jeden gläubigen Menschen (1Korinther 6,19 und Römer 8,9).

## Der Weinstock und die Reben

Am Anfang des 15. Kapitels stoßen wir auf einen neuen und wichtigen Vers, der mit den Worten "ICH BIN" beginnt. Unter Vers 1 spricht Jesus: "**ICH BIN** der wahre \_\_\_\_\_, und mein Vater ist der \_\_\_\_\_." Jesus richtete diese Worte an seine Jünger. Er wollte, dass sie wissen, dass Er der WEINSTOCK ist. Wer waren nach den Worten Jesu die ZWEIGE \_\_\_\_\_ (Johannes 15,5)?

Jesus wollte Seinen Jüngern beibringen, dass es wichtig ist, in enger Verbindung zu Ihm zu bleiben. Ein Zweig muss mit dem Stock verbunden bleiben, damit er nicht verdorrt (Johannes 15,6). Alle zum Leben notwendigen Säfte fließen vom Weinstock aus in die Zweige. Dies kann aber nur geschehen, wenn die Zweige mit dem Weinstock in geeigneter Verbindung stehen. Wenn die Verbindung fehlt, dann ist der Zweig von der Quelle des LEBENS abgeschnitten. Es werden keine Früchte entstehen.

Stellen Sie sich einen Apfelbaum vor. Was passiert, wenn jemand im Frühsommer einen Zweig aus dem Apfelbaum herausschneidet? Werden später zur Zeit der Ernte irgendwelche Äpfel an diesem Zweig vorhanden sein? \_\_\_\_\_ Wenn dieser Zweig jedoch am Baum geblieben wäre, dann hätte er Leben aus dem Baum aufnehmen können. Es wären viele Äpfel an diesem Zweig gewachsen. Er wäre ein fruchtbarer Zweig gewesen!

Jesus ist der Weinstock und die Glaubenden sind die Zweige. Was müssen wir tun, damit wir FRUCHT bringen können (Johannes 15,4-5)?

\_\_\_\_\_ Wie viele Trauben reifen an einem Zweig, wenn er nicht mit dem Weinstock verbunden ist? \_\_\_\_\_ Was kann ein glaubender Mensch ohne Jesus tun (Johannes 15,5)? \_\_\_\_\_ Wir müssen eng mit dem Herrn Jesus Christus verbunden bleiben!

Gott möchte, dass Seine Glaubenden Früchte bringen. Er möchte, dass sie \_\_\_\_\_ Frucht bringen (Johannes 15,2). In Johannes 15,8 möchte Gott auch, dass sie \_\_\_\_\_ Frucht bringen. Von welcher Art von Frucht spricht Jesus hier? Hatte Er Äpfel, Weintrauben oder Honigmelonen gemeint? Bei Galater 5,22 lernen wir, dass die \_\_\_\_\_ des Geistes

# Das Evangelium nach Johannes

---

1) \_\_\_\_\_

2) \_\_\_\_\_

3) \_\_\_\_\_

ist (hier bitte nur die ersten drei Früchte notieren).

Welche Art von Frucht ist bei Johannes 15,9-10 gemeint? \_\_\_\_\_

Und bei Johannes 15,11 und Johannes 16,20,22? \_\_\_\_\_

Welche Früchte sind in Johannes 14,27 und 16,33 gemeint? \_\_\_\_\_

Sind das die gleichen Früchte wie bei Galater 5,22? \_\_\_\_\_ Der Tröster wurde gesendet, um solche Früchte in den glaubenden Menschen entstehen zu lassen. Nun werden wir uns mit der Frucht des Geistes befassen, welche die LIEBE ist:

## Die allergrößte Liebe

In Johannes 15,12 gab Jesus Seinen Jüngern einen sehr wichtigen Auftrag: "Dies ist mein \_\_\_\_\_, dass ihr einander \_\_\_\_\_, wie ich euch geliebt habe." Wir haben dieses Gebot bereits im Kapitel 9 (Johannes 13,34-35) behandelt. Im Vers Johannes 15,13 beschreibt Jesus die allergrößte Art von Liebe unter den Menschen: "Größere \_\_\_\_\_ hat niemand als die, dass er sein Leben hingibt für seine \_\_\_\_\_."

Wir werden nun zwei Beispiele für diese Art von Liebe betrachten:

### Beispiel 1:

LOUISVILLE, KENTUCKY (AP) – Der vierjährige Stevie Oliver, der mit seinem Fahrrad auf der verkehrsberuhigten Anwohnerstrasse fuhr, hatte das herannahende Auto nicht bemerkt. Frank Dohrmann, der bei den Kindern in dem Wohngebiet als "Opa" bekannt war, hat sein Leben geopfert, um das Leben seines jungen FREUNDES zu retten.

"Er hörte die Nachbarn rufen 'Stevie, Stevie, Stevie!' und er wusste, dass Stevie die Strasse überquerte" berichtet Stevies Mutter Cynthia. Nachbarn, die das Unglück beobachteten, sagten, dass der 83-jährige Dohrmann von seiner Veranda eilte und Stevie aus der Bahn des sich nähernden Fahrzeugs stieß. Man hörte Bremsen quietschen. "Ich dachte erst, Stevie ist überfahren worden" sagte Mrs. Oliver. "Dann sah ich seinen kleinen weißen Kopf. Ich traute mich nicht umzudrehen und hinzusehen. Erst dachte ich, es ist ein anderes Kind aus der Nachbarschaft." Aber es war "Opa Dohrmann", der schwer verletzt dort lag. Er starb einige Minuten später. (HARTFORD COURANT, 8/21/78)

"Opa Dohrmann" hatte sein Leben für Stevie gegeben. Es war Liebe, die ihn auf die Strasse getrieben hatte. Jesus sagte: "Es gibt keine größere Liebe als diese!".

### Beispiel 2:

Am 13. Januar 1982 stürzte ein Flugzeug (Air Florida Flight 90) in die eisigen Fluten des Potomac Flusses und versank dort. Die meisten Passagiere ertranken in dem teilweise zugefrorenen Fluss. Nur das abgebrochene Heckteil des Flugzeuges trieb auf dem Wasser. Vier Menschen – zwei Männer und zwei Frauen – klammerten sich an die scharfkantigen

# Das Evangelium nach Johannes

---

Metallteile. Außerdem schwamm ein Mann im Wasser. Bald kam noch eine Frau dazu, die von unten aus dem Wasser an der Oberfläche ankam.

Benommen trieben die Überlebenden im Wasser. Einige hatten Brüche an den Armen oder an den Beinen. Durch den Aufprall versagten bei zwei Menschen die Lungen. 15 bis 20 Minuten nach dem Absturz war das Dröhnen eines Hubschraubers der U.S. Park Police zu hören.

Zuerst warf der Hubschrauber eine Rettungsleine Bert Hamilton zu, der etwa drei Meter vom Flugzeugheck entfernt im Wasser schwamm. Er wurde an der Leine etwa dreißig Meter bis zum Ufer des Staates Virginia durch das Wasser gezogen. Der Hubschrauber kam zurück. Die Leine wurde einem Mann mit dem Namen Arland Williams zugeworfen. Dieser fing sie zwar auf, aber anstatt die Leine an seinem Körper zu befestigen, gab er sie an die Flugbegleiterin Kelly Duncan weiter. Sie hielt die Leine fest und wurde sicher zum Ufer gezogen.

Der Hubschrauber kam noch einmal zurück. Man warf die Leine nochmals Williams zu. Wieder fing er sie auf. Diesmal gab er sie zu Joe Stiley weiter, der am meisten verletzten Person. Er machte sich an der Leine fest und griff nach Priscilla Tirado, die sich an ihm festgeklammert hatte. Kurz bevor sich der Hubschrauber wieder entfernte, griff Patricia Felch nach der zweiten Leine, die vom Hubschrauber aus ins Wasser hing. Erschöpft, im Schock und von Schmerzen überwältigt fühlte Stiley, dass er Priscilla nicht länger halten konnte. Priscilla merkte, dass sie die Rettungsleine alleine nicht mehr halten konnte. Während sie der Hubschrauber zum Ufer zog, glitt die Frau zurück ins eiskalte Wasser.

Der Hubschrauber warf noch einmal Priscilla die Leine zu, die daran kämpfte, über Wasser zu bleiben. Sie konnte sie zwar fangen, aber ihre Kraft hatte sie verlassen. Sie versank gerade im Wasser, als Lenny Skutnik, ein beherzter Zuschauer, in den gefrierenden Fluss sprang, um sie an das rettende Ufer zu ziehen.

Der Hubschrauber positionierte sich direkt über Patricia Felch und berührte dabei fast schon das Eis. Gene Windsor ergriff die fast schon bewusstlose Frau und hielt sie fest, bis sie in Sicherheit war.

Nach dem Absturz dauerte es noch 29 Minuten. 10 Minuten nach dem Eintreffen des Hubschraubers wäre Williams zum zweiten Mal an der Reihe gewesen. Als die zweiköpfige Besatzung dann nach Zeichen des Helden suchte, der zwei Menschen das Leben gerettet hatte, war der Mann nicht mehr da. Als der Polizeibeamte Gene Windsor später seine Frau davon in Kenntnis setzte, konnte er nur noch weinend bestätigen: "Der Pilot Usher sagte: Er hätte schon beim ersten Versuch sterben können, aber er nahm jeden wichtiger als sich selbst". (*THE READER'S DIGEST*, 1982).

## **Es gibt keine größere Liebe als diese!**

Man könnte noch mehr wahre Geschichten darüber erzählen, wie Männer oder Frauen ihr Leben für andere gelassen haben. Aus Liebe haben sie ihr eigenes Leben geopfert und für Andere gegeben, damit sie weiter leben können. Diese Art von Liebe ist GROSSARTIG –

# Das Evangelium nach Johannes

---

aber die Liebe, die Jesus an das Kreuz getrieben hatte, ist bei Weitem die GRÖSSTE. Die größte Liebe, die ein Mensch haben kann, ist sein Leben für seine Freunde zu lassen (vergleiche Römer 5,7), aber Christus tat etwas viel größeres. Er gab Sein Leben für die, die seine FEINDE sind!

Im Römerbrief Kapitel 5 erfahren wir, was wir einst waren:

Römer 5,6 : \_\_\_\_\_

Römer 5,8 : \_\_\_\_\_

Römer 5,10 : \_\_\_\_\_ Gottes

Nein, Jesus hat sein Leben nicht für Seine Freunde gegeben, Er ist für GOTTLOSE SÜNDER, die SEINE FEINDE waren gestorben. Lesen Sie Römer 5,8: "Gott aber erweist seine \_\_\_\_\_ gegen uns darin, dass Christus, als wir noch Sünder waren, für \_\_\_\_\_ ist." Wir mögen diese Liebe als die LIEBE VON GOLGATHA bezeichnen – sie ist die größte Art der Liebe überhaupt!

Weil Jesus an unserer Stelle gestorben ist und das Problem der Sünde für uns gelöst hat, sieht uns Jesus nicht mehr als FEINDE an, sondern Er nennt uns Seine \_\_\_\_\_ (Johannes 15,15). Die, die einst mit Gott in Feindschaft standen, können nun Frieden mit Gott finden (Römer 5,1,10-11)!

Jesus gebietet Seinen Jüngern, Andere mit Seiner Liebe zu lieben (Johannes 15,12,17)! Aber wie kann man Andere mit der Liebe Jesu lieben? Ohne den Heiligen Geist ist das nicht möglich. Erinnern Sie sich daran, dass die Frucht des Geistes \_\_\_\_\_ ist (Galater 5,22). Ohne Christus können wir es niemals, aber mit Ihm sind wir dazu in der Lage (Johannes 15,5)!

## Die Gläubigen und die Welt

Jesus Christus war in der Welt niemals beliebt. Im Laufe des Studiums im Johannesevangelium haben wir immer wieder festgestellt, dass Menschen Jesus Christus abgelehnt haben, Seine Lehren ignoriert haben und vermieden haben, zu Ihm zu kommen und an Ihn zu glauben (siehe Johannes 3,19-20; 5,40). Wo Er auch hinkam, hatte Er Feinde. Schließlich hat die Welt ihren Hass zu Jesus gezeigt, als Er gefangen genommen, verspottet und ans Kreuz genagelt worden ist. So hat die Welt den behandelt, der gekommen war, sie zu erretten.

So lange Jesus auf der Erde war, war Er das Ziel des Hasses der Welt. Obwohl Seine Jünger mit Ihm waren, hatten diese nicht viel zu befürchten, denn die Angriffe galten in erster Linie Jesus - und nicht ihnen. Der Teufel und seine Anhänger waren darauf aus, Gottes Sohn zu fangen (Johannes 8,44).

Seit Jesus aber wieder im Himmel war, hatte sich diese Situation geändert. Jesus war nicht mehr da! Die Welt konnte ihre Angriffe nicht mehr direkt auf Ihn richten. Der Teufel konnte den Sohn Gottes nicht mehr persönlich angreifen. Seit Seinem Weggehen hatten die Attacken der Welt ein neues Ziel gefunden: Seine Nachfolger, die immer noch in der Welt waren. Darum wollte Jesus Seine Jünger vor den Angriffen der Welt warnen.

# Das Evangelium nach Johannes

---

Wie würde die Welt die Jünger behandeln (Johannes 15,18-19)?

\_\_\_\_\_ Wenn die Welt schon Jesus verfolgt hatte, würde sie dann auch Seine Nachfolger verfolgen? (Johannes 15,20)? \_\_\_\_\_ Die, die Jesus wirklich lieben, sollten nicht überrascht sein, dass die Welt mit ihnen genauso umgeht wie mit Jesus. In 1Johannes 3,13 können wir lesen "Wundert euch nicht, Brüder, wenn die \_\_\_\_\_ euch \_\_\_\_\_." Da die Welt Jesus hasst, warum sollte die Welt Sie lieben? Wenn die Welt Jesus misshandelt hatte, warum sollte sie Ihnen Gutes tun?

## Kommende Verfolgung

Der Hass der Welt den Nachfolgern Jesu gegenüber wird sich durch Verfolgung ausdrücken. Jesus wollte, dass Seine Jünger über die noch bevorstehenden Schwierigkeiten Bescheid wussten. Er wollte ihnen von diesen Dingen berichten, bevor sie stattfinden (siehe Johannes 16,4). Jesus wollte niemals, dass Seine Anhänger die irriige Meinung annahmen, dass das Christliche Leben eine bequeme Sache sei. Daher dürfen wir zu niemanden sagen "Wenn du erst einmal Christ geworden bist, dann wird Alles in deinem Leben besser sein und du wirst keine Probleme oder Sorgen mehr haben!" Jesus hatte dies niemals behauptet! Welche beiden Dinge hatte Jesus Seinen Nachfolgern in Aussicht gestellt (Johannes 16,2)?

\_\_\_\_\_

Warum werden die Menschen in der Welt solche Dinge tun (Johannes 16,3)?

\_\_\_\_\_

## Jesus geht - doch der Tröster kommt

Waren die Jünger FROH, TRAURIG oder WÜTEND, als Jesus Sein Weggehen angekündigt hatte (Johannes 16,5-6)? \_\_\_\_\_ Sie waren alle mit Sorge erfüllt. Jedoch nur deswegen, weil sie Ihn nicht verstanden hatten. Sie hatten nicht verstanden, dass es zu ihrem VORTEIL GESCHAH (Johannes 16,7). Jesus musste gehen, sonst hätte der \_\_\_\_\_ nicht kommen können (Johannes 16,7). In diesem Vers wird auch gesagt, dass Jesus den Heiligen Geist SENDEN würde. Wer hatte sonst noch den Heiligen Geist gesendet (Johannes 14,26)? \_\_\_\_\_

**(Hinweis:** In der Kirchengeschichte gab es immer wieder Auseinandersetzungen darüber, ob der Vater oder der Sohn den Heiligen Geist senden würde. Die einfache Antwort ist: BEIDE).

Wenn der Heilige Geist gekommen ist, wird Er nicht nur den Gläubigen, sondern auch der Welt dienen: Und wenn Er gekommen ist (am Pfingsttag), wird Er die Welt überführen (verurteilen, überzeugen) von

- 1) \_\_\_\_\_ und von \_\_\_\_\_
- 2) \_\_\_\_\_ und von \_\_\_\_\_
- 3) \_\_\_\_\_ (Johannes 16,8).

Das Wort „überführen“ bedeutet „verurteilen“ – so wie eine Person, die vor Gericht schuldig gesprochen wurde. Der Heilige Geist kam an Pfingsten auf die Erde (Apostelgeschichte 2), nahm in den Herzen der Gläubigen Wohnung und verurteilte die Welt auf Grund von drei Vergehen:

# Das Evangelium nach Johannes

---

## 1) SÜNDE

Welche große Sünde wird in Johannes 16,9 genannt?

<input type="checkbox"/>	Mord
<input type="checkbox"/>	Diebstahl
<input type="checkbox"/>	Unglaube (Ablehnung von Jesus Christus)
<input type="checkbox"/>	Lüge

Je mehr Menschen erkennen, wie Christus mit der Kraft des Heiligen Geistes in den Gläubigen lebt, umso mehr müssen Sie sich mit dieser wichtigen Frage auseinandersetzen: WERDE ICH, SO WIE DIESE MENSCHEN AN JESUS CHRISTUS GLAUBEN, ODER WERDE ICH JESUS CHRISTUS ABLEHNEN?

## 2) GERECHTIGKEIT

Ist die Gerechtigkeit des Herrn Jesus Christus heutzutage sichtbar (Joh 16,10)? \_\_\_\_\_  
Jesus Christus ist im Himmel und Er ist für uns nicht sichtbar. Aber Sein Leib – die Kirche, die aus den wahren Gläubigen besteht, befindet sich auf der Erde und kann von den Menschen gesehen werden! Dadurch, dass der Heilige Geist in uns wohnt, werden wir mehr und mehr auf GERECHTE Art und Weise leben (siehe Titus 2,12: rechtes Leben, rechtes Denken, rechtes Handeln, rechtes Reden und rechtes Sein), und die ungläubigen Menschen um uns herum werden anfangen zu erkennen, wie UNGERECHT sie vor Gott sind. Niemand ist aus sich heraus gerecht (Römer 3,10). Die Gerechtigkeit, die jeder Mensch braucht, kommt nur durch Jesus Christus!

## 3) GERICHT

Wer wurde gemäß Johannes 16,11 verurteilt, als Jesus am Kreuz starb? \_\_\_\_\_ Auf Golgatha wurde Satans Schuld erwiesen. Seine Verurteilung und Bestrafung steht noch bevor (Matthäus 25,41). Zusammen mit ihm werden auch die, die Jesus ablehnten, in der Hölle enden (Matthäus 25,41). Daher sollten Gläubige Menschen durch ihr Leben zu erkennen geben, dass es einen wahren Erretter gibt, der die Menschheit vor der Hölle bewahren kann. Es ist Gottes echter Herzenswunsch, dass alle Menschen \_\_\_\_\_ werden und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen (1Timotheus 2,4 und 2Petrus 3,9). Im Gegensatz dazu trachtet der Satan danach, dass Menschen nicht \_\_\_\_\_ und nicht \_\_\_\_\_ werden (Lukas 8,12).

Erinnern Sie sich: Wenn Sie ein erretteter Mensch sind, dann möchte Sie der Heilige Geist benutzen. Sie sollen durch Ihr Leben zeigen, dass jeder Mensch vor Gott schuldig ist und Erlösung braucht. Jeder Mensch, der in Wahrheit gläubig ist, sollte in der Lage sein, diese drei Dinge zu bezeugen:

# Das Evangelium nach Johannes

---

**SÜNDE:** "Ich war einmal ungläubig und meine große Sünde war, dass ich den Herrn Jesus Christus persönlich abgelehnt hatte. Aber jetzt glaube ich an Jesus Christus!"

**GERECHTIGKEIT:** "Ich konnte aus mir heraus keine Gerechtigkeit vorweisen, aber jetzt bin ich mit der vollkommenen Gerechtigkeit Christi bekleidet. Gott hat Ihn für mich zur Sünde gemacht, damit ich Gottes Gerechtigkeit würde in Ihm (2 Korinther 5,21)."

**GERICHT:** "Ich war einmal ein Sünder. Ich habe die Hölle verdient. Aber Jesus erlöste mich von der Strafe, die für mich bestimmt ist. Früher war ich gegen Gott auf Satans Seite. Heute bin ich ein Kind Gottes und habe nicht mehr das gleiche Ende wie der Teufel (Matthäus 25,41). Obwohl ich den Feuersee verdient habe, wurde ich durch Gottes Gnade davon errettet!"

Jesus hatte ihnen noch Vieles zu sagen. Waren Seine Jünger bereit, alles zu verarbeiten (Johannes 16,12)? \_\_\_\_\_ Sie verstanden nicht einmal den Tod und die Auferstehung Christi! Und es gab noch viele wichtige Wahrheiten, die ihnen erst noch später offenbart werden sollten. Wer sollte sie in diese Wahrheiten führen, die sie erst noch erfahren sollten (Johannes 16,13)? \_\_\_\_\_ Es war das Werk des Heiligen Geistes, dass die 27 Bücher des Neuen Testaments letztendlich geschrieben wurden – und dass diese Bücher alle Wahrheit enthalten, welche die Kirche noch erfahren sollte!

Welches ist der wichtigste Dienst oder die wichtigste Aufgabe des Heiligen Geistes (Johannes 16,13-14)?

<input type="checkbox"/>	Die Aufmerksamkeit auf sich selbst zu ziehen
<input type="checkbox"/>	Christus zu verherrlichen
<input type="checkbox"/>	Die Menschen in fremden Zungen reden zu lassen
<input type="checkbox"/>	Die Menschen von ihren Leiden zu heilen

Der Heilige Geist will alle Aufmerksamkeit auf Jesus Christus lenken!

## Abschiedsworte

Jesus sprach noch einmal von Seinem bevorstehenden Abschied (Johannes 16,16). Aber hatten Seine Jünger diese Worte verstanden (Johannes 16,17-18)? \_\_\_\_\_ Noch einmal musste Jesus Seinen Jüngern Mut zusprechen. Er sagte ihnen eine Zeit großer Traurigkeit und vieler Tränen voraus – aber dass sich danach eine Zeit großer Freude anschließen wird (Johannes 16,20-22). Nach der Kreuzigung und dem Begräbnis Christi weinten, klagten und sorgten sich Seine Jünger, aber die Welt \_\_\_\_\_ sich (Johannes 16,20). Die Welt dachte, sie hätte Christus endlich überwältigt! Doch diese Freude hielt nicht lange an. Bald darauf jubelten die Jünger, als sie erlebten, dass Jesus AUFERSTANDEN war. Gleich darauf hörte die Welt die Botschaft, dass der Erlöser lebt (vergleiche mit Apostelgeschichte 4,1-2). Das Klagen der Jünger dauerte nicht lange. Hielt die Freude der Welt lange an (Johannes 16,22)? \_\_\_\_\_

# Das Evangelium nach Johannes

---

Jesus hatte vorhergesagt, dass Ihn Judas verraten - und Petrus Ihn verleugnen würde (Johannes 13). In Johannes 16,32 sagt Jesus voraus, dass Er von allen Seinen Jüngern verlassen wird und dass sich diese \_\_\_\_\_ werden. Ist dies wirklich geschehen? (Matthäus 26,31,56)? \_\_\_\_\_

Im Vers Johannes 16,33 sagte Jesus Seinen Jüngern deutlich, was sie in der Welt zu erwarten haben: "In der Welt habt ihr \_\_\_\_\_ (Druck, Drangsal, Ärger, Probleme)." Die Gläubigen befinden sich auf der Seite des Feindes. Jesus hatte ihnen nie ein leichtes Leben versprochen. Jedoch befinden sich Seine Nachfolger nicht nur in der Welt, sondern auch in IN CHRISTUS. Daher sagte Er auch: „seid guten \_\_\_\_\_, ich habe die Welt überwunden.“ Wir haben FRIEDEN mitten in im LEIDEN. FRIEDEN in den wilden Stürmen des Lebens. Seine Jünger können FRIEDEN haben, obwohl sie in Mitten einer leidenden Welt leben. Aber Jesus hat den Kampf gewonnen! Er hat die Welt ÜBERWUNDEN!

Sind Sie auch ein GEWINNER und ÜBERWINDER durch Jesus (siehe 1Johannes 5,4-5)?

## Teil 11

### Der große Hohepriester

(Johannes 17)

Im Hebräerbrief dürfen wir erfahren, dass unser Erlöser Jesus Christus heute für uns ein großartiges Werk tut:

„Denn der Christus ist nicht hineingegangen in ein mit Händen gemachtes Heiligtum, ein Gegenbild des wahren Heiligtums, sondern in den \_\_\_\_\_ selbst, um jetzt vor dem Angesicht \_\_\_\_\_ für \_\_\_\_\_ zu erscheinen“ (Hebräer 9,24).

Jesus Christus ist unser Hohepriester (siehe Hebräer 4,14; 7,26 und 8,1). Er ist selbst in den Himmel gekommen, um dort Fürbitte für Seine Gläubigen, die noch immer auf der Erde sind, zu halten:

„Daher kann er auch völlig \_\_\_\_\_, die durch ihn Gott nahen, weil er immer \_\_\_\_\_, um sich für sie zu \_\_\_\_\_.“ (Hebräer 7,25)

Nachdem Jesus Christus in den Himmel zurückgekehrt war, tat Er zwei Dinge für Seine Jünger, die immer noch auf der Erde waren:

Zuerst sandte Er den Heiligen Geist (den Tröster), der in jedem Gläubigen Wohnung nehmen sollte. Wir haben dies bereits in den Kapiteln 14-16 gelesen.

Danach hat Er einen Gebetsdienst für Seine Anhänger begonnen: „...weil er immer lebt, um sich für sie zu verwenden.“ (Hebräer 7,25). Jesus Christus ist zwar nicht mehr bei Seinen Jüngern auf der Erde, aber im Himmel betet Er ständig für sie!

Wie wichtig ist dieser Gebetseinsatz von Jesus? Was geschähe, wenn Jesus plötzlich aufhören würde, für Seine Jünger zu beten? Könnten sie dann in der Welt überleben? Einmal hatte Petrus seinen Herrn verleugnet (siehe Lukas 22,34,54-62). Gab es da jemanden, der für Petrus gebetet hatte, damit dieser überlebt und nicht im Glauben versagen würde (Lukas 22,31-32)? \_\_\_\_\_ Petrus war sehr dankbar, dass Jesus für Ihn in die Fürbitte gegangen ist!

Im 17. Kapitel des Johannesevangeliums können wir lesen und verstehen, wie wichtig es ist, dass unser Erlöser im Himmel für uns betet, die wir auf der Erde sind. Alle 26 Verse des Kapitels sind ein GEBET, das Jesus zu seinem himmlischen Vater gesprochen hat. Er sprach dieses Gebet in derselben Nacht, in der Er von Judas verraten - und durch die Juden gefangen genommen wurde. Dieses Gebet wurde in der Nacht vor Seiner Kreuzigung gesprochen. Schon am nächsten Morgen wurde Jesus an das Kreuz genagelt und innerhalb von weniger als 24 Stunden wurde Er in das Grab gelegt.

# Das Evangelium nach Johannes

## Übersicht über Johannes Kapitel 17:

1.	<b>Jesus betet zur Ehre Gottes (Johannes 17,1-5)</b>
2.	<b>Jesus betet für Seine Jünger (Johannes 17,6-19)</b>
3.	<b>Jesus betet für künftige Gläubige (Johannes 17,20-26)</b>

Wir wollen zunächst einige Tatsachen über dieses große, besondere Gebet von Jesus herausstellen und danach die Verse im Einzelnen betrachten:

1. Es ist mit 26 Versen das **längste** Gebet Jesu, das in der Bibel aufgezeichnet ist. Alle anderen Gebete Jesu in der Bibel sind kurz, wie z. B. Johannes 11,41-42, Johannes 12,27-28, Lukas 22,41-42 oder Matthäus 11,25-26.

2. Für uns ist es ein sehr **wichtiges** Gebet. Jesus hatte häufig gebetet. Bei einer Gelegenheit betete Er \_\_\_\_\_ lang zu Gott (Lukas 6,12). Doch Jesus wollte, dass gerade dieses Gebet für uns aufgeschrieben wird. Gott hatte sehr wichtige Gründe, warum Er dieses Gebet zum Teil Seiner Bibel machte. Gott wollte, dass wir in die Worte Jesu hineinversetzen, die Er zu Seinem Vater in der Nacht vor Seinem Tod gesprochen hatte.

3. Die Bibel berichtet, dass Jesus für die Seinen betet. Die Bibelstelle Römer 8,34 teilt uns mit, dass sich Jesus zur Rechten Gottes für \_\_\_\_\_ . Heute – also in diesem Augenblick – ist Jesus im Himmel und bittet und fleht für die, die zu Ihm gehören. Jesus bittet gerade für uns. Aber um welche Dinge geht es Ihm besonders? Es wäre sehr hilfreich, in das Gebet Jesu „hineinzuhören“, damit wir erfahren, wofür Er bittet. Darum hat uns Gott dieses 17. Kapitel des Johannesevangeliums gegeben. Er möchte, dass wir selbst zuhören, wenn Jesus **für uns** zum Vater betet.

4. Beim „Vater unser“ (Matthäus 6,9-13) handelt es sich nicht um ein persönliches Gebet Jesu zum Vater. Hier wollte Jesus Seinen Jüngern lehren, wie sie zu beten hatten. Hatte Jesus das „Vater unser“ jemals selbst gebetet? \_\_\_\_\_ Musste Jesus beten „vergib uns unsere Schuld“? \_\_\_\_\_ Hatte Jesus Sünden, die vergeben werden mussten? \_\_\_\_\_ Der sündlose Sohn Gottes hat nie um Vergebung bitten müssen. Dieses Gebet im Matthäus-Evangelium hat Jesus Anderen gelehrt - es war nicht Sein Gebet zum Vater. Das Gebet Jesu zum Vater ist bei Johannes 17 zu lesen.

5. Wenn wir dieses Gebet lesen, dann betreten wir Heiligen Boden. Wir werden Mithörer des Gespräches zwischen dem Heiligen Sohn und dem \_\_\_\_\_ (Johannes 17,11). Es ist erstaunlich und wunderbar: Gott gesteht uns zu, ein solches Gespräch mitzuverfolgen! Wir sollten dieses Gebet mit Ehrfurcht und allem Respekt vor dem Gott studieren, der größer ist, als irgendeine Zunge es beschreiben könnte. Wir sollten auch wissen, dass in diesem Gebet tief verborgene Dinge liegen, für deren Verständnis unser geringer Verstand kaum ausreichen wird. Beispielsweise führt uns dieses Gebet zurück in eine **zurückliegende Ewigkeit**: Siehe Vers 5 „\_\_\_\_\_ die Welt war“ oder Vers 24: „du hast mich geliebt \_\_\_\_\_ Grundlegung der Welt“. Dort

# Das Evangelium nach Johannes

---

werden wir auch mit einer **bevorstehenden Ewigkeit** konfrontiert, nämlich wenn wir zusammen mit Christus Seine Herrlichkeit im Himmel erleben (Vers 24).

Wenn unsere Herzen mit dem Herrn verbunden sind, so wird Er uns viele Dinge durch dieses Gebet beibringen. Mit Seiner Hilfe wollen wir nun über einige der Verse aus dem Kapitel 17 nachdenken:

## Jesus betet zur Ehre Gottes

Beten heißt nicht immer, den Kopf zu neigen und die Augen zu schließen. Wir können nachlesen, dass Jesus „zum Himmel \_\_\_\_\_“ (Johannes 17,1). Er erhob Seine Augen und blickte nach oben!

Beachten Sie, dass Jesus sein Gebet mit den Worten beginnt: Vater, die Stunde ist \_\_\_\_\_“ (Johannes 17,1). Jesus wusste, dass die Stunde Seines Todes bevorstand. Es nun an der Zeit, ans Kreuz zu gehen, um die Erlösung für die Sünden der Menschen zu erwirken. In dieser dunklen und schwierigen Stunde Seines Lebens – was tat Jesus? ER BLICKTE NACH OBEN! Er betete zu Gott!

Wie verhalten Sie sich, wenn die Umstände hart und brutal werden? Welche Maßnahmen ergreifen Sie in dunklen und schwierigen Zeiten? Gott möchte, dass Sie NACH OBEN BLICKEN und Ihre Köpfe heben (vergleiche mit Lukas 21,28)! Schauen Sie nicht auf die Probleme (Lukas 21,26) sondern richten Sie Ihren Blick auf den Erlöser (Lukas 21,28)! Diese eine Sache wollte Jesus mehr als alles andere!

Noch etwas Anderes beachtete Jesus und hielt es für wichtiger als alles Andere. Wir finden es am Ende des ersten Verses: „damit der \_\_\_\_\_ dich \_\_\_\_\_“. Jesus betete dafür, dass Gott der Vater verherrlicht werde. Dies war Sein höchster Wunsch (vergleiche mit Johannes 12,28).

Dies sollte auch unser größter Wunsch sein. Die Bibel spricht davon, dass wir Alles \_\_\_\_\_ tun sollen (1Korinther 10,31). Wir sollen durch unsere Lebensweise Gott bekannt machen und Ihm Ehre geben.

Wie verstehen wir die Worte Jesu „verherrliche deinen Sohn“ in diesem Gebet? Hat Jesus hier an sich selbst gedacht? Auch im Vers 5 spricht Jesus „VERHERRLICHE du, Vater, MICH bei dir selbst“. Wollte Jesus hier aus EIGENNÜTZIGEN Gründen verherrlicht werden? Natürlich NICHT! „Verherrliche deinen Sohn“ ist nur die erste Hälfte des Gebetes. Die zweite Hälfte lautet „damit der Sohn dich verherrliche“. Jesus wollte, dass der Vater Ihn verherrlicht, damit Er den Vater verherrlichen kann. Da ist kein Eigennutz dabei!

Haben Sie schon einmal gebetet, dass Gott Sie verherrlichen möge? „Herr, verherrliche mich, damit ich Dich damit verherrlichen kann!“ Solange die Ehre zu Gott zurückkehrt, ist es kein eigennütziges Gebet.

Was bedeutet es eigentlich, verherrlicht zu werden? Herrlichkeit hat in diesem Zusammenhang mit **dem Reichtum, der Geltung** und **der Bedeutung** einer Person zu tun.

# Das Evangelium nach Johannes

---

Die Verherrlichung Gottes drückt aus, wie reich, wertvoll und bedeutend Gott in Wirklichkeit ist. Wenn wir Gott verherrlichen, stellen wir alle Eigenschaften Gottes in den Vordergrund.

Der Vater hat Seinen Kindern Herrlichkeit verliehen (Johannes 17,22), damit sie wieder zurück auf den Vater zeigen und Ihn verherrlichen können (1Korinther 10,31). Gott verherrlicht Seine Kinder, um der Welt zu zeigen, zu wem Seine Kinder gehören! Die Kinder Gottes können Anderen demonstrieren, wie wunderbar Gott ist. Ihre Aufgabe ist es, den Reichtum, die Geltung und die Bedeutung Gottes aufzuzeigen.

Ein gläubiger Mensch könnte ein solches Gebet sprechen: „Vater, danke dass Du mir alles zubereitest, was ich brauche (Johannes 17,22). Bitte hilf mir, dass ich alles das, womit Du mich versorgst so einsetzen kann, dass Andere darauf aufmerksam werden und sie nach dem Ursprung meiner Versorgung fragen werden“. Andere mögen Fragen stellen, wie z. B. „Wie hast du das fertig gebracht?“ „Warum hast du das gerade so gemacht?“ „Warum hast du in diese Richtung gedacht?“ „Warum hast du das nicht so gemacht, wie wir es tun?“, etc.

Stellen Sie sich den Sohn eines sehr reichen Mannes vor. Angenommen, er würde wie ein Bettler in armseliger Kleidung durch die Strassen ziehen. Würde das seinen Vater ehren und bestätigen? \_\_\_\_\_ Es würde den reichen Vater sicherlich falsch darstellen. Außenstehende würden auf keinen Fall auf die Idee kommen, dass diese ärmliche Person zu einem derart reichen Menschen gehört.

Nehmen wir jetzt an, dieser Sohn eines reichen Mannes würde sich wirklich wie der Sohn eines reichen Mannes benehmen. Angenommen, er würde sich mit teuren Kleidern zeigen, mit einer Uhr und Ringen aus Gold und Diamanten und er würde von einem Chauffeur in einer großen Limousine zur Schule gefahren werden. Was würde Ihnen das alles über seinen Vater sagen? Würden Sie zu dem Ergebnis kommen, dass sein Vater ein reicher Mann ist? \_\_\_\_\_

Wir haben einen sehr REICHEN himmlischen Vater und wir sollen andere Menschen wissen lassen, wie herrlich Er ist. Als Gläubige - also als Kinder Gottes - sollten wir in einer Haltung von Dankbarkeit zum himmlischen Vater leben. Weil Er uns mit allem versorgt, was wir wirklich benötigen, sollte unser Leben auf Ihn zeigen, damit die Welt versteht, dass wir zu Ihm gehören. Wenn wir unsere Herzen in Einklang mit Gott halten, können wir alles, womit Er uns versorgt in rechter Weise einüben und gebrauchen.

Denken Sie daran und stellen Sie Folgendes sicher: Sobald Gott sie verherrlicht oder in irgendeiner Weise segnet, geben Sie es wieder zurück an Gott! Behalten Sie nichts davon für sich selbst. Herodes hatte versäumt, Gott die Ehre zu geben und er fiel augenblicklich tot um (Apostelgeschichte 12,21-23).

## **Ewiges Leben**

Was brauchen sündige, sterbliche und schwache Menschen tatsächlich:

\_\_\_\_\_ (Johannes 17,2). Wer kann Menschen ewiges Leben GEBEN (Johannes 17,2)? \_\_\_\_\_ Getrennt von Jesus Christus gibt es keinerlei Hoffnung auf ewiges Leben. Welches wunderbare

# Das Evangelium nach Johannes

---

GESCHENK gibt Jesus Seinen Schafen (Johannes 10,27-28)?

---

Was ist ewiges Leben eigentlich? Es gibt Leute, die meinen, wenn man einfach ohne Ende lebt oder einfach weiter existiert, dann wäre das das ewige Leben. Aber das ist nicht wahr. Denn die, die nicht errettet sind, werden im Feuersee EWIG EXISTIEREN (Offenbarung 20,10;15; 21,8). Jeder Mensch wird irgendwo ewig existieren – entweder in der Hölle oder im Himmel.

Was ist ewiges Leben? Gott hat uns darüber nicht im Unklaren gelassen. Er hat uns Seine Beschreibung des ewigen Lebens gegeben und wir können dies in Johannes 17,3 nachlesen: „Dies aber ist das \_\_\_\_\_, dass sie dich, den allein wahren Gott, und den du gesendet hast, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_“. Ewiges Leben ist, Gott und \_\_\_\_\_ (den er gesendet hat), zu KENNEN. Eine Person, die Gott und Christus in Wahrheit kennt, hat ewiges Leben.

Das Christentum ist keine Religion, sondern eine BEZIEHUNG zu Gott. Es geht dabei nicht darum, ETWAS ZU TUN, sondern JEMANDEN ZU KENNEN. Es handelt sich nicht darum, eine Sammlung von Regeln und Vorschriften zu befolgen, sondern eine wunderbare PERSON zu lieben, ihr zu dienen, ihr zu folgen und ihr zu gehorchen. Ewiges Leben ist eine wunderbare Beziehung zu dem einzig wahren Gott!

Es gibt auf der Welt viele Menschen, die einer Religion angehören, aber es gibt wenige, die eine echte Beziehung mit dem einzig wahren Gott haben. Haben Sie diese Beziehung? Haben Sie diese PERSON schon als Gott und Erretter angenommen (Johannes 1,12)? Können Sie im Lichte der Bibelstelle Johannes 17,3 aus ganzen Herzen sagen: „Ich kenne diese Person als MEINEN ERLÖSER, MEINEN HERRN, MEINEN FREUND, MEINEN HELFER, MEINEN HIRTEN, MEINEN KÖNIG, DEM DER MICH LIEBT, MEINEN STÄNDIGEN BEGLEITER und MEINEN TRÖSTER“? Eine solche Beziehung möchte Gott mit uns haben – **sowohl jetzt als auch in Ewigkeit**.

**„Es ist vollbracht!“**

Ist Jesus in unsere Welt gekommen, um Menschen zu verurteilen oder zu erretten (Johannes 3.17)? \_\_\_\_\_ Jesus kam zur Erde und Er ging an das Kreuz und ER VOLLENDETE SEINEN AUFTRAG. Im Vers 4 betet Jesus „das Werk habe ich \_\_\_\_\_, das du mir gegeben hast“. Was hat Jesus ausgesprochen, als Er die gesamte Strafe für die Schuld der Menschen am Kreuz auf Golgatha bezahlt hatte (siehe Johannes 19,30)?

\_\_\_\_\_ Es ist VOLLBRACHT! GETAN!  
VOLLENDET! AUSGEFÜHRT! FÜR IMMER ERLEDIGT!

Als Jesus dies in Johannes 17,4 gesprochen hatte, war Er noch nicht am Kreuz und Er war noch nicht für die Sünde der Menschen gestorben. Doch Jesus schaute voraus. In weniger als 24 Stunden war das Werk getan. Jesus wusste, was bald geschehen würde. Er war derart sicher, dass Er zum Kreuz gehen würde um zu sterben, so dass Er sprach, als wäre

# Das Evangelium nach Johannes

---

es bereits geschehen. In Seinem Verstand war es so gut wie ausgerichtet. Wir werden im 19. Kapitel mehr davon erfahren, was Jesus für uns am Kreuz getan hatte.

Im Vers 5 erfahren wir etwas sehr wichtiges über den Erlöser Jesus Christus. In diesem Teil des Gebetes spricht Jesus, dass Er beim Vater war, \_\_\_\_\_ die Welt war. Diese Aussage macht es klar, dass das Leben von Jesus Christus nicht erst in einem Stall in Bethlehem angefangen hatte. Christus existierte bereits, als Bethlehem noch nicht einmal eine Stadt war! Er existierte schon lange, bevor es überhaupt eine Welt gab. Berichtet der Vers 24 die gleiche Wahrheit? \_\_\_\_\_ Der ewige Sohn Gottes (siehe Johannes 1,1) wurde Mensch (Johannes 1,14), damit er schließlich an das Kreuz geschlagen werden konnte und das Werk der Erlösung vollbringen konnte (Johannes 17,4) und auf diese Weise den Vater verherrlichen konnte (Johannes 17,1; 12,28).

## Jesus betet für Seine Jünger

### **Jesus beschreibt die Seinen**

Jesus beginnt mit einer **Beschreibung** Seiner Jünger (Johannes 17,6-10). Er schildert uns bestimmte Wahrheiten über die, die zu Ihm gehören. In diesen Versen beschreibt uns Jesus Seine Anhänger auf sechs unterschiedliche Weisen. Es sind Tatsachen, die auf jeden gläubigen Menschen zutreffen sollten. Wenn wir uns nun diese Verse genauer betrachten, sollten wir uns fragen „PASST DIESE BESCHREIBUNG AUCH ZU MIR?“ oder „GIBT ES ÄHNLICHKEITEN ZWISCHEN MIR UND EINEM DER JÜNGER CHRISTI?“

Befassen wir uns nun mit der sechsfachen Beschreibung:

#### **1) Sie kennen den Vater.**

Im Vers Johannes 17,6 spricht Jesus: „Ich habe deinen \_\_\_\_\_ den Menschen offenbart, die du mir aus der Welt gegeben hast“. Der Name Gottes bezieht sich auf alles das, was Gott ist. Jesus hat Seinen Jüngern Gott offenbart (Matthäus 11,27). Wir haben bereits in Johannes 14,8-9 gelernt, dass Jesus IHNEN DEN VATER ZEIGTE. Die Menschen, die zu Christus gehören, kennen den Vater und haben eine persönliche Beziehung zu Gott. Kennen auch unerlöste Menschen den Vater (Johannes 15,21; 16,3)? \_\_\_\_\_ Trifft diese Beschreibung auf Sie zu?

#### **2) Sie bewahren Gottes Wort.**

Am Ende des sechsten Verses spricht Jesus: „sie haben dein Wort \_\_\_\_\_“. Die zu Jesus gehören, sind Gottes Wort gegenüber gehorsam. Diese bedeutet nicht, dass Christen niemals versagen oder irren. Tatsächlich hatte Petrus in dieser Nacht den Herrn dreimal verleugnet (Johannes 13,38). Auch die anderen Jünger sind wie erschrockene Kaninchen in alle Richtungen geflohen (Johannes 16,32 und Matthäus 26,56). Und trotzdem spricht hier Jesus über sie, dass sie SEIN WORT BEWAHRT HABEN (Johannes 17,6). Jesus hat verstanden, dass es Zeiten des Versagens gibt. Aber im Blick über ihr gesamtes Leben erkannte der Herr, dass sie Menschen waren, die Gottes Wort anerkannt und befolgt haben. Ist es Ihr Wunsch, Gottes Wort zu befolgen (vergleiche mit 1Johannes 2,3-5) oder kümmern Sie sich nicht um das, was Gott sagt? Passen Sie in die Beschreibung derer, die Gottes Wort „bewahren“?

# Das Evangelium nach Johannes

---

## **3) Sie haben Gottes Wort angenommen.**

Jesus hat Seinen Jüngern Gottes Worte übergeben (Johannes 17,8). Haben sie diese Worte angenommen oder abgelehnt? \_\_\_\_\_ Es ist gefährlich, die

Worte Gottes ABZULEHNEN: „Wer mich \_\_\_\_\_ und meine Worte \_\_\_\_\_, hat den, der ihn richtet“ (Johannes 12,48).

Gehört eine Person zu Gott, wenn sie Gottes Worte ablehnt, und sich weigert, sie anzuhören (Johannes 8,47)? \_\_\_\_\_ Wahre Gläubige sind die, die sein Wort \_\_\_\_\_ (Apostelgeschichte 2,41). Es ist sehr wichtig, was ein Mensch mit seiner Bibel tut. Haben Sie Gottes Wort in Ihrem Herzen angenommen und darauf vertraut? Trifft diese Beschreibung auf Sie zu?

## **4) Sie glauben das Richtige über Jesus.**

Im Vers 8 spricht Jesus über Seine Jünger: „sie haben ... wahrhaftig erkannt, dass ich von dir ausgegangen bin, und haben \_\_\_\_\_, dass du mich gesendet hast“ (Johannes 17,8). Es ist sehr wichtig, **was** eine Person über Jesus glaubt – wer Er ist und wo Er herkommt! Hatten die in Johannes 6,41-42 erwähnten Juden das Richtige über Jesus geglaubt? \_\_\_\_\_ Glauben Sie, dass Jesus vom Himmel herabgekommen ist und von Gott auf diese Erde gesendet wurde, um unser Erlöser zu sein? \_\_\_\_\_ Passt diese Beschreibung zu Ihnen?

## **5) Sie gehören zu Gott.**

Lesen Sie nun Johannes 17,9-10. Wie oft kommt der Begriff „dein“ vor? \_\_\_\_\_ Wie oft kommt der Begriff „mein“ vor? \_\_\_\_\_ Das Wort „dein“ bezieht sich auf Gott, den Vater und bedeutet dass die Jünger dem Vater gehören. Das Wort „mein“ bezieht sich auf Jesus Christus und bedeutet dass die Jünger auch zu Jesus gehören. Wenn ein Mensch errettet ist, so gehört er völlig zu Gott! Hierzu sagt die Bibel: „wisst ihr nicht, dass ... ihr \_\_\_\_\_ gehört?“ (1Korinther 6,19). Sie gehören nicht sich selbst, sondern Sie gehören Gott! Haben Sie Gott Ihr Herz und Ihr Leben zur Verfügung gestellt? Gehören Sie zu Ihm? Trifft diese Beschreibung auf Sie zu?

## **6) Sie verherrlichen Jesus.**

Im Vers 10 spricht Jesus „ich bin in ihnen \_\_\_\_\_“. Das heißt, dass die Jünger Jesus verherrlicht haben! Anstatt für sich selbst zu leben, wollten sie zur Ehre dessen leben, der sie erlöst hat. Wer soll nach den Briefen des Paulus groß gemacht und verherrlicht werden (Philipper 1,20)? \_\_\_\_\_ Für wen wollte er leben? (Philipper 1,21)? \_\_\_\_\_ Können Sie das gleiche wie Paulus behaupten? Möchten Sie leben, um Jesus Christus zu ehren? Passt diese Beschreibung zu Ihnen?

## **Bewahre sie!**

Jesus wusste, dass Er bald in den Himmel zurückkehren würde (Johannes 17,11). Er wusste aber auch, dass Seine Jünger in der \_\_\_\_\_ zurückbleiben (Johannes 17,11). Das bedeutet, dass Seine Jünger genau inmitten des Herrschaftsgebietes Satans sind - in einer sehr rauen Umgebung. Jesus wusste, dass diese Menschen geschützt werden müssen.

# Das Evangelium nach Johannes

---

Daher hat Jesus gebetet, dass Gott...

(lesen sie Johannes 17,11 und kreuzen Sie die richtige Antwort an)

<input type="checkbox"/>	sie reich macht
<input type="checkbox"/>	sie beliebt und berühmt macht
<input type="checkbox"/>	sie erhält (über sie wacht, von Unheil fernhält, in Sicherheit hält)
<input type="checkbox"/>	sie von der Erde nimmt

Gott ist der Einzige, der die Gläubigen in der Welt in Sicherheit bewahren kann. In 1Petrus, 1,5 teilt uns die Bibel mit, dass wir in der \_\_\_\_\_ werden. Wenn Sie eine gläubige Person sind, dann hängen Schutz und Sicherheit nicht von Ihnen ab, sondern von Gott! Wenn Ihre Sicherheit von Ihnen selbst abhängig wäre, wie sicher wären Sie dann? \_\_\_\_\_ Gott errettet nicht nur Menschen, sondern Er sorgt auch dafür, dass die Menschen ERRETTET BLEIBEN!

KANN EINE ERRETTETE PERSON WIEDER VERLOREN GEHEN? Dies ist eine wichtige Frage und Jesus gibt die Antwort in Johannes 17,12: „keiner von ihnen ist \_\_\_\_\_“. Hat Jesus in Johannes 18,9 und Johannes 6,39 das Gleiche ausgedrückt? \_\_\_\_\_ Gott kann die Seinen erhalten. Der gute Hirte weiß, wie Er Seine Schafe beschützen und erhalten kann.

Es gab einen Jünger, der wirklich verloren war. Sein Name ist Judas Ischarioth und in Johannes 17,12 wird er als „der Sohn des Verderbens“ bezeichnet. Dies bedeutet, dass dieser Mann völlig verloren ist und im Feuersee umkommen wird. Wir müssen uns hier klar machen, dass Judas nie seine Errettung **verloren** hatte, weil er **nie errettet war**. Man kann nicht etwas verlieren, was man gar nicht besitzt. In Johannes 13,10-11 haben wir gelernt, dass Judas der Jünger war, der UNREIN und UNERLÖST war (er hatte nie das „Erlösungsbad“).

Doch von diesem Judas können wir eine Lektion lernen. Dieser Mann wurde von dem besten Bibellehrer unterrichtet, den die Welt überhaupt kannte. Er hatte die erstaunlichsten Wunder miterlebt, die die Welt jemals gesehen hatte. Dieser Mann hatte alle Gelegenheit, sein Vertrauen in Jesus Christus zu legen, aber er hatte es nie getan! Dieser Mann war so nahe am Herrn aber trotzdem war er so verloren!

Was ist mit Ihnen? Sind Sie in einer Kirche, welche die Bibel auf rechte Weise lehrt? Haben Sie einen Pastor oder einen Lehrer oder Eltern, die Sie den Weg der Erlösung gelehrt haben, so wie er in den Seiten der Bibel geoffenbart worden ist? Beachten Sie, dass das Besuchen der Kirche und das Hören der Botschaft alleine niemand erretten kann! Es kann geschehen, dass Sie eine wirklich gute Kirche besuchen und die Botschaft der Erlösung schon seit Jahren hören, aber NOCH NICHT ERLÖST sind! Seien Sie kein Judas! Wenden Sie sich heute dem Erlöser zu und kommen Sie heute noch zu Christus. Der Wahrheit nur nahe zu sein, errettet niemanden.

# Das Evangelium nach Johannes

---

Welche Hilfe hatte Jesus Seinen Jüngern für die Zeit gegeben, solange sie in der Welt sind (Johannes 17,14)? \_\_\_\_\_ Die Bibel ist das ERRETTUNGS-HANDBUCH des gläubigen Menschen! Wären wir ohne Bibel in dieser Welt, dann hätten wir Probleme! Wir wären wie ein Wanderer, der versucht, seinen Weg ohne Kompass und Landkarte zu finden.

Ein unbekannter Autor hat einmal folgende Anerkennung über die Bibel verfasst:

Die Bibel berichtet über Gottes Gedanken, den Zustand des Menschen, den Erlösungsweg, das Schicksal der Sünder und die Freude der Gläubigen. Ihre Lehre ist rein, ihre Regeln verbindlich, ihr Hintergrund wahr und ihre Ergebnisse unwandelbar. Lese sie, um weise zu werden, glaube ihr, um errettet zu werden und übe sie ein, um heilig zu werden. Sie gibt dir Licht, um dich zu führen, Nahrung, um dich zu versorgen und Trost, um dich zu ermuntern.

Sie ist die Landkarte für den Wanderer, der Stab für den Wallfahrer, der Kompass für den Piloten, das Schwert für den Kämpfer und die Satzung für den Christen. In ihr ist das Paradies wieder hergestellt, der Himmel aufgetan und die Tore der Hölle freigelegt. Christus ist die Hauptsache, unser Nutzen ist schon in von Anfang an berücksichtigt und die Ehre Gottes ist das große Ziel.

Sie soll unsere Erinnerung füllen, unser Herz führen und unsere Füße leiten. Lese sie langsam, regelmäßig und unter Gebet. Sie ist eine Quelle der Fülle, ein Paradies der Herrlichkeit und ein Strom der Freude. Sie wurde dir zu Lebzeiten gegeben, wird beim Gericht geöffnet und in alle Ewigkeit wird man an sie denken. Sie führt zu höchster Verantwortung, belohnt die größte Mühe und wird die verwerfen, die leichtfertig mit ihr umgegangen sind.

Gemäß Johannes 17,14 und 16 gibt es zwei Gruppen von Menschen auf der Welt:

- 1) Die Mehrzahl (Masse)  
Sie sind von der Welt.  
Sie gehören zum System Satans.
- 2) Die Minderheit (die Wenigen tapferen)  
Sie sind nicht von der Welt.  
Sie gehören zum Erlöser.

Christi Jünger sind zwar IN DER WELT aber sie sind nicht VON DER WELT – weil sie zu GOTT GEHÖREN. Nicht errettete Menschen sind sowohl IN DER WELT als auch VON DER WELT – weil sie zum System des Teufels gehören (Epheser 2,1-3)

Man könnte als Gläubiger denken: „Warum nimmt mich Gott nicht fort von dieser Welt? Warum errettet Gott nicht die Menschen und bringt sie sofort danach in den Himmel?“ Das ist nicht Gottes Wille. Gott hat einen Zweck, warum er seine Leute IN DER WELT lässt!

Lesen sie den Vers 15. Was betet Jesus nicht?

---

Jesus betet, dass Gott sie vor dem \_\_\_\_\_ bewahrt (Johannes 17,15).

# Das Evangelium nach Johannes

---

Der Begriff „das Böse“ in Vers 15 steht für „der Üble“ oder „der Boshafte“ und bezieht sich direkt auf Satan. Gott möchte, dass wir in dieser Welt sind, aber Er möchte uns nicht in den Fängen Satans haben. Gott möchte, dass wir direkt in der Mitte des Schlachtfeldes sind, aber Er bewahrt uns vor dem Zugriff des Feindes! Weil Gott selbst uns vor dem Teufel bewahrt, TASTET ER (SATAN) UNS NICHT AN (siehe 1 Johannes 5,18)!

Natürlich, Gläubige sind in der Welt. Was möchte Gott, dass sie in der Welt tun (siehe Phillipper 2,15b)?

\_\_\_\_\_ Es mag nicht immer einfach sein, dies in der Schule, am Arbeitsplatz oder in der Nachbarschaft umzusetzen. Aber wenn uns Gott gerade dort haben will, dann sollen wir auch dort leuchten! Je dunkler die Nacht ist, je heller scheinen die Sterne! Josef war im heidnischen Ägypten. Er war inmitten von Götzenverehrung und falscher Religion. Hat Gott ihn dort bewahrt? \_\_\_\_\_ Daniel war im heidnischen Babylon. Er war dort direkt im Herz einer sündigen Gesellschaft. Hat Gott ihn dort bewahrt? \_\_\_\_\_ Wir müssen anfangen zu leuchten, dann wird Gott das Bewahren übernehmen!

## Heilige Sie!

Als Jesus begann, für Seine Jünger zu beten, war es die erste Bitte, dass Gott sie „BEWAHRE“ (Johannes 17,11-15). Die zweite Bitte Jesu finden wir im Vers 17: „\_\_\_\_\_ sie durch die Wahrheit: Dein Wort ist Wahrheit.“ Was bedeuten die Worte „Heilige sie“ wirklich? Sie bedeuten: „sondere sie ab, mache sie heilig“. Was möchte Gott für die, die an Ihn glauben, solange sie noch auf der Erde sind? Er möchte, dass sie HEILIG sind! Jesus betete zum Vater, dass Er Seine Leute heiliger und reiner in ihrem Denken, Reden und Tun macht – Jesus Christus ähnlicher. Jesus wollte, dass Seine Jünger geschützt sind („ERHALTE SIE“) und Er wollte auch, dass die Jünger ein heiliges Leben führen („HEILIGE SIE“). Christus sorgte sich um die Heiligkeit Seiner Leute.

Beides brauchen wir als Gläubige: das ERHALTEN sein und die HEILIGUNG. Ein Gläubiger Mensch, der zwar erhalten ist, aber ohne Heiligung lebt, ist wie eine ausgebrannte Glühbirne in einem dunklen Zimmer. Es gibt zwar eine Glühbirne, aber sie tut nicht, was sie tun sollte!

Wie HEILIGT Gott Menschen? Gott tut dies durch die Bibel: „Heilige sie durch die Wahrheit: dein Wort ist Wahrheit.“ (Johannes 17,17). Die Gottes Wort lieben, es lesen, beachten und danach leben sind die, deren Leben heilig ist. Ein „Heiliger“ ist jemand, der Gottes Wort in seinem Leben zum Zug kommen lässt. DURCH DIE HEILIGE BIBEL ZUM HEILIGEN LEBEN.

Viele Leute in unserer Zeit glauben nicht der Bibel. Sei meinen, die Bibel sei voller Fehler und Irrtümer und dass Vieles, das in der Bibel steht, nicht wahr ist. Aber wir müssen uns immer daran erinnern, dass Jesus sprach: „Dein Wort ist \_\_\_\_\_“ (Johannes 17,17). Gottes Wort ist wahr! Jesus sprach es aus und damit steht es fest. Gewiss weiß niemand mehr über die Bibel als Jesus. Wie kann man jemand davon überzeugen, dass die Bibel wahr ist? Der beste Beweis ist zu zeigen, dass die Bibel das eigene Leben verändert hat. Bezeugen Sie, dass Sie durch das Wort Gottes zu einem

# Das Evangelium nach Johannes

---

anderen Menschen geworden sind! Die folgende Geschichte berichtet über einen Menschen, der auf solche Weise sein Zeugnis gegeben hatte:

## Der Ungläubige und der Bergmann

Jeder musste zugeben, dass der ungläubige Redner ein geschickter Mann war. In den Gesprächen brachte er seine Gegner immer wieder dazu, sich in Widersprüche zu verwickeln, so dass sie am Schluss absolut lächerlich dastanden. Doch Gott hatte einen Seiner Leute vorbereitet, um diesen Abgesandten Satans reichlich zu verwirren.

Eines Abends, während einer seiner Vorträge, bemerkte der ungläubige Redner einen sehr aufmerksam zuhörenden Mann im Publikum. Dieser Mann hatte noch die grobe Bergwerkskleidung an und seine muskulöse Statur zeugte von ungewöhnlicher Körperkraft. Der Redner schloss seinen Vortrag mit den Worten „Ich bin sicher, ich konnte mit dem Mythos, den man die Religion des Jesus Christus nennt, heute endgültig abschließen.“

Kaum hatte der Redner seinen Satz beendet, als sich der Bergmann langsam aufrichtete. „Herr,“ sagte er, „ich bin nur ein Arbeiter und weiß nicht, was Sie da gerade mit „Mythos“ gemeint haben. Aber diese Menschen hier wissen, wer ich bin! Sie wissen, dass ich bis vor etwa drei Jahren der gefährlichste Mann hier in der Stadt war. Mein Heim war in einem fürchterlichen Zustand. Ich habe meine Frau und meine Kinder vernachlässigt. Ich habe geflucht, verflucht und meinen Lohn vertrunken. Und wer mich darauf angesprochen hat, der hat schnell mit meinen Fäusten Bekanntschaft gemacht. Irgendwann kam jemand vorbei und erzählte mir, dass es eine Liebe Gottes für arme Sünder wie mich gibt. Er gab mir einen kurzen Blick darauf, dass Jesus Christus für so verlorene Schurken wie mich am Kreuz von Golgatha gestorben ist. Ich habe diese Nachricht geglaubt, die Sie soeben abgelehnt haben. Weil ich begonnen hatte, auf die reinigende Kraft des Blutes Jesu zu vertrauen, hat sich mein Leben vollständig geändert. Die Leute hier können Ihnen berichten, dass jetzt alles anders geworden ist. Die Bibel ist das Wort des lebendigen Gottes und Jesus Christus ist alles andere als ein Mythos. Und das Evangelium ist Gottes Kraft zum Heil für jeden, der glaubt.“ (Römer 1,16)

Wer hatte Jesus Christus in die Welt gesendet (Johannes 17,18)?

\_\_\_\_\_ Wer sendet die Jünger in die Welt (Johannes 17,18)?

\_\_\_\_\_ Christus sendet Seine eigenen Schüler direkt auf das Schlachtfeld (Feindesland)! Aber Seine Leute brauchen keine Angst zu haben, denn der Sieg ist Sein!

Im Vers 19 spricht Jesus „Ich \_\_\_\_\_ mich selbst“. Das bedeutet, dass sich Jesus absondert. Dabei bezieht sich Jesus auf das Werk, das Er für uns am Kreuz tun würde. Er sondert sich ab, um als ein Opfer für die Sünden zu sterben. Er HEILIGTE sich, damit auch wir GEHEILIGT werden können (Johannes 17,19). Er starb, um Menschen HEILIG zu machen (vergleiche mit Titus 2,14).

## Jesus betet für zukünftige Gläubige

Bei diesem großartigen Gebet in Johannes 17 hatte Jesus aber nicht nur die kleine Gruppe Seiner Jünger im Blick. Er wusste, dass es tausende von Nachfolgern in der Zukunft geben

# Das Evangelium nach Johannes

---

würde, die ebenfalls an Ihn glauben. Jesus spricht im Vers 20: „Aber nicht für diese allein bitte ich, sondern auch für die, welche durch ihr (die Jünger) Wort an mich

\_\_\_\_\_“.

Die ersten Jünger (z. B. Petrus und Johannes, später auch Paulus) gingen nach der Auferstehung Jesu fort und predigten die Botschaft der Erlösung überall (Markus 16,15;20). Viele Menschen glaubten durch ihr Wort und ihre Predigt an Christus. Später gebrauchte Gott diese Männer, um die Bücher des Neuen Testaments zu verfassen. Seitdem das neue Testament geschrieben war, kamen durch das Lesen dieser Bücher auch wieder tausende von Menschen zum Glauben an Christus. Weil Jesus wusste, dass diese vielen Menschen auch eines Tages zum Glauben finden würden, wollte Er auch sie mit in sein Gebet einschließen (Johannes 17,20). Glauben Sie an Jesus Christus? Glauben Sie der Nachricht von der Errettung, die im Neuen Testament aufgeschrieben ist? Wenn das der Fall ist, dann ist es sehr ermutigend zu erfahren, dass Jesus beim Sprechen dieses Gebetes in Johannes 17 an **SIE** gedacht hat!

Jesus bittet darum, dass Seine Gläubigen EINS sein sollen (Johannes 17,21-23). Lesen Sie dazu Epheser 4,3-7. Können Sie die sieben „EIN's“ finden? Wurde dieses Gebet Jesu beantwortet? \_\_\_\_\_ Heutzutage sind alle Menschen, die an Jesus glauben „zu \_\_\_\_\_ Leib getauft worden“ (1Korinther 12,13). Das bedeutet, dass der Gläubige in den Leib Christi, der die KIRCHE ist, hineingesetzt ist. Jeder Gläubige ist ein Mitglied der Kirche! Als Gläubige teilen wir alle eine gemeinsame EINHEIT und EINTRACHT. Jeder gläubige Mensch darf daher Folgendes behaupten:

**Der Heilige Geist lebt in mir.  
Gott ist mein Vater.  
Christus ist mein Erlöser und mein Haupt.  
Der Heilige Geist ist mein Tröster.  
Die Wiederkunft Christi ist meine Hoffnung und Erwartung.  
Der Himmel ist mein Zuhause!**

Alle, die nicht errettet sind, können diese Behauptungen nicht aufstellen. Daher können wir nicht EINS sein mit ihnen.

Wünscht sich Jesus, dass Er mit seinen Gläubigen eines Tages gemeinsam im Himmel ist (Johannes 17,24)? \_\_\_\_\_ Wird Er wiederkommen, um uns dorthin zu bringen (Johannes 14,3)? \_\_\_\_\_ Was möchte Jesus, das wir im Himmel erblicken (Johannes 17,24)? \_\_\_\_\_ Im Himmel wird Jesus der zentrale Punkt unserer Aufmerksamkeit sein. Erfreuen sich heute schon Christen an Jesus Christus, obwohl sie Ihn noch nicht sehen können (1 Petrus 1,8)? \_\_\_\_\_ Wenn sich Christen über Jesus freuen, den sie hier und heute noch gar nicht sehen können, wie groß wird erst die Freude im Himmel sein, wenn sie Ihn von Angesicht zu Angesicht sehen können! Stellen Sie sich eine junge Frau vor, die einen Verlobten hat, der weit weg von ihr lebt. Würde sie sich über einen Brief von ihm freuen? \_\_\_\_\_ Würde sie sich auch über einen Anruf von ihm freuen?

# Das Evangelium nach Johannes

---

\_\_\_\_\_ Wenn er aber persönlich bei ihr erscheinen würde und sich beide in die Augen schauen könnten, wäre das nicht besser als ein Brief oder ein Anruf?

Das Gebet unseres Herrn endet mit dem Vers 26. Aber eigentlich hört das Gebet Jesu für die Menschen, die an Ihn glauben, niemals auf. Die Bibel berichtet uns, dass „Er immer lebt, um sich für sie zu verwenden“ (Hebräer 7,25). Jesus hört nie auf, für uns zu beten! Gott hat uns diesen Einblick in das Gebet Jesu im Johannesevangelium gegeben, damit wir wissen, wie sehr uns unser Erlöser liebt und sich um uns kümmert!

**Ein wunderbarer Erlöser!**

**Was für ein großer Hohepriester!**

# Das Evangelium nach Johannes

---

## Teil 12

### Das Lamm Gottes

(Johannes 18-19)

Johannes der Täufer deutete einmal auf Jesus Christus und sprach: "Seht das \_\_\_\_\_ Gottes, das die \_\_\_\_\_ der Welt hinweg nimmt" (Johannes 1,29 und siehe auch Johannes 1,36). Ein LAMM war ein Opfertier (vergleiche mit 1.Mose 22,6-8; 2.Mose 12,3-7). Ein unschuldiges Lamm, das auf einem jüdischen Altar geopfert wurde, war ein Bild für das VOLLKOMMENE OPFER CHRISTI (Hebräer 10,4-14). Jesus Christus ist das **OPFERLAMM GOTTES** – der Unschuldige, der gelitten hatte und für die Sünden der Welt gestorben ist. Der Gott, der Liebe ist, war bereit, Seinen eigenen geliebten Sohn für uns zu opfern:

"Er, der doch seinen eigenen Sohn \_\_\_\_\_ verschont, sondern ihn für uns alle \_\_\_\_\_ hat ..." (Römer 8,32)

"Denn so hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn \_\_\_\_\_, ...." (Johannes 3,16)

Wenn wir nun die Kapitel 18 und 19 studieren, werden wir direkt zum Kreuz von Golgatha geführt. An dieser Stelle wurde der Menschensohn „erhöht“ um dort Sein Leben zu lassen (Johannes 3,14-15; 12,32-33). Hier blicken wir auf das LAMM GOTTES und sehen Ihn an Stelle von uns sündigen Menschen sterben.

### Übersicht über das Johannesevangelium, Kapitel 18-19

1.	Die Gefangennahme Christi (Johannes 18,1-14).
2.	Die Verleugnung Christi (Johannes 18,15-18, 25-27).
3.	Der Prozess um Christus (Johannes 18,19-24, 28-40).
4.	Die Ablehnung Christi (Johannes 19,1-15).
5.	Die Kreuzigung Christi (Johannes 19,16-37).
6.	Der Tod Christi (Johannes 19,38-42).

# Das Evangelium nach Johannes

---

## Die Gefangennahme Christi

Im ersten Vers des 18. Kapitels wird uns berichtet, wie Jesus nach Seinem Gebet zum Vater (siehe Kapitel 17) die Jünger in den Garten von Getsemane geführt hat. Was tat Jesus, als Er in diesem Garten war (siehe Matthäus 26,36,39,42,44)?

---

und was sollten Seine Jünger tun (siehe Matthäus 26,36,41)?

---

Wusste Judas der Verräter, wo er Jesus finden konnte? \_\_\_\_\_

Im Vers drei wird uns die Gruppe beschrieben, die gekommen war, um Jesus festzunehmen. Die Bezeichnung "Schar" kommt von der Römischen Bezeichnung "Kohorte", die je nach Stärke aus bis zu einem Zehntel einer LEGION bestand. Eine LEGION bestand bei voller Besetzung aus 6.000 Soldaten. Bei einer Kohorte musste es sich daher um maximal **600 Soldaten** gehandelt haben. Weil Jerusalem zum Passahfest mit Menschen überlaufen war, hatten die Römer eine große Anzahl von Soldaten zur Verfügung gestellt, um eventuelle Aufstände im Keim zu ersticken. Die Jüdischen Führer waren somit in der Lage, den Dienst einer Römischen Kohorte in Anspruch zu nehmen, um Christus gefangen zu nehmen. Wir wissen zwar nicht, ob es wirklich 600 Soldaten waren, die in den Garten gekommen waren, aber es muss sich um eine große Anzahl gehandelt haben. Auch Matthäus berichtet, dass mit Judas eine \_\_\_\_\_ gekommen war (Matthäus 26,47). Es war eine Gruppe, die sehr viel größer gewesen sein musste, als nur die kleine Schar von Jüngern unter Kontrolle zu bringen.

Aber auch die Jüdischen Führer hatten ihre Bediensteten. Diese "Diener der Hohenpriester und Pharisäer" könnte man "TEMPELPOLIZEI" bezeichnen (vergleiche mit Lukas 22,52). War diese Gruppe bewaffnet oder unbewaffnet (Johannes 18,3)? \_\_\_\_\_ Die kombinierte Stärke von Juden und Römern wurde gegen einen unbewaffneten Mann und seine elf Jünger mobilisiert! Die Kinder der Dunkelheit brachten ihre Leuchten und Fackeln (Johannes 18,3), um das \_\_\_\_\_ der \_\_\_\_\_ zu ergreifen (Johannes 8,12)! Welche Art von Waffen haben sie mitgeführt (Markus 14,43)?

---

War Jesus über alles das überrascht (Johannes 18,4)? \_\_\_\_\_ Bald sollte etwas geschehen, welches die, die nun zur Festnahme Jesu gekommen waren, völlig überraschen würde. Lesen Sie die Verse 4-6 sorgfältig. Jesus stellte sich ihnen mit den Worten "ICH BIN ES" vor. Jesus will ihnen hier klar machen: "ICH BIN DER JENIGE! ICH BIN ES!". Jesus identifiziert sich hier als der Große "**ICH BIN**" (vergleiche mit 2.Mose 3,14, Johannes 4,26; 6,20; 8,24,28,58). Was geschah mit dieser großen Menge von Menschen, als sich Jesus auf diese Weise vorgestellt hatte (Johannes 18,6)?

---

Ist auch Judas mit ihnen zu Boden gestürzt (Johannes 18,5-6)? \_\_\_\_\_ Jeder konnte nun sehen, auf welcher Seite Judas war. Er stand mit den FEINDEN des Herrn

---

# Das Evangelium nach Johannes

---

auf einer Seite - und war gemeinsam mit ihnen zu Boden gestürzt. Es muss schon ein erstaunlicher Anblick gewesen sein, als hunderte von ausgebildeten Römern und eine Menge von Juden auf dem Boden lagen – und Jesus und Seine elf Jünger die Einzigen waren, die noch auf den Beinen standen. Alles das war nur deswegen passiert, weil Jesus drei Worte sagte: **“ICH BIN ES!”**

Als die Menschen wieder auf den Füßen standen, war es so als würde Jesus sagen: “Ich gebe euch die Erlaubnis, mich festzunehmen, aber zuvor erinnere ich euch daran, wer in Wirklichkeit das Kommando hat“. Der Sohn Gottes hatte alles vollständig unter Seiner Kontrolle.

## Das Ohr des Malchus

Nach Johannes 18,10-11 war Petrus herbeigeeilt, um Jesus zu helfen. Mit großem Eifer, aber mit wenig Wirkung schnitt er einem Mann namens Malchus das rechte Ohr ab! Was tat Jesus in dieser Situation, gemäß dem Bericht von Lukas, dem Arzt (Lukas 22,51)?

---

Die, die Jesus festnahmen, wurden Zeugen von zwei Wundern:

- 1) Jesus spricht drei Worte und alle fallen um (Johannes 18,6)!
- 2) Jesus heilt auf übernatürliche Weise das Ohr des Malchus (Lukas 22,51).

Die Soldaten, die Jesus gefangen nahmen, hatten keine Entschuldigung. Sie konnten nicht behaupten, sie hätten nicht gewusst, dass Jesus der Sohn Gottes ist.

Hat Jesus wirklich die Hilfe von Petrus gebraucht (Matthäus 26,53)? \_\_\_\_\_?  
Erinnern Sie sich daran, dass eine LEGION bei voller Besetzung aus 6.000 Soldaten bestand. Zwölf Legionen von Engeln wären 72.000 Engel gewesen! Ungefähr 53 Tage später hatte Petrus noch einmal ein Schwert gegen die Feinde von Christus eingesetzt, aber diesmal war er erfolgreich. Diesmal hatte das Schwert mehr als nur ein Ohr abgehauen, sondern es hatte sich tief in die Herzen von Tausenden von Menschen bebohrt. Wir können dies in Apostelgeschichte 2,14,36,37,38,41 nachlesen. Der Ausdruck “drang es ihnen durchs Herz” im Vers 37 bedeutet so viel wie durchdringen, durchbohren oder erstechen. Das Herz wurde GETEILT. Dieses Schwert des Petrus wird in Hebräer 4,12 beschrieben. Möchte Gott, dass auch wir dieses Schwert verwenden (siehe Epheser 6,11,17)? \_\_\_\_\_

Haben die Römer und die Juden Jesus ERGRIFFEN und Ihn angebunden (Johannes 18,12)? \_\_\_\_\_ Aber war Er wirklich gefangen? Wir müssen uns jetzt daran erinnern, was Jesus einmal gelehrt hatte (Johannes 10,11,17,18). Sie ERGRIFFEN Jesus nur, weil Jesus es zugelassen hatte. Weil Jesus FREIWILLIG und BEWUSST Sein Leben GAB, konnten sie ihn ergreifen. Andernfalls wäre es UNMÖGLICH gewesen, ihn zu ergreifen (vergleiche Johannes 7,30; 8,20; etc.). Was brachte den Herrn dazu, sich hin zu geben (Galater 2,20; Epheser 5,2,25)? \_\_\_\_\_ Es waren nicht die Menschen, die den Erlöser an das Kreuz genagelt hatten. Es war LIEBE, die ihn dorthin geleitet hatte! Christus war GEWILLT, die sündigen Menschen zu erlösen. Wie gewillt sind Sie, erlöst zu werden (vergleiche mit den tragischen Worten von Johannes 5,40)?

# Das Evangelium nach Johannes

---

Petrus hatte für Jesus auf sehr verwegene und mutige Weise das Ohr des Malchus abgehauen. Jedoch kurz darauf wurde aus dem verwegenen und mutigen Petrus ein FEIGLING. Derselbe Petrus, der einmal sagte, dass er dem Herrn überall hin folgen würde – sogar wenn es den Tod bedeuten würde (Johannes 13,37) stand davor, den Herrn dreimal zu verleugnen (Johannes 13,38)!

## Die Verleugnung Christi

Der "andere Jünger", von dem in Johannes 18,15-16 die Rede ist, war vermutlich der Apostel Johannes. Er war der Jünger Jesu, der das Evangelium verfasst hat, das wir gerade lesen. Nach der Gefangennahme Jesu flohen alle Seine Jünger (Matthäus 26,56), aber Petrus und Johannes kamen zurück. Johannes hatte Beziehungen zum Hohenpriester (Johannes 18,15). Darum durften er und Petrus den Hof betreten (Johannes 18,16).

Petrus hielt sich für stark (Johannes 13,37), aber er sollte bald erkennen, wie schwach er in Wirklichkeit war. Die erste Verleugnung durch Petrus steht im Vers 17. Die Türhüterin rechnete mit einer Zustimmung auf ihre Frage „Bist nicht auch du einer von den Jüngern dieses Menschen?“. Hatte ihr Petrus die Wahrheit gesagt? \_\_\_\_\_ Petrus hatte nicht nur GELOGEN, sondern auch GELEUGNET.

Petrus hatte den Herrn VERLEUGNET. Mit seiner Antwort hat er bekannt „Ich habe mit Jesus Christus nichts zu tun“. War Petrus an diesem Punkt seines Lebens stolz, als ein Jünger Jesu bekannt zu sein, oder hatte er sich deswegen geschämt (Johannes 18,17)? \_\_\_\_\_ Sind Sie stolz zum Erlöser zu gehören oder schämen Sie sich darüber? Wenn Sie jemand fragt „Sind Sie ein bibeltreuer Christ?“ was würden Sie zur Antwort geben? Petrus hätte antworten müssen: „JA DAS BIN ICH! ICH BIN STOLZ, EIN JÜNGER VON JESUS ZU SEIN! ER IST MEIN HERR UND ICH BIN SEIN JÜNGER“.

Die zweite Verleugnung kommt im Vers 25 vor. Sie sprachen zu ihm: „Bist nicht auch du einer von seinen Jüngern?“. Auch mit dieser Fragestellung erwartete man eine Zustimmung. Hat hier Petrus die Wahrheit gesagt? \_\_\_\_\_

Die dritte und letzte Verleugnung wird im Vers 26 erwähnt. Der Mann, der diese letzte Frage stellte, war ein Verwandter des Malchus (vergleiche mit Johannes 18,10). Der Mann war zur Gefangennahme Jesu ebenfalls im Garten dabei und hat miterlebt, wie jemand seinem Verwandten ein Ohr abgeschnitten hatte. Er war sich fast sicher, dass es Petrus war, aber nicht vollkommen sicher. Er hätte seine Frage auch so stellen können: „Kann es sein, dass du im Garten dabei warst?“ und erwartete eine zustimmende Antwort. Welche Antwort hatte ihm Petrus gegeben? Petrus hätte sagen können „Ja ich sage dir die Wahrheit. Ich bin der Mann, den du im Garten bei Jesus gesehen hast. Ich bin derjenige, der deinem Verwandten das Ohr abgeschnitten hat“. War das die Antwort von Petrus (Johannes 18,27)? \_\_\_\_\_ Hat sich die Vorhersage von Jesus (Johannes 13,38) erfüllt? \_\_\_\_\_

Lesen Sie Matthäus 10,32-33. In welchem Vers wird das Verhalten von Petrus beschrieben? \_\_\_\_\_ In welchem Vers steht, was Gott von uns möchte? \_\_\_\_\_ Genau wie ein Etikett den Inhalt einer Verpackung mitteilt, sollen Christen ihren Herrn und Erlöser

# Das Evangelium nach Johannes

---

bekennen, ohne sich darüber zu schämen (Römer 10,9-11). Wir sollten genauso wie einst Paulus bezeugen können „Ich schäme mich des Evangeliums \_\_\_\_\_“ (Römer 1,16). Petrus hat sich wegen Jesus geschämt. Hat sein Verhalten ihm später Leid getan (Lukas 22,59-62)? \_\_\_\_\_ Petrus wurde sündig und er fiel tief, aber er kam auch wieder auf die Beine! Etwa 53 Tage später BEKANNT er mutig und bestimmt CHRISTUS vor Tausenden von Juden (siehe Apostelgeschichte 2,14, 22-24,29,36,41). Er schämte sich nicht mehr wegen Jesus und war sogar bereit, für Ihn zu STERBEN. Genau das ist auch eingetreten (vergleiche Johannes 21,17-19). Zwischen Petrus und Judas ist ein großer Unterschied. Zwar haben beide Männer vor Jesus versagt – Judas verriet Ihn und Petrus verleugnete Ihn. Petrus tat Buße und wurde wieder angenommen; Judas hatte das nie versucht.

## Der Prozess um Christus

Die Bibel berichtet, dass Jesus unmittelbar nach seiner Festnahme zu einer vorläufigen Überprüfung zu \_\_\_\_\_ geführt wurde (Johannes 18,13). Wer war dieser wichtige Mensch?

Hannas war vielleicht der mächtigste und einflussreichste Mann in Jerusalem. Er diente von 7-15 nach Christus als Hohepriester. Obwohl er im Jahre 15 seines Amtes enthoben wurde, behielt er den Titel (in Lukas 3,2; Johannes 18,19;22 und Apostelgeschichte 4,6 wird er als „Hohepriester“ bezeichnet obwohl er nicht der eigentliche Hohepriester war). Hannas war der Schwiegervater von \_\_\_\_\_ (Johannes 18,13; von diesem Mann haben wir bereits in Johannes 11,49-52 gelesen).

Hannas hatte großen Einfluss über den priesterlichen Bereich. Tatsächlich dienten fünf seiner Söhne und sein Schwiegersohn Kaiphas und sein Enkelsohn Matthias als Hohepriester. Zur Zeit des Prozesses um Jesus war Hannas ein Mann von hohem Alter, großer Erfahrung und Reichtum. Obwohl er nicht mehr offiziell den Dienst ausführte betrachteten ihn die Bürger immer noch als ihren Hohepriester. In bedeutenden Fragen war er immer noch der Mann, der konsultiert werden musste. Daher überrascht es nicht, wenn wir lesen, dass Jesus zu Hannas gebracht wurde (Johannes 18,13).

Welche zwei Dinge wollte Hannas von Jesus wissen (Johannes 18,19)?

Seine J \_\_\_\_\_

Seine L \_\_\_\_\_

Hannas deutete während seines Verhörs an, dass es eine Gruppe von Nachfolgern um Jesus herum gibt (**Seine Jünger**), die möglicherweise die Absicht hatten, einen politischen Aufstand gegen Rom zu führen. Er wollte, dass Jesus etwas über Seine Lehre verriet, was den Verdacht erhärten konnte, dass Er es auf das Ende der Römischen Herrschaft abgesehen hatte. Hannas wusste genau, dass die Römer darauf aus waren jeden auszulöschen, der der Aufwiegelung oder des Verrates verdächtigt oder beschuldigt wurde. Kurz gesagt, er wollte, dass sich Jesus durch Seine Äußerungen selbst anklagt.

# Das Evangelium nach Johannes

---

Beachten Sie die überlegene Antwort unseres Herrn in Johannes 18,20-21. Es ist so, als hätte Er gesagt: „Ich lehne es ab, dass meine Aussage gegen mich verwendet wird und fordere dich auf, dich um ehrliche Zeugen zu kümmern, die dem Anspruch des Gesetzes genügen.“ Dieser aufrichtige Wunsch wurde Jesus auf unfaire Weise durch die Hand eines Jüdischen Dieners beantwortet. Dieser gab Jesus einen \_\_\_\_\_ ins \_\_\_\_\_ (Johannes 18,22). Seine Hand war zwar nicht zu einer Faust geballt, aber er traf Jesus mit seiner offenen Hand – entweder als ein Hieb mit der Handfläche oder als ein fester Schlag mit der ganzen Hand. Dies war der erste von vielen Schlägen in das Gesicht, die Jesus noch in den folgenden Stunden erhalten würde. Glauben Sie, der Diener war in der Lage, die Frage von Jesus im Vers 23 zu beantworten? \_\_\_\_\_ Jesus war bereit, auf dem Weg zum Kreuz furchtbare körperliche Misshandlungen auf sich zu nehmen, um dann für die Menschen zu sterben. Er war bereit, Sie zu erlösen. Wie bereit sind Sie, erlöst zu werden?

Nach Seiner ersten Begegnung mit Hannas wurde Jesus zu \_\_\_\_\_ gebracht (Johannes 18,24). Dieser Mann war der amtierende Hohepriester (Johannes 11,49; 18,13). In ihrer Einstellung und ihrem Hass zu Jesus waren sich Hannas und Kaiphas sehr ähnlich. Wenn Sie mehr über die Verhandlung von Jesus bei Kaiphas erfahren möchten, sollten Sie die anderen Evangelien lesen (z.B. Markus 14,53-65).

## Jesus bei Pilatus

Die Juden fesselten Jesus und brachten Ihn zum Römischen Statthalter, dessen Name Pilatus war (Johannes 18,28-29). Die Juden wollten Jesus zum Tode verurteilen, doch sie waren nicht dazu in der Lage. Im Vers 31 erfahren wir, dass nur die Römer die Autorität hatten, einen Menschen zu töten. Hätten die Juden Jesus auf ihre Weise töten können, dann hätten sie Ihn wahrscheinlich gesteinigt (vergleiche mit Johannes 8,59 und 10,31). Die Römische Methode einen Kriminellen zu töten, war die Kreuzigung. Deswegen wusste Jesus genau, worüber Er sprach als Er davon redete „von der Erde erhöht zu werden“ (siehe Johannes 12,32-33 und Johannes 18,32).

Im Vers 28 erfahren wir etwas sehr Interessantes über diese Juden, die Jesus ermorden wollten. Dort heißt es „sie gingen nicht hinein in das Prätorium, damit sie sich nicht \_\_\_\_\_“ (Johannes 18,28). Diese Menschen waren in das schlimmste Verbrechen verwickelt, das die Welt je gesehen hatte. Hier aber machten sie sich Sorgen, in einem heidnischen Palast verunreinigt zu werden. Das käme einem Bankräuber gleich, der sich erst mal sorgfältig die Schuhe abstreift, damit er nicht den schönen Teppich in der Schaltherhalle beschmutzt, um danach den Angestellten an der Kasse zu erschießen und mit einer Million Euro zu verschwinden. Sie machten sich wegen der kleinen Fliege in ihrem Saftbecher verrückt aber es machte ihnen nichts aus, ein ganzes Kamel zu verschlucken (vergleiche mit Matthäus 23,23-24). Sie waren nicht mehr fähig zu erkennen, dass sie bereits vollständig besudelt waren! Sie hätten eigentlich vor dem in Fesseln Gefangenen auf die Knie fallen müssen, um laut um Erbarmen und Vergebung zu bitten. Es ist sehr tragisch, wenn Menschen mit ihrer Religion ihr schmutziges Herz verstecken wollen, anstatt zu einem heiligen Gott aufzublicken.

# Das Evangelium nach Johannes

---

Pilatus stellte Jesus eine einfache Frage: „Bist du der \_\_\_\_\_ der Juden?“ (Johannes 18,33). „BIST DU DER KÖNIG?“ – Jesus gab eine deutliche Antwort auf diese Frage. Er sprach dreimal von „SEINEM \_\_\_\_\_“ ! Wenn jemand ein Königreich hat, dann muss er ein \_\_\_\_\_ sein! Hatte Jesus im Vers 37 geleugnet, ein König zu sein oder hatte Er es bekannt? \_\_\_\_\_ Jesus erklärte ihm auch, dass es nicht seine Sache sei, mit Soldaten gegen die Römer oder Juden zu kämpfen (Johannes 18,36). Ein solcher König war keine Bedrohung für Pilatus oder für Rom. Somit verkündete Pilatus sein Urteil „NICHT SCHULDIG!“ Ich finde \_\_\_\_\_ an ihm“ (Johannes 18,38). Die Juden allerdings waren nicht zufrieden, bis sie Jesus am Kreuz hängen sahen. Sie wollten den schuldigen Barabbas freilassen und den unschuldigen Christus kreuzigen lassen (Johannes 18,40). Barabbas war ein \_\_\_\_\_ (Johannes 18,40) oder in der heutigen Sprache ein „Terrorist“ oder ein „Anhänger der Jüdischen Befreiungs-Liga“. Eine seiner terroristischen Aktivitäten hatte ihn zum MORDEN gebracht (Markus 15,7 und Apostelgeschichte 3,14).

Es gab noch eine andere Frage, die Pilatus Jesu stellte. Sie steht in Johannes 18,38: „WAS IST \_\_\_\_\_?“. Pilatus stellte die richtige Frage und er fragte die richtige Person! Hat Pilatus auf eine Antwort von Jesus gewartet (Johannes 18,38)? \_\_\_\_\_ Welche Antwort hätte Jesus ihm gegeben, wenn Pilatus bei Ihm geblieben wäre (siehe Johannes 14,6 and Johannes 17,17)? \_\_\_\_\_

---

## Die Ablehnung Christi

Pilatus wusste: Jesus war unschuldig. Er wollte Jesus freilassen. Seine Absicht war, Jesus so zu bestrafen, dass die Juden Mitleid mit Ihm bekämen und Seine Freilassung forderten. Er hoffte, dass die Juden sagten: „Jesus ist hat schon genug mitgemacht. Lasst Ihn jetzt frei!“ Daher nahm Pilatus Jesus und ließ Ihn “ \_\_\_\_\_ “ (Johannes 19,1). Geißeln ist eine besonders grausame Art des Auspeitschens. Es gab nichts, was furchtbarer war, als die Römische Geißel – das Römische Kreuz ausgenommen.

Bedenken Sie dabei: „Das Geißeln war abscheuliches Foltern. Die Römische Geißel bestand aus einem kurzen Holzgriff, an dem mehrere Riemen befestigt waren, deren Ende mit Blei- und Messingstücken und mit scharfkantigen Knochenteilen bestückt war. Die Schläge wurden dabei besonders auf den nackten und gekrümmten Rücken des Opfers platziert. Der Körper wurde dabei unter Umständen derart zerfleischt, dass tiefer liegende Venen und Arterien – manchmal sogar Eingeweide und innere Organe – freilagen. Diese Art des Auspeitschens, von dem Römische Bürger ausgenommen waren, endete häufig mit dem Tode.“ (William Hendriksen)

Die Geißelung war nicht die einzige grausame Behandlung, die Jesus widerfahren ist (siehe Johannes 19,2-3). Sein Gesicht wurde misshandelt und geschlagen (vergleiche Jesaja 52,14 und 53,2). Die meisten Kreuzigungsbilder zeigen aber das Gesicht Jesu nicht so, wie es wirklich ausgesehen haben musste. Haben Sie schon einmal das ramponierte Gesicht eines Boxers gegen Ende des Kampfes gesehen? Bevor wir jetzt aber anfangen, Jesus zu bemitleiden, sollten wir uns daran erinnern, dass es diese Soldaten sind, die uns eigentlich Leid tun sollten. Es wird einmal der Tag kommen, an dem diese Männer ihre Knie vor dem

# Das Evangelium nach Johannes

---

KÖNIG beugen werden – vor dem, den sie verspottet und misshandelt haben (siehe Philipper 2,9-11). Diese Begegnung wird so echt sein, dass der Spaß an Spott und Hohn zur schmerzlichen Erinnerung wird!

Nach allem dem führte Pilatus Christus zurück und sprach zu ihnen: „Siehe, \_\_\_\_\_“ (Johannes 19,5). Hatten die Juden nun Mitleid mit Jesus, als sie ihn so geschunden und geschlagen vor sich stehen sahen? Dachten sie wirklich, dass Jesus jetzt genug bestraft worden sei (Johannes 19,6)? \_\_\_\_\_ Sie waren nur dann zufrieden, wenn sie Jesus **am Kreuz hängen** sahen. Sie wollten BLUT sehen!

Welches Verbrechen hatte Jesus begangen? Nach den Juden war Sein größtes Vergehen, dass Er sich als \_\_\_\_\_ ausgegeben hatte (Johannes 19,7). Er beanspruchte, der SOHN GOTTES zu sein – und die Juden hielten das für GOTTESLÄSTERUNG! Sie wussten, dass ein Mann, der sich als der Sohn Gottes ausgibt, sich \_\_\_\_\_ macht (Johannes 5,18). Wäre Jesus ein gewöhnlicher Mensch gewesen, dann wäre Er zu Recht wegen Gotteslästerung zum Tod verurteilt worden (siehe 3. Mose 24,16). Jesus aber war alles das, was Er beanspruchte zu sein. Er ist der Sohn Gottes und der König Israels!

Pilatus \_\_\_\_\_ (Johannes 19,8) sich noch mehr, als er feststellte, dass Jesus kein gewöhnlicher Mensch war. Als er Jesus erklärte, wie viel Macht und Autorität er besaß (Johannes 19,10), erinnerte ihn Jesus daran, dass er \_\_\_\_\_ Macht oder Autorität hätte, wenn sie ihm nicht von Gott gegeben wäre (Johannes 19,11). Pilatus wäre nie Statthalter geworden, wenn es Gott nicht zugelassen hätte (siehe Römer 13,1). Gott setzt die Herrscher ein und setzt sie wieder ab (Daniel 2,21; 4,17,25,32). Pilatus beging eine große Sünde. Er wurde von den Jüdischen Leitern und von der schreienden Menschenmenge unter Druck gesetzt, etwas zu tun, von dem er wusste, dass es falsch war. Entsprechend Jesu Worten war aber die Sünde der Jüdischen Leiter noch \_\_\_\_\_ als die Sünde des Pilatus (Johannes 19,11). Hatte Pilatus versucht, Jesus frei zu lassen (Johannes 19,12)? \_\_\_\_\_ Er versuchte es immer wieder, hatte aber keinen Erfolg.

Schließlich gab Pilatus den Juden noch eine Chance. Er brachte Jesus und sprach zu ihnen: „Siehe, \_\_\_\_\_“ (Johannes 19,14).

Durch folgende drei Aussagen wird das Ausmaß der Ablehnung erkennbar, welche die Juden Jesus gegenüber hatten (Johannes 19,15):

- 1) \_\_\_\_\_!"  
Sie wollten Jesus ein für alle mal loswerden.
- 2) " \_\_\_\_\_ ihn!"  
Man wollte, dass Jesus die Todesart erleidet, die für die ärgsten Verbrecher vorbehalten war (vergleiche mit Philipper 2,8).
- 3) " Wir haben keinen \_\_\_\_\_ außer dem \_\_\_\_\_"  
Die Juden hassten Cäsar und sie hassten die Römische Herrschaft, unter der sie waren, aber noch mehr hassten sie Christus.

Die Klage der sündigen Menschen war schon immer diese:

# Das Evangelium nach Johannes

---

„Wir möchten nicht, dass Gott uns regiert.

Wir möchten nicht, dass Gott uns sagt, was wir zu tun und zu lassen haben.

Wir wollen nur das Tun, was wir für richtig halten!“

Die Menschen wollten sich schon immer selbst beherrschen – selbst ihr eigener König sein. Aber damit sind sie schon immer SKLAVEN geworden. Nur die, die Gottes Königsherrschaft anerkennen, sind wirklich FREI (Johannes 8,31-36).

Haben diese Juden die Worte aus Johannes 1,11 erfüllt? \_\_\_\_\_

## Die Kreuzigung Christi

Schließlich lenkte Pilatus ein und gab den Juden, was sie haben wollten (Johannes 19,16). Der Ort der Kreuzigung wurde GOLGOTHA genannt, was übersetzt \_\_\_\_\_ bedeutet (Johannes 19,17). Wie viele Verbrecher wurden an diesem Tag zusammen mit Jesus gekreuzigt (Johannes 19,18)? \_\_\_\_\_

Wenn Verbrecher gekreuzigt wurden, wurde häufig der Grund der Anklage auf einem Schild über ihrem Kopf angegeben. Hatte z. B. ein Mann Jemanden umgebracht, so wurde der Hinweis „DIES IST EIN MÖRDER“ am Kreuz angebracht. Welche Anklage hatte man über dem Haupt von Jesus angebracht (Johannes 19,19)?

\_\_\_\_\_ In wie vielen Sprachen war dies geschrieben (Johannes 19,20)? \_\_\_\_\_

**[Beachten:** Die Landessprache in Palästina war **Hebräisch** oder Aramäisch; die allgemeine Sprache im gesamten Römischen Reich war **Griechisch** und die offizielle / gesetzmäßige Sprache war **Latein**, weil die Römer die herrschende Macht darstellten].

Was war das große Verbrechen, für das Jesus angeklagt wurde? ER WAR DER KÖNIG DER JUDEN! Waren die Juden einverstanden, dass es mit diesen Worten ausgedrückt wurde (Johannes 19,21)? \_\_\_\_\_ Hatte Pilatus den Text darauf hin ändern lassen (Johannes 19,22)? \_\_\_\_\_ Auf diese Weise hatte sich Pilatus bei den Juden revangiert. Erst hatte er eine große Niederlage erlitten, weil er nicht in der Lage war, Jesus frei zu lassen. Nun hatte er einen kleinen Sieg errungen. Aber wir können auch Gott in diesem Zeichen reden hören. Jesus hatte nicht nur **beansprucht**, der KÖNIG zu sein – sondern Er **war** der KÖNIG!

Die Römischen Soldaten taten etwas, was Gott lange vorher schon angekündigt hatte (siehe Johannes 19,23-24). Ungefähr 1000 Jahre früher schrieb König David diese Worte, die wir heute im Psalm 22 (Vers 18) finden. Den Soldaten war diese Prophezeiung gleichgültig, aber haben sie haben sie trotzdem vollständig erfüllt! Gott weiß bereits am Anfang, wie das Ende sein wird (Jesaja 46,10). Finden Sie im Psalm 22 noch weitere Verse, die auf die Kreuzigung hinweisen? \_\_\_\_\_ Bedenken Sie: dieser Psalm wurde hunderte von Jahren bevor es überhaupt eine **Römische Kreuzigung** gab, geschrieben.

## Der Siegeschrei

Jesus war etwa sechs Stunden lang am Kreuz. Am Ende bat Er um etwas zu trinken und sagte "mich \_\_\_\_\_" (Johannes 19,28-29). Auch hierdurch wurde die Schrift

# Das Evangelium nach Johannes

---

erfüllt (siehe Psalm 69,21). Es kann auch sein, dass Jesus seinen trockenen Mund noch einmal anfeuchten wollte, um etwas LAUT und DEUTLICH auszusprechen, damit es jeder verstehen konnte.

[Beachten: Der Herr hatte bereits etwas mit lauter Stimme ausgesprochen - war aber falsch verstanden worden. Lesen Sie Matthäus 27,46-47. Was Er aber nun sagen wollte, war Ihm so wichtig, dass Er nicht wollte, dass es jemand falsch versteht.]

Gleich nachdem Er getrunken hatte, rief Er aus „Es ist \_\_\_\_\_“ (Johannes 19,30). Bei Matthäus 27,50 erfahren wir, dass Jesus diese Worte mit \_\_\_\_\_ Stimme \_\_\_\_\_ hatte.

„Es ist vollbracht! ES ist erledigt! Es ist getan! Ich habe das werk vollendet, das der Vater mir aufgetragen hat!“ (vergleiche mit Johannes 17,4).

Der Liederdichter Philip P. Bliss schrieb:

Halleluja - es ist getan! Ich glaube an den Sohn und bin erlöst durch das Blut meines gekreuzigten Herrn!
--

Wir haben einen Erlöser, der alles getan hat, alles bezahlt hat, alles vollendet hat und alles erfüllt hat, was für unsere Errettung notwendig ist. Sein Auftrag war vollendet (vergleiche Lukas 19,10; Johannes 3.17; 1.Timotheus 1,15)!

Der Herr Jesus sprach: „Es ist vollbracht!“ Der Mensch, der erlöst worden ist, antwortet mit einem anderen Ruf: „Es genügt! Es ist genug, dass Jesus starb und dass er auch für mich gestorben ist!“

Der Hebräerbrief erklärt die Bedeutung des vollbrachten Werkes Jesu Christi (siehe Hebräer 1,3; 9,24-28 und beachten Sie die Formulierung „einmal“ und Hebräer 10,10-14 und die Formulierung „ein für alle mal“). Hat Ihr Herz zu dem für Sie vollendeten Werk Jesu „AMEN“ gesagt?

## Der Tod Christi

Die Kreuzigung ist eine grausame Todesart. Die Tötung durch den elektrischen Stuhl, durch Erschießen oder mit der Guillotine geschieht relativ schnell und schmerzfrei. Doch die Leiden am Kreuz erscheinen endlos. Interessant ist, dass uns die Evangelisten relativ wenig Details über den Kreuzigungsvorgang Jesu überliefert haben. Man hätte erwarten können, dass sie die blutigen und grauenvollen Einzelheiten aus den Stunden beschreiben würden, in denen Jesus am die Qualen am Kreuz ausgehalten hatte. Sie taten es nicht. Johannes schreibt nur „wo sie Ihn \_\_\_\_\_“ (Johannes 19,18).

Gott, der Heilige Geist (der göttliche Autor der Heiligen Schrift) hatte einen Grund, das körperliche Leiden Christi nicht zu sehr in den Vordergrund zu stellen. Das körperliche Leiden ist nicht das, was den Tod Jesu so furchtbar gemacht hat. Es gab Menschen, die noch viel schwerer als Jesus ausgepeitscht worden sind, oder die noch viel länger an einem Römischen Kreuz gehangen sind. Einige christliche Märtyrer mussten furchtbare Todesarten

# Das Evangelium nach Johannes

---

erleiden, gegen die eine Kreuzigung vergleichsweise gnädig erschien (siehe Foxe's Book of Martyrs). Jesus hatte mehr erlitten als alle anderen Menschen jemals erlitten haben, aber nicht durch das, was die Römischen Soldaten Ihm antaten.

Wir verfehlen das Wesentliche, wenn wir nur den körperlichen Teil der Kreuzigung Jesu betrachten. Wovor hatte sich Jesus vor Seiner Kreuzigung am meisten gefürchtet (Markus 14,36 und Johannes 18,11)?

<input type="checkbox"/>	Die Nägel, die Seine Hände und Füße durchbohren
<input type="checkbox"/>	Die Lanze, die in Seine Seite gestochen werden sollte
<input type="checkbox"/>	Die Qual, sechs Stunden lang am Kreuz zu hängen
<input type="checkbox"/>	Der fürchterliche Durst und die Gefahr, zu ersticken
<input type="checkbox"/>	Der Kelch, den <b>der Vater</b> Ihm zu trinken gibt

Welcher war nach den eigenen Worten von Jesus in Matthäus 27,46 der furchtbarste Teil der Kreuzigung?

<input type="checkbox"/>	Von den Römern an das Kreuz genagelt zu werden
<input type="checkbox"/>	Von ungläubigen Juden verspottet und gedemütigt zu werden
<input type="checkbox"/>	Die Qual, das eigene Körpergewicht an den Nägeln auszuhalten
<input type="checkbox"/>	Vom allmächtigen Gott verlassen und aufgegeben zu sein

Jesus Christus LITT für die \_\_\_\_\_ (1 Petrus 3,18). Das Leiden am Kreuz kam nicht über Jesus durch das, was die Römer Ihm antaten, sondern durch das, was GOTT IHM **WEGEN UNSERER UND IHRER SÜNDEN** ANTAT. Lesen Sie bei Jesaja 53 und notieren Sie, was Gott dem Herrn Jesus antat:

Vers 4 \_\_\_\_\_

Vers 6 \_\_\_\_\_

Vers 10 \_\_\_\_\_

Der Zorn Gottes und das Gericht kamen über den Erlöser, als Er an unserer Stelle starb. Wir sind eigentlich die, die Gott strafen müsste. Doch ein vollkommener Stellvertreter bezahlte den furchtbaren Lohn für unsere Sünde. Das ist die wirkliche Bedeutung des Todes Christi für uns: „dass Christus für \_\_\_\_\_ gestorben (1Korinther 15,3).

## War Jesus wirklich tot?

Es gibt einige Menschen, die nicht glauben können, dass Jesus wirklich am Kreuz gestorben ist. Manche meinen, Jesus könnte nur ohnmächtig gewesen sein – oder Er hat nur so getan, als wäre Er tot. Er wäre später dann wieder zum Bewusstsein gekommen, und die Leute

# Das Evangelium nach Johannes

---

dachten, es wäre so, als wäre Er von den Toten auferstanden. Ist Jesus wirklich gestorben – oder dachten nur die Leute, dass es so gewesen wäre? Die Antwort steht in Johannes 19.

Der Tag nach der Kreuzigung war ein besonderer Feiertag. Die Juden wollten nicht, dass dann noch jemand am Kreuz zurückbleibt (Johannes 19,31). Normalerweise dauerte es zwei bis drei Tage, bis ein Mann am Kreuz stirbt. Von einigen Opfern ist bekannt, dass sie über eine Woche am Kreuz überlebten. Der Tod am Kreuz war sicherlich keine schnelle und schmerzlose Methode.

Durch das „brechen der Beine“ (Johannes 19,31-32) konnte ein schnellerer Tod herbeigeführt werden. Ohne die Unterstützung der Beine sank der Körper nach unten und mit der Anspannung der Brustmuskulatur erlitt das Opfer den baldigen Erstickungstod. Ohne diese Maßnahme wären die beiden Kriminellen, die mit Jesus starben, noch ein bis zwei Tage am Leben geblieben. Einer dieser Beiden sollte aber schon **HEUTE** mit Jesus im Paradies sein (siehe Lukas 23,43). Die Römischen Soldaten sorgten durch das Brechen seiner Beine dafür, dass er schon bald dort sein würde, wo er niemals mehr zu leiden hatte. Das Schicksal des anderen Verbrechers verlief weniger glücklich, denn er war nicht errettet. Er wechselte in eine Ewigkeit des Leids, für immer von Gott und von Jesus Christus getrennt, der ihn so gerne errettet hätte.

Als die Soldaten zu dem Kreuz in der Mitte kamen, stellten sie fest, dass Jesus schon \_\_\_\_\_ war (Johannes 19,33) und so mussten sie Ihm nicht mehr die Beine brechen. War Pilatus überrascht zu hören, dass Jesus nur sechs Stunden am Kreuz war (Markus 15,44)? \_\_\_\_\_ Wenn es irgendeinen Zweifel gibt, dass Jesus wirklich gestorben ist, so wird dieser durch Johannes 19,34 ein für alle mal widerlegt. Was tat einer der Soldaten? \_\_\_\_\_

Jesus war in diesem Moment schon tot (Vers 33), aber dieser Soldat tat etwas, was Seinen Tod noch bestätigte. Wäre Jesus nur „BEWUSSTLOS“ gewesen und die Soldaten hätten sich getäuscht in der Annahme Er wäre schon tot, hätte Ihn dieser Speer mit Sicherheit getötet. Niemand kann einen solchen Speerstich überleben. Menschen, die meinen Jesus wäre nicht nie gestorben, sind den Tatsachen gegenüber einfach blind.

**[Beachten:** Vergleiche mit 1Samuel 17,49-51. Goliath war bereits tot, als David seinen Kopf abhieb. Er tat es, damit alle sehen konnten, dass der große Goliath wirklich tot ist. Wenn jemand am Tod Goliaths gezweifelt hätte, dann hätte der abgetrennte Kopf die Zweifel schnell beseitigt!].

Der Mann, der das Johannesevangelium aufgeschrieben hatte, war bei der Kreuzigungsszene anwesend. Er hatte alle diese Dinge gesehen (Johannes 19,25-27 und 19,35). Johannes bezeugte alles und schrieb: Und der es \_\_\_\_\_ hat, hat es bezeugt, und sein Zeugnis ist \_\_\_\_\_" (Johannes 19,35). Johannes verfasste keinen Roman. Als Augenzeuge berichtet er, was wirklich geschehen ist. Und er schrieb diese Dinge auf, damit \_\_\_\_\_" (Johannes 19,35).

Das Begräbnis Jesu (Johannes 19,38-42) beweist ebenso, dass Jesus wirklich tot war. Menschen beerdigen für gewöhnlich niemanden, der noch am Leben ist. Der Name zweier Männer spielt eine große Rolle dabei, dass Jesus ein ordentliches Begräbnis erhielt (Johannes 19,38,39). Wir hatten Nikodemus schon im dritten Kapitel des

# Das Evangelium nach Johannes

---

Johannesevangeliums kennen gelernt. Es war so, dass viele Opfer, die gekreuzigt worden waren, kein ordentliches Begräbnis erhielten. Sie wurden in eine Grube (GEHENNA genannt) am Rande von Jerusalem geworfen. Doch Pilatus genehmigte Joseph, Jesus in einem Grab zu beerdigen.

Die vollendete Tat Jesu am Kreuz von Golgatha ist die einzige Hoffnung der Menschheit. Stellen Sie sich einen Menschen vor, der aus einem Flugzeug springen muss. Gehen wir davon aus, dass der Fallschirm, den dieser Mann hat, gut funktioniert. Alles was dieser Mann braucht ist dieser Fallschirm! Mit ihm wird er überleben und ohne ihn wird er verloren gehen. Dieser Fallschirm ist seine einzige Hoffnung! Der Mann kann nichts für sich selbst tun, um sich zu erretten. Er kann mit seinem Armen so schnell flattern, wie er kann. Ohne den Fallschirm fällt er wie ein Stein zu Boden und geht zu Grunde. Er muss ganz einfach nur glauben, dass ihn der Fallschirm retten kann, dann die Reißleine ziehen und den Fallschirm seine Arbeit machen lassen.

Auf diese Weise ist Christus alles, was der verlorene Sünder braucht. Mit Christus wird er leben und ohne Christus wird er verloren gehen (Johannes 3,16). Christus ist die einzige Hoffnung für einen Sünder. Ein Sünder kann nichts tun, um sich selbst zu erretten (Titus 3,5; Epheser 2,8-9). Er muss ganz einfach nur glauben, dass Jesus Christus an seiner Stelle gestorben ist um ihn zu erretten, dann Christus zu bitten Sein Erlöser zu sein und Ihn all die Arbeit machen zu lassen, um seine Seele zu erretten.

## **Haben Sie das jemals in Ihrem Leben getan?**

Ruht Ihr Leben in dem vollendeten Werk von Jesus Christus?

## Teil 13

### Der auferstandene Herr

(Johannes 20-21)

Das Wort „Evangelium“ bedeutet „gute Nachricht“ oder „Freudenbotschaft“. Wir haben jetzt das Evangelium nach Johannes studiert. Am Ende des 19. Kapitels haben wir erfahren, dass Jesus tatsächlich gestorben ist und dass sein lebloser Körper in ein Gartengrab gelegt worden ist (Johannes 19,33-42). Wenn das Johannesevangelium an dieser Stelle geendet hätte, dann wäre es kein EVANGELIUM. Es wäre keine GUTE NACHRICHT darin. Wäre Christus im Grab geblieben, dann hätte es keine Erlösung gegeben. Es hätte auch keine Christen gegeben und keine Hoffnung für die Menschheit (vergleiche mit 1Korinther 15,14-19). Es gäbe keine Gute Nachricht, an die wir glauben könnten und es gäbe keine Gute Nachricht, die wir anderen verkündigen könnten.

Wir können dankbar dafür sein, dass das Johannesevangelium nicht hier, nach dem 19. Kapitel, sein Ende hat. Es folgen noch zwei abschließende Kapitel, welche die herrliche Wahrheit ausbreiten, dass der Herr tatsächlich auferstanden ist. Der, der im Kapitel 19 gestorben ist, wird in Kapitel 20 und 21 als Lebender gesehen.

Eine Biografie ist ein aufgeschriebener Lebenslauf eines Menschen. Wenn Sie schon einmal Biografien gelesen haben, dann wissen Sie, dass normalerweise im letzten Kapitel vom Tod einer Person berichtet wird. Wenn ein Mensch gestorben ist, dann gibt es nichts Neues mehr über ihn zu erzählen. Die Geschichte des Lebens ist da zu Ende, wo das Leben zu Ende ist. Nach dem Tod kann ein Mensch nichts mehr sagen und nichts mehr tun. Der Mann oder die Frau ist gegangen und es ist kein weiteres Kapitel mehr möglich. Manchmal werden zwar noch weitere Kapitel über die Auswirkung des Lebens eines Menschen in der Gesellschaft geschrieben. Aber über die Person selbst gibt es nichts mehr zu berichten. Der Mensch hat die Bühne verlassen.

Die Biografie von Jesus Christus ist erstaunlich anders als jeder andere Lebenslauf. Die Geschichte von Seinem Tod ist nicht das letzte Kapitel. Nachdem vom Tod berichtet wurde, kann man immer noch weiter lesen. Wir erfahren, dass dieser Mann noch bestimmte Dinge getan und bestimmte Dinge gesagt hat. Es gibt noch weitere Kapitel in Seinem Lebenslauf, weil Er, der einmal tot war, wieder am Leben ist! Die Lebensgeschichte geht weiter!

# Das Evangelium nach Johannes

## Übersicht über die letzten zwei Kapitel des Johannesevangeliums:

1.	Das leere Grab (Johannes 20,1-10).
2.	Die Erscheinung des Auferstandenen (Johannes 20,11-21,23)
3.	Jesus erscheint Maria Magdalena (Johannes 20,11-18)
4.	Jesus erscheint den Jüngern mit Ausnahme von Thomas (Johannes 20,19-25)
5.	Jesus erscheint den Jüngern mit Thomas (Johannes 20,26-31)
6.	Jesus erscheint den Jüngern am See Genezareth (Johannes 21,1-23)
7.	Das Schlusswort des Johannes (Johannes 21,24-25)
8.	Der Zweck des Evangeliums (Johannes 20,30-31)

## Das leere Grab

Bedenken Sie:

Abrahams Grab	--	belegt
Moses Grab	--	belegt
Konfuzius' Grab	--	belegt
Buddhas Grab	--	belegt
Mohammeds Grab	--	belegt
<b>JESUS' GRAB</b>	--	<b>LEER!</b>

Wer hat entdeckt, dass das Grab von Jesus leer ist (Johannes 20,1-2)?

\_\_\_\_\_ Sie kam am Sonntag, den ersten Tag der Woche, sehr früh am Morgen: als es noch \_\_\_\_\_ war (Johannes 20,1). Sie war erstaunt, dass der \_\_\_\_\_ vom Grab hinweg genommen wurde (Johannes 20,1 und vergleiche mit Matthäus 27,62-66). War es ein großer Stein (Markus 16,4)? \_\_\_\_\_

# Das Evangelium nach Johannes

---

Wer hat nach Matthäus 27,62-66 den Stein weggewälzt?

<input type="checkbox"/>	Jesus
<input type="checkbox"/>	die Römer
<input type="checkbox"/>	ein Engel
<input type="checkbox"/>	die Juden
<input type="checkbox"/>	die Jünger

Für Jesus selbst brauchte der Stein nicht weggerollt zu werden (vergleiche Johannes 20,19,26). Gott wollte, dass Andere das LEERE Grab mit eigenen Augen sehen konnte. Der Stein wurde nicht weggerollt, damit Jesus herauskommen konnte, sondern damit Andere hineingeführt werden. Gott hatte das Grab Jesu schon frei gegeben, in dem Moment, als der Stein anfang auf die Seite zu rollen.

Maria rannte schnell zu Petrus und Johannes, um ihnen die Neuigkeit zu berichten (Johannes 20,2). Glaubte Maria Magdalena, dass Jesus von den Toten auferstanden ist, oder war sie der Meinung, dass sein Leib von jemand anderem entfernt worden war (Johannes 20,2)?

---

Petrus und der andere Jünger (Johannes) rannten zum Grab um es selbst zu sehen. Wer von den beiden hat das Rennen gewonnen (Johannes 20,4)? \_\_\_\_\_ Ist er in das Grab gegangen (Johannes 20,5)? \_\_\_\_\_ Dann kam Petrus dazu. Ist er direkt ins Grab gegangen? \_\_\_\_\_

[Im Gegensatz zum eher nachdenklichen Johannes war Petrus der impulsivere Typ. Petrus war wie ein Mann, der erst vom Sprungbrett springt und anschließend nachsehen will, ob sich überhaupt Wasser im Schwimmbassin befindet.]

Petrus und Johannes mussten erstaunt von dem gewesen sein, was sie dort sahen (siehe Johannes 20,6-7). Die Leinentücher waren sauber zusammengelegt und lagen vielleicht an jener Stelle, an der zuvor der Leichnam gelegen hatte. Wie konnte das sein? Hätte jemand den Leichnam gestohlen, dann hätte er ihn wahrscheinlich zusammen mit den Tüchern mitgenommen. Warum Zeit verschwenden und den Körper auswickeln? Wenn die Diebe den Leichnam wirklich erst aus den Tüchern ausgewickelt hätten, warum hatte man sie dann nicht irgendwo als Haufen hastig auf den Boden geworfen? Wie konnte der Leichnam Jesu ausgewickelt werden, ohne dass dabei die Tücher zerstört worden sind? Diese Leinentücher lagen für sich zusammengewickelt an einem besonderen Ort – so als wäre Christus ihnen entkommen, ohne dass diese überhaupt berührt worden sind. Als Johannes dies alles sah, so sagt die Bibel, \_\_\_\_\_ er (Johannes 20,8).

Es gab vieles, das Johannes noch nicht verstand (Johannes 20,9), aber er begann das Licht zu erkennen. Er erkannte und untersuchte diese Grabtücher und er glaubte, dass die einzige Erklärung war, dass Gott – und kein Mensch – etwas getan hatte. Es war etwas sehr Wunderbares geschehen und Johannes wusste es!

# Das Evangelium nach Johannes

---

## Die Erscheinung des Auferstandenen

### Jesus erscheint Maria Magdalena

Wer war nach Markus 16,9 die erste Person, die den erstandenen Christus gesehen hatte?  
\_\_\_\_\_ Nach seiner Auferstehung erschien Christus vielen Menschen. Er wurde über einen Zeitraum von \_\_\_\_\_ Tagen von Menschen gesehen (Apostelgeschichte 1,3). Er schien über \_\_\_\_\_ Brüdern auf einmal (1Korinther 15,6). Gemäß dieser Stelle waren noch mindestens 250 dieser Menschen am Leben, als Paulus etwa um 55 nach Christus bzw. 25 Jahre nach der Auferstehung Jesu den ersten Brief an die Korinther schrieb. Christus erschien Vielen – aber die erste Person, die den auferstandenen Herrn sehen durfte, war eine einfache Frau – Maria Magdalena. Die meiste Information über die Erscheinung Jesu bei Maria wird uns im Johannesevangelium gegeben (Johannes 20,11-18).

Was sah Maria als erstes, als sie in die Grabkammer sah (Johannes 20,11-12)?  
\_\_\_\_\_ Welche Erklärung für das leere Grab hatte sich Maria gemacht (Johannes 20,13 und vergleiche Vers 15)?  
\_\_\_\_\_ Wen sah sie, als sie sich umdrehte (Johannes 20,14)? \_\_\_\_\_ Hat sie ihn erkannt (Johannes 20,14)? \_\_\_\_\_ Mit wem hat sie ihn verwechselt (Johannes 20,15)?  
\_\_\_\_\_ Wodurch hatte sie ihn endgültig erkannt (Johannes 20,16)?  
\_\_\_\_\_

Die Worte Jesu bei Johannes 20,17 wurden oft falsch verstanden. Der Herr sprach „Rühre mich \_\_\_\_\_ an“ (Johannes 20,17). Jesus meinte aber nicht „du darfst mich nicht anrühren“ – so als wenn etwas Schreckliches geschähe, falls ihn Maria nur mit einer Fingerspitze angerührt hätte. So hatte es Jesus nicht gesagt und auch nicht gemeint. Das Wort „berühren“ bedeutet häufig „sich an etwas hängen“, „sich an etwas klammern“ oder „etwas ergreifen“. Anstatt „rühre mich nicht an“ wäre eine besser passende Übersetzung gewesen: „höre auf, dich an mich zu hängen“.

Anscheinend hatte Maria Jesus aus lauter Freude mit ihren Händen ergriffen, ihn vielleicht an Seinen Füßen berührt und zu sich hin gezogen (vergleiche Matthäus 28,9). Jesus machte es ihr deutlich, dass Er zu Seinem Vater \_\_\_\_\_ wird (Johannes 20,17). Er war dabei, wieder zurück in den Himmel zu gehen. Tatsächlich stand Jesus kurz davor „aus dieser Welt zu dem Vater hinzugehen“ (Johannes 13,1). Bevor Er zum Himmel zurückkehrte, erschien er bestimmten Menschen, um Seine Auferstehung zu beweisen. Maria war eine von denen, die das Vorrecht hatten, den auferstandenen Herrn persönlich zu sehen.

Maria könnte sich gedacht haben „Jetzt ist Jesus wieder hier! Er lebt! Alles ist wieder in Ordnung, weil der Herr wieder körperlich anwesend ist.“ Dies darf aber nicht zu der Annahme führen, dass es schlecht wäre, wenn der Herr nicht mehr körperlich auf der Erde ist! Es gibt heute Menschen, die das zum Extrem treiben. Sie fühlen sich nur wohl, so lange sie ein Bild von Jesus im Geldbeutel oder in den Räumen zu Hause haben. Jesus hatte den Jüngern schon zu einem früheren Zeitpunkt klar gemacht, wie wichtig es ist, dass Er geht

# Das Evangelium nach Johannes

---

und zum Vater zurückkehrt (Johannes 16,7). Die Beziehung eines Gläubigen zu Jesus ist nicht von der körperlichen Nähe des Herrn abhängig. Maria hatte dies noch zu lernen.

Hatte es Jesus anderen Menschen gestattet, Seinen Leib zu berühren (siehe Matthäus 28,9, Johannes 20,27; Lukas 24,39)? \_\_\_\_\_ Heute ist das allerdings nicht mehr möglich, denn Jesus sitzt gegenwärtig in der Himmelswelt zur Rechten des Vaters (Epheser 1,20-21). Heutzutage können ihn gläubige Menschen weder sehen noch berühren, aber sie können ihn lieben und an ihn glauben und „mit unaussprechlicher und verherrlichter Freude \_\_\_\_\_“ (1Petrus 1,8). Hatte Christus Seinen Gläubigen versprochen, bei ihnen zu sein, obwohl Er nicht auf körperliche Weise anwesend ist (Matthäus 28,20; Markus 16,20)? \_\_\_\_\_ Wir können uns heute zwar nicht wie Maria an Jesus festklammern, aber wir können uns an Sein wahres Wort klammern, das niemals versagt, denn wir „denn wir wandeln durch \_\_\_\_\_, nicht durch \_\_\_\_\_“ (2Korinther 5,7).

Gemäß Johannes 20,17-18 ist Maria Magdalena die Auferstehung Christi durch drei Sinne bestätigt worden: Sie sah ihn! Sie hörte ihn! Sie berührte ihn! Jetzt konnte sie hinausgehen, um die frohe Nachricht den anderen Jüngern bringen (Johannes 20,17).

## Jesus erscheint den Jüngern mit Ausnahme von Thomas

Am Abend dieses ersten Ostersonntags versammelten sich die Jünger hinter verschlossenen Türen (Johannes 20,19). Der auferstandene Christus, der kein Problem damit hatte, ein Grab zu verlassen, welches durch einen Stein versiegelt war – der hatte auch kein Problem damit, einen Raum zu betreten, dessen Türen verriegelt waren. Wie war die gefühlsmäßige Verfassung der Jünger, nachdem sie diesen bildlichen Beweis der Auferstehung erlebt hatten (Johannes 20,20)? \_\_\_\_\_ Als lebendige Erinnerung an das, was Christus für uns tat, zeigte der auferstandene und verherrlichte Leib des Herrn die Male und Narben Seines Todes (Johannes 20,20,27).

In Johannes 20,21 sagte Jesus einige sehr interessante Worte zu Seinen Jüngern. Wir könnten diese als den „Großen Auftrag des Johannesevangeliums“ bezeichnen. Jesus sagte: „Wie der Vater mich \_\_\_\_\_ hat, \_\_\_\_\_ ich auch euch.“ Die gleiche Wahrheit wird auch im Gebet Jesu bei Johannes 17,18 ausgedrückt. Beachten Sie die folgende Zeichnung:



Wie der Vater mich ausgesendet hat, sende ich auch euch (Johannes 20,21)

Wie du mich in die Welt gesendet hast, habe auch ich sie in die Welt gesendet (Johannes 17,18)

# Das Evangelium nach Johannes

---

Der Vater sandte den Sohn - und auf die gleiche Weise sendet auch der Sohn Seine Jünger. Wenn wir also verstehen wollen, was es bedeutet, von Christus in die Welt gesendet zu werden, müssen wir zuerst verstehen, was es für Christus bedeutet, vom Vater in die Welt gesendet worden zu sein. Wie wurde unser Herr gesendet? Welche Beziehung hatte Er zu dem, der Ihn gesendet hatte (seinem Entsender oder Auftraggeber)? Das Johannesevangelium beschreibt klar die Bedeutung dieser Beziehung. Die nachstehenden Bibelstellen (in 10 Gruppen zusammengefasst) kommen im Johannesevangelium vor. Sie befassen sich damit, dass Christus vom Vater gesendet wurde:

## **1. Christus wurde nicht gesendet, Seinen eigenen Willen zu tun, sondern den Willen Seines Auftraggebers (Johannes 4,34; 5,30; 6,38).**

Das war Jesus wichtiger als alles Andere: Nicht Seinen Willen zu tun, sondern das zu tun, was der Vater wollte. Nicht was Er wünschte, sondern nur das, was sich der Vater wünschte. Auch wir sollten in der Lage sein zu sagen: „Meine Speise ist, dass ich den Willen dessen tue, der mich gesendet hat – nur das zu tun, was Christus wünscht und möchte. Nicht mein Wille, sondern Christi Wille geschehe!“

## **2. Christus wurde nicht gesendet, sich selbst zu erfreuen, sondern Seinen Auftraggeber wohl zugefallen (Johannes 8,29).**

Wir sollten ebenso sagen können: „Deshalb setzen wir auch unsere Ehre darein, ihm wohlgefällig zu sein“ (2Korinther 5,9-11; Epheser 5,10; 1Korinther 7,32; Philipper 3,7-8). Das große Anliegen des Paulus war es, dass er nicht \_\_\_\_\_ gefalle, sondern \_\_\_\_\_, dem er als Knecht dient (Galater 1,10).

## **3. Christus wurde nicht gesendet, Seine eigene Ehre zu suchen, sondern um dem Auftraggeber Ehre zu erweisen (Johannes 7,18).**

Christus wollte keine Anerkennung, Lob oder Aufmerksamkeit für sich selbst. Er wollte, dass dem Vater die Anerkennung zukommt. Er war der Zeuge Gottes, des Vaters – und Er zeigte deutlich und beständig auf den, der Ihn gesendet hat. Ebenso sollen wir keine Anerkennung oder Lob bei uns selbst anhäufen. Wir sollen darauf bedacht sein, dass unser Leben nicht unsere eigene, hässliche Person in den Mittelpunkt stellt, sondern die Herrlichkeit unseres Herrn Jesus Christus – der, der uns gesendet hat. Wir sind seine \_\_\_\_\_ (Apostelgeschichte 1,8) und unser Leben soll klar auf Ihn verweisen. Aus dem gleichen Grund sagte Johannes der Täufer einmal: „Er muss \_\_\_\_\_, ich aber \_\_\_\_\_“ (Johannes 3,30).

## **4. Christus wurde in die Welt gesendet, um Seinen unsichtbaren Auftraggeber zu verkörpern (Johannes 5,37 und vergleiche Johannes 1,18).**

Die Menschen konnten den Vater nicht sehen – aber sie konnten Christus sehen. Christus hat den unsichtbaren Gott repräsentiert! Ebenso sind wir in die Welt gesendet worden, um den unsichtbaren Christus zu repräsentieren (2Korinther 5,20). Die Welt kann heute Christus nicht sehen (Johannes 16,10: „weil ich zum \_\_\_\_\_ gehe und ihr mich \_\_\_\_\_“), aber sie kann Seine Gläubigen sehen, die immer noch auf der

# Das Evangelium nach Johannes

---

Erde sind. Wenn die Welt heute Christus erkennen soll, kann sie Ihn nur im Leben der Gläubigen erkennen.

## **5. Christus wurde in die Welt gesendet, damit die Menschen durch Ihn den Auftraggeber sehen (Johannes 12,44-45).**

Johannes 14,9 berichtet, dass die Menschen in Wirklichkeit Gott den Vater gesehen haben, wenn sie auf Christus blickten. Genauso sollen heute Männer und Frauen unseren Auftraggeber sehen, wenn sie auf unser Leben blicken (siehe Galater 2,20-"Christus \_\_\_\_\_ in \_\_\_\_\_ und Galater 4,19-"bis Christus in euch \_\_\_\_\_ gewonnen hat"). Mögen wir das Bild und das Wesen dessen widerspiegeln, der uns in diese Welt gesendet hat. Diese Welt muss CHRISTUS-gleiche gläubige Menschen sehen!

## **6. Christus wurde von Seinem lebendigen Vater in die Welt gesendet damit Er durch Seinen Auftraggeber lebt (Johannes 6,57).**

Ebenso hat uns der lebendige Christus gesendet und jetzt leben wir durch Ihn. Christus ist unser \_\_\_\_\_ (Kolosser 3,4). Paulus hat geschrieben: „Denn das \_\_\_\_\_ ist für mich \_\_\_\_\_ und das Sterben Gewinn“ (Philipper 1,21). Unser Leben soll auf Ihn ausgerichtet sein (Galater 2,20), ebenso wie Sein Leben auf den Vater ausgerichtet war. Erinnern Sie sich daran, dass es unsere erste Aufgabe als ZEUGE ist, das \_\_\_\_\_ von \_\_\_\_\_ zu offenbaren (2Korinther 4,10-11).

## **7. Christus wurde mit den Worten und der Lehre Seines Auftraggebers in die Welt gesendet - nicht mit Seinen eigenen Worten und Seiner eigenen Lehre (Johannes 3,34; 7,16; 12,49-50).**

Der Herr Jesus Christus lehrte keine persönliche Botschaft. Alles was Er lehrte, kam vom Vater. Genauso hat uns Christus in die Welt gesendet, mit Seiner Frohen Botschaft – dem Evangelium von Jesus Christus – und nicht mit unserer eigenen Botschaft - damit wir sie „\_\_\_\_\_ alles zu bewahren, was Er uns geboten hat“ (siehe Matthäus 28,20). Ein Herold hat nicht die Aufgabe, sich etwas Neues auszudenken, sondern die Botschaft seines Königs zu verkünden. Er darf nicht seine eigene Botschaft weitergeben. Auch wir sind nur die Herolde des KÖNIGS DER KÖNIGE, die Seine Botschaft transportieren (Markus 16,15, 2Korinther 5,19-20). Die Botschaft kommt von Gott. Wir müssen sie nur übermitteln!

## **8. Christus konnte ohne Seinen Auftraggeber nichts tun (Johannes 5,30).**

Der Herr war vollkommen abhängig von Seinem himmlischen Vater. Ebenso sollen wir total abhängig von unserem Auftraggeber sein. Der, der uns in diese Welt gesendet hat, sprach: „getrennt von \_\_\_\_\_ könnt ihr \_\_\_\_\_ tun“ (Johannes 15,5).

## **9. Christus war nicht alleine. Sein Auftraggeber war bei Ihm (Johannes 8,16,29).**

**Genauso** ist der, der uns gesandt hat, ständig bei uns. Jesus sprach "Und siehe, ich bin \_\_\_\_\_ bis zur Vollendung des Zeitalters" (Matthäus 28,20 und vergleiche Markus 16,20 und Hebräer 13,5). Wir dürfen mit jedem persönlichen Segen

# Das Evangelium nach Johannes

---

und jeder persönlichen Zuwendung rechnen, obwohl Er nicht in körperlicher Weise anwesend ist.

**10. Christus erledigte den Auftrag Seines Auftraggebers (Johannes 4,34; 9,4). Als Er fertig war, ging Er nach Hause um bei Seinem Auftraggeber zu sein (Johannes 7,33; 16,5).**

**Genauso** sollen wir allezeit \_\_\_\_\_ im Werk des Herrn sein (1Korinther 15,58). Wenn unser Einsatz zu Ende ist, werden auch wir nach Hause gehen, um bei unserem Auftraggeber zu sein (Johannes 14,3; 17,24; Philipper 1,23; 2Timotheus 4,6-8).

Was wäre die richtige Reaktion für uns auf den großen Auftrag, der uns in Johannes 20,21 gegeben ist? Ein demütiger und gläubiger Mensch könnte darauf erwidern: „Herr, wie kann ich so etwas schaffen? Wer ist in der Lage, so etwas zu tun? Wie kann ich jemals die Kraft aufbringen, diesen Auftrag auszuführen und auf diese Weise zu leben?“

Hier ist die Antwort: Wenn wir das Johannesevangelium lesen, können wir diese wunderbare Entdeckung machen. Christus hat nicht nur uns - sondern auch noch einen anderen gesendet. „Doch ich sage euch die Wahrheit: Es ist euch nützlich, dass ich weggehe, denn wenn ich nicht weggehe, wird der Beistand nicht zu euch kommen; wenn ich aber hingehe, werde ich ihn zu euch \_\_\_\_\_“ (Johannes 16,7). Entfernt vom Heiligen Geist könnten wir es niemals schaffen. Nur Er alleine kann uns mit der notwendigen Kraft versorgen (Lukas 24,49 und Apostelgeschichte 1,8). Jesus wollte Seine Jünger daran erinnern: Ohne den Heiligen Geist wird Ihr Auftrag scheitern. Darum, nach den Worten „So sende ich euch“, hauchte Jesus Seine Jüngern an und sprach: „Empfangt \_\_\_\_\_ Geist!“ (Johannes 20,22). Es ist so, als sagte Jesus: „Vergesst nie, dass ihr es ohne Ihn nie schafft! Auf euch alleine gestellt, kann es nicht gelingen!“

Fünzig Tage später, am Pfingstfest, kam der Heilige Geist auf die Jünger herab – sogar auf noch größere und besondere Weise (siehe Apostelgeschichte 2). Das große Versprechen, auf das die Jünger gewartet hatten, war erfüllt (Lukas 24,49; Apostelgeschichte 1,4,8). Wir hatten schon an früherer Stelle im Johannesevangelium von diesem wertvollen Versprechen erfahren (siehe Johannes 7,37-39). Heute hat JEDER GLÄUBIGE den Heiligen Geist (Römer 8,9; Johannes 7,38-39). Es ist die Fülle und Kraft des Heiligen Geistes, in der wir vorangehen - und den Auftrag Christi erfüllen können „WIE DER VATER MICH ausgesandt hat, sende ich auch euch“ (Johannes 20,21).

Die Worte Jesu in Johannes 20,23 wurden auch schon missverstanden. Jesus sprach „Wenn ihr jemandem die Sünden vergebt, dem sind sie vergeben, wenn ihr sie jemandem behaltet (das ist das Gegenteil von Vergebung), sind sie ihm behalten.“ Bedeutet das, Jesus hat den Menschen die Macht gegeben, Sünden zu vergeben? Bedeutet das, dass Menschen zu bestimmten Personen (z. B. Priester) gehen müssen, um ihre Schuld vergeben zu bekommen?

Wer ist entsprechend Markus 2,7 die einzige Person, die Sünden vergeben kann?

\_\_\_\_\_ Die Apostel konnten keine Sünden vergeben, weil nur Gott es kann. Es gab aber etwas, was sie trotzdem tun konnten: Sie konnten mit Autorität erklären und verkünden, wessen Sünden vergeben und wessen Sünden nicht vergeben waren.

# Das Evangelium nach Johannes

---

Die Apostel sind nicht herumgelaufen und haben den Menschen ihre Sünden vergeben. Die Apostel sind aber herumgegangen, um den Menschen zu erklären, wessen Sünden vergeben und wessen Sünden nicht vergeben werden können. Petrus hatte beispielsweise in Apostelgeschichte 3,19 deutlich ausgesprochen „So tut nun \_\_\_\_\_ und \_\_\_\_\_ euch, dass eure Sünden \_\_\_\_\_ werden“. Was geschieht mit denen, die sich weigern, Buße zu tun? Gilt ihnen diese Zusage? Überlegen sie sorgfältig, was in Apostelgeschichte 10,43 steht. Wessen Sünden werden entsprechend dieses Verses vergeben? „jeder, der an ihn (Jesus Christus) \_\_\_\_\_“ Wessen Sünden werden behalten? \_\_\_\_\_

Petrus ist nicht herumgelaufen und hat Sünden vergeben, sondern er hat überall die Gute Nachricht darüber erzählt, dass es vollkommene Vergebung der Sünden für alle gibt, die umkehren und an Jesus Christus glauben. Alle, die die Nachricht der Apostel angenommen haben und an Jesus Christus glaubten, bekamen ihre Sünden vergeben. Alle, die die Nachricht der Apostel abgelehnt haben blieben in ihren Sünden, so wie Jesus es in Johannes 8,24 erklärte: „Daher sagte ich euch, dass ihr in euren \_\_\_\_\_ sterben werdet; denn wenn ihr nicht \_\_\_\_\_ werdet, dass ich es bin“. Was ist mit Ihnen? Sind Ihre Sünden vergeben oder behalten?

Wer war nicht unter den Jüngern, als Jesus ihnen an dem ersten Sonntag abends erschien (Johannes 20, 24)? \_\_\_\_\_ Glaubte Thomas dem Zeugnis seiner Freunde (Johannes 20,25)? \_\_\_\_\_ Was war nach Thomas' Ansicht notwendig, um ihn von der Wirklichkeit der Auferstehung zu überzeugen (Johannes 20,25)? \_\_\_\_\_ „Ich kann dein Wort nicht annehmen. Ich kann nur glauben, wenn ich SEHEN und ANFASSEN kann.“ Aus diesem Grund wurde ihm der Spitzname „ungläubiger Thomas“ gegeben.

## Jesus erscheint den Jüngern mit Thomas

Der Ausdruck „nach acht Tagen“ (Johannes 20,26) ist die jüdische Art zu sagen, dass eine Woche vergangen ist. Zuerst ist Jesus Seinen Jüngern an einem Sonntag erschienen. Am darauf folgenden Sonntag erschien Er ihnen wieder und diesmal war \_\_\_\_\_ unter ihnen (Johannes 20,26). Der Herr hätte ihnen auch an jedem anderen Tag erscheinen können. Aber es scheint so, als wollte Jesus ihnen zeigen, dass der Sonntag ein besonderer Tag für Gläubige war, um sich zu versammeln. Seitdem treffen sich Christen an diesem Tag.

Thomas war die erste Person, zu der Jesus gesprochen hatte. Der Herr lud Thomas sogar dazu ein, seinen Finger in das Mal der Nägel und seine Hand in Seine Seite zu legen! Der Herr verwendete jene Worte, die Thomas eine Woche früher selbst gesprochen hatte (siehe Johannes 20,25). Worte, die wir sagen oder denken, sind dem Herrn immer bekannt! Hat Thomas getan, wozu Jesus ihn aufgefordert hat (Johannes 20, 27-28)? \_\_\_\_\_ Jetzt musste Thomas nur noch sehen und hören - Berührungen waren nicht notwendig. Aus dem UNGLÄUBIGEN THOMAS wurde augenblicklich ein GLÄUBIGER THOMAS. Am Ende des Vers 27 rügt Jesus den Unglauben des Thomas: „SEI NICHT UNGLÄUBIG (ohne Glauben), SONDERN GLÄUBIG (voll des Glaubens)!“

# Das Evangelium nach Johannes

---

Als Thomas den auferstandenen Herrn sah, gab es nur noch Eines, das er sagen konnte: „MEIN \_\_\_\_\_ UND MEIN \_\_\_\_\_!“ (Johannes 20,28). Es gibt heutzutage viele religiöse Gruppen oder Sekten, die nicht glauben, dass Jesus Christus Gott ist. Es ist wichtig zu erkennen, wie Thomas Jesus mit sehr klaren Worten als „GOTT“ anspricht. Auch hat ihn Jesus dafür nicht korrigiert oder getadelt. Jesus sagte nicht: „Thomas, du darfst mich niemals Gott nennen. Ich bin dein Lehrer und Meister, aber ich bin nicht Gott. Es ist ein großer Fehler, das zu behaupten!“ Nein, Jesus sagte es nicht. Er sagte auch nicht „Thomas, du liegst falsch!“, aber anstatt dessen sagte Er „... du hast \_\_\_\_\_“ Thomas glaubte, dass Jesus Christus Gott ist und damit lag er absolut richtig. Glauben Sie das auch? Können Sie wie Thomas aus ganzem Herzen sagen: „MEIN HERR UND MEIN GOTT“?

Warum glaubte Thomas an die Auferstehung (Johannes 20,29)?

\_\_\_\_\_ Thomas hatte einen Vorteil, den heutzutage kein lebender Mensch mehr hat. Thomas durfte mit seinen eigenen Augen den auferstandenen Christus sehen. Können wir das heute (vergleiche Johannes 16,10)? \_\_\_\_\_ Wenn sich heute jemand zu glauben weigert, weil er den auferstandenen Herrn nicht sieht, dann muss er noch sehr lange darauf warten! Wenn er dann schließlich den auferstandenen Herrn sieht, wird es für ihn zu spät sein. Es muss also etwas geben, das noch besser ist, als zu glauben, nachdem man „gesehen“ hat (Glaube auf „Sicht“). Wie glücklich können sich die schätzen, deren Glaube auf dem geschriebenen Wort Gottes ruht! Jesus spricht „Glücklich sind, die nicht \_\_\_\_\_ und doch \_\_\_\_\_ haben!“ (Johannes 20,29). Solche glücklichen Menschen werden von Petrus in 1Petus 1,8 beschrieben. Haben diese Menschen gesehen? \_\_\_\_\_ Haben sie geglaubt? \_\_\_\_\_ Thomas hatte sich geweigert, dem Zeugnis der Apostel zu glauben. Sie brachten ihm die Gute Nachricht „Wir haben den Herrn gesehen!“ (Johannes 20,25) aber er glaubte ihrem Wort nicht. Das Johannesevangelium wurde von einem dieser Apostel geschrieben. Es wurde von einem Menschen geschrieben, der den auferstandenen Herrn persönlich gesehen hatte und der aus erster Hand die Wirklichkeit der Auferstehung erfahren durfte. Dieser Mann hat bestimmte wichtige Dinge über Christus in einem Buch zusammengefasst (Johannes 20,31). Diese Dinge „sind geschrieben, damit ihr \_\_\_\_\_, dass Jesus der Christus ist, der Sohn Gottes, und damit ihr durch den \_\_\_\_\_ habt in seinem Namen.“ (Johannes 20,31). Sind Sie bereit, das Zeugnis des Apostels Johannes anzunehmen? \_\_\_\_\_ Sind Sie bereit, durch Sein Wort an Christus zu glauben (vergleiche mit Johannes 17,20)? \_\_\_\_\_ Berücksichtigen Sie, dass „wir wissen, dass sein Zeugnis \_\_\_\_\_ ist“ (Johannes 21,24)! Glücklich ist der Mensch, der glaubt (Johannes 20,29). Er wird Besitzer des ewigen \_\_\_\_\_ werden (Johannes 20,31)!

## Jesus erscheint den Jüngern am See Genesareth

„See von Tiberias“ (Johannes 21,1) ist ein anderer Name für den See von \_\_\_\_\_ (Johannes 6,1). Johannes Kapitel 21 schildert uns, wie Jesus der Gruppe Seiner Jünger ein drittes Mal als der Auferstandene erscheint (siehe Johannes 21,14). In Johannes 20,19 und Johannes 20,26 haben wir bereits von den ersten beiden Erscheinungen gelesen.

# Das Evangelium nach Johannes

Wie viele Jünger waren zu dieser Gelegenheit versammelt (Johannes 21,2)? \_\_\_\_\_ Wer kam auf die Idee, fischen zu gehen (Johannes 21,3)? \_\_\_\_\_ Wie erfolgreich waren Sie dabei (Johannes 21,3)? \_\_\_\_\_ Das, was hier geschah, ist sehr ähnlich mit dem, was schon einige Jahre früher stattgefunden hatte (siehe Lukas 5,4-11). Welche Ähnlichkeiten gibt es zwischen dem, was in Lukas 5 geschah und dem Ereignis in Johannes 21? In Lukas 5,10 sagte Jesus zu Petrus: „Von nun an wirst du \_\_\_\_\_ fangen.“ Aber in Johannes 21 können wir feststellen, dass Petrus wieder dazu übergegangen war, Fische zu fangen!

In Johannes 21,7 erfahren wir etwas über Petrus und Johannes. Welcher von ihnen hat Jesus als erstes erkannt? \_\_\_\_\_ Welcher Jünger reagierte schnell und sprang? \_\_\_\_\_ Wer hatte schon ein Frühstück zubereitet, als alle Jünger zurück an den Strand kamen? (Johannes 21,9)? \_\_\_\_\_ Wer hat den anderen das Essen serviert (Johannes 21,13)? \_\_\_\_\_ Die Beweise der Auferstehung unseres Herrn sind hier reichlich vorhanden. Es waren sieben ausgewachsene Männer, die Ihn im Licht der aufgehenden Sonne mit ihren eigenen Augen gesehen hatten. Wir können den Herrn am Ufer des Sees von Galiläa sitzen, erzählen und essen sehen. Könnte es einen größeren Beweis Seiner Auferstehung geben? Petrus war so überzeugt, dass er später dem Hauptmann Cornelius bezeugte „die wir mit ihm gegessen und getrunken haben, nachdem er aus den \_\_\_\_\_ war“ (Apostelgeschichte 10,41). Wer heute nicht von Jesu Auferstehung überzeugt ist, sollte einen ehrlichen Blick auf die deutlichen Beweise werfen!

Im nächsten Teil des Kapitels können wir sehen, auf welcher sanften Weise der Erlöser mit Petrus umgegangen ist. Es war noch nicht lange her, als Petrus seinen Herrn auf schändliche Weise verraten hatte. Beachten Sie die folgenden Ähnlichkeiten, wenn wir nun den Verrat des Petrus mit den Versen in Johannes 21 vergleichen:

<b>Verrat durch Petrus (Johannes 18)</b>	<b>Jesus spricht mit Petrus (Johannes 21)</b>
Als Petrus den Herrn verraten hatte, wärmte er sich an einem _____ (Johannes 18,18)	Als Jesus mit Petrus gesprochen hatte, befanden sie sich an einem _____ (Johannes 21,9)
Petrus verleugnete den Herrn _____ Mal. (Johannes 13,38).	Jesus gab Petrus die Gelegenheit, _____ Mal seine Liebe zu Ihm zu bekennen. (Johannes 21,15-17).
Nach der dritten Verleugnung krächte ein Hahn. Petrus war _____ und weinte bitterlich. (Matthäus 26,75).	Es war nach der dritten Frage des Herrn, als Petrus _____ wurde (Johannes 21,17). Könnte es sein, dass sich Petrus an sein früheres Versagen erinnert hatte?

Lesen Sie Johannes 21,15-17 und beachten Sie in jedem Vers die letzten drei Worte! Was war das einzige, das Petrus tun sollte, damit er zeigen konnte, dass er Jesus wirklich liebt?

# Das Evangelium nach Johannes

---

\_\_\_\_\_ In Johannes Kapitel 21 lesen wir die Geschichte des Petrus, wie er von einem FISCH-FÄNGER zu einem MENSCHEN-FISCHER wurde!

Der Lebensdienst des Petrus war nicht, unter Fischen zu arbeiten, sondern unter Menschen zu dienen (siehe Lukas 22,31-32). Er sollte für Gottes Herde sorgen. Wie wir schon bei Johannes 10,27 erfahren haben, besteht die Herde Gottes aus Menschen, die die Stimme des Christus hören, Ihm folgen und an Ihn glauben. Petrus hatte diese Lektion gut gelernt. Später in seinem Leben hatte er verstanden, warum so wichtig war, die Herde gut zu bewahren und dass er der richtige Hirte über die Schafe Gottes sein sollte (1 Peter 5,1-4)! Wenn ein Pastor die Herde Gottes nicht gut bewahrt und sie nicht mit der Wahrheit im Worte Gottes füttert und groß zieht – zeigt er dann wirklich, dass er den Erlöser liebt? \_\_\_\_\_

In Johannes 21,18 erzählt der Herr Jesus Petrus etwas über seine Zukunft. Es handelt sich um etwas, was ihm als alter Mann zustoßen wird. Worauf hat sich der Herr bezogen (Johannes 21,19)? \_\_\_\_\_ Der Herr wusste alles über Petrus, sogar auf welche Weise er einmal sterben würde. Der zweite Petrusbrief wurde geschrieben, als Petrus schon alt war und schon im Sterben lag. Beachten Sie, wie Petrus in 2Petrus 1,14 über seinen bevorstehendem Tod schreibt: „da ich weiß, dass das Ablegen meines Zeltes bald geschieht, wie auch unser Herr Jesus Christus mir \_\_\_\_\_.“ Aber schon lange vorher hatte Jesus Petrus von seinem Tod berichtet. Historische Berichte erzählen, dass der Apostel Petrus von den Römern in den Tagen des Kaisers Nero gekreuzigt worden ist. Somit hatte Petrus den \_\_\_\_\_ nicht nur durch sein Leben, sondern auch durch seinen Tod verherrlicht (Johannes 21,19 und vergleiche Philipper 1,20-21).

Es ist beruhigend zu wissen, dass der Herr Jesus unsere Zukunft vollständig kennt. Auch wenn wir nicht wissen, was die kommende Zeit bringen mag – aber Gott weiß es gewiss. Wir sollen Ihm \_\_\_\_\_ (Johannes 21,19) und Ihm zutrauen, dass Er sich um uns im Leben und im Sterben kümmert.

Hier macht Petrus eine Kehrtwendung und beginnt sich plötzlich für Johannes zu interessieren (Johannes 21,20-21 und vergleiche Johannes 13.23-26). „HERR, WAS SOLL ABER DIESER?“ fragt Petrus. Jesus antwortet: „... was geht es dich an?“ (Johannes 21,22), als wollte Er sagen „kümmere du dich um deine Angelegenheiten!“. Jesus hatte einen Plan für Petrus und einen anderen Plan für Johannes. Wenn Jesus es gewollt hätte, hätte er Johannes bis zum Tag Seiner Wiederkunft auf der Erde halten können. Die frühen Christen glaubten, dass Jesus noch zu Lebzeiten des Apostels Johannes zurückkehren würde. Doch Johannes überlebte die anderen Apostel und starb als alter Mann. Johannes lebte viele Jahre länger als Petrus – doch waren diese Männer treue Diener Christi und Gott benutzte sie beide in besonderer Weise. Petrus brauchte sich nicht darauf zu konzentrieren, wie es Johannes ergehen würde. Petrus sollte sich darauf konzentrieren, wie er Jesus nachfolgen konnte. Die eigentliche Frage ist nicht wie **LANGE** eine Person lebt – sondern wie **GUT** die Person lebt!

# Das Evangelium nach Johannes

---

## Das Schlusswort des Johannes

Der Apostel Johannes schreibt in Johannes 21,24 über sich selbst. Er bezieht sich sonst nirgendwo im Johannesevangelium auf seinen Namen. Er redet normalerweise von sich als „der Jünger“, „der andere Jünger“ oder „der Jünger, den Jesus liebte“. Johannes ist der Autor von dem Buch, das wir gerade gelesen und studiert haben und „wir wissen, dass sein \_\_\_\_\_ ist.“ (Johannes 21,24).

Das Johannesevangelium ist eine wahrheitsgetreue und genaue Beschreibung der Worte und Taten von Jesus Christus!

Hatte Johannes alles geschrieben, was über Jesus Christus geschrieben werden konnte (Johannes 21,25)? \_\_\_\_\_ Bei den Dingen, über die er schrieb, war Johannes sehr wählerisch. Menschen, die die Bibel gewissenhaft studiert haben berichten, dass sich alle beschriebenen Ereignisse der vier Evangelien nur über einen Zeitraum von 35 Tagen aus einem Gesamtzeitraum von dreieinhalb Jahren erstrecken. Somit gibt es einen Zeitraum von mehr als 1000 Tagen, über den überhaupt nichts in der Bibel berichtet wird. Es gab sehr vieles, das Johannes noch hätte aufschreiben können. Aber Johannes hat uns alles übermittelt, das wir brauchen um zu verstehen, WER JESUS CHRISTUS IST und WAS JESUS CHRISTUS FÜR UNS GETAN HAT. Noch mehr Informationen über Christus sind nicht nötig. ***Aber wir müssen den Informationen Vertrauen schenken, die uns Gott in Seinem Wort gegeben hat.***

Der letzte Vers des Johannesevangeliums hatte jemanden bewegt, dieses Gedicht zu schreiben. Es wurde auf die engen Wänden eines Asylantenlagers geschrieben:

***Könnten wir das Meer mit Tinte füllen  
und wäre der Himmel eine große Rolle aus Pergament -  
und jeder Halm auf dieser Erde ein Federkiel.  
Wäre jeder Mensch von Beruf ein Schriftgelehrter,  
der darauf die Liebe Gottes beschreiben will.  
Hätten wir schon längst das Meer leer geschrieben;  
so wäre' die Rolle noch nicht voll -  
selbst wenn sie von Himmel zu Himmel gespannt wäre.***

# Das Evangelium nach Johannes

---

## Der Zweck des Evangeliums nach Johannes

Um den Grund zu finden, warum Johannes dieses Evangelium geschrieben hat, müssen wir noch einmal zurückgehen zu Johannes 20,30-31. Johannes war sehr wählerisch über die Dinge, die er in seinen Bericht aufnahm, aber unter Gottes Anleitung schrieb er über das, was wir benötigen: „Diese aber sind geschrieben, damit ihr \_\_\_\_\_, dass Jesus der Christus ist, der Sohn Gottes, und damit ihr durch den Glauben \_\_\_\_\_ habt in seinem Namen.“ (Johannes 20,31).

Dies bringt die Arbeit mit den 21 Kapiteln des Johannesevangeliums zum Abschluss. Wenn Sie an die Zeit zurückdenken, die Sie mit diesem Buch verbracht haben: Was ist Ihre Entscheidung?

**Wer glauben Sie, war Jesus Christus wirklich?**

<input type="checkbox"/>	Ein Lügner
<input type="checkbox"/>	Ein Verrückter
<input type="checkbox"/>	Herr und Gott

War der Apostel Johannes ein Lügner oder Betrüger – oder hatte er das geschrieben, was wahr und richtig ist? Haben Sie seiner Nachricht geglaubt?

Betrachten Sie noch einmal selbst:

Johannes 3,16,

Johannes 3,18

Johannes 3,36

Johannes 5,24

Johannes 6,35-37

Johannes 11,25-26

und beantworten Sie:

Was muss – gemäß Johannes – ein Mensch tun, um ewiges Leben zu haben?

---

---

Haben Sie das getan? \_\_\_\_\_ Gottes Wunsch ist, dass Männer und Frauen, Jungen und Mädchen an Seinen Sohn glauben – und nur solche haben das EWIGE LEBEN!

# Das Evangelium nach Johannes

---

Die Autoren dieser Bibelauslegung bitten Sie inständig, sich der glücklichen Menge der Menschen anzuschließen, die an Jesus Christus glauben.

Darunter befinden sich unter Anderem:

Johannes 1,41:	(Andreas)
Johannes 1,45:	(Philippus)
Johannes 1,49:	(Nathanael)
Johannes 4,42:	(Samariter)
Johannes 6,68-69:	(Petrus)
Johannes 9,35-38:	(ein blind geborener Mann)
Johannes 20,8:	(Johannes)
Johannes 20,28-29:	(Thomas)

**... und wo stehen Sie?**